Erfolg durch Exzellenz.

BKS Bank

Geschäftsbericht 2023

BKS Bank

Erfolg durch Exzellenz

Die BKS Bank orientiert sich am EFQM Exzellenz Modell (European Foundation for Quality Management). Das ist ein Total Quality Management-Ansatz, der die Grundlage unseres Erfolges bildet. Diese Ausrichtung ermöglicht es uns, in allen Geschäftsbereichen Spitzenleistungen zu erbringen. Exzellenz in Führung, Innovation und Prozessmanagement unterscheidet uns klar vom Wettbewerb.

Der Qualitätsanspruch geht über finanzielle Kennzahlen hinaus und berücksichtigt auch die Zufriedenheit der Stakeholder, die Nachhaltigkeit der Geschäftspraktiken und den gesellschaftlichen Mehrwert. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiger Erfolg aus dem Gleichgewicht zwischen Unternehmenszielen und den Bedürfnissen aller Beteiligten resultiert.

Durch die kontinuierliche Förderung von Verbesserungen und Innovationen verbessern wir stetig die Abläufe und Dienstleistungen. Diese Verpflichtung zur Exzellenz führt zu einer hohen Produkt- und Servicequalität und zu zufriedenen Kunden.

Mit der Fokussierung auf Qualität zeigen wir, dass langfristiger Erfolg und Zukunftssicherung zum Nutzen von Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft gelingen kann.

Gelebte Werte

Als „die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft“ setzen wir auf die Werte Herzlichkeit, Beziehungsstärke und Verantwortungsbewusstsein. Diese Werte prägen das Handeln unserer Führungskräfte und Mitarbeitenden und bilden ein stabiles Fundament für das Vertrauen der Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartner.

Wer die BKS Bank kennt, erlebt ein Institut, das sein Leitbild mit Leben füllt: Herzlich, regional verbunden, beziehungsstark, verantwortungsbewusst, zukunftsorientiert und exzellent.

Die Kunden stehen im Zentrum des Handelns, wobei individuelle Bedürfnisse und eine persönliche Betreuung im Vordergrund stehen. Selbst in einer zunehmend digitalisierten Welt bewahrt die BKS Bank den persönlichen Kontakt und stellt sicher, dass jeder Kunde – ob Digital Native oder traditioneller Bankkunde – einen verlässlichen Ansprechpartner hat.

Diese Wertekultur und Kundenzentrierung machen die BKS Bank zu einem verlässlichen Partner, der sich durch Nähe und ein umfassendes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kunden auszeichnet.

Der Beweis für Exzellenz

Die BKS Bank ist eine der wenigen Banken, die sich freiwillig einer Bewertung nach dem EFQM-Exzellenz-Modell stellt. Sie wurde beim letzten EFQM-Assessment mit einer 6-Sterne-Bewertung ausgezeichnet.

Das Fazit: „Die BKS Bank verfügt über eine sehr ausgewogene und hohe Unternehmensqualität über alle EFQM-Modellkriterien hinweg. Das Thema Nachhaltigkeit ist in der BKS Bank tief verwurzelt."

Die European Foundation for Quality Management (EFQM) bietet ein weltweit anerkanntes Bewertungsmodell, das Organisationen dabei unterstützt, Veränderung zu steuern und ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Dinge:

1. Der Vorrang des Kunden und dessen Bedürfnisse vor anderen Zielen.
2. Die Notwendigkeit eines langfristigen, auf die Interessengruppen gerichteten Blickwinkels.
3. Der Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen dem, was die Organisation tut, wie sie es tut und was sie infolge dieser Handlungen erreicht.

Inhaltsverzeichnis

BKS Bank im Überblick 10

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden 11

Corporate Governance Bericht 14
Corporate Governance in der BKS Bank 16
Vorstand und Aufsichtsrat 20
Diversitätskonzept 33
Maßnahmen zur Frauenförderung 36
Compliance-Management-System 38
Unabhängige Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements 39
Rechnungslegung und Publizität 41

Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden 42

Investor Relations 48

Unternehmensstrategie 54
Über uns 56
Wofür wir stehen 57
Worauf wir stolz sind 58
Unsere Strategie 60

Konzernlagebericht 68
Wirtschaftliches Umfeld 70
Entwicklung des Immobilienmarktes 72
Management und Aufbauorganisation 73
Aktionärsstruktur 75
Märkte und Zielgruppen 78
Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen 81
Vermögens- und Finanzlage 87
Ertragslage 92
Segmentbericht 98
Konsolidierte Eigenmittel 110
Risikomanagement 112
Nichtfinanzieller Bericht 114
Forschung und Entwicklung 124
Ausblick 125

Konzernabschluss nach IFRS **128**
Inhaltsverzeichnis Notes **130**
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023 **132**
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 **134**
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung **135**
Konzern-Geldflussrechnung **137**
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank **138**
Gewinnverteilungsvorschlag **220**
Organe der Gesellschaft **221**
Schlussbemerkungen des Vorstandes **222**
Bestätigungsvermerk **223**

Ergänzende Angaben **228**
Aktionärsstruktur 3 Banken Gruppe **230**
Unsere Unternehmenshistorie **231**
Glossar **232**
Abkürzungsverzeichnis **237**
Zukunftsbezogene Aussagen **239**
Impressum **239**

Minimal abweichende Werte in Tabellen und Grafiken sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt. Alle Geschlechter werden in den Texten gleichermaßen angesprochen.

Dreijahresvergleich

Erfolgszahlen in Mio. EUR	2021*	2022	2023
Zinsüberschuss	138,9	156,6	248,6
Risikovorsorgen	-32,4	-25,9	-38,4
Provisionsüberschuss	67,1	68,2	64,9
Verwaltungsaufwand	-124,0	-136,0	-153,3
Jahresüberschuss vor Steuern	96,2	78,6	206,3
Jahresüberschuss nach Steuern	83,3	63,6	179,1
Bilanzzahlen in Mio. EUR			
Bilanzsumme	10.602,5	10.533,0	10.673,1
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	6.958,6	7.175,3	7.411,7
Primäreinlagen	8.116,0	7.872,1	7.832,3
• hiervon Spareinlagen	1.351,2	1.258,9	922,5
• hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	973,5	1.048,3	1.087,8
Eigenkapital	1.480,0	1.543,8	1.768,8
Betreute Kundengelder	21.222,8	19.397,2	19.952,5
• hiervon Depotvolumen	13.106,9	11.525,1	12.120,3
Eigenmittel gemäß CRR in Mio. EUR			
Total Risk Exposure Amount	5.980,1	6.213,5	6.664,3
Eigenmittel	1.009,2	1.058,1	1.189,5
• hiervon hartes Kernkapital (CET1)	734,9	778,3	907,5
• hiervon Kernkapital (CET1 und AT1)	800,1	843,4	972,7
Harte Kernkapitalquote (in %)	12,3	12,5	13,6
Kernkapitalquote (in %)	13,4	13,6	14,6
Gesamtkapitalquote (in %)	16,9	17,0	17,9
Unternehmenskennzahlen in Prozent			
Return on Equity nach Steuern	5,9	4,2	10,8
Return on Assets nach Steuern	0,8	0,6	1,7
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	50,2	54,7	38,7
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	23,3	16,5	15,4
Non-performing Loan-Quote (NPL-Quote)	2,2	2,1	2,9
Leverage Ratio	8,4	7,9	9,1
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	208,9	190,4	223,2
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,9	118,7	123,3
Ressourcen			
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	986	986	994
Anzahl der Geschäftsstellen	64	64	64
BKS Bank-Aktie			
Anzahl Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000624705)	42.942.900	42.942.900	45.805.760
Höchstkurs Stammaktie in EUR	16,7	15,9	16,6
Tiefstkurs Stammaktie in EUR	11,3	13,2	12,5
Schlusskurs Stammaktie in EUR	15,3	14,0	16,3
Marktkapitalisierung in Mio. EUR zum 31.12.	657,0	601,2	746,6
Dividende pro Aktie in EUR	0,23	0,25	0,35[1)]
KGV Stammaktie	8,0	9,7	4,1

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.
1) Vorschlag an die 85. ordentliche Hauptversammlung der BKS Bank AG am 8. Mai 2024

Unsere Verpflichtung zu Innovation und Exzellenz ist der Kompass, der uns zu nachhaltigen Erfolgen führt.

1. Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, das uns gleichermaßen gefordert wie bereichert hat. In einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt war, erwies sich unsere Fähigkeit, rasch auf Veränderungen zu reagieren, als wichtiger denn je. Es erfüllt mich mit besonderem Stolz, dass es uns nicht nur gelungen ist, diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, sondern dass wir auch hervorragende Geschäftsergebnisse erzielen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen konnten.

Den Weg für neues Wachstum aufbereitet

Zu den wichtigsten Meilensteinen des Jahres 2023 zählte die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im Mai, bei der 2.862.860 Stück neue Aktien erfolgreich am Markt platziert wurden. Einige Wochen zuvor haben wir eine Leasinggesellschaft in Serbien neu gegründet. Nachdem wir bereits in Slowenien, Kroatien und der Slowakei erfolgreich Fuß fassen konnten, sehen wir den Eintritt in den serbischen Markt als wichtigen nächsten Schritt und sinnvolle Fortsetzung unserer sukzessiven Auslandsexpansion.

Die Sommermonate waren geprägt von der Erweiterung des Vorstandsteams. Mit der Ernennung von Claudia Höller, MBA, und Mag. Dietmar Böckmann haben wir unser Führungsteam mit frischen Perspektiven und tiefgehender Expertise verstärkt. Die beiden ausgewiesenen Experten bringen nicht nur eine Fülle von Erfahrungen ein, sondern auch innovative Ideen, die der BKS Bank dabei helfen, strategische Ziele zu erreichen und unsere Position am Markt zu stärken.

Digitale Transformation in vollem Gange

Im Fokus unserer Unternehmensstrategie standen im vergangenen Geschäftsjahr die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit – zwei Schlüsselbereiche, die nicht nur für die Zukunft unserer Bank, sondern auch für jene unserer Kunden und der Gesellschaft im Allgemeinen von entscheidender Bedeutung sind.

Wir nutzen die digitale Transformation, um Bankgeschäfte noch bequemer für unsere Kunden zu machen und die Servicequalität stetig zu erhöhen. Im Vorjahr wurde unter anderem der Finanzplaner in der BKS App eingeführt, mit dem Kunden einen noch besseren Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben haben. Weiters können nun Zahlungsverkehrskonten anderer Banken im Kundenportal eingebunden werden und mit der Hilfe von Datenanalysen gelingt uns eine individualisierte Kundenansprache auch im digitalen Raum. Etliche Projekte wie die Digitalisierung des hochkomplexen Firmenkreditprozesses befinden sich derzeit in Umsetzung. Kurz gesagt: Wir konnten 2023 wieder viele digitale Projekte erfolgreich abschließen – viele weitere sind in Umsetzung

Engagiert für die Zukunft unserer Gesellschaft

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Identität. Mit jeder Entscheidung, die wir treffen, und jedem Projekt, das wir unterstützen, wollen wir einen positiven Beitrag für die Zukunft leisten. Unsere Kunden unterstützen uns bei diesem Vorhaben, indem sie unsere nachhaltigen Produkte wertschätzen und nachfragen. Wir bieten mittlerweile in allen Produktbereichen des Privatkundengeschäfts – Sparen, Anlegen, Finanzieren, Kontoführung – grüne Alternativen an. Besonders erfolgreich ist unser „Natur & Zukunft“-Konto, dessen Nutzerzahl wieder kräftig gewachsen ist. Die Guthaben dieser Konten werden ausschließlich für ökologisch nachhaltige Finanzierungen verwendet und jedes neue Konto trägt zur Aufforstung heimischer Schutzwälder bei. Zu Jahresende haben wir außerdem einen Green

Bond emittiert, bei dem die Kraft der Sonne im Mittelpunkt stand: Anleger konnten in die Errichtung von Photovoltaikanlagen in Kärnten durch die Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (Kelag) investieren.

Erfolgreich mit neuem Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie um einen wesentlichen Aspekt erweitert, indem wir unsere Aktivitäten im Bereich der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung weiter ausgebaut haben. Mit unseren Vorsorge- und Veranlagungsprodukten sowie durch die Finanzierung von leistbarem Wohnraum sprechen wir verstärkt Zielgruppen an, die bisher weniger im Fokus standen. Ein neues Produkt ist beispielsweise der Bildungs- & Zukunft-Kredit, mit dem wir jungen Menschen eine Lösung zur Finanzierung der Aus- und Weiterbildung bieten. Mit dem Silberkredit setzen wir bereits seit längerem ein Zeichen gegen Altersdiskriminierung: Bei uns gibt es keine Altersgrenze. Unser Bestreben ist es, positive Veränderungen in der Gemeinschaft zu bewirken und einen nachhaltigen sozialen Fußabdruck zu hinterlassen. In Übereinstimmung mit dieser Zielsetzung haben wir im Berichtsjahr die „Du & Wir-Stiftung“ unter dem Dach der gemeinnützigen Caritas Stiftung Österreich gegründet. Mit der erwirtschafteten Rendite werden wir künftig Menschen in Not sowie Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf unterstützen.

Für ihr nachhaltiges Engagement wurde die BKS Bank 2023 mehrfach ausgezeichnet. Zu den Highlights zählte der Nachhaltigkeits-Preis im Sektor „Financial Service“. Diesen erhielten wir zum dritten Mal in Folge, ebenso wie den ASRA in der Kategorie „Verpflichtende Berichterstattung (ausg. ATX-Prime)“ für unseren Nachhaltigkeitsbericht. Neu in unserer „Hall of fame“ war der Umweltmanagementpreis in der Kategorie „Beste Strategie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung“, mit dem wir im Berichtsjahr erstmals ausgezeichnet wurden. Stolz sind wir außerdem darauf, dass wir die europaweit anerkannte Zertifzierung „Recognised for Excellence 6 Star by EFQM“ erhalten haben und ein weiteres Mal in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX an der Wiener Börse aufgenommen wurden.

Hervorragende Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft

Inmitten einer schwierigen konjunkturellen Lage, gekennzeichnet von geopolitischen Unsicherheiten, Zinserhöhungen der Zentralbanken und weiterhin hoher Inflation, konnten wir im Jahr 2023 einen signifikanten Ergebniszuwachs erzielen. Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 179,1 Millionen Euro. Bei den Forderungen an Kunden verzeichneten wir zum Jahresultimo ein Wachstum von 3,3%, was einem Anstieg auf 7,4 Milliarden Euro entspricht.

Die BKS Bank hat wiederholt ihre Innovationskraft und Stabilität unter Beweis gestellt, insbesondere in herausfordernden Zeiten. Das aktuelle Geschäftsergebnis sehen wir als ausgezeichnete Basis, um unseren erfolgreichen und verantwortungsvollen Kurs fortzusetzen.

Für das Jahr 2024 haben wir bereits eine gut gefüllte Agenda mit zahlreichen Vorhaben. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Wachstums mit unseren Kunden, Aktionären und Partnern. Ein herzliches Danke an alle Beteiligten für ihr Vertrauen und die erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit.

Herzlichst

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

2. Corporate Governance

Die Basis für Exzellenz bilden gute Unternehmensführung nach festen Kriterien und ein klarer Ordnungsrahmen.

16 Corporate Governance in der BKS Bank
20 Vorstand und Aufsichtsrat
33 Diversitätskonzept
36 Maßnahmen zur Frauenförderung
38 Compliance-Management-System
39 Unabhängige Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements
41 Rechnungslegung und Publizität

Corporate Governance in der BKS Bank

Die BKS Bank bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, die im Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) verankert sind. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere soziale, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir die Prinzipien unserer verantwortungsbewussten Geschäftspolitik festgelegt.

Österreichischer Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

Der ÖCGK stellt ein freiwilliges Regelwerk für österreichische börsennotierte Unternehmen dar, welches seit 2002 das österreichische Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrecht um Regeln für eine gute Unternehmensführung ergänzt. Der ÖCGK verfolgt das Ziel, eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige und langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und-kontrolle sicherzustellen. Mit dem ÖCGK soll erreicht werden, dass für alle Stake-holder – Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeitende – eine hohe Transparenz geschaffen wird.

Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit der Aufsichtsräte, ein offener Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie die Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren und Kunden in das Unternehmen und in den Finanzplatz Österreich weiter stärken und langfristig sicherstellen.

Die Standards für verantwortungsbewusste Unternehmensführung werden in drei Kategorien eingeteilt: In L-Regeln („Legal Requirements“) – sie basieren auf zwingenden Rechtsvorschriften. In C-Regeln („Comply or Explain“) – hier sind zulässige Abweichungen zu begründen. Darüber hinaus beinhaltet der Kodex noch R-Regeln („Recommendations“) mit reinem Empfehlungscharakter.

Bekenntnis zum ÖCGK

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der BKS Bank bekennen sich ausdrücklich und umfassend zu den im ÖCGK dargelegten Grundsätzen und Zielen. Der Aufsichtsrat hat sein Bekenntnis zum ÖCGK in der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2023 erneuert.

Im Berichtsjahr hat die BKS Bank allen L-Regeln entsprochen. Es gab nur eine Abweichung von einer C-Regel, nämlich von C-Regel 45: Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur wurden Repräsentanten der größten Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt. Da es sich bei den Hauptaktionären auch um Banken handelt, nehmen deren Vertreter auch Organmandate in anderen, mit der BKS Bank im Wettbewerb stehenden Banken wahr. Diese Aufsichtsratsmitglieder haben sich in einer individuellen Erklärung als unabhängig deklariert. Auch die im Berichtsjahr neu eingeführte C-Regel 16a, gemäß der der Vorstand bei der Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie Aspekte der Nachhaltigkeit und damit verbundene Chancen und Risiken in Bezug auf Umwelt, soziale Belange und Corporate Governance mit einbezieht, ist der BKS Bank ein besonderes Anliegen. Diese Regel wurde ebenfalls eingehalten.

Der ÖCGK, die Leitlinien für die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates, der Corporate Governance Bericht der BKS Bank sowie die Satzung der BKS Bank sind auf www.bks.at/investor-relations/corporate-governance abrufbar.

Der Bericht wurde gemäß § 243c und § 267b Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und entspricht den Vorgaben des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG).

Der Aufbau des Berichtes orientiert sich an den Vorgaben des Anhangs 2a des ÖCGK. Weitere ÖCGK-relevante Themenbereiche, wie Aktionärsstruktur und Hauptversammlung, Unternehmenskommunikation und Informationsweitergabe, werden im Konzernlagebericht, im Kapitel Investor Relations sowie in den Notes zum Konzernabschluss beschrieben.

Die Regeln des Corporate Governance Kodex gelten für alle Gesellschaften im BKS Bank Konzern. Alle Konzerngesellschaften sind in das Berichtswesen des BKS Bank Konzerns eingebunden. Darüber hinaus berichten die Geschäftsleiter dieser Tochtergesellschaften regelmäßig an ihre Aufsichtsräte bzw. an den Vorstand der Muttergesellschaft. Die Vergütungsprinzipien der vom Aufsichtsrat der BKS Bank AG genehmigten Vergütungsrichtlinie gelten auch für diese Führungskräfte. Die Gesellschaften sind in die Risiko-, Compliance- und Antikorruptions-Management-Systeme der BKS Bank Gruppe umfassend eingebunden. Über die Entwicklung wesentlicher, operativ tätiger Tochtergesellschaften wird regelmäßig an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens berichtet.

Das FMA-Rundschreiben „Grundsätze der Vergütungspolitik und -praktiken“ vom 15. Juni 2022, welches auf der „EBA-Leitlinie für solide Vergütungspolitik gemäß Richtlinie 2013/36/EU” (EBA/GL/2021/04) beruht, ist in der BKS Bank umgesetzt.

Ebenso erfüllt die Emittentin das FMA-Rundschreiben vom 18. März 2023 zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselfunktionen.

Die Emittentin hat weiters die EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) umgesetzt, wie es der von der FMA abgegebenen Comply-Erklärung entspricht.

Externe Evaluierung gemäß C-Regel 62

Die C-Regel 62 des ÖCGK sieht vor, die Einhaltung der C-Regeln regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, extern evaluieren zu lassen. Im Jahr 2023 hat die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH die Einhaltung der C-Regeln mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 auf Basis des Corporate Governance Berichtes aus dem Geschäftsjahr 2022 geprüft. Die externe Prüfung ergab, dass die BKS Bank den Anforderungen des ÖCGK vollumfänglich nachgekommen ist.

Informationen zum ÖCGK und zur BKS Bank im Internet

Die aktuelle Fassung des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist unter www.corporate-governance.at abrufbar. Auf der Website der BKS Bank veröffentlichen wir unter www.bks.at/investor-relations weiterführende Informationen. Die Pressemitteilungen der BKS Bank finden Sie unter www.bks.at/news-presse.

Das Vorstandsteam der BKS Bank

Mag. Alexander Novak
Mag. Nikolaus Juhász
Dr. Herta Stockbauer
Mag. Dietmar Böckmann
Claudia Höller, MBA

Vorstand und Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Ausrichtung der BKS Bank, legt die Unternehmensziele fest und stimmt die Unternehmensstrategie mit dem Aufsichtsrat ab. Er sorgt zudem für ein effizientes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Das für ein Ressort zuständige Vorstandsmitglied trägt die unmittelbare Verantwortung für diesen Aufgabenbereich. Die anderen Mitglieder bleiben aber jeweils umfassend über das Gesamtunternehmen unterrichtet und legen dem Gesamtvorstand grundlegende Entscheidungen zur Beschlussfassung vor. Im eigenen Aufgabengebiet sind die Vorstandsmitglieder in das Tagesgeschäft eingebunden und über die Geschäftssituation und bedeutende Transaktionen unterrichtet. In den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen werden unternehmensrelevante Vorkommnisse, strategische Fragen und zu treffende Maßnahmen besprochen, die durch das Vorstandsmitglied in seinem Wirkungsbereich oder vom Gesamtvorstand umgesetzt werden.

Beschlüsse des Vorstandes bedürfen, soweit sie die Übernahme geschäftlicher Verpflichtungen und Risiken der Bank zum Gegenstand haben, der Stimmeneinhelligkeit. Ein umfassendes internes Berichtswesen begleitet die sorgfältige Vorbereitung und Dokumentation von Vorstandsentscheidungen.

Mitglieder des Vorstandes

Dem Vorstand der BKS Bank gehörten zum Ende des Berichtsjahres als gemeinschaftlich verantwortliches Organ fünf Personen an. Während des Berichtsjahres haben zwei neue Vorstandsmitglieder ihr Mandat angetreten. Ein Vorstandsmitglied ist in den Ruhestand getreten.

Frau Mag. Dr. Herta Stockbauer

Vorsitzende des Vorstandes, geb. 1960
Datum der Erstbestellung: 01. Juli 2004
Ende der Funktionsperiode: 30. Juni 2024

Dr. Herta Stockbauer studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien Handelswissenschaften und war danach als Universitätsassistentin und Lehrbeauftragte am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt tätig. 1992 trat sie in die BKS Bank ein und arbeitete im Firmenkunden- und Wertpapiergeschäft, bevor sie in die Abteilung Controlling und Rechnungswesen wechselte. 1996 wurde sie zur Abteilungsleiterin bestellt, 2004 zum Mitglied des Vorstandes und im März 2014 zur Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Dr. Herta Stockbauer hat erklärt, für eine erneute Bestellung als Vorstandsmitglied nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Ihr Mandat endet damit am 30. Juni 2024.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft

Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Porsche Bank Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.

Weitere Funktionen:
- Mitglied des Vorstandes des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers
- Vorstandsmitglied der Vereinigung Österreichischer Industrieller für Kärnten

- Vorstandsmitglied der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- Spartenobfrau der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Kärnten
- Honorarkonsulin von Schweden

Herr Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes, geb. 1965
Datum der Erstbestellung:
01. Juli 2021
Ende der Funktionsperiode:
30. Juni 2029

Mag. Nikolaus Juhász wurde 1965 in Wien geboren. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz widmete er sich bereits dem Bankgeschäft und sammelte Berufserfahrung in der Großkundenbetreuung und insbesondere im Kreditgeschäft, bevor er 1999 die Leitung des Firmenkundengeschäftes der BKS Bank Direktion Villach übernahm. Ab 2007 wurde er mit der Leitung der Direktion Steiermark betraut, 2021 erfolgte seine Bestellung zum Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat Mag. Nikolaus Juhász mit Wirksamkeit ab dem 01. Juli 2024 als neuen Vorstandsvorsitzenden der BKS Bank bestellt. Mag. Juhász folgt damit Dr. Herta Stockbauer in dieser Funktion nach.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen: keine
Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: keine

Weitere Funktionen:
- Mitglied der Spartenkonferenz und des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Steiermark

Herr Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes, geb. 1959
Datum der Erstbestellung:
01. September 2010
Ende der Funktionsperiode:
31. August 2023

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre war Mag. Kraßnitzer für den Börsenkurier journalistisch tätig und absolvierte diverse Praktika bei Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzleien. Seit 1987 war er in der BKS Bank tätig. Ab 1992 leitete er die interne Revision der Bank und schloss 2006 die Ausbildung zum Certified Internal Auditor, CIA©, des Institute of Internal Auditors, USA, ab.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen: keine
Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: keine

Weitere Funktionen:
- Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten bis 11. Mai 2023
- Mitglied des Fachbeirates der 3 Banken IT GmbH bis 05. Juni 2023

Mag. Kraßnitzer ist mit Ende der Funktionsperiode als Vorstandsmitglied ab 01. September 2023 in den Ruhestand getreten.

Herr Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes, geb. 1971
Datum der Erstbestellung:
01. September 2018
Ende der Funktionsperiode:
31. August 2026

Mag. Alexander Novak wurde 1971 in Bad Eisenkappel geboren. Er studierte Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. Nach dem Studium war er zunächst in der Steuerberatung und im internationalen Rohstoffhandel tätig, bevor er seine Laufbahn im Jahr 2000 als Mitarbeiter des Rechnungswesens und Controlling in der BKS Bank begann.

Seit 2004 wirkte er am Aufbau der Direktion Slowenien mit. Er leitete die Direktion von deren Gründung bis zu seiner Bestellung zum Vorstand im Jahr 2018.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:
- Mitglied des Aufsichtsrates der BKS-leasing Croatia d.o.o.
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Leasing d.o.o., Belgrad

Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: keine

Herr Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstandes, geb. 1978
Datum der Erstbestellung:
01. Juni 2023
Ende der Funktionsperiode:
31. Mai 2026

Mag. Dietmar Böckmann wurde 1978 in Wien geboren. Er studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien. Nach dem Studium arbeitete er zunächst in der Unternehmensberatung und wechselte später in die IT-Tochter einer österreichischen Bankengruppe, in der er unter anderem als Geschäftsführer und als Bereichsleiter für „IT and Portfolio Management“ zuständig war, bevor er zum Vorstandsmitglied der BKS Bank AG bestellt wurde.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen: keine

Weitere Funktionen:
- Mitglied des Fachbeirates der 3 Banken IT GmbH

Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: keine

Frau Claudia Höller, MBA
Mitglied des Vorstandes, geb. 1968
Datum der Erstbestellung:
01. September 2023
Ende der Funktionsperiode:
31. August 2026

Claudia Höller wurde 1968 in St. Johann in Tirol geboren. Sie begann ihre Berufslaufbahn 1991 im internationalen Geschäft einer österreichischen Bank und wechselte danach in den Strategiebereich. Berufsbegleitend absolvierte sie das MBA-Programm an der University of Minnesota und der WU Executive Academy.
2015 wurde sie zum Risiko- und Finanzvorstand der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG bestellt. Im Oktober 2019 wechselte Frau Höller als Risiko- und Finanzvorstand in die Tiroler Sparkassen Bankaktiengesellschaft, bevor sie zum Vorstandsmitglied der BKS Bank bestellt wurde.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen: keine

Mandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: keine

Weitere Funktionen:
- Vizepräsidentin der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten

Die Anzahl und die Art sämtlicher zusätzlicher Mandate der Mitglieder des Vorstandes stehen im Einklang mit den in der C-Regel 26 des ÖCGK festgelegten Richtlinien und den Bestimmungen des § 28a BWG.

Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Mag. Dr. Herta Stockbauer ist als Vorstandsvorsitzende verantwortlich für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die Bereiche Zahlen und Überweisen, Digital Sales, Controlling und Rechnungswesen, Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations sowie für die Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften.

Mag. Nikolaus Juhász hat die Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen einschließlich des Private Banking, die Vertriebssteuerung im Inland, die Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und für die BKS-Leasing GmbH übernommen. Er ist das zuständige Mitglied des Leitungsorgans gemäß § 23 (4) FM-GwG.

Mag. Alexander Novak verantwortet den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und den ausländischen Leasinggesellschaften, Sales International und den Bereich Treasury und Financial Institutions.

Mag. Dietmar Böckmann ist verantwortlich für die Bereiche Digital Solutions, den Betrieb und die 3Banken IT Gesellschaft, für IKT in den Auslandsniederlassungen und für die BKS Service GmbH inklusive Wertpapierservice und Backoffice Treasury.

Claudia Höller, MBA, hat die Verantwortung für die Risikoanalyse, das Kreditrisikomanagement, die Marktfolge in den Auslandsniederlassungen sowie für das Risikocontrolling. Sie ist das disziplinär zuständige Mitglied des Leitungsorgans im Sinne der Rz 60 des FMA Organisationsrundschreibens WAG 2018.

In die **gemeinsame Verantwortung** fallen
- die Sorgfaltspflicht und Risikoverantwortung im Sinne von Geschäftsordnung, ÖCGK, interner Governance und Aufsichtsrecht
- die interne Revision
- BWG- und WAG Compliance und die
- Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Angaben nach GRI 2-10 (Fassung 2021) zum Vorstand

Das AktG regelt die Bestellung und Abberufung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat. Die Satzung der BKS Bank enthält dazu ergänzende Bestimmungen.

Der Aufsichtsrat hat eine Fit & Proper-Policy genehmigt, die im Berichtsjahr entsprechend den Vorgaben des FMA-Fit & Proper Rundschreibens aktualisiert wurde. Die Policy legt Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Vorstandsmitgliedern fest. Sowohl die individuelle Eignung der Person für die konkrete Position ist zu beurteilen wie auch die kollektive Eignung des Vorstandes in ihrer Gesamtheit. Die zentralen fachlichen Anforderungen sind darin ebenso festgelegt, wozu etwa Ausbildung, Berufserfahrung und Normenkenntnis zählen. Weiters sind die geforderten persönlichen Fähigkeiten genannt, die von einem Vorstandsmitglied erwartet werden. Dazu zählen etwa Authentizität, Entschlossenheit, Urteilsfähigkeit und kommunikative Fähigkeiten. Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit werden ebenso im Detail festgelegt wie die Notwendigkeit ausreichender zeitlicher Verfügbarkeit für die Ausübung der Vorstandsfunktion. An die Unvoreingenommenheit, die „independence of mind“, werden strenge Anforderungen gestellt.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freiwerdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Insbesondere Überlegungen zur Diversität prägen die Auswahlphase neuer Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat wendet dabei die in der Diversitäts-Policy der BKS Bank festgelegten Grundsätze an, um eine exzellente Governance sicherzustellen. Dabei spielen Gender-Aspekte ebenso eine Rolle wie

einschlägiges Fachwissen, Berufserfahrung, Seniorität, Branchenkenntnis und viele weitere Faktoren. Da die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung der Aktionäre gewählt und die Arbeitnehmervertreter vom Betriebsrat der Emittentin entsandt werden, ist eine Berücksichtigung der Sichtweise dieser Stakeholder für die Nominierung von Vorstandsmitgliedern sichergestellt.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung und der Geschäftsordnung und entscheidet in den ihm zugewiesenen Angelegenheiten. Aufsichtsrat und Vorstand stimmen die strategische Ausrichtung des BKS Bank Konzerns ab. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte des Vorstandes über die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Der Aufsichtsrat befasst sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses der BKS Bank AG und des BKS Bank Konzerns und ist auch mittelbar in die Entscheidung für einen Vorschlag an die Hauptversammlung über die Dividendenausschüttung einbezogen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat berechtigt, vom Vorstand jederzeit Berichte über Angelegenheiten des BKS Bank Konzerns einzufordern und eigene Prüfungshandlungen durchzuführen. Er kann im Bedarfsfall Sachverständige wie Rechtsanwälte oder Wirtschaftsprüfer zur Beratung beiziehen.

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und die Festlegung des Vorsitzes im Vorstand obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Den Bestellungen gehen langfristig angelegte Nachfolgeplanungen voran, die das Ziel haben, über qualifizierte Kandidaten für freiwerdende Vorstandspositionen zu verfügen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat den künftigen Vorstandsvorsitz neu festgelegt: Nach dem Ablauf der Funktionsperiode von Dr. Herta Stockbauer wird Mag. Nikolaus Juhász ab 01.07.2024 Vorstandsvorsitzender der BKS Bank.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates leitet die Hauptversammlung der BKS Bank und die Sitzungen des Aufsichtsrates.

Die Sacharbeit findet sowohl im Plenum als auch in einzelnen Ausschüssen statt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind an die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben gebunden, haben diese eigenverantwortlich zu befolgen und sich über die geltende Rechtslage auf dem Laufenden zu halten.

Erkennt ein Aufsichtsratsmitglied einen möglichen persönlichen Interessenkonflikt, hat es dies unverzüglich der Aufsichtsratsvorsitzenden bekanntzugeben. Der Aufsichtsrat legt daraufhin fest, wie ein solcher Interessenkonflikt bereinigt wird und welche begleitenden Maßnahmen erforderlich sind. Die Maßnahmen werden dokumentiert.

Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied das Bestehen eines meldepflichtigen Interessenkonfliktes im Sinne der C-Regel 46 des ÖCGK bekanntgegeben, siehe dazu auch den Abschnitt „Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates“.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der BKS Bank AG

Dem Aufsichtsrat der BKS Bank gehörten zehn Kapitalvertreter und fünf vom Betriebsrat entsandte Mitglieder an.

Ehrenpräsident
Herr Dkfm. Dr. Hermann Bell
österreichischer Staatsbürger
Herr Dkfm. Dr. Hermann Bell wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 15. Mai 2014 zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit gewählt.

Kapitalvertreter

Herr Mag. Hannes Bogner
unabhängig*, geb. 1959
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 29. Mai 2020,
bestellt bis zur 87. ordentlichen
Hauptversammlung (2026)
AR-Mandate bzw. vergleichbare
Funktionen bei in- und ausländischen
börsennotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der PALFINGER AG

Herr Gerhard Burtscher
unabhängig*, geb. 1967
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 19. Mai 2016,
bestellt bis zur 87. ordentlichen
Hauptversammlung (2026)
AR-Mandate bzw. vergleichbare
Funktionen bei in- und ausländischen
börsennotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG

Frau Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
unabhängig*, geb. 1970
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 15. Mai 2012,
bestellt bis zur 88. Ordentlichen
Hauptversammlung (2027)

Herr Dr. Franz Gasselsberger, MBA
unabhängig*, geb. 1959
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 19. April 2002,
bestellt bis zur 85. Ordentlichen
Hauptversammlung (2024)
AR-Mandate bzw. vergleichbare Funktionen bei in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der voestalpine AG

Herr Dr. Reinhard Iro
unabhängig*, geb. 1949
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 26. April 2000, bestellt
bis zur 89. Ordentlichen Hauptversammlung (2028)
AR-Mandate bzw. vergleichbare
Funktionen bei in- und ausländischen
börsenotierten Gesellschaften:
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der SW-Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

**Frau Univ.-Prof. Mag. Dr.
Susanne Kalss, LL.M. cr**
unabhängig*, geb. 1966
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 29. Mai 2020,
bestellt bis zur 86. Ordentlichen
Hauptversammlung (2025)

**Frau Univ.-Prof. Dipl.-Inf.
Dr. Stefanie Lindstaedt**
unabhängig*, geb. 1968
deutsche Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 09. Mai 2018,
bestellt bis zur 89. Ordentlichen
Hauptversammlung (2028)

Herr Dkfm. Dr. Heimo Penker
unabhängig*, geb. 1947
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 15. Mai 2014,
bestellt bis zur 85. Ordentlichen
Hauptversammlung (2024)

Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik
Vorsitzende,
unabhängig*, geb. 1967
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 15. Mai 2014,
bestellt bis zur 88. Ordentlichen
Hauptversammlung (2027)

Herr Mag. Klaus Wallner
Stellvertreter der Vorsitzenden,
unabhängig*, geb. 1966
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 20. Mai 2015,
bestellt bis zur 86. ordentlichen
Hauptversammlung (2025)

Vom Betriebsrat entsandte Arbeitnehmervertreter

Herr Sandro Colazzo, geb. 1979
österreichischer Staatsbürger,
erstmals entsandt: 13. Mai 2020

Frau Andrea Medic, BSc, geb. 1993
kroatische Staatsbürgerin,
erstmals entsandt: 18. Mai 2022

Frau Corinna Doraponti, geb. 1985
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals entsandt: 03. Mai 2023

Frau Marion Dovjak, geb. 1982
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals entsandt: 03. Mai 2023

Herr Roland Igumnov, geb. 1968
österreichischer Staatsbürger,
erstmals entsandt: 03. Mai 2023

Mag. Maximilian Medwed, geb. 1963
österreichischer Staatsbürger,
entsandt bis 05.05.2023

Herta Pobaschnig, geb. 1960
österreichische Staatsbürgerin,
entsandt bis 05.05.2023

Die Anzahl und die Art sämtlicher zusätzlicher Mandate entsprechen bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrates den Mandatsbeschränkungen gemäß § 28a Abs. 5 BWG. Der Aufsichtsrat erfüllt die auf Seite 27 festgelegten Auswahlkriterien.

Angaben nach GRI 2-10 (Fassung 2021) zum Aufsichtsrat

Das AktG regelt die Wahl und Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern. Aufsichtsräte werden direkt von der Hauptversammlung gewählt. Wahlvorschläge können vom Aufsichtsrat und von Aktionären, deren Anteile zusammen 1% des Grundkapitals erreichen, eingebracht werden. Die Satzung der BKS Bank räumt keine Entsendungsrechte für Aktionäre ein.

Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbare Funktionen und mögliche Befangenheitsgründe offenzulegen. Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder sowie auf eine im Hinblick auf die Struktur und das Geschäftsfeld der Gesellschaft fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters sind Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats wie die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur sowie bei börsennotierten Gesellschaften auch die Internationalität der Mitglieder angemessen zu berücksichtigen. Eine rechtskräftige Verurteilung wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung, die die berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellt, bildet einen Ausschlussgrund für die Wahl in den Aufsichtsrat.

Die Ausführungen unter dem Punkt „Angaben nach GRI 2-10 (Fassung 2021) zum Vorstand“ über die detaillierten Vorgaben in der Fit & Proper-Policy treffen auch für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu.

Angaben nach GRI 2-11 (Fassung 2021)

Kein Mitglied des Aufsichtsrates, somit auch nicht die Aufsichtsratsvorsitzende, hat zugleich auch eine geschäftsführende Funktion in der BKS Bank inne. Das AktG verbietet die gleichzeitige Ausübung eines Vorstands- und Aufsichtsratsmandates in derselben Gesellschaft.

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Herr Rat Mag. Stefan Trittner, geb. 1985
österreichischer Staatsbürger,
Datum der Erstbestellung:
01. Jänner 2023

Herr Oberrat Ing. Mag. Jakob Köhler, MSc, geb. 1978
österreichischer Staatsbürger,
Datum der Erstbestellung:
01. Jänner 2023

* Im Sinne der Leitlinien des Aufsichtsrates der BKS Bank zur Unabhängigkeit

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Im Sinne der C-Regel 53 des Corporate Governance Kodex sollte die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrates unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur BKS Bank oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet wäre, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich jeweils auf Basis nachstehender Leitlinien in einer individuellen Erklärung als unabhängig deklariert. Zudem waren im Geschäftsjahr 2023 – mit Ausnahme von Gerhard Burtscher und Dr. Franz Gasselsberger – keine Organmitglieder von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10% im Aufsichtsrat vertreten.

Die BKS Bank unterhält außerhalb ihrer gewöhnlichen Banktätigkeit keine Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen oder Personen, einschließlich der Mitglieder des Aufsichtsrates, die deren Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Aufsichtsrat hat nachstehende Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt:

Leitlinien des Aufsichtsrates der BKS Bank

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen drei Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der BKS Bank gewesen sein. Eine vorangehende Vorstandstätigkeit führt vor allem dann nicht zur Qualifikation als nicht unabhängig, wenn nach Vorliegen aller Umstände im Sinne des § 87 Abs. 2 AktG keine Zweifel an der unabhängigen Ausübung des Mandats bestehen.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein Geschäftsverhältnis zur BKS Bank oder zu einem ihrer Tochterunternehmen in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Der Abschluss bzw. das Bestehen von banküblichen Verträgen mit der Gesellschaft beeinträchtigen die Unabhängigkeit nicht.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der BKS Bank oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der BKS Bank Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine Gesellschaft ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Zusätzlich zu den Unabhängigkeitskriterien im Sinne dieser Leitlinie sieht das BWG weitere, teilweise restriktivere Unabhängigkeitskriterien für die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat und in einzelnen Ausschüssen des Aufsichtsrates vor. Diese Unabhängigkeitskriterien sind bei den Beschreibungen der jeweiligen Ausschüsse angeführt. Dem Gesamtaufsichtsrat müssen zumindest zwei Kapitalvertreter angehören, welche die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 28a Abs. 5a Z 2 BWG vollumfänglich erfüllen. Der Gesamtaufsichtsrat erfüllt diese Bestimmung vollumfänglich.

Ausschüsse des Aufsichtsrates und deren Entscheidungsbefugnisse, Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat kommt seinen Aufgaben in der Regel im Plenum nach, delegiert aber einzelne Sachthemen an sieben fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Der Aufsichtsrat folgt damit der C-Regel 39 des ÖCGK. Die Einrichtung dieser Ausschüsse und deren Entscheidungsbefugnisse sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt oder werden gesondert vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Nominierung von Ausschussmitgliedern aus dem Kreis der Betriebsräte erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Arbeitsverfassungsgesetzes. Ausschussvorsitzende berichten regelmäßig an das Plenum des Aufsichtsrates über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Der Zielsetzung des ÖCGK folgend besetzt der Aufsichtsrat die Ausschüsse so, dass die fachlichen Qualifikationen der Ausschussmitglieder der Effizienzsteigerung des Ausschusses und damit des Aufsichtsrates selbst dienen.

Die festgelegte Anzahl von Ausschussmitgliedern orientiert sich zum einen an den geregelten Mindesterfordernissen.

Zum anderen berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Festlegung der Anzahl der Ausschussmitglieder aber auch den Bedarf, bedeutsame Themen in einem größeren Gremium zu bearbeiten, und legt erforderlichenfalls auch eine über der Mindestanforderung liegende Anzahl an Ausschussmitgliedern fest.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zwei Mal und befasste sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben insbesondere mit der Prüfung des Jahresabschlusses und der Vorbereitung seiner Feststellung, der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des Corporate Governance Berichts und die Prüfung der Einhaltung der C-Regeln des ÖCGK durch eine externe Institution. Weiters überwachte der Prüfungsausschuss die Rechnungslegungsprozesse, prüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems. Dem Prüfungsausschuss oblag zudem die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung. Der Ausschuss überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und dabei insbesondere, ob die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 63a Abs. 4 BWG erfüllt sind.

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss trifft seine Entscheidungen in der Regel in Form von Umlaufbeschlüssen zu dringenden vom Vorstand beantragten, über die Kompetenz des

Vorstandes hinausgehenden Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates legt weitere Angelegenheiten fest, in welchen der Vorstand an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden ist und über die der Arbeitsausschuss entscheidet. Die an ihn herangetragenen Anträge und die

Abstimmungsergebnisse werden dem Gesamtaufsichtsrat nachträglich zur Kenntnis gebracht. Im Geschäftsjahr hat der Arbeitsausschuss fünf Beschlüsse gefasst.

Risikoausschuss

Zu den Hauptaufgaben des Risikoausschusses zählen gemäß § 39d BWG die Beratung der Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und der Risikostrategie des Kreditinstitutes sowie die Überwachung der Umsetzung dieser Risikostrategie. Darüber hinaus überprüft der Risikoausschuss, ob die Preisgestaltung das Geschäftsmodell und die Risikostrategie des Kreditinstituts angemessen berücksichtigt. In seiner Sitzung am 01. Dezember 2023 befasste sich der Ausschuss ausführlich mit diesen Themen und stellte insbesondere fest, dass die eingesetzten Verfahren zur Risikosteuerung wirken, angemessen sind und die Überwachung der Risikoentwicklung ordnungsgemäß erfolgt. Die gesetzten Risikolimite wurden im Wesentlichen eingehalten. Weiters hielt der Risikoausschuss fest, dass das Vergütungssystem keine Anreize schafft, die die Risiko-, die Kapital-, die Liquiditäts- sowie die Gewinnsituation der BKS Bank negativ beeinflussen. Aus den Berichten der internen Kontrollfunktionen ergaben sich weder ein Anstieg des Risikoprofils noch nachteilige Veränderungen in der Risikokultur der Gesellschaft oder Tendenzen, die die Risikolage der Gesellschaft gefährden könnten. Die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 39d Abs. 3 BWG sind erfüllt.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss entscheidet über Neueinräumungen und Verlängerungen von Kredit-, Leasing- und Garantiegeschäften ab einer festgelegten Obligohöhe. Es wurden 65 Beschlüsse im Umlaufwege gefasst. Über diese wurde ausführlich in der folgenden Plenarsitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Nominierungsausschuss

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählt es, dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freiwerdender Mandate im Vorstand und Aufsichtsrat zu unterbreiten und sich mit der Nachfolgeplanung zu beschäftigen. Darüber hinaus befasst sich der Nominierungsausschuss mit Fragen der Diversität und überprüft die Fit & Properness der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Er evaluiert auch die Grundsätze der Geschäftsleitung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Führungsebene.

In seiner Sitzung am 28. März 2023 führte der Nominierungsausschuss insbesondere die Fit & Proper-Evaluierung für alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durch und befasste sich mit der Evaluierung allfälliger Interessenkonflikte. Die aktualisierte Fit & Proper-Richtlinie der BKS Bank wurde vom Nominierungsausschuss einstimmig gebilligt.

Der Ausschuss beschloss den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung, Dr. Reinhard Iro und Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt wieder in den Aufsichtsrat zu wählen.

In der zweiten Sitzung vom 11. Oktober 2023 wurde Umgang mit dem Besonderen Vertreter nach § 134 AktG und mit der Koordination des von diesem zu führenden Gerichtsverfahrens behandelt.

In der dritten Sitzung am 30. November 2023 wurde die Verlängerung von Vorstandsmandaten behandelt und wurden aktuelle Entwicklungen im Verfahren nach § 134 AktG erörtert.

Für die Mitglieder dieses Ausschusses gibt es keine gesetzlich normierten Unabhängigkeitskriterien.

Vergütungsausschuss
Der Vergütungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2023 eine Sitzung ab. Er befasste sich wie vorgesehen mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen von Mitgliedern des Vorstandes und überwachte die Vergütungspolitik, die angewandten Praktiken sowie die vergütungsbezogenen Anreize gemäß § 39b BWG und der dazugehörigen Anlage. Er erarbeitete Änderungen der Vergütungsrichtlinien der BKS Bank und legte diese dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vor.

Weiters befasste sich der Ausschuss mit dem jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat aufzustellenden Vergütungsbericht. Die Bemessung der Höhe der variablen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 waren ebenso Gegenstand der Sitzung wie die diesbezüglich geltenden Leistungskriterien für 2023. Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 39c Abs. 3 BWG.

Vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschüsse

Name	*Prüfungs-ausschuss*	*Arbeits-ausschuss*	*Risiko-ausschuss*	*Nominie-rungs-ausschuss*	*Ver-gütungs-ausschuss*	*Kredit-ausschuss*	*Rechts-ausschuss*
Gerhard Burtscher				✓	✓	✓	✓
Mag. Hannes Bogner			✓				
Univ.-Prof. Susanne Kalss	✓						✓
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch				✓			✓
Dr. Franz Gasselsberger, MBA	✓	✓	✓			✓	
Dr. Reinhard Iro		✓			✓		✓
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt							
Dkfm. Dr. Heimo Penker		✓		✓	✓	✓	
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik	✓		✓	✓	✓		✓
Mag. Klaus Wallner	✓		✓				
Andrea Medic, BSc	✓					✓	
Sandro Colazzo			✓				✓
Marion Dovjak					✓		✓
Roland Igumnov		✓			✓		
Corinna Doraponti	✓		✓				

Stand: 31. Dezember 2023

Rechtsausschuss

Dieser Ausschuss wurde eingerichtet, um sich mit den seit Mitte März 2019 andauernden und auch gerichtsanhängigen Streitigkeiten mit den beiden Minderheitsaktionären UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. zu befassen. Der Aufgabenbereich des Rechtsausschusses lautet: „Auseinandersetzung mit der UniCredit-Gruppe und der Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) samt allen damit zusammenhängenden Verfahren“ und umfasst sämtliche sich daraus ergebende Aufgaben des Aufsichtsrats einschließlich der Beauftragung externer Dienstleister, insbesondere Rechtsvertreter, die Vertretung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat nach außen, die Abgabe allenfalls erforderlicher Stellungnahmen des Aufsichtsrats in gerichtlichen oder behördlichen Verfahren sowie auch die Entscheidungskompetenz in diesen Angelegenheiten (Beschlusskompetenz), soweit nicht eine zwingende Kompetenz des Gesamtaufsichtsrats besteht. Der Vorsitzende des Rechtsausschusses berichtet dem Plenum des Aufsichtsrates regelmäßig über die Arbeit dieses Ausschusses.

In den fünf im Geschäftsjahr abgehaltenen Sitzungen sowie einer Beschlussfassung im Umlaufwege war der Rechtsausschuss insbesondere mit den vor der Übernahmekommission geführten Nachprüfungsverfahren und der 2021 eingebrachten Feststellungs- und Unterlassungsklage der genannten Minderheitsaktionäre befasst. Ferner wurde das Anfechtungsverfahren zu Beschlüssen der Hauptversammlung des Jahres 2020 thematisiert.

Ab der zweiten Sitzung im Mai 2023 waren insbesondere der Antrag der genannten Minderheitsaktionäre und das daraus resultierende Verfahren gemäß § 134 AktG zentraler Gegenstand der Erörterung des Rechtsausschusses. Dieser Themenbereich war auch Gegenstand des genannten Umlaufbeschlusses.

Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Beschlussfassung im Umlaufwege statt. Bei jeder dieser Sitzungen berichteten die Vorstandsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und über die Risikolage der BKS Bank und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden in jeder Sitzung aktuelle aufsichtsrechtliche Vorgaben und deren Auswirkungen auf die BKS Bank behandelt.

Der Vorstand erörterte ausführlich die Geschäfts-, die Risiko-, die IT- und Nachhaltigkeitsstrategie. Er legte sämtliche zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vor. Weitere wichtige Themen, die in den Sitzungen behandelt wurden, waren insbesondere

- die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsorganisation und -aktivitäten;
- die Ergebnisse von Prüfungen der Aufsichtsbehörden und der internen Revision;
- die Lage am Immobilienmarkt und die Entwicklung der Kreditengagements in diesem Bereich;
- der Fortschritt der BKS Bank im Bereich digitaler Produkte und Prozesse.

Gegenstand einer Beschlussfassung im Umlaufwege war die Aktienzuteilung als Teil der variablen Vorstandsvergütung.

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind im Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Selbstevaluierung gemäß C-Regel 36

Der Aufsichtsrat führte im Berichtsjahr gemäß der C-Regel 36 des ÖCGK eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. In der Sitzung am 29. März 2023 beschäftigte er sich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise, und lud dazu im Vorfeld der Sitzung alle Aufsichtsratsmitglieder ein, ihre Sichtweise dazu in einem mehrseitigen strukturierten Fragenkatalog darzulegen. Die Auswertung der Fragebögen im Zuge der Sitzung ergab ein sehr positives Bild der Arbeit und des Selbstverständnisses des Aufsichtsrats als Gremium und belegte dessen effiziente und effektive Arbeitsweise. Die diesbezüglichen Vorgaben des ÖCGK waren im Berichtsjahr vollumfänglich erfüllt.

Vergütungen an den Bankprüfer

Die 83. ordentliche Hauptversammlung betraute die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH mit der Abschlussprüfung der Geschäftsgebarung der BKS Bank AG und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2023. Der Bankprüfer präsentierte dem Aufsichtsrat eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung zu den im vorangegangenen Geschäftsjahr erhaltenen Gesamteinnahmen. Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH unterrichtete den Aufsichtsrat auch über die Einbeziehung in ein Qualitätssicherungssystem und erklärte sich schlüssig für unbefangen und bestätigte das Nichtvorliegen von Ausschließungsgründen.

Das Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016 (APRÄG 2016) sieht eine strikte Trennung zwischen Prüfungsleistungen und Nicht-Prüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden dürfen, vor. Der Prüfungsausschuss genehmigte das Budget für erlaubte Nicht-Prüfungsleistungen und kontrollierte die Einhaltung der Budgetgrenze.

Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer

in Tsd. EUR	2022	2023
Honorare für Pflichtprüfungen für Einzel- und Konzernabschluss	400,3	482,3
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	26,2	114,3
Summe	**426,5**	**596,6**

Diversitätskonzept

Gelebte Diversität bestimmt unser tägliches Handeln. Wir erkennen und schätzen die Einzigartigkeit jedes Einzelnen. Unterschiedliche Perspektiven fördern Innovationskraft, Widerstandsfähigkeit und nachhaltige Veränderungen.

Wir vertreten die Überzeugung, dass ein authentisches und ernst gemeintes Diversity-Management die beste Basis für ein wertschätzendes Arbeitsumfeld ist. Die Vielfalt in Bezug auf Herkunft, Weltanschauung, Geschlecht, Bildungshintergrund und Sprache eröffnet uns wertvolle Perspektiven, die zur Entwicklung innovativer Unternehmensstrategien beitragen.

Gelebte Diversität schafft Mehrwert für Kunden

Wir fördern ein respektvolles Miteinander am Arbeitsplatz und sind stolz auf unsere aktive LGBTQIA+ Business Resource Group, bei der sich regelmäßig Mitarbeitende treffen, um über die Weiterentwicklung unserer Organisation in Hinblick auf sexuelle Orientierung und Geschlechtervielfalt zu diskutieren. Das Ziel ist, gemeinsam ein noch wertschätzenderes Arbeitsumfeld zu schaffen und unsere Kunden in ihrer Vielfalt jeweils mit dem besten Service zu beraten. Weiters sind wir Teil der Initiative #positivarbeiten. Seit 2022 stellen wir in einer Social-Media-Kampagne die gelebte Diversität in der BKS Bank in den Mittelpunkt. Damit machen wir die Vielfalt unserer Belegschaft nach innen und außen sichtbar.

Jeder Form der Benachteiligung oder Diskriminierung treten wir entschieden entgegen. In der Personalauswahl entscheiden wir uns stets für jene Person, die die besten Voraussetzungen mitbringt, unabhängig von Geschlecht, Alter und soziokulturellem Hintergrund. Wir haben unsere Recruitingprozesse im Berichtsjahr weiter optimiert und laden Menschen mit Behinderung explizit zur Bewerbung ein. In Recruiting-Trainings sensibilisieren wir unsere Führungskräfte. 2023 haben wir unter anderem Diversity-Workshops zum Thema „Vorurteilsbewusst statt vorurteilsfrei" organisiert.

Diversity Management in allen Ausbildungsprogrammen

Bei der Besetzung von Führungspositionen stehen allen Mitarbeitenden dieselben Karrierechancen offen. Wir laden alle Mitarbeitenden ein, sich für Führungspositionen zu bewerben, die ihrer Qualifikation entsprechen. Spitzenpositionen im Management und Führungspositionen wollen wir vorrangig mit Personen aus den eigenen Reihen besetzen. Um unsere dafür festgelegte Zielquote zu erreichen, gibt es eine Reihe von Förder- und Entwicklungsprogrammen. Interessierte können sich jederzeit zu diesen Programmen bewerben, ohne dass eine Nominierung durch ihre Führungskraft erforderlich ist. Damit stellen wir Chancengleichheit sicher.

Diversity Management steht auch auf der Agenda aller wesentlichen Ausbildungsprogramme, wie des BKS Bank Collegs, des Filialleiterlehrgangs, der Führungskräfteausbildung und des Exzellenzprogramms. Gleichwohl ist uns bewusst, dass auch „frischer Wind von außen" belebend wirkt, weshalb wir Experten- und Managementpositionen dann extern besetzen, wenn sich daraus ein klarer Entwicklungsvorteil für die Organisation ergibt.

Darüber hinaus haben wir uns bereits vor Jahren einen Code of Conduct auferlegt, den wir laufend aktualisieren. Darin

beschreiben wir auch unsere Haltung zu Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Diversität, aber auch, was wir dafür von allen Mitarbeitenden einfordern – Offenheit und Unvoreingenommenheit. Auch für unsere Lieferanten und Geschäftspartner gilt, dass wir in unserer Zusammenarbeit ein Bekenntnis zu unseren Unternehmenswerten und Governance-Grundsätzen einfordern: Der „Verhaltenskodex für Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen der BKS Bank“ wurde im Mai 2023 zuletzt aktualisiert und bildet die Grundlage für diese Zusammenarbeit.

Unsere Diversity-Beauftragte stellt die Weiterentwicklung des Diversitätsmanagements nach internationalen Standards sicher und steht allen Mitarbeitenden für ihre Fragen und Anliegen dazu zur Verfügung.

Kriterien für die Auswahl von Vorstand und Aufsichtsräten

Bei den Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung freiwerdender Aufsichtsratsmandate achten der Nominierungsausschuss wie auch der gesamte Aufsichtsrat auf die angemessene Vertretung beider Geschlechter, die Internationalität, die Altersstruktur sowie auf den Bildungs- und Berufshintergrund potentieller Kandidaten. Die Kriterien für die Auswahl von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten sind in der Fit & Proper-Policy der BKS Bank festgeschrieben, die auch im Berichtsjahr aktualisiert und unter anderem den aktualisierten aufsichtsbehördlichen Vorgaben angepasst wurde. Sie beinhaltet auch die klare Anforderung der weiteren Stärkung der Diversität durch die adäquate Vertretung aller Geschlechter im Aufsichtsrat und Vorstand.

Für die Auswahl von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind eine entsprechende theoretische Ausbildung, praktische Kenntnisse sowie eine mehrjährige Führungserfahrung erforderlich. Darüber hinaus setzt die Eignung als Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied voraus, dass persönliche Qualifikationen wie Aufrichtigkeit und Unvoreingenommenheit, persönliche Zuverlässigkeit, guter Ruf und die Kriterien ordnungsgemäßer Governance erfüllt sind.

Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der BKS Bank sind hochqualifizierte Bank- und Wirtschaftsexperten mit einschlägigen Erfahrungen in strategischen Fragen und verfügen über ausgezeichnete Kenntnisse im Rechnungslegungs- und Finanzierungsbereich, im Risikomanagement sowie im Bereich der Digitalisierung.

Drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder, darunter die Aufsichtsratsvorsitzende, sind zudem Universitätsprofessorinnen und lehren auf den Gebieten der Rechtswissenschaften und der Informatik. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind langjährige Mitarbeitende und profunde Kenner der BKS Bank aus verschiedensten Tätigkeitsbereichen.

Die Vorstandsmitglieder und die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat verfügen über breite Führungserfahrung in national und international tätigen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Mit den

Besonderheiten, die sich entweder durch unterschiedliche kulturelle Gepflogenheiten oder durch andere Rechtssysteme ergeben, sind sie bestens vertraut. Die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte zeichnen sich durch gute Fremdsprachenkenntnisse aus.

Das Alter spielt bei der Beurteilung der Eignung von potentiellen Kandidaten insofern eine wesentliche Rolle, als eine ausgewogene Altersverteilung für die Beurteilung von Sachfragen und aus Nachfolgegründen relevant ist. Wir wollen niemanden aufgrund eines bestimmten Alters diskriminieren, achten aber auf einen Altersmix, der auch der Verteilung in der arbeitenden Bevölkerung bzw. in den jeweiligen Berufspositionen entspricht. Demgemäß liegt das Alter der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat am Ende des Berichtsjahres zwischen 53 und 76 Jahren, die Vorstandsmitglieder sind zwischen 45 und 64 Jahre alt.

Mitarbeitende nach Nationen

Personen	2022	2023
Österreich	785	767
Slowenien	161	166
Kroatien	111	106
Slowakei	48	46
Deutschland	14	14
Italien	5	9
Ungarn	3	8
Bosnien/Herzegowina	9	13
Serbien	-	9
Kanada	1	1
Bulgarien	1	1
Türkei	2	1
Ukraine	2	1
Armenien	1	-
Syrien	1	-
Afghanistan	1	2
Rumänien	-	1

Maßnahmen zur Frauenförderung

Unsere vielfältigen Maßnahmen, um für Frauen und Männer gleiche Berufschancen zu bieten, waren auch 2023 nachhaltig erfolgreich.

In allen Mitarbeitenden steckt großes Potential, und alle sollen die gleichen Chancen haben, dieses zu entfalten. Unsere weiblichen Mitarbeitenden ermutigen wir daher, sich berufliche Ziele zu setzen und anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit vielfältigen Angeboten, damit die Balance zwischen Beruf und Privatleben gut gelingt. Flexible Arbeitszeitmodelle, eine umfassende Aus- und Weiterbildung, Kleinkinderbetreuung, Unterstützung bei der Ferienbetreuung sind nur ein paar Beispiele, für die auch entsprechende finanzielle Mittel aufgewendet wurden. Diese Initiativen wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gewürdigt – seit 2010 sind wir mit dem Zertifikat des Audits „berufundfamilie“ ausgezeichnet. In Slowenien trägt die BKS Bank das landesspezifische Zertifikat seit 2015. In Kroatien sind wir seit 2017 mit dem „MAMFORCE© Grow-Standard“, dem kroatischen Pendant zum österreichischen Audit „berufundfamilie“, als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Auch 2023 wurde uns diese Auszeichnung zuerkannt.

Einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte leistet unser Frauenkarriereprogramm. Im Jahr 2012 startete dieses Programm – 86 Teilnehmerinnen haben es seitdem in insgesamt sechs Lehrgängen absolviert. Im Zuge des Programms werden typische Frauenrollen und die Kommunikation von Frauen genauso analysiert wie Verhaltensformen und Dynamiken von Teams. Zusätzlich begleiten Mentorinnen und Mentoren die Mentees während des gesamten Lehrganges, dessen übergeordnete Ziele Empowerment und die Sichtbarkeit von Frauen sind.

2022 wurde dieses Programm auch erstmals für unsere internationalen Mitarbeiterinnen organisiert. Am „BKS Bank International Women's Career Program“, das bis Mai 2023 lief, nahmen 14 Mitarbeiterinnen aus der Slowakei, Slowenien, Kroatien und Österreich teil.

Zielquote erreicht und übertroffen

181 Personen waren in der BKS Bank zum Jahresende 2023 als Führungskräfte tätig. Der Großteil, nämlich 55,1%, war zwischen 30 und 50 Jahre alt. 44% waren über 50 Jahre alt.

Ein Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Anteil an Frauen unter den Führungskräften bis 2025 auf 35% zu erhöhen. Wir freuen uns, dass dieses Ziel bereits 2021 erreicht wurde. Ende 2023 lag die Quote inklusive Vorstand bei 36,5%.

Verringerung des Gender-Pay-Gap

„Gleiche Arbeit, gleiches Entgelt“ (Equal Pay) sollte selbstverständlich sein, ist es aber in der Realität bei weitem nicht. Wir arbeiten daran, die Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern kontinuierlich zu verkleinern. In allen

Ländern der Europäischen Union gibt es nach wie vor zum Teil erhebliche Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Das Bundeskanzleramt publiziert jährlich den „Equal Pay Day“[1], der die Einkommen von ganzjährig beschäftigten Frauen und Männern in Österreich vergleicht. Am 31. Oktober 2023 haben demnach in Österreich Männer bereits jenes Einkommen erreicht, wofür Frauen bis Jahresende noch arbeiten mussten.

Wichtige Anliegen brauchen klare Ziele. Und so haben wir uns vorgenommen, den Gender-Pay-Gap in der BKS Bank bis 2025 auf 12% zu reduzieren. Erfreulicherweise sank der Gender-Pay-Gap seit 2016 in der BKS Bank in Österreich von 19,2% auf 15,8%.

Wir wollen auch ältere Mitarbeiterinnen ermutigen, sich beruflich weiterzuentwickeln und Chancen auf eine weitere Verbesserung ihrer Einkommenssituation wahrzunehmen. Daher zeigen wir ihnen bewusst Karrierepfade auf und informieren über die negativen finanziellen Auswirkungen von langen Teilzeitbeschäftigungsphasen.

Der Nominierungsausschuss hat 2014 eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht in der Geschäftsleitung und im Aufsichtsrat von 30% festgelegt. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses überwachen die Einhaltung der Zielquote und überprüfen die Wirksamkeit festgelegter Maßnahmen zur Frauenförderung.

Zum Jahresende 2023 betrug der Frauenanteil im Vorstand 40%, im Aufsichtsrat einschließlich der vom Betriebsrat entsandten Mitglieder 46,7%. Damit nimmt die BKS Bank österreichweit eine Spitzenstellung ein.

Frauen in Führungspositionen

Stichtag 31.12.2023	Anzahl Frauen	Quote	Anzahl Männer	Quote
Vorstand	2	40%	3	60%
Aufsichtsrat (Kapitalvertreter)	4	40%	6	60%
Aufsichtsrat (Belegschaftsvertreter)	3	60%	2	40%
Sonstige Führungspositionen	64	36%	112	64%

[1] https://www.bundeskanzleramt.gv.at/frauenserviceportal/aktuell/equal-pay-day-2023-in-oesterreich.html (abgerufen am 16.01.2024)

Compliance-Management-System

Die Etablierung und ständige Weiterentwicklung zeitgemäßer Compliance-Maßnahmen ist das wichtigste Ziel des Compliance-Management-Systems in der BKS Bank. Es bildet als „Second Line of Defense" eine tragende Säule der Unternehmensüberwachung. Gesetzes- und Regelverstöße sollen damit verhindert oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein Mindestmaß reduziert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass der BKS Bank Konzern, seine Mitarbeitenden, Leiter und Organe wie auch unsere Aktionäre vor dem Eintritt von Compliance-Risiken geschützt sind.

Kapitalmarkt- und Wertpapiercompliance, Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von Finanzsanktionen, Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung und ein professioneller Umgang mit möglichen Interessenkonflikten sind Compliance-Kernaufgaben.

Für alle Bereiche bestehen umfassende Regelwerke, die von unseren Mitarbeitenden und Führungskräften streng zu befolgen sind. In regelmäßigen und anlassbezogenen Schulungen werden allen BKS Bank-Mitarbeitenden diese Regelungen praxisbezogen vermittelt. Auffrischungsschulungen dienen der Vertiefung und Aktualisierung des Kenntnisstandes.

Die Geldwäscherei- und Sanktionenbeauftragte und der Compliance-Beauftragte sorgen für die laufende Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, um der Rechtsentwicklung in diesen Bereichen Rechnung zu tragen und auch gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen einfließen zu lassen. Sie sind mit ihren Teams in diesen Bereichen auch Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte. Im Berichtsjahr hat die Geldwäschereibeauftragte 77 Geldwäsche-Verdachtsmeldungen an die Geldwäschemeldestelle im Bundeskriminalamt erstattet. In den Auslandsmärkten erfolgten insgesamt 65 Meldungen.

Um in einem sich ständig ändernden Regelungsumfeld nicht den Überblick über die von der BKS Bank einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen zu verlieren, sorgt der BWG-Compliance-Beauftragte mit seinem Team dafür, dass die verantwortlichen Führungskräfte zeitnahe über anstehende Normenänderungen informiert werden, damit diese eventuell notwendige Anpassungen von Prozessen und Regelwerken rechtzeitig vornehmen können. Dies umfasste sowohl die Kernnormen des Bankaufsichtsrechts, wie etwa das BWG oder die CRR, wie auch zahlreiche andere im Bankbetrieb wichtige Regelwerke und Richtlinien. Im Jahr 2023 wurden im Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Neuerungen über 1.400 Themenstellungen bearbeitet. Wie alle Compliance-Funktionen berichtet auch der BWG-Compliance-Beauftragte direkt an den Gesamtvorstand.

Directors' Dealings

Die BKS Bank ist zur Veröffentlichung von Directors' Dealings-Meldungen betreffend Finanzinstrumente der BKS Bank verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum Börsenultimo 2023 auf ihren bei der BKS Bank geführten Wertpapierdepots insgesamt 14.542 Stamm-Stückaktien; auf Aufsichtsratsmitglieder entfielen 9.028 Stamm-Stückaktien. In Summe entsprach dies einem Anteil von rund 0,05% der ausgegebenen Aktien. Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie durch eng verbundene Personen werden gemäß der EU-Marktmissbrauchsverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet, europaweit durch Nachrichtenagenturen veröffentlicht und auf der Internetseite der BKS Bank offengelegt. Dies erfolgt, sofern der Wert der jeweiligen Geschäfte auf eigene Rechnung im Kalenderjahr insgesamt jeweils EUR 5.000,- erreicht oder übersteigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zehn Directors' Dealings-Meldungen.

Unabhängige Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH beurteilte die Funktionsfähigkeit des BKS Bank-Risikomanagements gemäß ÖCGK.

Das Risikomanagement-Framework der BKS Bank AG ist für die gesamte BKS Bank Gruppe anwendbar und entspricht international anerkannten Standards. Die Risiko-Governance basiert auf dem „three lines of defense model“ sowie dem risikobasierten, internen Kontrollsystem.

Im Three Lines of Defense Model bilden die Mitarbeitenden der operativen Bereiche die „first line“: Sie erkennen und managen Risiken, denen sie bei ihrer Tätigkeit begegnen, innerhalb des festgelegten Risikorahmens. Dem aktiven Management von Risikopositionen durch die First Line kommt besondere Bedeutung zu.

Die Risikomanagement-Funktionen als Second Line identifizieren, messen, monitoren und begrenzen bereichsübergreifend Risiken. Zu diesen Funktionen zählen das Risikocontrolling, die Kreditrisikoanalyse, das Kreditmanagement und die IKT-Sicherheitsverantwortung. Von besonderer Relevanz sind in der Second Line auch die Compliance-Funktionen.

Die interne Revision als Third Line orientiert sich bei ihrer Tätigkeit an einem vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss bzw. dem Plenum des Aufsichtsrates abgestimmten Revisionsplan. Sie bewertet die Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und operativer Prozesse, identifiziert Effizienzsteigerungspotentiale und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien.

Für das gruppenweite Risikomanagement sowie dessen Implementierung, für das Monitoring und die Steuerung der Risiken ist der Vorstand – insbesondere die Risikovorständin – verantwortlich.

Der Wirtschaftsprüfer beurteilte im Rahmen seiner Prüfung gemäß C-Regel 83 unter anderem die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, die Umsetzung der Maßnahmen sowie die organisatorische Verankerung.

Als Referenzmodell für diese Beurteilung diente das COSO-II-Rahmenwerk. Der Wirtschaftsprüfer bestätigte, dass ihm keine relevanten Sachverhalte bekannt geworden sind, wonach das von der BKS Bank eingerichtete Risikomanagement nicht dem oben beschriebenen Referenzmodell entspräche.

Der Wirtschaftsprüfer legte seinen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. September 2023 wurde das Ergebnis der Prüfung gemäß der C-Regel 83 des ÖCGK erörtert und wurden in Übereinstimmung mit den Vorgaben des § 63a Abs. 4 BWG das Risikomanagement und dessen aktuelle Weiterentwicklungen ausführlich behandelt.

Der Vorsitzende berichtete dem Gesamtaufsichtsrat, dass die Prüfung nach der C-Regel 83 zu keinen Beanstandungen führte und die BKS Bank über ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem verfügt.

In der Sitzung des Risikoausschusses am 01. Dezember 2023 wurden die Ziele und der Stand der Umsetzung der Risikostrategie erörtert, die Einhaltung der Risikolimite überprüft sowie über die Weiterentwicklung der Risikostrategie beraten. Das Risikomanagement der BKS Bank wird im Kapitel Risikobericht ab Seite 178 detailliert beschrieben.

Ein weiteres zentrales Element unserer Unternehmensüberwachung, das in alle drei Verteidigungslinien eingebettet ist, stellt das interne Kontrollsystem (IKS) dar. Das IKS ist risikobasiert aufgebaut und umfasst eine Vielzahl an Kontrollmaßnahmen, die eine effiziente und korrekte Arbeitsweise unterstützen. Erkenntnisse über tatsächlich aufgetretene oder aufgrund von Risikoanalysen ermittelte potentielle Risiken fließen in die laufende Verbesserung des IKS ein. Das Kernstück des IKS bildet eine Risiko-Kontrollmatrix, in der die Kontrollen mit den identifizierten und bewerteten Risiken je Geschäfts- und Supportprozess verknüpft werden. Diese Matrix wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere Kontrollen bzw. Prozesse erweitert.

Zusätzlich überprüfen wir regelmäßig die Qualität der Kontrollen anhand eines Reifegradmodells. Der Aufbau und die Verantwortlichkeiten im IKS sind klar geregelt. IKS-Koordinatoren entwickeln das interne Kontrollsystem laufend weiter und berichten regelmäßig an den Vorstand. Dadurch verbessern wir fortlaufend die Unternehmensüberwachung und stellen so bestmöglich sicher, dass Vermögenswerte gesichert und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Zur Begrenzung des IT- und Cyber-Risikos ergreifen wir, gemeinsam mit unserem IT-Dienstleister, der 3 Banken IT GmbH, eine Vielzahl von Vorsorge- und Kontrollmaßnahmen. Dazu zählen etwa: laufende Awarenessprogramme für alle Mitarbeitenden, Sicherheitshinweise in unseren Online-Portalen, modernste Serverarchitektur, die laufend Penetrations- und Notfalltests unterzogen wird, und Spezialschulungen für IT-Mitarbeitende. Wir haben 2023 insbesondere unser Schulungsprogramm zum Thema Cyberrisiko aktualisiert und wesentlich erweitert. Durch die Behandlung von gegenwärtigen Angriffsszenarien wie etwa Phishing und Social Engineering sowie Hinweise zum Verhalten am Arbeitsplatz und zur sicheren Nutzung von Passwörtern wurde das Bewusstsein für Informationssicherheit in der BKS Bank weiter gestärkt. Im Berichtsjahr wurden auch die Umsetzungsarbeiten für den Digital Operational Resilience Act (DORA), jenes EU-Regelwerk, das unter anderem sicherstellen soll, dass der europäische Finanzsektor in der Lage ist, die Betriebsstabilität im Falle einer schwerwiegenden Störung aufrechtzuerhalten und insbesondere Cyberangriffen zu widerstehen, weiter vorangetrieben.

Rechnungslegung und Publizität

Als börsenotiertes Unternehmen erstellt die BKS Bank AG den Konzernabschluss und den im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen worden sind. Die Jahresfinanzberichte veröffentlichen wir spätestens vier Monate, Halbjahresfinanzberichte und Zwischenberichte spätestens drei Monate nach Ende der Berichtsperiode. Die genannten Berichte halten wir jedenfalls zehn Jahre lang öffentlich zugänglich, dabei nützen wir das Issuer Information Center der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) als amtlich bestelltes System für die zentrale Speicherung vorgeschriebener Informationen. Auf der BKS Bank-Webseite werden die Finanzberichte in deutscher und englischer Sprache publiziert. Dem ESEF-Standard folgend veröffentlicht die BKS Bank ihre Finanzberichte im XHTML-Format. Der IFRS-Konzernabschluss wird gemäß ESEF-Taxonomie etikettiert.

Die Rechnungslegung des BKS Bank Konzerns vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, Risiko- und Ertragslage. Die Gesellschaft legt im Konzernlagebericht eine angemessene Analyse des Geschäftsverlaufes vor und beschreibt darin wesentliche finanzielle Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden ebenfalls dargelegt. Über den verantwortungsvollen Umgang des Unternehmens mit den unterschiedlichen Risikoarten informieren wir in den Notes. Wir veröffentlichen einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht, der die Anforderungen der nichtfinanziellen Erklärung beinhaltet.

Der Einzelabschluss der BKS Bank AG wird gemäß den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt. Konzern- und Einzelabschluss werden von der Gesellschaft erstellt, von dem in der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt bzw. festgestellt.

In den Finanzberichten und im Internet wird der Unternehmenskalender für das laufende bzw. jeweils nächste Jahr publiziert. Wir veröffentlichen Insiderinformationen unverzüglich auf unserer Internetseite und belassen diese jedenfalls fünf Jahre online.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Claudia Höller, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstandes

3. Bericht der Aufsichtsrats-vorsitzenden

Das Streben nach Exzellenz
ist ein Versprechen
an alle Stakeholder,
verantwortungsvoll und
zukunftsorientiert zu handeln.

Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Vorsitzende des Aufsichtsrates einer börsennotierten Bank, die in intensivem Wettbewerb steht, hohem Regulierungsdruck ausgesetzt ist und deren Stakeholder hohe Erwartungen an sie richten, ist es besonders schön, am Beginn meines Berichts schreiben zu können: Es war ein Rekordjahr!

- Unsere Kapitalerhöhung hat uns 37,4 Mio. Euro hartes Kernkapital gebracht.
- Unser Jahresergebnis nach Steuern beträgt 179,1 Mio. Euro.
- Wir sind „Recognised by EFQM – 6 Star".
- Wir haben zum dritten Mal in Folge den Preis für den besten Nachhaltigkeitsbericht erhalten.
- Das Magazin Börsianer hat uns als nachhaltigste Bank Österreichs ausgezeichnet.
- Im Herbst wurde uns in Deutschland der Umweltmanagementpreis verliehen.
- Zum dritten Mal in Folge konnten wir den VÖNIX-Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse entgegennehmen.

All diese Auszeichnungen sind der Lohn für die exzellente Arbeit aller Mitarbeitenden und der Führungskräfte, Beweis für das Vertrauen, das uns unsere Stakeholder entgegenbringen und natürlich Motivation, dieses hohe Niveau nicht nur zu halten, sondern noch weiter auszubauen.

Unerfreulich war im abgelaufenen Geschäftsjahr der als Minderheitsverlangen gemäß § 134 AktG in der Hauptversammlung im Mai 2023 eingebrachte Antrag der Aktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH. Mit diesem haben die Minderheitsaktionärinnen verlangt, dass ein gerichtlich zu bestellender Sondervertreter gegen vier Vorstandsmitglieder der BKS Bank Klage einzubringen habe. Mit dieser Klage sollen Ansprüche geltend gemacht werden, die laut Meinung der genannten Minderheitsaktionäre aus zwei Aktientransaktionen im Geschäftsjahr 2022 resultieren. Dieses Begehren wurde in Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ausführlich diskutiert. Es wurden Stellungnahmen von renommierten Universitäts-professoren eingeholt, die allesamt bestätigten, dass den belangten Vorstandsmitgliedern keinerlei Vorwurf zu machen ist und diese rechtmäßig gehandelt haben – getragen auch von der Zustimmung des Aufsichtsrates. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Minderheitenrechtes im Aktiengesetz wurde im November 2023 ein Sondervertreter gerichtlich bestellt, der sodann

Klage eingebracht hat. Ich betone ausdrücklich, dass diese Klagsführung nicht vom Willen des Aufsichtsrates der BKS Bank getragen ist, der sich einstimmig dagegen ausgesprochen hat. Ich gehe davon aus, dass dieses wie die anderen bisher entschiedenen Verfahren, die von der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungs GmbH veranlasst worden sind, nicht im Sinne der Initiatoren ausgehen wird.

So, wie dies auch für zwei andere wichtige Entscheidungen gilt, die im Berichtsjahr gefallen sind und die als bedeutende Meilensteine anzusehen sind: Die genannten Minderheitsaktionärinnen haben ihre im Jahr 2021 eingebrachte Feststellungs- und Unterlassungsklage in Bezug auf frühere und künftige Kapitalerhöhungen im September 2023 zurückgezogen, nachdem der OGH in einem Parallelverfahren der BTV vollständig Recht gegeben hatte. In erster Instanz zur Gänze im Sinne der BKS Bank entschieden wurde auch das Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission, das die genannten Minderheitsaktionäre angestrengt hatten und das nun aufgrund deren Berufung dem OLG Wien vorliegt.

Das Jahr war auch geprägt von personellen Änderungen im Vorstandsteam. Claudia Höller, MBA, hat ihren Dienst angetreten und verantwortet im Vorstand primär den Aufgabenbereich der CRO. Herr Mag. Dietmar Böckmann, ebenfalls neu im Vorstandsteam, deckt als CIO die IT- und Organisationsbelange der BKS Bank ab und verantwortet damit auch die Fortsetzung des bisher schon so erfolgreichen Weges der Digitalisierung in der BKS Bank. Ich freue mich, dass die beiden „Neuen“ so hervorragend in der BKS Bank Fuß gefasst haben und sich den Kernwerten der BKS Bank tief verbunden fühlen.

Im September 2023 hat Mag. Dieter Kraßnitzer seinen Ruhestand angetreten. Noch am letzten Tag seiner Dienstzeit standen Meetings, Serientermine und Besprechungen auf seinem Terminplan, und hätte es am Nachmittag nicht eine Abschiedsfeier für ihn gegeben, hätte sein Arbeitstag wohl noch bis in die Nacht gedauert. Mag. Kraßnitzer hat die BKS Bank und eine Vielzahl von Mitarbeitenden nachhaltig geprägt. Sucht man sein Profil in Netzwerk-Portalen, ist dort freilich keine Spur von „Ruhe“ zu bemerken, und man findet etwa Vermerke wie „Senior Banking Professional in (un)rest“. Diese umtriebige Unruhe wünschen wir Mag. Dieter Kraßnitzer auch weiterhin, vor allem aber Gesundheit und stets eine herzliche Verbundenheit mit der BKS Bank!

Im Dezember schließlich erfuhren wir von einer weiteren Richtungsentscheidung. Dr. Herta Stockbauer hat dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass sie für eine Verlängerung ihres Vorstandsmandates nach dessen Ablauf am 30. Juni 2024 nicht mehr zur Verfügung steht. Oft sagt man bei solchen Gelegenheiten, es gehe eine Ära zu Ende. Das stimmt in diesem Fall zweifellos. Die Erfolge und die Persönlichkeit von Dr. Stockbauer werden nach dem Ende ihres aktiven Dienstes noch lange in der BKS Bank weiterwirken. Noch ist es zu früh, Abschiedsworte zu finden. Aber als „Zwischenbilanz“ darf gesagt sein, dass es eindeutig Dr. Herta Stockbauer ist, mit der man Stichworte wie Auslandsexpansion, Digitalisierung, Auszeichnungen, regional verbundenes Banking und Nachhaltigkeit als Herzensanliegen verbinden wird. Jetzt und in Zukunft. Dafür schon jetzt von mir und allen Mitgliedern des Aufsichtsrates ein herzliches Dankeschön!

Mag. Nikolaus Juhász, dessen Vorstandsmandat vom Aufsichtsrat vorzeitig bis 30. Juni 2029 verlängert wurde, wurde mit Wirkung vom 01. Juli 2024 zum neuen Vorstandsvorsitzenden der BKS Bank bestellt. Wir wünschen Herrn Mag. Juhász für seine neue Aufgabe an der Spitze des Vorstandes viel Erfolg und Energie und das Geschick, die Erfolge der BKS Bank mit einem neu gemischten Vorstandsteam und seiner persönlichen Handschrift fortzusetzen!

Professioneller Dialog und gemeinsames Engagement

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand und unterstützte diesen bei der Leitung der BKS Bank und der Konzernunternehmen. Es wurden vier Sitzungen abgehalten, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrates die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, aber auch die strategische Weiterentwicklung und sonstige bankrelevante Ereignisse gemeinsam mit dem Vorstand erörtert haben. Ein Beschluss wurde im Umlaufweg gefasst.

Der Aufsichtsrat wurde zeitnah und umfassend anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten vom Vorstand informiert. Ich stand regelmäßig mit der Vorsitzenden des Vorstandes im Kontakt und habe mit ihr unter anderem die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement und die Strategie erörtert und analysiert. Der Aufsichtsrat war somit in alle für die BKS Bank bedeutenden Entscheidungen eingebunden. Er konnte so die ihm nach Gesetz, Satzung und den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrnehmen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat bündelt seine Kompetenz in sieben Ausschüssen. Auf Seite 28 ff. in diesem Bericht wird über die Schwerpunkte der Ausschusstätigkeiten ausführlich berichtet. Die Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, die Kriterien für dessen Unabhängigkeit, seine Arbeitsweise und seine Entscheidungsbefugnisse werden ausführlich ab Seite 27 erläutert. Ich schließe mich diesen Darlegungen vollinhaltlich an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr wurden Corinna Doraponti, Marion Dovjak und Roland Igumnov vom Betriebsrat neu in den Aufsichtsrat der BKS Bank AG entsandt. Herta Pobaschnig und Mag. Maximilian Medwed schieden aus ihrer Funktion aus. Dem Aufsichtsrat gehörten damit wieder fünf Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter an. Wir freuen uns darüber sehr und sehen einer weiterhin angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit entgegen! In der 84. ordentlichen Hauptversammlung wurden Frau Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt und Herr Dr. Reinhard Iro als Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder haben sich als unabhängig deklariert. Die entsprechenden Erklärungen gemäß § 87 Abs. 2 AktG wurden abgegeben.

Der Nominierungsausschuss hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten überprüft.

In der im Anschluss an die 84. Hauptversammlung abgehaltenen Plenarsitzung des Aufsichtsrates wurde ich zur Vorsitzenden und als mein Stellvertreter Herr Mag. Klaus Wallner gewählt. Die Mitglieder der sieben Ausschüsse wurden ebenfalls in dieser Sitzung bestellt.

Diversität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren vier Frauen und sechs Männer als Kapitalvertreter sowie drei Frauen und zwei Männer als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat tätig, das entspricht einer Gesamtquote von rund 47%. Die im Aktiengesetz normierte 30%-Quote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat wird sowohl bei den Kapitalvertreterinnen und -vertretern als auch bei den gemäß § 110 ArbVG entsandten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern erfüllt. Der Nominierungsausschuss achtet bei seinen Vorschlägen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates besonders darauf, allen Aspekten der Diversität wie Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund sowie Internationalität zu entsprechen. Die Kapitalvertreterinnen

und -vertreter des Aufsichtsrates sind erfahrene Führungspersönlichkeiten aus der Finanz- und IT-Branche, der Industrie sowie von Universitäten. Sie gestalten mit Sorgfalt und unternehmerischem Weitblick die Geschicke der BKS Bank mit. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen. Die Anwesenheitsrate der Aufsichtsräte in den Aufsichtsratssitzungen betrug rund 93%.

Abschlussprüfung

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2023 der BKS Bank AG wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat den gesetzlichen Vorschriften entsprochen und zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfende bescheinigte dies ohne Einwand in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für die Jahresabschlussprüfung 2023 wurden folgende Sachverhalte als Key Audit Matters identifiziert und das Risiko daraus sowie die Vorgehensweise bei der Prüfung dazu detailliert im Prüfungsurteil festgehalten:

- Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden
- Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen

Die BKS Bank wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2023 eine Dividende in Höhe von 0,35 EUR je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften in Einklang stehende Konzernlagebericht wurden ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Allen gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen und auch diese Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Nach Überzeugung der Bankprüfenden vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des BKS Bank Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2023 währenden Geschäftsjahres.

Die Abschlussprüfenden bestätigten, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht, sodass die Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind. Sämtliche Unterlagen der Abschlussprüfung, der Gewinnverteilungsvorschlag und die Prüfberichte des Abschlussprüfenden wurden vom Prüfungsausschuss eingehend geprüft und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und stellte den Jahresabschluss 2023 der Gesellschaft somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz fest. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der jährliche Risikobericht, der nichtfinanzielle Bericht und der Corporate Governance Bericht wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen. Allen, die der BKS Bank, ihrem Geschäftserfolg und ihren Visionen nachhaltig verbunden sind, gebührt auch heuer wieder mein großer Dank.

Ich bin gespannt auf das neue Geschäftsjahr und blicke mit Freude darauf, was es uns bringen wird!

Klagenfurt am Wörthersee,
im Februar 2024

Sabine Urnik
Aufsichtsratsvorsitzende

4. Investor Relations

Dank des Vertrauens der Investoren in unsere Exzellenz konnte die letzte Kapitalerhöhung erfolgreich platziert werden.

Investor Relations

Mit gestärkter Kapitalbasis erfolgreich
Erfreulich, über ein Geschäftsjahr wie 2023 berichten zu können! Es war geprägt von einem sehr guten operativen Ergebnis, von einer gelungenen Kapitalerhöhung und wichtigen Erfolgen in laufenden Rechtsfällen.

Über das Jahresergebnis lesen Sie in diesem Geschäftsbericht mehr ab Seite 87.

Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, haben einen besonderen Erfolg möglich gemacht: Unsere Kapitalerhöhung in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld im Mai 2023 war vollplatziert, hat einen Bruttoerlös von knapp 38 Mio. EUR gebracht, und wir dürfen über 350 neue Aktionärinnen und Aktionäre im In- und Ausland begrüßen! Unser Stammkapital hat sich von 85,9 auf 91,6 Mio. EUR erhöht. Das ist eine solide Basis für unser geplantes Wachstum in den nächsten Jahren. Wir erfüllen damit mit großem Spielraum sämtliche regulatorischen Kennzahlen, insbesondere weisen wir mit nunmehr 13,6% eine erfreuliche CET 1-Quote aus.

Die BKS Bank war auch 2023 die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft. Besonders freuen wir uns, dass unsere nachhaltigen Produkte, wie etwa die 2023 neu aufgelegten Green Bonds, so gut angenommen werden. Bestärkt werden wir in unserem Nachhaltigkeitskurs durch die zahlreichen Auszeichnungen, die wir entgegennehmen durften, wie etwa den VÖNIX-Nachhaltigkeits-Preis der Wiener Börse in der Kategorie „Financials“ – zum dritten Mal in Folge! Lesen Sie dazu mehr in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023.

Dividende
Für das Geschäftsjahr 2023 gab es keine ausdrücklich kommunizierten aufsichtsbehördlichen Erwartungen zur Dividendenausschüttung. In einer Presseaussendung vom Dezember 2023 mahnte die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) jedoch zu einer „vorausschauenden Risikopolitik und besonnenen Ausschüttungspolitik“.[2)]

Vorstand und Aufsichtsrat werden der 85. Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 16.032.016 EUR zu beschließen. Dies entspricht 0,35 EUR pro Aktie und auf Basis des Jahresultimokurses 2023 einer Dividendenrendite von 2,1%. Seit unserem Börsengang im Jahr 1986 haben wir jedes Jahr eine Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Informationen zur Aktionärsstruktur der BKS Bank finden sich unter anderem im Konzernlagebericht auf den Seiten 75 ff. sowie auf unserer Website www.bks.at » Investor Relations » Aktionärsstruktur.

Dividendenentwicklung

[1)] Vorschlag an die 85. ordentliche Hauptversammlung

[2)] www.fma.gv.at/fakten-trends-strategien-2024 (16.01.2024)

Marktkapitalisierung der BKS Bank

Hauptversammlung im Jahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 fand am 24. Mai die ordentliche Hauptversammlung statt. Sie wurde – nach einer Phase von virtuellen Hauptversammlungen in den Vorjahren aufgrund von COVID-19 – wieder als Präsenz-Hauptversammlung in unserer Zentrale in Klagenfurt abgehalten.

Als besonderer Service stand den Aktionären ein unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die weisungsgebundene Ausübung der Aktionärsrechte, insbesondere des Stimmrechts, in der Hauptversammlung zur Verfügung, dessen Kosten die BKS Bank trug.

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 eingebracht.

Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr, bis zur rechtskräftigen Entscheidung der übernahmerechtlichen Fragen, weiterhin unterbrochen.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen.

Der 1. Senat der Übernahmekommission hat nun mit Bescheiden vom November 2023 entschieden, dass keine Verletzung der übernahmerechtlichen Angebotspflicht durch die BKS Bank und betreffend die BKS Bank vorlag. Die Übernahmekommission folgt damit zur Gänze dem Vorbringen der BKS Bank. UniCredit Bank

Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. haben gegen diese Entscheidung ein Rechtsmittel erhoben, über das nun das Oberlandesgericht Wien zu entscheiden hat.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese". Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018. Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hat im August 2023 diese Feststellungs- und Unterlassungsklage gegen die BKS Bank unter Anspruchsverzicht zurückgezogen. Hintergrund dafür war die Leitentscheidung des OGH vom 28. Juni 2023 (6 Ob 178/22b) im weitgehend inhaltsgleichen Parallelverfahren gegen die BTV. In diesem hat der OGH alle Klagspunkte der UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. abgewiesen.

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. haben in der Hauptversammlung der BKS Bank im Mai 2023 einen Minderheitsantrag gemäß § 134 Abs 1 Satz 2 AktG gestellt. Sie verlangen die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder der BKS Bank gemäß dieser Bestimmung. Mit Beschluss des Landesgerichtes Klagenfurt vom November 2023 wurde der beantragten Bestellung eines besonderen Vertreters stattgegeben. Das Verfahren ist erstinstanzlich anhängig.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Der Berufung der BKS Bank gegen diese Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2023 vollinhaltlich stattgegeben, sodass der BKS Bank die Rückzahlung dieses Betrages samt Zinsen zusteht. Bisher hat die kroatische Steuerbehörde diese Rückzahlung trotz Aufforderung der BKS Bank nicht geleistet.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit Malversationen in Kroatien, zu denen jedoch noch keine oberstgerichtliche Rechtssprechung vorliegt. Die bisher ergangenen unterinstanzlichen Entscheidungen haben die Emittentin veranlasst, unter Berücksichtigung der anwendbaren IAS Bestimmungen eine Rückstellung für diese Verfahren zu bilden.

Investor Relations-Kommunikation

In der Finanzkommunikation legen wir bei Pressekonferenzen und im Berichtswesen besonderen Wert auf Best Practices für Transparenz und faire Information aller Marktteilnehmer.

Unsere Internetseite www.bks.at, Rubrik » Über uns » Investor Relations bietet umfangreiche Unternehmensinformationen und stellt einen laufenden Informationsfluss sicher. Pressemitteilungen veröffentlichen wir auf der Internetseite der BKS Bank unter der Rubrik » Über uns » News & Presse.

Seit 2012 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der entsprechend den aktuellen „GRI Universal Standards" der Global Reporting Initiative verfasst wird und den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) und der anwendbaren EU-Rechtsnormen entspricht.

Wir berichten darin detailliert über unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie über die Maßnahmen zum Umweltschutz, zur Hintanhaltung des Klimawandels, über unser gesellschaftliches Engagement sowie über Governance- und Risikomanagementaspekte.

Den Nachhaltigkeitsbericht 2023 bzw. den Bericht über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Konzernlagebericht veröffentlichen wir auf unserer Internetseite www.bks.at » Über uns » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen.

Unternehmenskalender 2024

Datum	Inhalt der Mitteilung
04. April 2024	Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2023 im Internet und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung
08. Mai 2024	85. ordentliche Hauptversammlung
14. Mai 2024	Dividenden-Ex-Tag
15. Mai 2024	Record Date
16. Mai 2024	Dividenden-Zahl-Tag
24. Mai 2024	Zwischenbericht zum 31. März 2024
23. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024
22. November 2024	Zwischenbericht zum 30. September 2024

Investor Relations-Ansprechpartner

Dr. Dieter Kohl
Leiter Investor Relations
E-Mail: investor.relations@bks.at

5. Unternehmensstrategie

Ohne einer exzellenten Strategie lässt sich die Zukunft nicht planen und der Erfolg bleibt ein Zufallsergebnis.

56 Über uns
57 Wofür wir stehen
58 Worauf wir stolz sind
60 Unsere Strategie

Über uns

Seit unserer Gründung im Jahr 1922 hat sich die BKS Bank als zuverlässiger Partner der heimischen Wirtschaft etabliert. Ursprünglich auf Kärnten fokussiert, haben wir seit den 1980er Jahren unsere Präsenz erfolgreich auf Österreich, Slowenien, Kroatien, die Slowakei, Italien und Serbien ausgedehnt. Mit 64 Bankfilialen und fünf Leasinggesellschaften beschäftigen wir heute 1.146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzernweit.

Seit den Anfängen haben wir unser Marktgebiet und die Produktpalette kontinuierlich ausgeweitet. Begann unsere Geschichte mit einem Fokus auf Firmenkunden, so erweiterten wir Mitte der 1960er Jahre unser Angebot für Privatkunden. Dies führte zu einer deutlichen Vergrößerung unseres Kundenkreises, der heute 196.800 Privat- und Firmenkunden umfasst. Ein markantes Zeichen unseres stetigen Wachstums und unseres Strebens nach Unabhängigkeit war der erfolgreiche Börsengang im Jahr 1986. Seitdem sind die BKS Stamm-Stückaktien an der Wiener Börse gelistet.

Unsere Kunden

Im Firmenkundenbereich richten wir unser Augenmerk auf Industriebetriebe, Gewerbetreibende, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, Wohnbauträger, Gemeinden, öffentliche Institutionen und Freiberufler. Unser Portfolio umfasst klassische Bankprodukte, innovative Zahlungsverkehrsprodukte, digitale Lösungen und umfassende Beratungsdienstleistungen. Wir betreuen etwa 27.500 Firmenkunden.

Für Privatkunden, insbesondere Angestellte, Beamte und Angehörige der Heilberufe, bieten wir ein breites Spektrum an Bankdienstleistungen an. Mit BKS Bank Connect richten wir uns gezielt an digital interessierte Kunden, während wir gleichzeitig auf exzellente Beratungsqualität – sowohl online als auch in unseren Filialen – setzen. Insgesamt betreuen wir rund 168.300 Privatkunden.

Sowohl im Firmen- als auch im Privatkundenbereich investieren wir kontinuierlich in die Verbesserung unserer digitalen Services, um unseren Kunden eine noch benutzerfreundlichere Banking-Erfahrung zu bieten. Gleichzeitig sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und legen großen Wert auf nachhaltige Finanzprodukte. Unser Ziel ist es, weiterhin nachhaltige Vorreiterin zu bleiben. Dazu bauen wir unser Produktportfolio kontinuierlich aus, um sowohl Firmen- als auch Privatkunden nachhaltige Anlage- und Finanzierungsoptionen anbieten zu können. Diese Ausrichtung spiegelt unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft und unser Bestreben wider, bei der Gestaltung einer verantwortungsvollen Finanzbranche eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Unser Marktgebiet

Österreich ist unser Kernmarkt. Wir sind in den Regionen Kärnten, Steiermark, Wien, Niederösterreich und Burgenland tätig. Neben Österreich sind wir in Slowenien, Kroatien und der Slowakei mit Bankfilialen vertreten. Leasinggesellschaften bestehen in ebendiesen Ländern, wobei wir im Berichtsjahr eine neue Leasinggesellschaft in Serbien gegründet haben. In Italien besteht eine BKS Bank Repräsentanz und die Gesellschaft BCS Fiduciaria Srl.

Unsere Partner

Wir sind wechselseitig an der Oberbank AG und an der Bank für Tirol und Vorarlberg AG beteiligt. Diese strategischen Beteiligungen sind der Schlüssel zur Sicherung unserer Unabhängigkeit und Stärke am Finanzmarkt. Sie ermöglichen es uns, in einem dynamischen Umfeld agil zu bleiben und gleichzeitig von stabilen, vertrauensvollen Beziehungen zu profitieren. Ergänzend dazu pflegen wir eine langjährige Partnerschaft mit der Generali Versicherung, die unser Angebotsspektrum im Versicherungsgeschäft abrundet.

Wofür wir stehen

Als die herzliche Bank mit regionaler Verbundenheit sorgen wir dafür, dass es unseren Kunden gut geht. Wir bieten ihnen eine ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität sowie ein wertstiftendes Netzwerk. So gestalten wir gemeinsam eine langfristig lebenswerte Zukunft.

Unsere Mission

Unsere tiefen regionalen Wurzeln geben uns Stabilität und lassen uns in unseren Regionen gesund wachsen.

Wir verstehen uns als Geschäftsbank, die unabhängig und selbständig in ihren Entscheidungen ist.

Unsere Zugehörigkeit zur 3 Banken Gruppe und die gleichberechtigte Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes geben uns die Kraft einer Großbank.

Wir gehen einen selbstbestimmten Weg und arbeiten uns Schritt für Schritt unter die zehn wichtigsten Banken Österreichs vor.

Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn wir sie auch aus eigener Kraft bewältigen können. Dadurch bleiben wir unabhängig und eigenständig.

Wir verstehen die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden besser. Als Topadresse für anspruchsvolle Kunden schaffen wir es hervorragend, Beratungsexzellenz mit zeitgemäßen digitalen Lösungen zu verbinden.

Nachhaltigkeit leben bedeutet für uns, Verantwortung für unsere Region und unsere Zukunft zu übernehmen. Unsere Vorreiterrolle in Bezug auf Nachhaltigkeit festigen wir.

Unsere Mitarbeitenden handeln eigenverantwortlich und qualitätsbewusst. Wir bieten ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz und vielfältige Chancen. Wir investieren in ihre Ausbildung und fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Wir bieten Aktionären eine langfristige Wertsteigerung und eine angemessene jährliche Dividende. Damit sind wir attraktiv für Investoren und stärken so unsere Eigenmittelausstattung.

Unsere Werte

herzlich Wir sorgen für zwischenmenschliche Nähe und interagieren auf Augenhöhe: besonders wertschätzend und empathisch.

beziehungsstark Wir entwickeln Mitarbeitende, Kunden und Partner zu echten Fans und bauen ein wertstiftendes Netzwerk auf.

zukunftsorientiert Wir sind neugierig, erkennen zu uns passende Trends frühzeitig und nutzen diese vorausschauend, ohne den Blick auf das Wesentliche zu verlieren.

verantwortungsbewusst Wir sind Aushängeschild und Multiplikator gesellschaftlicher Verantwortung, arbeiten für und investieren in ein gesundes und langfristiges Wachstum.

exzellent Wir machen nur das, was wir wirklich können, dafür besser als der Wettbewerb und übertreffen die Erwartungen unseres Gegenübers.

regional verbunden Wir zeigen mit Stolz, woher wir kommen, arbeiten regionsübergreifend zusammen und leisten vor Ort einen spürbaren Beitrag.

Vision

Worauf wir stolz sind

Unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bewährt. Wir erzielen stabile Ergebnisse, verfügen über eine gute Eigenmittelausstattung und begeistern unsere Kunden. Wir zählen zu den Branchenbesten in Sachen Nachhaltigkeit. Darauf sind wir besonders stolz:

Liquidity Coverage Ratio

223,2%

NPL-Quote

2,9%

Markenexzellenz

Wir machen nur das, was wir wirklich können, dafür besser als der Wettbewerb und übertreffen die Erwartungen unseres Gegenübers.

Zielgruppen

Industrie, Gewerbe, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, Wohnbauträger, Gemeinden, öffentliche Institutionen, Privatkunden, freie Berufe, Heilberufe

Märkte

Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei, Italien, Serbien

Qualität

Auszeichnungen

und Mission

Risiko

Net Stable Funding Ratio

123,3%

Verfügbarkeit IT-Systeme

99,9%

Digitale Transformation

9.332
BizzNet User

70.277
MyNet User

Bewertung BKS App
Android-User: **4,6** von 5
IOS-User: **4,7** von 5

Performance

179,1 Mio. EUR
Jahresüberschuss

195.800
Kunden

3,3%
Kreditwachstum

Eigenkapital

1.768,9 Mio. EUR
Konzerneigenkapital

Solide Kapitaldecke
14,6% Kernkapitalquote
17,9% Gesamtkapitalquote

9,1%
Leverage Ratio

und Nachhaltigkeit

Kundenzufriedenheit

★★★★½

95% Gesamtzufriedenheit
70% Weiterempfehlung (NPS)

Volumen nachhaltiger Produkte

1.397 Mio. EUR

Unsere Strategie

Zukunft aktiv gestalten

Im Laufe der vergangenen 100 Jahre hat sich die BKS Bank als stabiler Finanzpartner für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeitende erwiesen. Wir stehen für Stabilität, Innovationskraft und unternehmerische Weitsicht. Mit Blick auf das Jahr 2027 und darüber hinaus verpflichten wir uns einer Wachstumsstrategie, die auf Nachhaltigkeit, wirtschaftlicher Resilienz und technologischem Fortschritt baut und vom Engagement unserer Mitarbeitenden getragen wird.

Wir blicken positiv auf die Zeiten, die vor uns liegen, auch wenn das Bankenumfeld mit einer Vielzahl von komplexen Herausforderungen konfrontiert ist. In einer von intensivem Wettbewerb geprägten Finanzbranche ist die Konkurrenz um Kundenloyalität intensiver denn je, was zu einem harten Kampf um Preise und Margen führt. Obwohl die Normalisierung der Zinsenlandschaft die Ertragssituation der Banken stabilisiert hat, bleibt die Bewältigung steigender Kosten, verursacht durch hohe Inflationsraten und umfangreiche Regulierungsvorgaben, eine dauerhafte Herausforderung. Zudem erfordert die Digitalisierung erhebliche Investitionen, um mit den technologischen Innovationen und Marktentwicklungen Schritt halten zu können. Auch die Bedürfnisse unserer Kunden verändern sich grundlegend. Digitale Bankdienstleistungen gewinnen enorm an Zuspruch, während der traditionelle Filialbesuch an Bedeutung verliert. Diese Entwicklung fordert von uns, Dienstleistungen und Kommunikationswege kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

In der BKS Bank hat sich ein strukturierter und zielgerichteter Strategieprozess etabliert, der entscheidend ist, um diesen Herausforderungen proaktiv zu begegnen. Durch die konsequente Strategiearbeit stellen wir sicher, dass Herausforderungen zeitnah erkannt, analysiert und adressiert werden. Jährlich trifft sich der gesamte Führungskader in einer mehrtägigen Strategieklausur, um die strategische Ausrichtung zu evaluieren, Prognosen zu diskutieren und gemeinsam zukünftige Handlungsfelder festzulegen. So bleibt die BKS Bank auf Erfolgskurs.

Unser Weg durch diese Herausforderungen ist gekennzeichnet durch eine starke Innovationskraft, getrieben von unserem Engagement für Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Die BKS Bank hat frühzeitig die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Finanzsektor erkannt und sie als zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie verankert. Mit unserem umfangreichen Know-how im Bereich der Nachhaltigkeit begleiten wir unsere Kunden bei der Transformation zu einer grüneren Wirtschaft. Dabei setzen wir uns auch selbst ambitionierte Ziele – so streben wir an, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Die Digitalisierung stellt für die Finanzbranche nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem eine enorme Chance dar. Sie ist der Schlüssel zu zukunftsorientierten Kundenlösungen und einer effizienten, agilen Unternehmensführung. In der BKS Bank begreifen wir die Digitalisierung als integralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir streben in erster Linie danach, innovative digitale Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Digitalisierung ist aber in sämtlichen Unternehmensbereichen voranzutreiben und umfasst die Optimierung interner Prozesse, die Digitalisierung der Kommunikationswege und die Implementierung fortschrittlicher Technologien, um die Effizienz zu steigern. Die Bedeutung von künstlicher Intelligenz gewinnt dabei an Terrain und wird in den kommenden Jahren ein wichtiger Baustein der strategischen Entwicklung sein.

Mit unserer klar definierten Strategie ebnen wir den Weg, um gemeinsam mit unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitenden eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Unsere wesentlichen strategischen Ziele

Wir sind **profitabel, produktiv** und erzielen damit kontinuierlich **gute Ergebnisse.**

Wir **begrenzen (Kredit-)Risiken** angemessen.

Wir streben **Wachstum** im **Firmen- und Privatkundengeschäft** an.

Wir **fokussieren** unser Wachstum auf **eigenmittel-schonende** Geschäftsfelder.

Wir stellen die **Bedürfnisse unserer Kunden** in das Zentrum unserer Aktivitäten. Dadurch gewinnen wir neue Firmen- und Privatkunden.

Wir **wertschätzen** unsere **Mitarbeitenden** und bieten **vielfältige Chancen** für berufliches und persönliches Wachstum.

Wir streben eine **Vorreiterrolle** in Sachen **Nachhaltigkeit** an.

Wir haben **Führungskräfte,** die Verantwortung **übernehmen, selbständig** und **professionell** agieren.

Wir haben **Qualität** im **täglichen Tun** verankert.

Wir **verfügen** über eine **starke** (Kern-) **Kapitalquote.**

Wir **transformieren** unsere Organisation in das **digitale Zeitalter.**

Wir streben **Klimaneutralität** an.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als **Innovationstreiber** für unser **Produktangebot.**

Wir **bauen** unsere **Marktanteile** in **allen Regionen** kontinuierlich aus.

Wie wir unsere Ziele erreichen wollen

Zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele haben wir ein Strategiegebäude entwickelt, das an einen griechischen Tempel erinnert. Das Bild eines Bauwerkes ist bewusst gewählt, um damit das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Komponenten zu verdeutlichen. Je stärker das Fundament gebaut ist, desto stabiler steht das Gebäude und ist widerstandsfähiger gegenüber den Umfeldbedingungen. Je kräftiger die Säulen konstruiert sind, desto leichter lässt sich die Last des Daches tragen. Über diesen Elementen stehen die Vision und Mission, die für das langfristige Zukunftsbild der BKS Bank stehen. Jedes Element repräsentiert ein strategisches Handlungsfeld, das wir in den kommenden Jahren konsequent bearbeiten wollen.

Markenexzellenz: Kunden und Mitarbeitende zu Fans entwickeln

Starke Marken geben Konsumenten Orientierung bei ihren Kaufentscheidungen. Die BKS Bank ist eine starke Marke, die wir gezielt pflegen und weiterentwickeln wollen. Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv mit der strategischen Positionierung der Marke BKS Bank auf dem Arbeitsmarkt beschäftigt und unser Employer Branding in Einklang mit unseren Markenkernwerten gebracht.

Märkte & Zielgruppen: Organisch wachsen

Wir wollen Schritt für Schritt aus eigener Kraft wachsen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir konsequent daran, in allen Regionen neue Kunden zu gewinnen, unsere Marktanteile auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Strategiegebäude

Digitale Transformation: Innovationskraft steigern
Unter digitaler Transformation fassen wir alle Initiativen zusammen, die darauf abzielen, Prozesse, Produkte und Arbeitsweisen zu digitalisieren. Nutzerfreundlichkeit und Sicherheit stehen dabei ganz besonders in unserem Fokus.

Performance: Zukunftsfit bleiben
Die hohen Inflationsraten haben verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Kosten gut im Griff zu halten. Im strategischen Handlungsfeld „Performance" behandeln wir vorrangig Projekte, die sich mit Themen zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung beschäftigen.

Eigenkapital: Eigenständigkeit sichern
Eine starke Eigenkapitalausstattung garantiert zukünftiges Wachstum und erhöht die Resilienz. Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten zählen zu unseren wichtigsten strategischen Aufgaben.

Nachhaltigkeit und Qualität als Fundament unserer Erfolgsgeschichte
Wir haben eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, nach der Nachhaltigkeit noch stärker in unserem Kerngeschäft verankert werden soll. Die Einführung von nachhaltigen Produkten, die Senkung des eigenen Ressourcenverbrauchs und der Financed Emissions sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Gesundheitsförderung und die Hintanhaltung von Altersdiskriminierung stehen ebenso auf der Tagesordnung wie das Streben nach Klimaneutralität als übergeordnetes Ziel im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

Qualität hat seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere Aktivitäten zur Steigerung der Unternehmensqualität lassen wir regelmäßig von der Quality Austria bewerten.

Risiko: Wirksame Risikosteuerung als strategischer Erfolgsgarant

Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken. Dabei gilt es, alle relevanten bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung zu managen und zu begrenzen.

Wir haben eine solide Risikokultur etabliert. Diese bildet den Rahmen für unser tägliches Tun, in der als oberstes Prinzip verankert ist, nur solche Risiken einzugehen, die wir auch aus eigener Kraft tragen können.

Erfolge des Jahres 2023

Mit dem Jahr 2023 begann für die BKS Bank ein neues Kapitel. Es war das erste Jahr nach unseren 100-Jahr-Feierlichkeiten und damit auch der Start in ein „neues Jahrhundert". Nachdem wir im Jubiläumsjahr den Fokus auf unsere zwei Markenkernwerte „regional verbunden" und „beziehungsstark" gelegt hatten, stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen von „zukunftsorientiert" und „exzellent". Zahlreiche Auszeichnungen und Erfolge bestätigten die erfolgreiche Schwerpunktsetzung. Die wissenschaftliche Aufarbeitung unserer Unternehmensgeschichte im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums zeigte eindrucksvoll, dass unsere definierten Markenkernwerte – herzlich, regional verbunden, verantwortungsbewusst, zukunftsorientiert, exzellent und beziehungsstark – bereits seit Anbeginn von zentraler Bedeutung für unser Haus sind.

Hervorragendes Ergebnis erzielt

2023 konnten wir neue Maßstäbe in Sachen Profitabilität setzen. Das erste Jahr nach unserem feierlichen 100-Jahr-Jubiläum war geprägt von einem signifikanten Ergebniszuwachs. In einer Zeit des Wandels haben wir es geschafft, nicht nur zu bestehen, sondern unsere Position am Markt weiter zu festigen.

Employer Branding geschärft

Ein wichtiges Projekt, mit dem wir die Marke BKS Bank weiter gestärkt haben, war die Neuausrichtung der strategischen Positionierung am Arbeitsmarkt. Wir haben im Berichtsjahr die ersten Schritte gesetzt, um unser Employer Branding noch besser in Einklang mit unseren Markenkernwerten zu bringen. In einem mehrstufigen Prozess wurden Wettbewerbsanalysen, Workshops und Interviews durchgeführt und eine klare Positionierung entwickelt. Wir wollen am Arbeitsmarkt als die verlässlichste Chancengeberin für zukunftsorientierte Menschen wahrgenommen werden.

BKS Bank auf Wachstumskurs

Seit April 2023 sind wir mit einer neu gegründeten Leasinggesellschaft operativ in Serbien tätig. Nachdem wir uns bereits auf den Auslandsmärkten Slowenien, Kroatien und der Slowakei erfolgreich etablieren konnten, betrachten wir die Expansion in den serbischen Markt als weiteren Meilenstein in unserer Wachstumsstrategie.

Die kontinuierliche Erweiterung unseres Marktgebiets machte auch strukturelle Änderungen in unserer Organisation notwendig. Nachdem wir bereits 2022 damit begonnen haben, unsere IT-Landschaft im In- und Ausland zu vereinheitlichen, stand 2023 im Zeichen der Harmonisierung und Schaffung einer noch effizienteren Konzernstruktur: Die Auslands- und Inlandsmärkte der BKS Bank wachsen enger zusammen, um Synergien zu nutzen und Prozesse zu beschleunigen.

Kontinuierlich ausgebaut werden die Produkte und Dienstleistungen auch auf den Auslandsmärkten. Seit November 2023 haben wir beispielsweise die Anlageberatung in Slowenien etabliert. Damit konnten wir unseren neunten Green Bond, den wir im Dezember 2023 emittierten, auch unseren slowenischen Kunden anbieten.

Neue digitale Lösungen für unsere Kunden

Wir setzen auf die Entwicklung und Einführung innovativer digitaler Produkte, die den Finanzalltag unserer Kunden erleichtern. Seit 2023 können beispielsweise die Zahlungsverkehrskonten anderer Banken in das Kundenportal MyNet eingebunden werden. Ebenfalls neu ist der Finanzplaner, der in die BKS App integriert ist und Kunden einen optimalen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben bietet. Auch die Digitalisierung des Firmenkreditprozesses kommt gut voran. Seit Herbst bieten wir unseren Firmenkunden die Möglichkeit, ein unverbindliches Angebot für verschiedene Kreditarten selbständig digital über unsere Website einzuholen.

Wir freuen uns über die stark steigenden Nutzungszahlen unserer digitalen Produkte: Die Zahl der App-Nutzer ist im Vergleich zu 2022 um 17,4% auf 36.181 Kunden gestiegen; das Kundenportal wird von 50.697 Kunden genutzt (+8,5%). Das online abschließbare Mein Geld-Konto erzielte 4.460 Abschlüsse im Jahr 2023, was auch auf die attraktivere Zinslandschaft zurückzuführen war.

Die Digitalisierung bietet uns außerdem tiefere Einblicke in die Bedürfnisse unserer Kunden. Durch die Analyse von Kundendaten sind wir seit 2023 in der Lage, unsere Kunden auf allen Kanälen über Produkte und Dienstleistungen zu informieren, die auf ihre individuellen finanziellen Ziele und Präferenzen abgestimmt sind.

Erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung

Im Mai 2023 haben wir eine weitere Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt – trotz eines sehr anspruchsvollen Marktumfeldes, das vom Ende einer Schweizer Großbank und Bankenausfällen in den USA geprägt war. 2.862.860 Stück neuer Aktien konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Gezeichnet werden konnten die Aktien in Österreich, Slowenien und Kroatien.

Eine starke Marke gibt Orientierung

Ebenso wichtig ist uns die Zufriedenheit unserer Kunden. Um darüber informiert zu sein und Feedback zu unseren Leistungen zu erhalten, hat die BKS Bank vor einiger Zeit Kontaktfeedback eingeführt. Kunden, die mit uns in einer Filiale oder über einen anderen Kanal Kontakt hatten, laden wir zu einer Online-Bewertung ein. Die Befragung misst die Zufriedenheit über die erlebte Beratungs- oder Serviceleistung und die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung. 2023 konnten wir erneut erfreuliche Ergebnisse erzielen. 95% unserer Kunden bewerteten die Frage nach der Gesamtzufriedenheit mit „sehr gut“ bzw. „gut“.

Sechs Sterne für Unternehmensqualität

Nachhaltigkeit und Qualität bilden das Fundament unseres Strategiegebäudes. Um die Qualität auch messbar zu machen, orientiert sich unser Qualitätsmanagementsystem seit über 10 Jahren am international anerkannten EFQM Excellence Modell. In regelmäßigen Abständen lassen wir die Unternehmensqualität von der Quality Austria bewerten, so auch im Oktober 2023. Neben der Ausrichtung und Leistungsfähigkeit des Unternehmens standen dabei die Organisationskultur und -führung im Mittelpunkt. Das erfreuliche Resultat: Das Assessoren-Team bewertete die BKS Bank für ihre ausgewogene und hohe Unternehmensqualität mit hervorragenden sechs Sternen. Somit darf die BKS Bank nun als einzige Bank in Österreich das Siegel „Recognised by EFQM – 6 star“ tragen und zählt zu den „exzellenten Unternehmen Österreichs“ – ein Gütesiegel, das die Quality Austria vergibt.

Nachhaltiges Produktangebot erweitert

Der Trend zu nachhaltigen Finanzprodukten spiegelt das wachsende Bewusstsein der Gesellschaft für dieses Thema wider. Da wir uns bereits seit langem in diesem Bereich engagieren und für unsere nachhaltigen Aktivitäten bekannt sind, werden wir von Kunden als verantwortungsbewusster Partner in finanziellen Angelegenheiten wahrgenommen. Wir freuen uns sehr, dass unser nachhaltiges Produktvolumen im Berichtsjahr um 23,4% gestiegen ist. Auch 2023 haben wir großen Wert darauf gelegt, unsere nachhaltige Palette um Produkte zu erweitern, die positive Umweltauswirkungen haben und soziale Verantwortung fördern. So haben wir unter anderem den Bildung & Zukunft-Kredit zur Finanzierung von Aus- und Weiterbildung sowie den Energie & Zukunft-Kredit zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Umstellung des Heizsystems sowie Technologien für Energieeffizienz neu eingeführt. Auf die Kraft der Sonne wurde in einer Kooperation mit der Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft gesetzt: Anleger konnten ab Dezember in einen Green Bond und damit in die Errichtung von Photovoltaikanlagen in Kärnten investieren. Dies war der mittlerweile neunte Green Bond, den die BKS Bank seit 2017 aufgelegt hat.

Gesellschaftliches Engagement mit der Du & Wir-Stiftung ausgebaut

Im Berichtsjahr hat die BKS Bank – unter dem Dach der gemeinnützigen Caritas Stiftung Österreich – die „Du & Wir-Stiftung“ mit einer Einlage von 500.000,- Euro gegründet, bei der sich Kunden als Zustifter engagieren können. Mit der erwirtschafteten Rendite werden Menschen in Not und Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf unterstützt. Zusätzlich wird das „Du & Wir-Konto“ ab 2024 Erträge für die Stiftung generieren.

Spitzenposition in Sachen Nachhaltigkeit gefestigt

Bei der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortungsbewusst in eine lebenswerte Zukunft“ haben wir festgelegt, dass wir uns verstärkt den Bedürfnissen neuer Zielgruppen widmen. Insbesondere sind dies ältere Menschen, die Fridays-for-Future-Generation und Unternehmerfamilien. Die BKS Bank will mit ihrem Angebot Vorsorgelücken schließen, Altersdiskriminierung im Kundengeschäft nicht entstehen lassen sowie Bildungs- und karitative Einrichtungen unterstützen. 2023 wurde dieser neue Schwerpunkt mit mehreren Maßnahmen operativ umgesetzt:

- Ältere Menschen wurden durch eine eigene Werbelinie angesprochen.
- Es wurde eine Veranstaltungsreihe zur Vermögensweitergabe und -absicherung durchgeführt.
- Wir sind Kooperationen mit Seniorenverbänden eingegangen.
- Die „digitale Stunde“ als Schulungsformat für die Nutzung der BKS App und des Kundenportals wurde erfolgreich eingeführt.
- Ein Meilenstein war im Dezember 2023 die Gründung unserer Sozialstiftung – in Kooperation mit der Caritas.

Bewährtes, wie die ganzheitliche Betrachtungsweise von Nachhaltigkeit oder unser Bekenntnis zu den **Sustainable Development Goals**, bleiben im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie unverändert. Die United Nations (UN) legten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fest. Aus diesen haben wir neun Ziele abgeleitet, die wir vorrangig bearbeiten. Die Auswahl erfolgte danach, ob die BKS Bank tatsächlich Einfluss nehmen kann, welche Chancen dies bietet und ob daraus ein positiver Impact für Gesellschaft und Umwelt entsteht.

Die BKS Bank strebt an, bis 2050 klimaneutral zu sein und bis 2040 das Kredit- und Investmentportfolio an den Klimaschutzzielen von Paris ausgerichtet zu haben. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Green Finance Alliance wird auch der **Ausstieg aus Geschäften mit Kohle, Erdöl und Erdgas** deutlich vor vielen Mitbewerbern erfolgen.

Im Dezember 2023 haben wir wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele bei der Science-based-Target-Initiative zur Validierung eingereicht. **Science-based-Targets** (SBTs) sind ein ambitionierter Ansatz, um Emissionsreduktionsziele für Unternehmen festzulegen. Dabei konzentriert man sich auf die Menge an Emissionen, die reduziert werden muss, um die Ziele des Pariser Abkommens, also die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius, zu erreichen.

Vorbild für nachhaltiges Bauen

Bei Bauprojekten haben wir es uns zum Ziel gesetzt, diese taxonomiekonform umzusetzen und über den gesamten Lebenszyklus hinweg Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Aspekte zu berücksichtigen. Als Nachweis über die Nachhaltigkeit der Gebäude nutzen wir Zertifizierungen, die von der „ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft“ angeboten werden. Aktuell liegen für drei Gebäude bereits solche Bestätigungen vor. Im Berichtsjahr wurde unser Immobilienprojekt „BKS Lebenswert“ in Eisenstadt mit dem DGNB-Standard „Gold“ ausgezeichnet. Dort sind 26 Mietwohnungen, rund 1.600 Quadratmeter Geschäftsfläche und eine BKS Bank-Filiale entstanden.

Gefreut haben wir uns auch darüber, dass unser erstes nachhaltiges Immobilienprojekt, das „BKS Holzquartier“, im Jahr 2023 von den United Nations (UN) als Vorbild für nachhaltiges Bauen vor den Vorhang geholt wurde. In St. Pölten wurde im Berichtsjahr außerdem ein neues Gesundheitszentrum auf 12.000 Quadratmetern mit Platz für bis zu 40 Ordinationen eröffnet, das durch einen Sustainability Bond der BKS Bank finanziert wurde.

Die BKS Bank betreibt insgesamt zehn Photovoltaikanlagen, mit denen wir seit ihrer Errichtung rund 167 t CO_2-Äquivalente im Vergleich zum bezogenen Strommix, der mitterweile zu 99% aus erneuerbaren Quellen stammt, eingespart haben. Im Berichtsjahr haben wir fünf weitere PV-Anlagen errichtet, die über eine Leistung von rund 83 kWp verfügen.

Umsetzung EU-Aktionsplan auf Kurs

Auch im Berichtsjahr beschäftigten wir uns intensiv mit den Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan. Dieser verfolgt unter anderem folgende Ziele:

- Festlegung einer einheitlichen Taxonomie, was als ökologisch nachhaltig betrachtet werden darf,
- mehr Transparenz bei nachhaltigen Veranlagungen durch neue Offenlegungsvorschriften und
- Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement von Banken.

Ein großes Arbeitspaket unseres Umsetzungsprojektes zum EU-Aktionsplan beschäftigt sich mit der Ermittlung der sogenannten Green Asset Ratio. Die BKS Bank hat für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig den Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ermittelt. Die zentrale Berichtsgröße ist die Green Asset Ratio (GAR). Die GAR zeigt das Verhältnis der Vermögenswerte, die im Sinne der EU-Taxonomie als nachhaltig eingestuft werden können, zu den gesamten erfassten Vermögenswerten („Covered Assets“). Für das Geschäftsjahr 2023 betrug die GAR auf Basis der Umsatz-KPI 0,7%, auf Basis der CapEx-KPI errechnete sich eine GAR in Höhe von 1,0%.

Nachhaltige Auszeichnungen

Wir freuten uns 2023 auch über zahlreiche Auszeichnungen und Zertifizierungen. Vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit war die BKS Bank erneut sehr erfolgreich, was wir als schöne Bestätigung unserer exzellenten Arbeit und nachhaltigen Ausrichtung sehen.

Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt die BKS Bank den Nachhaltigkeitspreis im Bereich „Financial Service". Der **Wiener-Börse-Preis** ist die wichtigste Auszeichnung für Österreichs börsennotierte Top-Unternehmen.

Die BKS Bank-Stammaktien wurden bereits zum achten Mal in Folge in den **Nachhaltigkeitsindex VÖNIX** an der Wiener Börse aufgenommen. Der VÖNIX ist die Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind.

Im Berichtsjahr wurden wir erstmals mit dem **Umweltmanagementpreis** in der Kategorie „Beste Strategie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung" ausgezeichnet. Der Preis wird vom deutschen Bundesministerium in Kooperation mit dem österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie vergeben.

EMAS zählt zu den verbreitetsten und anspruchsvollsten Umweltmanagementsystemen in Europa. Wir freuen uns, dass wir im Berichtsjahr die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen haben. Im Zuge des Umweltmanagementsystems werden Emissionen erhoben und gesteuert, unsere Abfallmengen erfasst und laufend reduziert, wesentliche Umweltaspekte identifiziert und die Beschaffung nach ökologischen Aspekten ausgerichtet.

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde unser Nachhaltigkeitsbericht mit dem **Austrian Sustainability Reporting Award** (ASRA) in der Kategorie „Verpflichtende Berichterstattung" ausgezeichnet. Die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer verleiht den Nachhaltigkeitspreis ASRA gemeinsam mit dem Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer für die besten österreichischen Nachhaltigkeitsberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres.

Zum vierten Mal wurde die BKS Bank vom Fachmagazin „Börsianer" als „**Nachhaltigste Bank Österreichs**" ausgezeichnet. Die BKS Bank AG beeindruckte laut Jury mit ihren umfangreichen nachhaltigen und sozialen Initiativen, sei es bei der Finanzierung, dem Ausbau des Produktportfolios oder beim Thema Diversität.

Für unsere Mitarbeitenden möchten wir ein attraktiver Arbeitgeber sein, der vielfältige Chancen bietet. Für unsere Maßnahmen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden wir regelmäßig ausgezeichnet. Im Berichtsjahr absolvierten wir in Kroatien erfolgreich die **MAM-FORCE©** Rezertifizierung.

Die BKS Bank in Österreich ist schon seit einigen Jahren als **Green Brand** zertifiziert. Im November 2023 wurde auch die BKS Bank in der Slowakei erstmalig nach den Green Brand-Anforderungen zertifiziert.

Für unser ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem wurden wir im Oktober 2023 mit dem international anerkannten Gütesiegel „**Recognised by EFQM 6 Stars**" ausgezeichnet und wir wurden erneut in die **Liste der exzellenten Unternehmen Österreichs** aufgenommen.

***Disclaimer:** Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für das „Natur & Zukunft-Konto" verliehen.

6. Konzernlagebericht

Die in der mehr als 100-jährigen Geschichte erworbene Resilienz lässt uns auch schwierige Zeiten exzellent meistern.

70 Wirtschaftliches Umfeld
72 Entwicklung des Immobilienmarktes
73 Management und Aufbauorganisation
75 Aktionärsstruktur
78 Märkte und Zielgruppen
81 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen
87 Vermögens- und Finanzlage
92 Ertragslage
98 Segmentbericht
110 Konsolidierte Eigenmittel
112 Risikomanagement
114 Nichtfinanzieller Bericht
124 Forschung und Entwicklung
125 Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

USA überrascht, Europa stagniert

Die **US-Wirtschaft** überraschte positiv. Analysten hatten erwartet, dass das Wachstum im vierten Quartal 2023 von 4,9% auf 2,0% zurückgehen würde. Die US-Wirtschaft zeigte sich jedoch widerstandsfähig und wuchs um 3,3%. Dieses Wachstum wurde durch den Konsum der privaten Haushalte getragen, der anscheinend weniger stark unter den hohen Zinssätzen litt als befürchtet.

Mit einer Wachstumsrate in Höhe von 5,2% wuchs die **chinesische Wirtschaft** etwas schwächer als erwartet. Die Immobilienkrise verschärfte sich weiter und die Binnennachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück. Zudem schrumpfte die Bevölkerung Chinas zum zweiten Mal in Folge, eine direkte Folge der jahrzehntelangen Ein-Kind-Politik.

Das Wachstum in der **Eurozone** stagnierte im vierten Quartal 2023. Für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von 0,5% erwartet. Zu den Ländern mit der stärksten Wachstumsdynamik gehörten Spanien mit 0,6%, Portugal mit 0,8% sowie Italien und Österreich, die jeweils ein Wachstum von 0,2% verzeichneten. Während die Wirtschaft in Frankreich stagnierte, erlebte Deutschland einen Rückgang um 0,3%. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten fortsetzen wird, wobei die südeuropäischen Volkswirtschaften weiterhin vom stabilen Tourismussektor profitieren sollten.

Im Gegensatz dazu kämpfen Industrienationen wie Deutschland und Österreich mit einer schlechten Industriestimmung und hohen Zinssätzen, die sowohl Investitionen als auch den Konsum bremsen. Österreich profitiert von den verbesserten Wachstumsaussichten seiner östlichen Nachbarländer, die in den Jahren 2024 und 2025 voraussichtlich deutlich über dem EU-Durchschnitt wachsen werden.

Inflation auf weiterhin hohem Niveau

Obwohl die Inflationsraten im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, blieben sie auf hohem Niveau. Im Durchschnitt erreichte die Inflation in der Eurozone 5,4%. In Österreich sank die Rate im Vergleich zu 2022 nur um 0,8 Prozentpunkte und lag im Durchschnitt bei 7,8%, was deutlich über der Durchschnittsrate der Euro-Länder liegt.

Notenbanken wollen beruhigen

Im Jahr 2023 setzten die Zentralbanken ihre Zinserhöhungen fort. Die US-Notenbank Federal Reserve erhöhte den Leitzins viermal, zuletzt im Juli 2023, auf ein Niveau zwischen 5,25% und 5,5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins insgesamt sechsmal, wobei der Hauptrefinanzierungssatz seit September 2023 bei 4,5% liegt. Es wird erwartet, dass der Zinshöhepunkt nun erreicht ist und die Leitzinsen im Jahr 2024 sinken werden. Dies wurde sowohl von der US-Notenbank als auch von der EZB kommuniziert.

Allerdings sind die Zentralbanker hinsichtlich der Höhe und des Tempos der Zinssenkungen vorsichtiger als von Marktteilnehmern erwartet. Christine Lagarde, Notenbankpräsidentin der EZB, ließ zuletzt verlautbaren, dass sie erste EZB-Zinssenkungen im Sommer 2024 für wahrscheinlich hält. Sie wies allerdings auch darauf hin, dass mögliche Zinssenkungen datenabhängig sind und dass es ein gewisses Maß an Unsicherheit gibt. Auch andere Währungshüter sind im Moment dabei, die Erwartungen auf eine baldige Lockerung der Notenbankpolitik zu dämpfen. Die Notenbanken, insbesondere ihre Rhetorik, werden uns somit auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen.

Erfolgreiches Kapitalmarktjahr

Das Jahr 2023 war aus Anlegersicht ein sehr erfolgreiches. Sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte konnten deutlich zulegen. Die Erholung der Anleihemärkte ließ länger auf sich warten, gegen Jahresende gab es aber deutliche Zuwächse. Im Detail verzeichneten US-Aktien, gemessen am S&P 500 und bewertet in USD, eine beeindruckende Wertsteigerung von 26,3%. Besonders hervorzuheben ist dabei die Rolle der sogenannten „Magnificent 7" – Apple, Meta, Microsoft, Nvidia, Amazon, Tesla und Google –, die maßgeblich zur Aufwärtsbewegung der amerikanischen Indizes beitrugen. Europäische Aktien, repräsentiert durch den Stoxx 600, folgten mit einem soliden Plus von 16,8%. Der österreichische Aktienmarkt zeigte ebenfalls eine starke Performance: Der Aktienindex ATX legte 2023 um 9,9% zu. Der ATX Total Return, in dem Dividenden mitberücksichtigt werden, kam sogar auf ein Plus von 15,4%. Der japanische Aktien-Index Topix glänzte mit einem Zuwachs von rund 28,3%, gemessen in Yen.

Für Anleiheinvestoren war 2023 ebenfalls ein ertragreiches Jahr. Euro-Staatsanleihen erzielten ein Plus von rund 7,1%, während Euro-Unternehmensanleihen sogar um 8,2% zulegten. Hochzinsanleihen und globale Wandelanleihen zählten mit Zuwächsen von rund 11,8% bzw. 9,6% zu den Spitzenreitern.

Gold verzeichnete ein außerordentlich gutes Jahr und erreichte mit einem Anstieg von rund 13,1%, bewertet in USD, ein neues Rekordhoch. Im Gegensatz dazu standen die Rohstoffmärkte, insbesondere die Energierohstoffe, unter Druck. Der Preis für Brent-Öl sank infolge wirtschaftlicher Unsicherheiten im Laufe des Jahres um etwa 10,3%. Aus der Inflationsperspektive aber eine durchaus erfreuliche Entwicklung.

Performance europäischer Aktienindizes

Quelle: BKS Bank

– AUSTRIAN TRADED Index
– DAX Index
– STOXX Europe 600 Price Index EUR

Entwicklung des Immobilienmarktes

Der österreichische Immobilienmarkt war 2023 geprägt von Zurückhaltung. Geopolitische Unsicherheiten, herausfordernde volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und die restriktive KIM-VO sorgten für Rückgänge bei Immobilienfinanzierung und -käufen.

Das Jahr 2023 stellte den österreichischen Immobilienmarkt vor erhebliche Herausforderungen. Hohe Inflationsraten, restriktive Kriterien bei der Kreditvergabe durch die KIM-VO sowie hohe Energie- und Materialkosten: Eine Kombination aus verschiedenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgte für Verunsicherung und Zurückhaltung. Dies führte im Berichtsjahr – zum ersten Mal, nach zehn Jahren des kontinuierlichen Wachstums – zu einem Rückgang bei Immobilientransaktionen und -preisen in Österreich.

KIM-VO und Teuerung bremsten Vergabe von Wohnbaukrediten

Ein wesentlicher Faktor, der den Markt belastete, waren die stark gestiegenen Baukosten. Verursacht durch geopolitische Unsicherheiten, erhöhten sich die Preise für Materialien und Arbeitskräfte und damit auch die Preise für Bauherren. Diese Entwicklung verschärfte sich weiter, nachdem die Europäische Zentralbank als Reaktion auf die hohen Inflationsraten die Zinsen erhöhte, was Kredite verteuerte und die Immobiliennachfrage zusätzlich dämpfte. Vor dem Hintergrund von Preissteigerungen und anhaltender Unsicherheiten kam die „Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung“ (KIM-VO), die im dritten Quartal 2022 in Österreich in Kraft trat, zu einem besonders ungünstigen Zeitpunkt. Gemäß der Verordnung beträgt die maximale Beleihungsquote 90%, die Schuldendienstquote darf höchstens 40% des verfügbaren Einkommens ausmachen und die maximale Laufzeit ist auf 35 Jahre beschränkt. Die strengeren Regeln für die Finanzierung von Immobilieneigentum führten dazu, dass viele potenzielle Kreditnehmer von Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschlossen wurden. Die Folge war eine spürbare Verringerung der Wohnbaukreditvergabe und ein Rückgang der Immobilientransaktionen. Zwar wurden in der KIM-VO im Lauf des Jahres Erleichterungen bei Vor- und Zwischenfinanzierungen eingeführt, diese hatten aber lediglich auf einzelne Kunden Auswirkungen.

Auch die Bautätigkeit der Projektentwickler reduzierte sich im Jahresverlauf empfindlich. Globale Lieferkettenstörungen, insbesondere im Jahr 2022, führten zu Verzögerungen und Kostenerhöhungen bei vielen Bauvorhaben. Zudem führten Unsicherheiten in der Energieversorgung zu einer Verteuerung des Betriebs und der Instandhaltung von Immobilien. Investitionen wurden aufgrund dieser Kostensteigerungen und der Ungewissheit, ob sie sich weiter fortsetzen würden, ausgesetzt oder verschoben. Zu Jahresende sorgte die bisher größte Insolvenz am österreichischen Immobilienmarkt für zusätzliche Verunsicherung. Die Kreditrisiken in diesem Segment sind deutlich gestiegen und bleiben vorerst hoch.

Weiterer Rückgang der Wohnbauinvestitionen erwartet

Laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) war im Berichtsjahr das Auslaufen eines ausgeprägten Wohnbauzyklus in Österreich zu beobachten. Für 2023 wird ein Rückgang der Wohnbauinvestitionen um 8,4% prognostiziert[2]. Ein weiterer Rückgang von 4,5% wird für 2024 erwartet, erst in den folgenden Jahren rechnet man wieder mit steigenden Investitionen. Das Volumen der neu vergebenen Wohnbaukredite ist dementsprechend seit dem dritten Quartal 2022 rückläufig: Im März 2023 lag dieses laut OeNB um 62% unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

[1] Quelle: OeNB Report 2023/7 vom Dezember 2023

Management und Aufbauorganisation

Um die BKS Bank mit den besten Köpfen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, betreiben wir eine aktive Nachfolgeplanung. Unterstützt wird diese durch gezielte Förder- und Entwicklungsprogramme, bei denen wir großen Wert auf Chancengleichheit legen.

Gelebte Diversität in Führungspositionen

Gleichberechtigung und Frauenfördermaßnahmen sind zentrale Anliegen der Personalentwicklung. In der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir bereits vor Jahren festgelegt, den Anteil an Frauen unter den Führungskräften bis 2025 auf 35% zu erhöhen. Diesen Zielwert übertreffen wir bereits seit dem Jahr 2021. Im Berichtsjahr belief sich der Anteil an weiblichen Führungskräften auf 36,4%. In absoluten Zahlen bedeutet dies, von 176 Personen, die Ende 2023 als Führungskräfte in der BKS Bank tätig waren, sind 64 weiblich. Einen wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben unsere Investitionen in eine wirksame Frauenförderung. So absolvierten bislang 86 Mitarbeiterinnen das Frauenkarriereprogramm. 2022 wurde es erstmals als internationales Programm organisiert. Am „BKS Bank International Women's Career Program“, das bis Mai 2023 lief, nahmen 14 Mitarbeiterinnen aus der Slowakei, Slowenien, Kroatien und Österreich teil.

Viele unserer Führungskräfte sind bereits seit Jahren Teil unseres Teams, was sich in einer ausgewogenen Altersstruktur widerspiegelt: 55% von ihnen sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, während 45% über 50 Jahre alt sind. Insbesondere bei der Hälfte unserer über 50-Jährigen, die das 55. Lebensjahr bereits erreicht haben, gehen wir den Generationenwechsel strategisch und zielgerichtet an.

Änderungen im Vorstandsteam und in der Organisation

Wir haben 2023 wichtige Weichenstellungen vorgenommen und unser Vorstandsteam um zwei Personen erweitert. Den Anfang machte Dietmar Boeckmann, der seit Juni den Bereich IT und Digitalisierung verantwortet. Als Experte auf diesem Gebiet ist er federführend für die Umsetzung innovativer Technologien und digitaler Strategien in unserem Haus verantwortlich. Claudia Höller ist seit September für das Risikomanagement der BKS Bank zuständig. Sie folgte Dieter Kraßnitzer als CRO nach, dessen Vorstandsmandat Ende August endete. Mit ihrer langjährigen Erfahrung wird unser effektives Risikomanagement erfolgreich weitergeführt. Finanzielle Risiken zu minimieren und langfristige Stabilität zu sichern, gehört zu den wesentlichsten Merkmalen unserer Geschäftstätigkeit.

Im April 2023 haben wir unsere Leasinggesellschaft in Serbien eröffnet. Wir freuen uns, dass unser motiviertes Team rund um die Geschäftsführer Nada Jovanović und Marko Mijatović bereits erfolgreich am Markt Fuß fassen konnte. In den Direktionen gab es ebenfalls Änderungen in den Führungsteams: Seit August agiert in unserer bedeutendsten Auslandsdirektion, Slowenien, auch Jana Benčina Henigman als Direktionsleiterin. In der Direktion Wien-Niederösterreich-Burgenland wurde Peter Angerer als zweiter Direktionsleiter bestellt.

Über Vorschlag des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurden Ivana Biga, Leiterin der Direktion Kroatien, und Christian Derler, Leiter der Abteilung „Veranlagen und Vorsorgen“, zu Prokuristen ernannt.

Fit & Properness-Schulungen

Im Berichtsjahr fanden wieder zahlreiche Fit & Proper-Ausbildungen statt, um die Eignung von Aufsichtsräten, Vorstands-

mitgliedern und Inhabern von Schlüsselfunktionen sicherzustellen. Das Spektrum an Themen reichte von Internal Governance über DORA und KIM-VO bis hin zu Geldwäschereiprävention und den Themenschwerpunkten der Aufsichtsbehörden. Auch ESG und Sustainable Finance standen auf der Agenda.

Aufbauorganisation der BKS Bank AG

* als Zweigniederlassungen geführt

Stand: 31.12.2023

Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Das Grundkapital der BKS Bank beträgt 91.611.520 Euro und ist in 45.805.760 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien eingeteilt.

Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2023 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 18,12% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2023 17,87% der Stimmrechte. Die G3B Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2023 7,44% der Stimmrechte.

Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikats der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 43,43%. Der Bestand eigener Aktien belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 252.875 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 0,6%.

Erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung

Im Mai 2023 haben wir erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt. 2.862.860 Stück neue Aktien, mit einem Bezugspreis von 13,2 EUR pro Stück, wurden erfolgreich am Markt platziert. Gezeichnet werden konnten die Aktien in Österreich, Slowenien und Kroatien. Der Bruttoemissionserlös betrug rund 38 Mio. EUR.

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2023

		in %
1	Oberbank AG (inkl. Untersyndikat mit Beteiligungsverwaltung GmbH)	18,1
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	17,9
3	G3B Holding AG	7,4
4	BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	2,6
5	UniCredit Bank Austria AG	6,6
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,2
7	Streubesitz	24,2

Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

	2022	2023
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	42.942.900	45.805.760
Höchstkurs Stammaktie in EUR	15,9	16,6
Tiefstkurs Stammaktie in EUR	13,2	12,5
Schlusskurs Stammaktie in EUR	14,0	16,3
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	601,2	746,6
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,4	4,0
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,25	0,35[1)]
KGV Stammaktie	9,7	4,1
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	1,8	2,1

[1)] Vorschlag an die 85. ordentliche Hauptversammlung am 08. Mai 2024

Mitarbeiterbeteiligung

Im Berichtsjahr 2023 wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt: Am 22. Mai 2023 wurden 6.265 Stück Aktien im Gegenwert von 14 EUR je Aktie für den Anteil der variablen Bezüge des Vorstandes gemäß Vergütungsrichtlinie zugeteilt. Per Jahresende 2023 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 102.798 Stück.

Laufende Verfahren

Die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben ihre im Jahr 2021 eingebrachte Feststellungs- und Unterlassungsklage in Bezug auf frühere und künftige Kapitalerhöhungen im September 2023 zurückgezogen, nachdem der OGH in einem Parallelverfahren der BTV vollständig Recht gegeben hatte.

In erster Instanz zur Gänze im Sinne der BKS Bank entschieden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission, das die genannten Minderheitsaktionäre angestrengt hatten, und das nun aufgrund deren Berufung dem OLG Wien vorliegt.

Das im Juni 2020 von den genannten Minderheitsaktionärinnen eingeleitete Verfahren auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020, mit der die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen angefochten und ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines

Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen begehrt wurden, blieb im Berichtsjahr aufgrund des laufenden Nachprüfungsverfahrens gemäß Übernahmegesetz weiterhin unterbrochen.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben in der Hauptversammlung im Mai 2023 ein Minderheitsverlangen gemäß § 134 AktG gestellt und darin verlangt, dass ein gerichtlich zu bestellender Sondervertreter gegen vier Vorstandsmitglieder der BKS Bank Klage einzubringen habe. Mit dieser Klage sollen Ansprüche geltend gemacht werden, die laut Meinung der genannten Minderheitsaktionäre aus zwei Aktientransaktionen im Geschäftsjahr 2022 resultieren. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Minderheitenrechts im Aktiengesetz wurde im November 2023 ein Sondervertreter gerichtlich bestellt, der sodann Klage eingebracht hat. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor nach eingehender Prüfung und Beiziehung externer Experten gegen eine Klagsführung ausgesprochen, da diese als offenkundig unbegründet beurteilt worden war.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Der Berufung der BKS Bank gegen diese Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2023 vollinhaltlich stattgegeben, sodass der BKS Bank die Rückzahlung dieses Betrages samt Zinsen zusteht. Bisher hat die kroatische Steuerbehörde diese Rückzahlung trotz Aufforderung der BKS Bank nicht geleistet. Am 05. Februar 2024 wurde ein abweisender Bescheid zugestellt, gegen den weitere rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Des Weiteren bestehen laufende Verfahren im Zusammenhang mit Malversationen in Kroatien, zu der jedoch noch keine oberstgerichtliche Rechtsprechung vorliegt. Die bisher ergangenen unterinstanzlichen Entscheidungen haben die Emittentin veranlasst, unter Berücksichtigung der anwendbaren IAS-Bestimmungen eine Rückstellung für diese Verfahren zu bilden.

Märkte und Zielgruppen

1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechsel-Bank in Klagenfurt gegründet und damit der Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. Mit Mut, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wachstum aus eigener Kraft erfolgen soll, hat sich die Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut mit Niederlassungen in fünf Ländern entwickelt. Im Jahr 2023 haben wir unser Marktgebiet durch die Gründung einer Leasinggesellschaft in Serbien weiter ausgebaut.

Unsere Kernregionen

Bank	*Anzahl Filialen*	*Anzahl Mitarbeitende*
Österreich	**49**	**729,1**
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	595,7
Steiermark	12	55,9
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	77,5
Auslandsmärkte	**15**	**228,6**
Slowenien	8	131,6
Kroatien	4	67,0
Slowakei	3	30,0

Leasinggesellschaften	*Barwertvolumen in Tsd. EUR*	*Anzahl Mitarbeitende*
BKS Leasing GmbH	308.267	9,8
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	176.165	18,9
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	116.290	15,0
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	52.544	14,5
BKS-Leasing d.o.o., Beograd	6.123	5,0

Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten; der Hauptsitz befindet sich bis heute in Klagenfurt. Bis 1983 waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig, dann wagten wir uns mit der Gründung einer Filiale in Graz erstmals über die Landesgrenzen hinaus. Sieben Jahre später wurde die Filiale in Wien eröffnet. Durch die Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ wurde die Süd-Ost-Achse im Jahr 2003 weiter gestärkt. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

Slowenien

Unsere internationale Expansion begann in den 1990er-Jahren mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien. 2004 nahm die erste Auslandsfiliale der BKS Bank in Laibach ihren Betrieb auf. Seither hat sich Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt entwickelt. Durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik konnten wir unter anderem die Marktführerschaft im Wertpapiergeschäft erlangen. Auch unsere Leasinggesellschaft behauptet sich sehr gut am Markt.

Kroatien

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Der nächste Schritt war die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft BKS-leasing Croatia d.o.o. Im Jahr 2007 folgte die Übernahme der Kvarner banka d.d. mit Sitz in Rijeka. Seitdem haben wir das Filialnetz auf vier Standorte erweitert.

Mit 01. Jänner 2023 trat Kroatien als 20. EU-Land der Eurozone bei. Mit dem Beitritt zur Eurozone war die Ablöse der kroatischen Kuna durch den Euro verbunden. Die Direktion Kroatien hat gemeinsam mit der Zentrale und der 3 Banken IT GmbH die Euro-Umstellung ein Jahr lang vorbereitet und erfolgreich vollzogen.

Slowakei

Seit der Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft sind wir auf einem dritten Auslandsmarkt aktiv: der Slowakei. Dies erfolgte im Jahr 2007. Vier Jahre später wurde die erste Bankniederlassung in der Slowakei gegründet. Sowohl Bank als auch Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. Zwei weitere Bankfilialen und Leasingstandorte betreiben wir in Banská Bystrica und in Žilina.

Serbien

2023 haben wir unsere kontinuierliche internationale Expansion fortgesetzt, indem wir eine Leasinggesellschaft in Serbien mit Sitz in Belgrad gegründet haben. Wir sehen im serbischen Markt großes Wachstumspotential, sind uns aber auch der Risiken auf diesem Markt bewusst.

Sonstige Märkte

Wir haben auch Kunden, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, wie beispielsweise in Italien, Ungarn oder Deutschland. Sie werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien verfügen wir über eine Repräsentanz.

Unsere Zielgruppen

Unser umfangreiches Angebot an Produkten und Dienstleistungen richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Im Bereich der Firmenkunden sind wir seit unserer Gründung besonders in der Industrie und im Gewerbe etabliert. Zudem unterstützen wir eine Vielzahl gemeinnütziger Wohnbaugesellschaften und Bauträger. In jüngerer Zeit haben wir unsere Zusammenarbeit mit Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen intensiviert. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner. Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe.

Ein Highlight in unserem Privatkundengeschäft war die Einführung von BKS Bank Connect, unserer digitalen Bank, die Kunden unsere Produkte online zur Verfügung stellt – von Konten und Wohnraumfinanzierungen bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapiergeschäften. Im Unterschied zu reinen Online-Banken profitieren unsere Kunden bei BKS Bank Connect zusätzlich von der Expertise unserer Berater.

Parallel dazu modernisieren wir unsere Filialen, um die Vorteile der digitalen Verfügbarkeit mit erstklassigen Beratungsleistungen zu vereinen. Uns ist es wichtig, über alle Kommunikationskanäle hinweg wertschätzend aufzutreten und individuell zugeschnittene Lösungen anzubieten. Die BKS Bank lebt persönliche und digitale Nähe.

Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält 16 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Der Konsolidierungskreis wurde um die neu gegründete BKS Leasing d.o.o. Beograd erweitert. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind. Verbundene und assoziierte Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzerneinheitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen.

Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Kredit- und Finanzinstitute	Vollkonsolidierung	at Equity-Bilanzierung	quotale Konsolidierung
BKS Bank AG, Klagenfurt	✓		
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	✓		
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	✓		
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	✓		
BKS Leasing d.o.o. Beograd	✓		
Oberbank AG, Linz		✓	
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck		✓	
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H., Linz			✓
Sonstige konsolidierte Unternehmen			
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	✓		
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Service GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
E 2000 Liegenschaftsverwertung GmbH	✓		
BKS 2000 – Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	✓		

Die Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft werden gemäß IAS 28 at Equity bilanziert. Bei diesen Gesellschaften werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich verändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Die BKS Bank hielt zum 31. Dezember 2023 an der Oberbank AG 14,15% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit Beteiligungsverwaltungs Gesellschaft m.b.H. 14,73% und an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft 12,83% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit BTV Privatstiftung, Doppelmayr Seilbahnen GmbH und VORARLBERGER LANDESVERSICHERUNG V.a.G. 16,35% an Stimmrechten und damit jeweils weniger als 20% der Stimmrechtsanteile. Die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

Kredit- und Finanzinstitute

BKS Bank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Firmensitz	Klagenfurt
Gründungsjahr	1922
Bilanzsumme	9,8 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	64
Anzahl Mitarbeitende in Personaljahren (PJ)	957,6

BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	99,75% direkt, 0,25% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1989
Leasingvolumen (Barwert)	308,3 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	9,8

BKS-leasing d.o.o. Ljubljana

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Ljubljana
Stammkapital	260 Tsd. EUR
Erwerbsjahr	1998
Leasing- und Kreditvolumen	176,6 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	18,9

BKS-leasing Croatia d.o.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Zagreb
Stammkapital	1,2 Mio. EUR
Gründungsjahr	2002
Leasingvolumen (Barwert)	116,3 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	15

BKS-Leasing s.r.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Bratislava
Stammkapital	15,0 Mio. EUR
Gründungsjahr	2007
Leasing- und Kreditvolumen	88,0 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	14,5

BKS Leasing d.o.o. Beograd

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz- und Mobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Belgrad
Stammkapital	1,0 Mio. EUR
Gründungsjahr	2023
Leasingvolumen (Barwert)	6,1 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	5,0

Oberbank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,15%
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1869
Bilanzsumme zum 30.09.2023	26,7 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2023	178
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende zum 30.09.2023	2.142

Bank für Tirol und Vorarlberg AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	12,83%
Firmensitz	Innsbruck
Gründungsjahr	1904
Bilanzsumme zum 30.09.2023	13,2 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2023	35
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende zum 30.09.2023	821

ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H.

Unternehmenszweck	Absicherung von Großkreditrisiken
Anteile am Gesellschaftskapital	25%
Stammkapital	10,0 Mio. EUR
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1984

Sonstige konsolidierte Unternehmen

BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Immobilienerrichtung und -verwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	36,4 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1990

Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Immobilien
Anteile am Gesellschaftskapital	100% Kommanditist[1)]
Firmensitz	Klagenfurt
Kommanditeinlage	750 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1988

[1)] Komplementär ist die IEV Immobilien GmbH, eine 100%-Tochter der BKS Bank AG.

IEV Immobilien GmbH

Unternehmenszweck	Komplementär der IEV GmbH & Co KG
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2007

BKS Service GmbH

Unternehmenszweck	Dienstleistungs- und Servicegesellschaft für banknahe Tätigkeiten
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2011
Anzahl Mitarbeitende in PJ	53,1

BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung von Immobilien und Hausverwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1973
Anzahl Mitarbeitende in PJ	14,3

BKS 2000 – Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenszweck	Beteiligungsgesellschaft
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1995

E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH

Unternehmenszweck	Liegenschaftsverwertung
Anteile am Gesellschaftskapital	99,0% direkt, 1,0% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	37 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2001

Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	15,43
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	3,06
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	0,84
3-Banken Wohnbaubank AG	10,00
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	10,00

Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	100,00
Pekra Holding GmbH	100,00

Sonstige Beteiligungen an Nichtbanken

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken IT GmbH	30,00
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	30,00
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	1,00
Wiener Börse AG	0,38
PSA Payment Services Austria GmbH	1,46

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BKS Bank belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 10,7 Mrd. EUR und legte im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% zu. Die Kundenforderungen erhöhten sich um 3,3% auf 7,4 Mrd. EUR, während die Primäreinlagen mit 7,8 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau blieben.

Aktiva

Solides Kreditwachstum trotz Zurückhaltung bei Investitionen

Das Jahr 2023 begann mit hohen Erwartungen an eine weltweite wirtschaftliche Erholung. Das anhaltende Kriegsgeschehen in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts trübten jedoch die globale Stimmung. Hinzu kamen weiterhin hohe Inflationsraten, die Verbrauchern und Unternehmen zu schaffen machten und die Kaufkraft deutlich einschränkten. Gegen Jahresende nahmen Zuversicht und Optimismus wieder zu, was sich unter anderem an der steigenden Nachfrage nach Krediten im vierten Quartal 2023 zeigte. Konzernweit wurden im Berichtsjahr 1,5 Mrd. EUR an neuen Finanzierungen vergeben. 90,9% davon wurden Firmenkunden gewährt. Gering war die Nachfrage im Privatkundenbereich: An diese Zielgruppe gingen lediglich 9% der Neufinanzierungen. 2022 wurden noch rund 14% an Privatkunden vergeben, im Jahr 2021 waren es sogar 15,1%. Etwa ein Fünftel der Neufinanzierungen wurde auf unseren Auslandsmärkten vergeben.

Im Privatkundensegment gab es einen massiven Rückgang bei den Wohnbaufinanzierungen. Dafür verantwortlich war – neben Inflation und Teuerungswellen – die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, kurz KIM-VO. Die Vergabe von Immobilienfinanzierungen wurde durch diese streng reglementiert. Potenziellen Häuslbauern wurde damit der Zugang zu Wohnbaukrediten erheblich erschwert. Auch in Slowenien verzeichneten wir Rückgänge bei der Vergabe von Wohnbaukrediten im Vergleich zu den Vorjahren, wobei hier der Konditionenwettbewerb eine entscheidende Rolle spielte. Konzernweit ging das Volumen an neu vergebenen Wohnbaukrediten um 47,7% zurück.

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 7,4 Mrd. EUR, was einem Kreditwachstum von 3,3% entspricht.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind sowohl die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG als auch die Leasingforderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

Entwicklung Forderungen an Kunden

Zum Jahresende 2023 erreichten die Forderungen an Kreditinstitute einen Stand von 186,8 Mio. EUR. Wir legen auch im Interbankengeschäft großen Wert darauf, ausschließlich mit Bankpartnern zusammenzuarbeiten, die über erstklassige Ratings (AA bis A3) verfügen und vorzugsweise in der DACH-Region ansässig sind.

Die Trendwende in der Zinspolitik spiegelt sich auch in der Entwicklung der Barreserve wider, die sich aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt. Im Vergleich zum Vorjahresende verzeichnete die Barreserve einen Rückgang von 264,6 Mio. EUR und belief sich zum Jahresultimo auf 584,5 Mio. EUR.

Die Barreserve ist ein wesentlicher Bestandteil der Counterbalancing Capacity (CBC), die die Fähigkeit eines Kreditinstitutes misst, ausreichend Liquidität auch über einen längerfristigen Horizont generieren zu können. Zum 31. Dezember 2023 betrug die CBC 1,9 Mrd. EUR, was als hervorragender Wert zu betrachten ist.

Die Quote der Non-performing Loans stieg von 2,1% auf 2,9%, was auf die schwächere wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Trotz des Anstiegs liegen wir mit dieser NPL-Quote – im Branchenvergleich – auf einem guten Niveau. Alle im EBA Risk Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als sehr guter Wert.

In unserem Kreditportfolio gibt es nur mehr einen sehr geringen Anteil an Fremdwährungskrediten. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir die Forderungen in Schweizer Franken kontinuierlich abgebaut. Zum 31. Dezember 2023 betrug das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite lediglich 66,5 Mio. EUR, dementsprechend gering fiel die Fremdwährungsquote mit 0,9% aus.

Starke Nachfrage nach Leasingfinanzierungen hält an

Leasingfinanzierungen sind eine attraktive Alternative zum klassischen Kredit und erfreuen sich sowohl in Österreich als auch auf unseren Auslandsmärkten großer Beliebtheit für die Anschaffung von Fahrzeugen, Immobilien und Maschinen. Im Berichtsjahr vergab unsere österreichische Leasinggesellschaft neue Finanzierungen in Höhe von 113,3 Mio. EUR. Auch die Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien und der Slowakei erwirtschafteten zufriedenstellende Zuwächse. Die neu gegründete Leasinggesellschaft in Serbien konnte in ihrem ersten Geschäftsjahr ebenfalls bereits zum Neugeschäft beisteuern. Insgesamt stieg der Forderungswert der nationalen und internationalen Leasinggesellschaften auf 659,4 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 6,7% gegenüber dem Vorjahresende entspricht.

Um unsere Liquiditätsreserven weiter zu stärken, haben wir den Bestand an Anleihen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 10,5% auf rd. 1,2 Mrd. EUR ausgebaut. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 201,6 Mio. EUR, denen Tilgungen in Höhe von 89,0 Mio. EUR gegenüberstanden.

Die Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 um 11,9% auf 813,9 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen.

Die Bilanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde 2022 vom Modell der fortgeführten Anschaffungskosten auf das Modell des beizulegenden Zeitwerts umgestellt, um verlässlichere und sachgerechte Immobilienwerte auszuweisen, als es mit dem Anschaffungskostenmodell möglich ist. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Wert dieser Immobilien 120,9 Mio. EUR.

Mit Immobilienentwicklung einen nachhaltigen Beitrag leisten

Die BKS Bank hat 65 Immobilien mit einer Gesamtfläche von rund 104 Tsd. Quadratmetern im Bestand. Von dieser Fläche sind etwa 40 Tsd. Quadratmeter für bankinterne Zwecke vorgesehen, während 54 Tsd. Quadratmeter an Dritte vermietet werden. Drei Immobilien wurden im Berichtsjahr mit Buchgewinnen verkauft, Zukäufe erfolgten keine.

Im Bestreben, langfristig klimaneutral zu agieren, messen wir unserem Immobilienbestand eine zentrale Bedeutung bei. Es ist unser Ziel, durch Green Buildings einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Neue Bauprojekte lassen wir durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) zertifizieren. Sie bewertet nachhaltige Gebäude und Quartiere nach dem europäischen Qualitätszertifikat DGNB. Bei diesem Zertifizierungssystem werden – über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie hinweg – Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Aspekte berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben wir für das Immobilienprojekt „BKS Lebenswert“ in Eisenstadt den Zertifizierungsprozess abgeschlossen und freuten uns über die Bewertung mit dem DGNB-Standard „Gold“ durch die ÖGNI. Zwei weitere Projekte, nämlich der Umbau von Filialen in Villach zu Green Buildings, befinden sich kurz vor der Zertifizierung. In beiden Fällen wurden Filialstandorte erneuert und gleichzeitig neuer urbaner Wohnraum geschaffen. Auch hier streben wir eine ÖGNI-Zertifizierung mit dem DGNB-Standard „Gold“ an.

Überblick über die Immobilien in Österreich

	2021	2022	2023
Zahl Immobilien	58	55	54
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m^2)	69.884	73.095	73.043
hievon für Bankbetrieb genutzt (m^2)	37.452	36.812	36.538
hievon fremdvermietet	26.955	30.131	30.174
Vermietungsgrad (in %)	92,2	91,6	91,3
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung (in Mio. EUR)	3,0	3,8	4,1

Überblick über die Immobilien im Ausland[1)]

	Slowenien 2022	Slowenien 2023	Kroatien 2022	Kroatien 2023
Zahl Immobilien	9	8	4	3
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m^2)	30.220	28.833	2.116	2.084
hievon für Bankbetrieb genutzt (m^2)	3.183	2.330	1.429	1.516
hievon fremdvermietet	23.790	23.644	187,1	129,1
Vermietungsgrad (in %)	89,3	90,1	76,4	78,9
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung (in Mio. EUR)	2,4	2,7	12,8	13,9

[1)] In der Slowakei und in Serbien verwaltet die BKS Bank keine Immobilien.

PASSIVA

Primäreinlagen blieben auf stabilem Niveau

Im Vergleich zum Jahresende 2022 nahmen die Primäreinlagen leicht um 0,5% ab und betrugen 7,8 Mrd. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken um 1,2% auf 6,7 Mrd. EUR. Diese Position ist zweigeteilt: Während es bei den klassischen Spareinlagen einen deutlichen Rückgang gab, wuchs die Position der Sicht- und Termineinlagen um 4,6% auf 5,8 Mrd. EUR. Die Aufteilung auf die Kundensegmente zeigt, dass Firmenkunden den Hauptanteil der Sicht- und Termineinlagen beisteuern, und insgesamt 3,7 Mrd. EUR hielten.

Bei der Zusammensetzung der Einlagen setzte sich der Trend zu längeren Bindungen fort. Während sich vor allem täglich fällige Einlagen auf Konten und Sparbüchern rückläufig entwickelten, konnte ein Zuwachs von 62,7% bei den Termineinlagen verbucht werden. Insbesondere im Privatkundensegment erfreuten sich Termineinlagen mit einem Anstieg von 73,0% großer Beliebtheit. Bei den Firmenkunden legten Termineinlagen um 57,5% zu. Laut Untersuchung der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) war 2023 auch österreichweit ein deutlicher Umschichtungseffekt von täglich fälligen zu gebundenen Einlagen zu erkennen. Nach Jahren des Niedrigzinsumfelds, in denen gebundene Sparprodukte zugunsten täglich fälliger Einlagen abgebaut wurden, reagierten Kunden damit auf die Zinsentwicklung im Berichtsjahr, die mit attraktiveren Konditionen bei längeren Laufzeiten einherging.

Die Nachfrage nach digitalen Bankprodukten hat weiter zugenommen. Besonders unser online verfügbares „Mein Geld-Konto fix“ verzeichnete einen starken Volumenszuwachs und war entscheidend für den starken Zuwachs der Termineinlagen im Privatkundenbereich. Im Gegenzug verlor das traditionelle Sparbuch mit einem Rückgang des Volumens um 26,7% auf 922,5 Mio. EUR weiter an Relevanz.

Die Bereitschaft zu sparen ist im Berichtsjahr stabil geblieben. Nachdem die Sparquote der österreichischen Haushalte 2022 auf 9,2% sank, blieb sie 2023 weitgehend stabil und lag Ende des dritten Quartals bei 9,1%. Überschüssige Liquidität wurde zur Tilgung bestehender Kreditverbindlichkeiten als Reaktion auf die veränderte Zinssituation verwendet und nicht zur Erhöhung der Sparquote.

Entwicklung der Primäreinlagen

Emissionen sichern die langfristige Refinanzierung

Die Nachfrage nach eigenen Emissionen war im Geschäftsjahr 2023 stark von der Zinswende beeinflusst. Wir konnten wieder drei Green Bonds erfolgreich platzieren, die auf die Förderung nachhaltiger Energieerzeugung abzielen. Dies verdeutlicht das zunehmende Bewusstsein und Engagement der Anleger in Bezug auf die Energiewende. Insgesamt haben wir Emissionen mit einem Volumen von knapp 100 Mio. EUR begeben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erreichten am Jahresende einen Stand von 822,8 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 5,0% gegenüber dem Jahresultimo 2022. Das Nachrangkapital blieb mit 265,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Konzerneigenkapital deutlich gestiegen

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,8 Mrd. EUR, was einem Zuwachs von 14,6% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im zweiten Quartal 2023 auf 91,6 Mio. EUR, nachdem unsere Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt war. Um weiteres Wachstum im Kerngeschäft zu ermöglichen, genehmigte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands der BKS Bank AG im März eine Aufstockung des Grundkapitals von 85,9 Millionen EUR auf bis zu 91,6 Millionen EUR durch die Ausgabe von maximal 2.862.860 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien. Die Kapitalerhöhung wurde erfolgreich durchgeführt, und der Handel mit den neuen Aktien startete am 22. Mai 2023 im amtlichen Handel der Wiener Börse.

Der Zuwachs des Eigenkapitals resultierte des Weiteren aus der Zuschreibung des hervorragenden Jahresüberschusses. Die Änderungen des Eigenkapitals sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Notes auf Seite 135 im Detail dokumentiert.

Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2023

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A33941	3,55% fundierte BKS Bank Obligation 2023-2028/1/PP	20.000.000
AT0000A347Q3	3,85% BKS Bank Obligation 2023-2026/2/PP	5.000.000
AT0000A38JL3	4,11% BKS Bank Obligation 2023-2028/3/PP	4.500.000
AT0000A38MJ1	3,90% BKS Bank Obligation 2023-2026/4/PP	5.000.000
AT0000A32RN5	3,375% BKS Bank Green Bond 2023-2029/1	5.000.000
AT0000A32T36	3,50% BKS Bank Green Bond 2023-2029/2	5.000.000
AT0000A33107	5% BKS Bank Nachrangige Obligation 2023-2033/3	10.000.000
AT0000A33N15	3,60% BKS Bank Obligation 2023-2029/4	10.000.000
AT0000A36CD9	3,90% BKS Bank Obligation 2023-2029/5	10.000.000
AT0000A38H18	3,75% BKS Bank Obligation 2023-2028/6	4.600.000
AT0000A38M94	3,75% BKS Bank Green Bond 2023-2029/7	6.638.000
AT0000A39427	4,80% BKS Bank Nachrangige Obligation 2023-2033/8	2.038.000

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen geopolitischer Unsicherheiten und eines rückläufigen Wirtschaftswachstums. Zusätzlich zum Krieg in der Ukraine trug die Eskalation im Nahost-Konflikt zu globaler Unsicherheit bei. Trotz dieser widrigen Umstände entwickelte sich unser Ergebnis durch die Zinswende sehr positiv und erreichte ein Rekordhoch.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte der BKS Bank einen beeindruckenden Jahresüberschuss nach Steuern von 179,1 Mio. EUR, was einem Anstieg um 115,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieses herausragende Ergebnis lässt sich insbesondere auf die Zinswende zurückführen, die eine Normalisierung des Zinsgeschäftes bewirkte und den Zinsüberschuss auf 248,6 Mio. EUR anstiegen ließ. Zudem leistete das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen einen bedeutenden Beitrag, indem es von 20,7 Mio. EUR auf 90,4 Mio. EUR wuchs.

Zentralbanken navigierten mit Zinserhöhungen durch schwieriges Jahr

2023 stand im Zeichen deutlicher Zinserhöhungen durch die Zentralbanken als Antwort auf die anhaltend hohe Inflation. Die anhaltend hohen Preise für Energie, Lebensmittel und andere Güter belasteten die Kaufkraft der Konsumenten erheblich. Dies führte zu einer zunehmenden Verunsicherung unter Konsumenten. Geopolitische Unsicherheiten, einschließlich anhaltender Konflikte und Spannungen auf internationaler Ebene, trugen zur getrübten Stimmung bei. All diese Faktoren beeinflussten die globalen Märkte deutlich und führten zu Volatilität auf den Finanzmärkten und zur Zurückhaltung der Kunden bei Finanzierungs- und Veranlagungsentscheidungen.

Unser Fokus lag im Berichtsjahr darauf, uns schnell an die veränderten Marktbedingungen anzupassen, unser Produktportfolio mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit weiter auszubauen und gleichzeitig die Risiken sorgfältig zu managen.

Die zehn EZB-Zinserhöhungen seit Sommer 2022 leiteten nach über einem Jahrzehnt der Nullzinsen eine Rückkehr zu den traditionellen Prinzipien des Bankgeschäfts ein. Nach vier Anpassungen 2022 folgten 2023 sechs weitere, wodurch der Hauptrefinanzierungssatz im September auf 4,5% stieg. Unsere Zinserträge erhöhten sich auf 322,3 Mio. EUR; die sonstigen Zinserträge wuchsen um 21,7 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR, während sich die Zinsaufwendungen vervierfachten und auf 121,1 Mio. EUR anstiegen. Per 31. Dezember 2023 resultierte daraus ein Zinsüberschuss von 248,6 Mio. EUR, um 58,8% mehr als im Vorjahresvergleich.

Risikovorsorge an schwache Konjunkturentwicklung angepasst

Das Wirtschaftswachstum war sowohl in Österreich als auch auf unseren Auslandsmärkten gebremst. Angesichts dieser Entwicklung, und vor dem Hintergrund gestiegener Insolvenzrisiken, vor allem im Immobiliensektor, erhöhten wir die Vorsorgen für Kreditrisiken. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beliefen sich diese auf 38,4 Mio. EUR, was einem Anstieg um 12,5 Mio. EUR bzw. 48,1% entspricht. Unser Zinsergebnis nach Risikovorsorge stieg demnach signifikant von 130,7 Mio. EUR auf 210,3 Mio. EUR an, eine Steigerung von 60,9%. Diese Entwicklung spiegelt nicht nur unsere umsichtige Risikobewertung wider, sondern auch unsere Fähigkeit, in herausfordernden Zeiten sehr gute finanzielle Ergebnisse zu erzielen.

Zahlungsverkehr als stabiler Anker

Das Provisionsgeschäft bildet eine wesentliche Säule unserer Geschäftsaktivitäten. Im Berichtsjahr lag das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft aber mit 64,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (-4,8%). Während wir im Bereich des Zahlungsverkehrs unsere Marktposition weiter ausbauen konnten und wieder sehr erfolgreich in der Akquisition neuer Mandate waren, verzeichnete das Wertpapiergeschäft leichte Rückgänge.

2023 konnten wir die Einnahmen aus dem **Zahlungsverkehr** signifikant steigern. Mit einem Anstieg von 11,4% und einem Überschuss von 27,7 Mio. EUR erwies sich der Zahlungsverkehr einmal mehr als die profitabelste Sparte unseres Provisionsgeschäfts. Dieses hervorragende Ergebnis zeigt unsere Fähigkeit, die Wünsche der Kunden zu erkennen und ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Der Trend geht deutlich in Richtung „bargeldloses Zahlen“: In den vergangenen Jahren nahm die Nutzung von Bargeld ab, während das bequeme und kontaktlose Bezahlen mit Karte, Smart-Watch oder Smartphone deutlich an Popularität gewannen.

Digitale Produkte bei Kunden sehr gefragt

Unsere Kundenportale MyNet und BizzNet verzeichneten in den letzten Jahren jeweils zweistellige Wachstumsraten hinsichtlich aktiver Nutzer. Auch im letzten Jahr hielt der positive Trend an. So gab es bei den Portalnutzern einen Anstieg von 8,5%. Stärker stieg die Zahl jener, die Bankgeschäfte per Smartphone erledigen: Die BKS App, die wir in Österreich anbieten, wurde im vergangenen Jahr von etwa 36.181 Kunden genutzt, was einem Zuwachs von 17,4% entsprach.

Wichtige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	*2022*	*2023*	± in %
Zinsüberschuss	156,6	248,6	58,8
Risikovorsorge	-25,9	-38,4	48,1
Provisionsüberschuss	68,2	64,9	-4,8
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	20,7	90,4	>100
Handelsergebnis	-1,2	0,3	>-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	4,3	-8,3	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-8,1	1,9	>-100
Verwaltungsaufwand	-136,0	-153,3	12,7
Jahresüberschuss vor Steuern	78,6	206,3	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15,0	-27,2	81,3
Jahresüberschuss nach Steuern	63,6	179,1	>100

Seit Herbst 2022 erhalten alle Neukunden automatisch Zugang zu unseren Online-Portalen, was den Nutzungsgrad weiter erhöhte. Die Nachfrage nach digital abschließbaren Produkten steigt ebenfalls. Im Jahr 2023 wurden 62,2% mehr Produktanträge über die digitale Plattform „BKS Bank Connect“ bearbeitet als im Vorjahr.

Der Erfolg unserer digitalen Angebote basiert auf der kontinuierlichen Erweiterung unserer Dienstleistungen, wie der Einführung neuer Funktionen in unseren Kundenportalen und den Apps. Dazu zählte im Berichtsjahr unter anderem die Einbindung von Konten anderer Banken in das Kundenportal oder die Einführung des Finanzplaners in der BKS App. Mit ihm wird Kunden der optimale Überblick über Einnahmen und Ausgaben über flexibel wählbare Zeiträume und Kategorien‘ geboten.

Veranlagungsjahr trotzt den Unsicherheiten

Geopolitische Spannungen und galoppierende Inflationsraten sorgen bereits seit längerem für Volatilität an den Aktienmärkten. Dennoch brachte das Jahr 2023 vor allem im zweiten Halbjahr gute Ergebnisse, auch wenn unsere Erwartungen etwas höher waren. Das Ergebnis aus dem **Wertpapierprovisionsgeschäft** ging nur leicht von 18,7 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR zurück (-1,9%). Anleihen gewannen durch die Zinswende an Terrain.

Die Nachfrage nach Krediten war aufgrund der allgemeinen Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen im Berichtsjahr verhalten. Dementsprechend ging das Ergebnis aus den **Kreditprovisionen** von 20,3 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR zurück. Als positives Zeichen kann aber die Tatsache gesehen werden, dass die Kreditneuvergabe im letzten Quartal wieder an Fahrt gewann, was sich positiv auf die Kreditprovisionen auswirkte.

Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen gestiegen

Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen leistete ebenfalls einen signifikanten Beitrag zur Ergebnissteigerung. Es stieg von 20,7 Mio. EUR auf 90,4 Mio. EUR. Diese Zunahme ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, der Oberbank sowie der Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen, die ebenfalls von der Zinswende profitierten.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten

Nach anfänglicher Volatilität im Jahr 2023 zeigten die Aktienmärkte zu Jahresende eine deutliche Erholung. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten wider, das im Jahresvergleich um 10,0 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR stieg.

Zur Entwicklung der einzelnen Positionen: Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die verpflichtend erfolgswirksam zu bewerten sind“ entwickelte sich sehr erfreulich. Zum 31. Dezember 2023 belief sich dieses auf 4,3 Mio. EUR. Die Zunahme in Höhe von 13,2 Mio. EUR ist auf die positive Entwicklung des Fondsportfolios, vor allem im letzten Quartal, zurückzuführen. Das „Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten“ verringerte sich durch Bewertungsinkongruenzen auf -1,7 Mio. EUR. Aus den übrigen Positionen ergaben sich keine nennenswerten Ergebnisauswirkungen.

Komponenten der Erfolgsrechnung

Personalkosten aufgrund von KV-Erhöhungen deutlich gestiegen

Vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Marktlage haben wir besonderen Wert auf konsequente Kostendisziplin gelegt. Trotzdem erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 12,7%, was einem Anstieg um 17,3 Mio. EUR entspricht. Der Gesamtverwaltungsaufwand belief sich im Jahr 2023 auf 153,3 Mio. EUR.

Der Anstieg ist unter anderem auf die Auswirkungen der Teuerungswelle und bedeutende Investitionen in die digitale Transformation zurückzuführen. Der größte Anteil am Verwaltungsaufwand entfällt auf Personalkosten, die zum Ende des Jahres 2023 auf 93,8 Mio. EUR anstiegen, was einem Zuwachs von 15,5% gleichkommt. Wesentlich beeinflusst wurde dieser Anstieg durch die Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter in Österreich um durchschnittlich 9,5%. Ein weiterer Grund für den Anstieg waren die Aufwendungen für die Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg des Unternehmens durch Zustiftungen an die BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung sowie an die BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung.

Bei den Sachkosten verzeichneten wir einen Anstieg auf 48,5 Mio. EUR, was einer Erhöhung um 10,0% entspricht. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologie sowie für unseren IT-Dienstleister, die 3 Banken IT GmbH. Diese Gesellschaft, ein Gemeinschaftsunternehmen der Oberbank AG, Bank für

Tirol und Vorarlberg AG und BKS Bank AG, ist zuständig für die Realisierung der Digitalisierungsprojekte und den fortlaufenden IT-Betrieb. Ihr Hauptsitz befindet sich in Linz, mit Kompetenzzentren in Klagenfurt und Innsbruck.

Rückstellungen verringerten das sonstige betriebliche Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich zum 31. Dezember 2023 auf -8,3 Mio. EUR. Das Ergebnis war vor allem durch die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit der „slowenischen CHF-Judikatur" beeinträchtigt. Das slowenische Parlament verabschiedete ein Gesetz zur Überwälzung von Verlusten von bereits vor langer Zeit abgeschlossenen Schweizer-Franken-Krediten auf Banken. Dieses wurde zwar vom slowenische Verfassungsgerichtshof im Dezember 2022 für ungültig erklärt, dennoch gab es 2023 neue politische Vorstöße, um diese Regelungen zu implementieren. Wir haben daher vorsorglich Rückstellungen in der Höhe von 7,6 Mio. EUR gebildet.

Weiters enthalten im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1,4 Mio. EUR sowie für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 3,9 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR. Beide sind nun gut gefüllt; in den kommenden Jahren werden geringere Kosten für diese Positionen erwartet.

Aus dem Verkauf einer Liegenschaft in Slowenien resultierte ein Buchgewinn in der Höhe von 1,8 Mio. EUR in der BKS-leasing d.o.o., der ebenfalls in dieser Position erfasst ist.

Jahresüberschuss auf Rekordniveau

Insgesamt erzielte die BKS Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern in der Höhe von 206,3 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 27,2 Mio. EUR ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 179,1 Mio. EUR.

Solide Unternehmenskennzahlen

Zum Jahresende ergaben sich bei den wesentlichen Steuerungskennzahlen fast durchwegs markante Steigerungen:

Der Return on Equity (ROE) nach Steuern stieg von 4,2% auf 10,8%. Der Return on Assets (ROA) nach Steuern betrug 1,7%, nach 0,6% im Vorjahr.

Die Cost-Income-Ratio, die die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken misst, sank aufgrund der signifikanten Ertragssteigerung um 16%-Punkte auf 38,7%. Die Risk-Earnings-Ratio als Risikoindikator im Kreditbereich reduzierte sich weiter und betrug zufriedenstellende 15,4%, ein Rückgang um 1,1%-Punkte. Die NPL-Quote erhöhte sich auf 2,9%, blieb aber noch immer auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau.

Die Leverage Ratio erreichte zum 31. Dezember 2023 hervorragende 9,1%, nach 7,9% im Vorjahr. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) erreichte ebenfalls einen weit überdurchschnittlichen Wert von 223,2%. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben von 3,0% bzw. 100% deutlich.

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist ein wichtiger Indikator für die langfristige Liquiditäts- und Finanzstabilität einer Bank. Die NSFR der BKS Bank stieg im Vorjahr – unter anderem aufgrund der Verlagerung der Einlagenstruktur hin zu langfristigen Einlagen – von 118,7% auf erfreuliche 123,3%.

Das vergangene Wirtschaftsjahr hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig eine starke Eigenmittelausstattung ist. Die Kernkapitalquote der BKS Bank erhöhte sich von 13,6% auf erfreuliche 14,6% und die Gesamtkapitalquote legte von 17,0%

auf 17,9% zu. Die harte Kernkapitalquote, die die finanzielle Stabilität einer Bank zeigt, erhöhte sich von 12,5% auf 13,6%, was unter anderem auf unsere erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen war. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie betrug zum 31. Dezember 2023 4,0 Euro.

Die Konzernabschlüsse wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 idF VO (EG) 297/2008 und den nach § 59a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt.

Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	2022	2023	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern[1)]	4,2	10,8	6,6
ROA nach Steuern	0,6	1,7	1,1
Cost-Income-Ratio[2)]	54,7	38,7	-16,0
Risk-Earnings-Ratio[3)]	16,5	15,4	-1,1
NPL-Quote	2,1	2,9	0,8
Leverage Ratio	7,9	9,1	1,2
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	190,4	223,2	32,8
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	118,7	123,3	4,6
Harte Kernkapitalquote	12,5	13,6	1,1
Kernkapitalquote	13,6	14,6	1,0
Gesamtkapitalquote	17,0	17,9	0,9
			in %
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,4	4,0	285,7

[1)] Der Return on Equity (ROE) nach Steuern zeigt, wie das Eigenkapital des Unternehmens innerhalb eines Abrechnungszeitraums verzinst wird. Zur Berechnung setzt man den Jahresüberschuss (nach Steuern) ins Verhältnis zum durchschnittlichen an den Jahres- bzw. Quartalsstichtagen des Geschäftsjahres zur Verfügung stehenden Eigenkapital.

[2)] Die Cost-Income-Ratio misst die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken. Hierbei wird der im jeweiligen Geschäftsjahr angefallene Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen der Bank gesetzt. Die operativen Erträge ergeben sich als Summe aus Zins- und Provisionserträgen, Handelsergebnis, Erträgen aus at Equity bilanzierten Unternehmen und dem sonstigen betrieblichen Erfolg. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Prozentsatz der operativen Erträge durch den Verwaltungsaufwand aufgebraucht wird, und gibt Aufschluss über das Kostenmanagement und die Kosteneffizienz.

[3)] Die Risk-Earning-Ratio ist ein Risikoindikator im Kreditbereich und ist die Quote des Kreditrisikoaufwands im Verhältnis zum Zinsüberschuss. Der Prozentsatz zeigt das Verhältnis des Zinsüberschusses, der verwendet wird, um das Kreditrisiko zu decken. Zur Berechnung setzt man den Kreditrisikoaufwand ins Verhältnis zum Zinsüberschuss.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der ausschüttungsfähige Gewinn wird anhand der Muttergesellschaft BKS Bank AG festgestellt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr von 01. Jänner bis 31. Dezember 2023 einen Jahresüberschuss von 77,3 Mio. EUR. Aus dem Jahresüberschuss wurden den Rücklagen 60,9 Mio. EUR zugeführt.

Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,4 Mio. EUR weist die BKS Bank AG einen Bilanzgewinn von 16,8 Mio. EUR aus. Wir werden der 85. Hauptversammlung am 8. Mai 2024 vorschlagen, eine Dividende in der Höhe von 0,35 EUR je Aktie, das sind 16.032.016,0 EUR, auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund 0,8 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentbericht

Der Segmentbericht gliedert sich in vier Segmente: Firmenkunden, Privatkunden, Financial Markets und Sonstige. Innerhalb des BKS Bank Konzerns ist das Firmenkundensegment das Geschäftsfeld mit der längsten Tradition und dem größten Anteil am Ergebnis. Auch im Berichtsjahr konnten in diesem Segment Zuwächse erzielt werden. Das Ergebnis des Privatkundensegments wurde durch die Zinswende beflügelt. Das Segment Financial Markets profitierte von einem ausgezeichneten at Equity-Ergebnis.

Firmenkunden

Seit unserer Gründung im Jahr 1922 sehen wir es als unsere Aufgabe, der Wirtschaft als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Diesem Prinzip sind wir bis heute treu geblieben. Die Betreuung von Firmenkunden stellt bis heute eine unserer Kernkompetenzen dar, was sich auch im Segmentergebnis widerspiegelt.

Unser Kundenkreis ist vielfältig und umfasst Industriebetriebe ebenso wie kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handel, Gewerbe, Bauwesen und den zugehörigen Dienstleistungsbranchen sowie Freiberufler, Land- und Forstwirte, gemeinnützige Wohnbauträger, institutionelle Akteure und öffentliche Institutionen. Die langjährige Treue vieler unserer Kunden, teilweise über Generationen hinweg, unterstreicht die Wertschätzung für unsere Zuverlässigkeit, Innovationsbereitschaft und den persönlichen Service. Im Laufe der Jahre haben wir unser Angebot kontinuierlich erweitert, wobei wir besonderes Augenmerk auf die Integration digitaler Lösungen und die Förderung nachhaltiger Praktiken gelegt haben.

Bis heute bildet das Firmenkundengeschäft unsere wichtigste operative Geschäftseinheit. Der Großteil des Finanzierungsgeschäfts entfällt auf dieses Kundensegment.

Anhaltend gute Ergebnisse trotz herausfordernder Rahmenbedingungen

Trotz herausfordernder Marktbedingungen entwickelte sich das Firmenkundengeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Das Segmentergebnis verbesserte sich um 2,6% auf 88,9 Mio. EUR, getragen von einem starken Zinsgeschäft, während es im Provisionsgeschäft Rückgänge gab.

Die Erhöhung der Leitzinsen wirkte sich günstig auf das zinstragende Geschäft aus: Der Zinsüberschuss stieg um 25,2% auf 157,1 Mio. EUR. Demgegenüber stand ein Rückgang im Provisionsgeschäft, dessen Überschuss vor allem aufgrund verminderter Kreditprovisionen um 6,5% auf 37,5 Mio. EUR sank. Die geringere Kreditnachfrage war von der schlechten Stimmungslage rund um hohe Inflationsraten und geopolitische Unsicherheiten geprägt. Die Situation verbesserte sich etwas gegen Jahresende. Die Nachfrage nach Krediten stieg im vierten Quartal 2023 wieder leicht an. Insgesamt sanken die Kreditprovisionen demnach um 19,7% auf 13,5 Mio. EUR, was deutlich unter unseren Erwartungen lag. Positiv hervorzuheben sind das Ergebnis im Zahlungsverkehr mit einem Beitrag von 15,9 Mio. EUR (+8,7%) und das stabile Ergebnis im Wertpapiergeschäft mit 6,2 Mio. EUR.

Aufgrund der wirtschaftlichen Abkühlung und der verschlechterten makroökonomischen Aussichten wurden die Kreditrisikovorsorgen um 13,8 Mio. EUR, von 24,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 37,9 Mio. EUR, aufgestockt. Der Verwaltungsaufwand stieg durch die Inflation, durch deutlich höhere Personalkosten und stetig steigende Aufwendungen für die Digitalisierung um 21,4% auf 68,6 Mio. EUR.

Segment Firmenkunden

in Mio. EUR	2022	2023
Zinsüberschuss	125,5	157,1
Risikovorsorge	-24,2	-37,9
Provisionsergebnis	40,2	37,5
Verwaltungsaufwand	-56,5	-68,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,3	2,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0,4	-1,1
Jahresüberschuss vor Steuern	86,7	88,9
ROE vor Steuern	19,0%	18,2%
Cost-Income-Ratio	33,9%	34,9%
Risk-Earnings-Ratio	19,2%	24,2%

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen veränderten sich wie folgt: Der Return on Equity fiel mit 18,2% sehr erfreulich aus, ebenso wie die Cost-Income-Ratio, die hervorragende 34,9% erreichte. Die Risk-Earnings-Ratio nahm aufgrund der gestiegenen Kreditrisikovorsorgen von 19,2% auf 24,2% zu.

Kreditwachstum durch geringere Investitionsbereitschaft gebremst

Finanzieren und Investieren zählen zu den wichtigsten Kundenbedürfnissen im Firmenkundengeschäft. Unser Angebot umfasst daher eine breite Auswahl an Finanzierungsprodukten wie Betriebsmittel-, Investitions- und Exportfinanzierungen sowie Leasinggeschäfte und Förderberatungen. Unser Ziel ist es, maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Anforderungen unserer Kunden zu entwickeln und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Wie bereits angeführt, waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023 besonders anspruchsvoll. Dies führte bei den Konsumenten, und in weiterer Folge auch bei den Unternehmen, zu einer großen Zurückhaltung bei Konsum und Investitionen. Dies hatte eine merkliche Dämpfung der Nachfrage nach Krediten, vor allem im Immobiliensektor, zur Folge. Trotz der unsicheren Wirtschaftslage konnten wir im Zeitraum von Januar bis Dezember 2023 konzernweit neue Finanzierungslinien in Höhe von 1.390,5 Mio. EUR an Firmenkunden vergeben. Besonders hervorzuheben ist die starke Nachfrage nach Leasingfinanzierungen, die wir sowohl in Österreich als auch auf internationalen Märkten verzeichnen konnten. Die Forderungen an Firmenkunden, einschließlich der Leasingfinanzierungen, beliefen sich am Jahresende auf 6,1 Mrd. EUR, was einem Wachstum von 5,9% im Vergleich zum Vorjahr entsprach.

Hohe Nachfrage nach ökologisch nachhaltigen Finanzierungen

Auf dem Weg zur Klimaneutralität sind hohe Investitionen notwendig, dementsprechend steigt der Bedarf an nachhaltigen Finanzierungen. Für Österreich ermittelte das Umweltbundesamt einen Investitionsbedarf für die Sektoren Industrie, Energie, Gebäude und Verkehr von insgesamt 145 Mrd. EUR bis zum Jahr 2030.

Bei jeder Kreditvergabe prüfen wir, ob die Finanzierung einer nachhaltigen Investition dient. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir ein Neuvolumen von 169,4 Mio. EUR (+14,7%) bei ökologisch nachhaltigen Finanzierungen für Firmenkunden erzielt. Grüne Finanzierungen werden sehr stark nachgefragt, um grüne Technologien zu implementieren und um die Transition zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft zu erreichen.

Einen erfreulichen Zuwachs konnten wir auch wieder bei Green Leasing-Produkten für Firmenkunden erzielen: Das Leasingvolumen stieg von 18,9 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR. Insgesamt betrug das Volumen an nachhaltigen Finanzierungen im Firmenkundensegment rd. 1,0 Mrd. EUR.

Exportservice gerade in schwierigen Zeiten gefragt

Die Exportfinanzierung und die damit verbundene Förderberatung ist in unserem Haus seit langem etabliert. Bereits seit Anbeginn zählt die Begleitung unserer Kunden bei der Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit zu unseren Kernkompetenzen. Unsere Firmenkunden wissen unser Know-how und die kompetente Beratung zu schätzen, gerade auch in herausfordernden Zeiten. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir etliche neue Exportprojekte betreut. In Summe gestionierten wir zum Jahresende ein Volumen an Exportfinanzierungen in Höhe von 243,6 Mio. EUR.

Weiters können wir über eine positive Entwicklung in der Sparte Dokumentengeschäft und internationale Bankgarantien berichten. Sowohl bei den Volumina als auch bei den Erträgen haben wir deutliche Zuwächse verzeichnet, obwohl das internationale Geschäft im Berichtsjahr mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert war.

Erfolgreiche Entwicklung im Corporate Banking

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld stellt das Corporate Banking dar. Zu dieser Geschäftssparte zählen Großkunden, die eine Betriebsleistung von mehr als 75 Mio. EUR erwirtschaften, institutionelle Kunden und größere Kommunen. Im Berichtsjahr vergaben wir im Corporate Banking ein neues Finanzierungsvolumen in Höhe von 188,6 Mio. EUR. In dieser Einheit wickeln wir auch Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen ab.

Leichte Zuwächse bei den Einlagen von Firmenkunden

Bei den Einlagen von Firmenkunden verzeichneten wir ebenfalls Zuwächse, obwohl vielerorts die Liquidität der Unternehmen durch die angespannte Wirtschaftslage beeinträchtigt wurde. Während die Sichteinlagen um 16,7% zurückgingen, haben die Termineinlagen um mehr als die Hälfte zugelegt (+57,5%). Insgesamt betrugen die sonstigen Verbindlichkeiten zum Jahresultimo 3,7 Mrd. EUR, was einem Plus von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Erfolgreich mit unseren Zahlungsverkehrsdienstleistungen

Im Dienstleistungsgeschäft hat sich der Bereich Zahlungsverkehr erneut sehr erfreulich entwickelt. Das Ergebnis belief sich auf 15,9 Mio. EUR und erreichte einen Anstieg von 8,7%. Dieser Geschäftsbereich ist zwar hoch kompetitiv und mit dynamischen Veränderungen konfrontiert, bietet aber nach wie vor großes Wachstumspotential. Wir überzeugen Firmenkunden mit einem Kontoangebot, das auf die Bedürfnisse von Unternehmen abgestimmt ist und über eine transparente Preisgestaltung verfügt, sowie mit der kontinuierlichen Optimierung unseres Produktangebots und dessen Funktionalitäten. Darüber hinaus sorgen unsere Mitarbeitenden für einen exzellenten Kundenservice, was unsere Position als zuverlässiger Partner weiter stärkt.

Digitales Angebot überzeugt Firmenkunden

Viele unserer Firmenkunden nutzen unsere modernen Online-Banking-Angebote, die wir speziell für Firmenkunden entwickelt haben. Ein Meilenstein war im vergangenen Jahr der Ausbau unseres digitalen Angebots im Bereich Finanzierung: Firmenkunden steht nun eine digitale Antragsstrecke zur Verfügung, über die sie selbstständig ein unverbindliches Angebot für verschiedene Kreditprodukte einholen können. Firmenkunden wird damit die Möglichkeit geboten, schnell und unkompliziert ein vorläufiges Kreditangebot einzuholen.

Die User-Zahlen in der digitalen Welt wachsen stetig, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Anzahl der aktiven Nutzer von BizzNet und BizzNet Plus, unserer Portale für Firmenkunden, betrug zum Jahresultimo 9.332, ein Zuwachs von sehr erfreulichen 11,0%.

Wertpapiergeschäft nahm zu Jahresende an Fahrt auf

2023 war ein Veranlagungsjahr mit Höhen und Tiefen, in dem sich Anleger zurückhaltend zeigten. Erst im vierten Quartal stieg die Bereitschaft für eine Veranlagung in Wertpapieren wieder merklich an. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns über ein stabiles Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft im Firmenkundensegment von 6,2 Mio. EUR.

Im Versicherungsgeschäft beraten wir Firmenkunden vor allem bei der Etablierung einer betrieblichen Altersvorsorge. Dieses Instrument ist in der Personalstrategie von zentraler Bedeutung, da es nicht nur einen attraktiven Zusatznutzen für die Mitarbeitenden darstellt, sondern auch dazu beiträgt, sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Es dient zudem der Absicherung von im Unternehmen beschäftigten Familienangehörigen. Im Jahr 2023 konnten wir in diesem Bereich Verträge mit einer Jahresnettoprämie von 342,3 Tsd. EUR erfolgreich abschließen.

Ausblick Firmenkunden

Vor 100 Jahren hat ein Kärntner Unternehmer den Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. Seitdem unterstützen wir Firmenkunden bei der Verwirklichung ihrer geschäftlichen Ziele. Unser Ansatz ist ganzheitlich: Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen, die auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Auch in schwierigen Zeiten stehen wir ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Wir erweitern unser Portfolio kontinuierlich um innovative digitale Produkte und Dienstleistungen. Die Symbiose aus persönlicher Verbundenheit, Beständigkeit und exzellenten digitalen Angeboten hat sich seit vielen Jahren bewährt.

2024 streben wir danach, das digitale Bankerlebnis für unsere Firmenkunden noch weiter zu verbessern. Die Einführung eines speziell für Geschäftskunden konzipierten neuen Online-Portals wird einen weiteren Meilenstein unserer digitalen Entwicklung darstellen. Unser Ziel ist es, die Potenziale der Digitalisierung voll auszuschöpfen, um die Betreuung und den Service für unsere Kunden kontinuierlich zu optimieren. Ein besonderer Fokus liegt im kommenden Jahr auf dem Projekt zur Neugestaltung des Firmenkundenkreditprozesses, das wir weiter vorantreiben wollen.

In wenigen Wochen wird unseren Kunden ein digitales „Dokumentencenter“ zur Verfügung stehen, dass Kunden und Mitarbeitenden transparent macht, welche Dokumente und Unterlagen im Kreditantragsprozess erforderlich sind bzw. welche Unterlagen im Prozess noch fehlen.

Privatkunden

In den 1960er Jahren erweiterten wir unser Angebot auf Privatkunden und entwickelten uns damit zu einer Universalbank. Kontinuierliche Weiterentwicklung – das ist einer der Erfolgsfaktoren im Privatkundengeschäft. Wir sind sehr stolz auf unser umfangreiches Produkt- und Serviceangebot, das wir in den letzten Jahren digitalisiert und auch nachhaltiger ausgerichtet haben. Heute sind alle unsere Bankdienstleistungen für Privatkunden digital zugänglich, und in den Bereichen Finanzierung, Anlage und Zahlungsverkehr bieten wir durchwegs nachhaltige Alternativen an.

Mit BKS Bank Connect haben wir eine eigene digitale Bank etabliert, die auf die Bedürfnisse von Kunden, die ihre Bankgeschäfte im digitalen Raum tätigen wollen, abgestimmt ist. Diese kontinuierliche Innovationskraft wird von unseren Kunden honoriert. Zum 31. Dezember 2023 schenkten uns rund 168.350 Privatkunden ihr Vertrauen. Zu diesem Segment zählen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe.

Segmentergebnis auf Rekordniveau

Im Jubiläumsjahr haben wir mit 46,1 Mio. EUR ein hervorragendes Segmentergebnis im Privatkundensegment erzielt. Gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet das nahezu eine Vervierfachung des Ergebnisses (2022: 12,1 Mio. EUR). Das ist der höchste je ausgewiesene Jahresüberschuss vor Steuern im Privatkundensegment. Die signifikante Ergebnissteigerung ist in erster Linie auf die Trendumkehr in der Zinspolitik zurückzuführen. Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber 2022 um 49,8 Mio. EUR auf 88,2 Mio. EUR.

Im Provisionsgeschäft betrug das Ergebnis 27,8 Mio. EUR, ein Rückgang um 1,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Gründe dafür sind vor allem im Bereich der Kreditprovisionen zu finden. Das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft lag mit 1,7 Mio. EUR rund 49,1% unter dem Vorjahreswert (3,4 Mio. EUR). Positiv hervorgetan hat sich hingegen wieder das Geschäftsfeld Zahlungsverkehr, dessen Ergebnis um 1,1 Mio. EUR von 11,4 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR gewachsen ist.

Segment Privatkunden

in Mio. EUR	2022	2023
Zinsüberschuss	38,4	88,2
Risikovorsorge	-1,3	1,2
Provisionsergebnis	28,8	27,8
Verwaltungsaufwand	-55,9	-65,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,9	-5,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,2
Jahresüberschuss vor Steuern	12,1	46,1
ROE vor Steuern	9,5%	37,2%
Cost-Income-Ratio	80,9%	59,5%
Risk-Earnings-Ratio	3,4%	<0,0%

Der Verwaltungsaufwand hat um 9,6 Mio. EUR auf 65,5 Mio. EUR zugelegt, was vor allem auf den Anstieg der Personalkosten zurückzuführen war. Kreditrisikovorsorgen in Höhe von 1,2 Mio. EUR konnten aufgelöst werden.

Die segmentspezifischen Kennzahlen verbesserten sich dank des hervorragenden Segmentergebnisses wie folgt: Der Return on Equity erhöhte sich um höchst erfreuliche 27,7%-Punkte von 9,5% auf 37,2%. Die Cost-Income-Ratio fiel um 21,4%-Punkte auf 59,5%.

Top-Ergebnis bei After-Sales-Befragung

Wir legen großen Wert auf eine ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität. Umso mehr freuen wir uns über die hervorragenden Rückmeldungen unserer Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit uns als Bankpartner. Der Großteil unserer Kunden gab uns Top-Noten. 87% der befragten Kunden beurteilten unsere Leistung als sehr gut und gut. Die Kompetenz unserer Kundenbetreuer sowie die Schnelligkeit bei Entscheidungen und Services wurden ebenfalls mit Top-Noten bewertet. Unsere Markenkernwerte „beziehungsstark“ und „herzlich“ haben wir so eindrucksvoll bestätigt bekommen.

Diese Ergebnisse sehen wir als Bestätigung der hervorragenden Arbeit unserer Mitarbeitenden und als Ansporn, auch weiterhin unser Bestes für die Zufriedenheit unserer Kunden zu geben.

Nachfrage nach Wohnraumfinanzierungen rückläufig

Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist im Berichtsjahr erneut deutlich zurückgegangen. Die Hauptgründe für die rückläufige Nachfrage liegen in den steigenden Zinsen, den hohen Immobilienpreisen und der hohen Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung. Ein weiterer wesentlicher Grund ist die Verschärfung der Kreditrichtlinien für Immobilienfinanzierungen, die den Zugang zu Finanzierungen für Wohnungskäufer oder Häuslbauer massiv erschweren. Seit dem Sommer 2022 ist die „Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung“, kurz KIM-VO, in Kraft. Gemäß der neuen Verordnung beträgt die maximale Beleihungsquote 90%, die Schuldendienstquote darf höchstens 40% ausmachen und die maximale Laufzeit ist auf 35 Jahre beschränkt. Erleichterungen gibt es für Finanzierungen unter 50.000 EUR, die für Renovierungen oder Sanierungen benötigt werden. Österreichweit, aber auch in der BKS Bank, wurde so ein starker Rückgang der Nachfrage nach Privatfinanzierungen ausgelöst, und der Bestand an Wohnbaufinanzierungen ist im Berichtsjahr sogar geschrumpft. Die Kundenforderungen an Privatkunden reduzierten sich um -7,3% auf 1,3 Mrd. EUR.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Kreditprodukten, die wir bereits seit einigen Jahren anbieten, ist weniger stark gesunken (-3,9%). Insgesamt hatten wir zum Jahresultimo nachhaltige Finanzierungen im Ausmaß von 272,9 Mio. EUR im Privatkundensegment aushaften. Um einen positiven Beitrag zu leisten und unsere Kunden bei der grünen Wende zu unterstützen, haben wir unser diesbezügliches Produktangebot im vergangenen Jahr erweitert. Der neu eingeführte Energie- und Zukunft-Kredit ermöglicht die Finanzierung von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Heizsystemumstellungen und Energieeffizienztechnologien. Zudem haben wir den Sanierungsbonus des Klimaschutzministeriums intensiv beworben. Unsere Kunden wurden in Beratungsgesprächen aktiv darüber informiert und ein eigenes Produkt, der Wohn- und Sanierungskredit, wurde im Berichtsjahr lanciert.

Zinswende macht Einlagengeschäft für Anleger wieder attraktiver

Im Kampf gegen die Inflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Berichtszeitraum die Leitzinsen sechs Mal erhöht. Dementsprechend wurde auch das Interesse unserer Privatkunden am Sparen

wiedererweckt. Die Sicht- und Termineinlagen betrugen zum Jahresultimo 2,1 Mrd. EUR. Der größere Teil entfiel auf Sichteinlagen, die 1,3 Mrd. EUR ausmachten, aber um 8,5% sanken. Die Nachfrage und damit der Bestand an Termineinlagen stieg dagegen weiter an – von 452,5 Mio. EUR auf 782,9 Mio. EUR (+73,0%).

Klassische Sparbücher verloren im abgelaufenen Geschäftsjahr hingegen weiter an Terrain. Wir verzeichneten Abflüsse in Höhe von 273,8 Mio. EUR bei Privatkunden. Die Spareinlagen von Privatkunden erreichten einen Stand in Höhe von 856,2 Mrd. EUR, ein Minus von 24,2%. Eine Alternative zum Sparbuch stellt das Mein Geld-Konto dar. Das online abschließbare Konto erzielte im Jahr 2023 4.460 Abschlüsse, was auch auf die attraktivere Zinslandschaft zurückzuführen ist. Mit diesem Konto können Privatkunden über ihr Gespartes ortsunabhängig und auch digital verfügen. Auf den Mein Geld-Konten verwalten wir zum Jahresultimo 2023 insgesamt Kundeneinlagen in Höhe von 0,95 Mio. EUR.

Veranlagungen wurden im Jahresverlauf wieder attraktiver

Das Veranlagungsjahr startete verhalten, entwickelte sich im Fortlauf der Monate immer besser. Sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte konnten wieder an Terrain gewinnen. Dementsprechend kehrte auch das Vertrauen der Anleger zurück. Zum Jahresende 2023 betrug der Überschuss aus dem Wertpapierprovisionsgeschäft im Privatkundensegment 12,7 Mio. EUR, ein Minus im Ausmaß von lediglich 1,5%.

Die BKS Vermögensverwaltung hat sich in einem herausfordernden Umfeld gut entwickelt. Die Volumina erhöhten sich im Berichtsjahr von 250,0 Mio. EUR auf 261,5 Mio. EUR.

Nachhaltige Geldanlage im Trend

Nachhaltige Veranlagungen sind bei Privatkunden sehr gefragt, und dementsprechend bauen wir unser Angebot in diesem Bereich stetig aus.

Im Berichtsjahr haben wir drei neue Green Bonds begeben. Mit den ersten beiden wurde die Errichtung eines Biomassewerkes der Hasslacher Energie GmbH finanziert. Unser bereits neunter Green Bond finanzierte ein Kärntner Leuchtturmprojekt: Die Errichtung von mehreren PV-Anlagen mit einer Leistung von 8,6 MWp durch die Kelag, Kärntens größten Stromanbieter. Mit einer Stückelung von 1.000,- EUR haben auch zahlreiche Privatanleger diese Anleihe gezeichnet. Die erfolgreiche Platzierung unseres Green Bonds zeigt das wachsende Bewusstsein und die Bereitschaft unserer Anleger, aktiv an der Energiewende teilzunehmen. Es ist ein klares Zeichen dafür, dass nachhaltige Investitionen nicht nur für die Umwelt, sondern auch für unsere Kunden attraktiv sind.

Mit den Emissionen des Jahres 2023 erhöhte sich das Volumen unserer Green Bonds auf insgesamt 42,0 Mio. EUR. Seit 2017 haben wir neun Green Bonds, zwei Social Bonds und einen Sustainability Bond aufgelegt, die alle maßgeblich zur Förderung nachhaltiger Projekte beitragen. Damit tragen wir nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern bieten unseren Anlegern auch eine zukunftsorientierte und nachhaltige Investitionsmöglichkeit.

Auch im Rahmen der Vermögensverwaltung bieten wir unseren Kunden Möglichkeiten, nachhaltig zu investieren. Die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig trägt das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Sie wird aktiv gemanagt und investiert ausschließlich in Nachhaltigkeits-, Ethik- und Umweltfonds,

die ihrerseits das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte tragen bzw. dessen hohen ESG-Anforderungen entsprechen. Am Jahresende 2023 waren 20,4 Mio. EUR in die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig veranlagt. Der Rückgang um 0,9 Mio. EUR ist vor allem auf marktbedingte Kursveränderungen zurückzuführen.

Weitere nachhaltige Investmentmöglichkeiten bieten wir unseren Kunden in Form von Fonds an, die von der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.[2)], der gemeinsamen Kapitalanlagegesellschaft der drei Banken und der Generali Versicherung, aufgelegt werden. Auf der Auswahlliste der nachhaltigen Fonds befinden sich auch sieben Fonds, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet sind. Wesentliche Ökologiefaktoren, die in die Fondsgestaltung miteinfließen, sind unter anderem die Themen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Erhalt der Biodiversität oder eine nachhaltige Ressourcennutzung. Sechs der Nachhaltigkeitsfonds dürfen das Europäische Transparenz-Logo Eurosif tragen.

Derzeit verwaltet diese Gesellschaft, an der die BKS Bank mit 15,4% beteiligt ist, ein Volumen von 1,6 Mrd. EUR (+1,4%) an nachhaltigen Fonds. Auf Depots von BKS Bank-Kunden waren im Berichtsjahr 106,4 Mio. EUR (+19,2%) in nachhaltige Produkte der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft veranlagt.

Als Alternative für Kunden, die nicht in den Kapitalmarkt investieren möchten, bietet die BKS Bank ein Grünes Sparbuch an, welches ausschließlich als Prämiensparbuch verfügbar ist.

Mit Natur & Zukunft-Konto werden Schutzwälder aufgeforstet

Der Zahlungsverkehr nimmt auch im Privatkundensegment eine strategisch bedeutsame Rolle ein. Wir freuen uns, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Ertragswachstum in Höhe von 10,0% in dieser Geschäftssparte erzielten. Das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr belief sich auf 12,5 Mio. EUR.

Das wichtigste Produkt im Zahlungsverkehr ist das Konto. Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Kontoangebot eine grüne Alternative anbieten können. Ungebrochen hoch ist die Beliebtheit unseres Natur & Zukunft-Kontos, das langfristige Projekte zur Aufforstung heimischer Schutzwälder unterstützt. Im Berichtsjahr konnte der Nettosaldo auf diesen Konten auf 94,4 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 32,0%. Die Zahl der insgesamt abgeschlossenen Natur & Zukunft-Konten betrug Ende 2023 knapp 11.000 Stück, ein Zuwachs von 4.439 Stück oder 67,7% im Berichtsjahr.

Seit der Einführung des Natur- und Zukunft-Kontos im Jahr 2020 hat die BKS Bank 14.680 Bäume in besonders exponierter Lage gepflanzt. Darüber hinaus werden die auf dem Natur & Zukunft-Konto veranlagten Gelder ausschließlich für die Vergabe von ökologisch nachhaltigen Krediten verwendet. Um den Nachhaltigkeitscharakter des Natur & Zukunft-Kontos auch extern nachweisbar zu machen, wurde es 2022 nach den

Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Nachhaltige Finanzprodukte UZ 49 zertifiziert.

Mit dem Du & Wir-Konto helfen wir Menschen in Not

Im Berichtsjahr haben wir die Einführung eines neuen Kontos für Privatkunden vorbereitet. Das neue Du & Wir-Konto ermöglicht Kunden, sich an der Unterstützung sozialer Projekte zu beteiligen. Für jedes eröffnete Konto fließen 12 EUR an die „Du & Wir-Stiftung". Die Stiftung unterstützt Menschen in Not sowie Personen, die Betreuungs- und Pflegebedarf haben. Das Konto ist einzigartig in Österreich und unterstreicht erneut unsere Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden als auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Digitales Angebot stetig ausgebaut

Der Zugang zu unseren Konten erfolgt einfach und sicher über das moderne und benutzerfreundliche Kundenportal MyNet. Im Berichtsjahr haben wir wieder neue Features und Verbesserungen im MyNet realisiert, wie beispielsweise eine neue Funktion, um Konten von anderen Banken einzubinden. Die Anzahl der MyNet-User steigt von Jahr zu Jahr, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Anzahl der aktivierten MyNet-Portale ist um 7,7% auf 70.277 Kunden gestiegen und auch die Anzahl der durchgeführten Transaktionen stieg weiter an (+7,14%).

Damit man seine Finanzen immer und überall im Überblick hat, bieten wir die BKS App an. Auch dort verzeichnen wir einen starken Zulauf. 2023 wurde die BKS App von rund 36.200 Kunden aktiv genutzt. Das sind um 17,4% mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung der BKS App und haben im Berichtjahr den Finanzplaner als neue Funktion eingeführt. Kunden wird damit eine graphisch aufbereitete Übersicht über ihre Einnahmen und Ausgaben geboten. Die Ausgaben wird en in Kategorien zusammengefasst, die vom Kunden erweitert und geändert werden können. Zahlreiche Kunden nutzen die neue Funktion bereits. Weiters können Kunden seit 2023 die Zahlungsverkehrskonten anderer Banken in MyNet, unserem Kundenportal, einbinden.

Mit BKS Bank Connect hybrides Geschäftsmodell verwirklicht

Online-Geschäfte boomen und die Akzeptanz von digitalen Anwendungen hat seit der Pandemie massiv zugenommen. Unsere digitale Bank „BKS Bank Connect" richtet sich vorwiegend an digital-affine Kunden: Privat- und Firmenkunden können sämtliche Bankgeschäfte des täglichen Lebens online abschließen. Wenn Kunden beraten werden wollen, steht ihnen ein Team an ausgebildeten Kundenbetreuern der BKS Bank Connect zur Seite. Uns ist es wichtig, dass wir auch auf unseren digitalen Kanälen Nähe vermitteln und für unsere Kunden erreichbar sind. Im Berichtsjahr 2023 wurden um 62,2% mehr Produktanträge in der digitalen Bank abgewickelt als im Jahr davor. Rund ein Drittel der Online-Anträge werden an das Filialnetz weitergeleitet. BKS Bank Connect entwickelte sich so zu einer optimalen Ergänzung unseres Filialnetzes.

Ein wichtiger Vertriebskanal stellt auch unser Kundenservice-Center dar, welches wir in den letzten Jahren zu einem Kompetenz-Zentrum für Kundenanfragen per Telefon, E-Mail oder Chat entwickelt haben. Im Schnitt werden über 30.000 Anfragen im Monat professionell abgewickelt.

Erfolgreiche Partnerschaft mit der Generali Versicherung

Als verantwortungsbewusste Bank bieten wir unseren Privatkunden auch eine umfangreiche Produktpalette aus dem Versicherungsbereich an. Wir treten dabei als Vertriebspartner für unseren langjährigen Partner, die Generali Versicherung AG, auf.

Wir vermitteln vorrangig Kapitalversicherungen mit laufender Prämie, fondsgebundene Lebensversicherungen, auch auf Basis von Einmalerlägen, sowie Risiko- und Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Versicherungsgeschäft verhalten. Es gab aber dennoch einige erfreuliche Bereiche: Die Kapitalversicherungen mit laufender Prämiensumme legten, gemessen an der Jahresnettoprämie, um 1,6% zu. Der Vertrieb von Unfallversicherungen entwickelte sich mit einem Plus von 11,3% noch deutlich besser.

Ausblick Privatkunden

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, im Privatkundengeschäft wieder profitabel zu sein. Die Zinswende hat maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Wir werden weiter daran arbeiten, diese positive Entwicklung fortzusetzen. Vor allem die Akquisition neuer Kunden werden wir weiter forcieren.

Ein Erfolgsfaktor im Privatkundensegment ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produktpalette. Wir werden unseren Fokus im Jahr 2024 unter anderem auf die Umsetzung zahlreicher Digitalisierungsprojekte legen, wie die Implementierung neuer Funktionen in der BKS App. Demnächst werden unsere Kunden beispielsweise ihre Wertpapier-Order auch per App aufgeben können.

Weiters haben wir uns vorgenommen, unsere starke Position im Bereich Nachhaltigkeit weiter auszubauen und mit unserem nachhaltig ausgerichteten Produktangebot auch neue Zielgruppen anzusprechen. Ein großes Herzensprojekt haben wir bereits zu Jahresbeginn verwirklicht: Die Gründung der „Du & Wir-Stiftung“ mit einem Stiftungskapital von 500.000,- EUR unter dem Dach der Caritas Stiftung Österreich. Mit der erwirtschafteten Rendite werden Menschen in Not und Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf unterstützt.

Unsere Kundinnen und Kunden sind dazu eingeladen, als Zustifterinnen und Zustifter zu agieren. Dies ist ab einem Beitrag von 5.000,- EUR möglich und damit auch für Privatkunden geeignet. Zusätzlich haben wir das “Du & Wir-Konto” eingeführt, das mit jeder Neueröffnung ebenfalls einen Beitrag leistet. Ein Teil des Kontoführungsentgelts fließt automatisch an die Stiftung und so soll das Stiftungskapital nachhaltig wachsen.

Auf unseren Auslandsmärkten streben wir danach, weitere Marktanteile zu gewinnen. In Slowenien zählen wir bereits zum größten Wertpapierdienstleister. Um unsere Nr.-1-Position weiter auszubauen, haben wir 2023 die Anlageberatung in Slowenien eingeführt und wollen damit unser Angebot im Wertpapiergeschäft entscheidend erweitern.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets tragen, neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement, die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio, die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften sowie die Ergebnisse der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wesentlich zum Ergebnis bei. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Der Jahresüberschuss vor Steuern im Segment Financial Markets betrug 84,2 Mio. EUR. Das signifikant gestiegene Segmentergebnis (+83,8 Mio. EUR) ist auf das hervorragende at Equity-Ergebnis zurückzuführen. Die Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich auf 90,4 Mio. EUR, was auf die erfreulichen Ergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen war. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten stieg auf 2,8 Mio. EUR.

Das Wertpapierportfolio der BKS Bank besteht großteils aus Staatsanleihen solider europäischer Staaten. Als Beimischung zum Portfolio werden hypothekarisch gedeckte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) mit höchster Bonität gekauft. Wir streben danach, den Anteil nachhaltiger Investments in unserem Nostro-Portfolio auszubauen. Im Berichtsjahr haben wir vorrangig Investments mit ausgezeichnetem ESG-Rating getätigt.

Segment Financial Markets

in Mio. EUR	2022	2023
Zinsüberschuss	-7,3	3,4
Risikovorsorge	-0,5	-1,7
Provisionsergebnis	-0,4	-0,3
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	20,7	90,4
Handelsergebnis	-1,2	0,3
Verwaltungsaufwand	-8,7	-8,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,7	-2,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-4,9	2,8
Jahresüberschuss vor Steuern	0,4	84,2
ROE vor Steuern	-	8,6%
Cost-Income-Ratio	60,2%	9,5%

Das Beteiligungsportfolio ist wenig risikobehaftet. Außerhalb der Finanzbranche halten wir nur wenige Beteiligungen. Zu unseren wichtigsten Beteiligungen zählt unter anderem die 3 Banken-Generali Investment GmbH (3BG), an der wir 15,43% halten. Die 3BG ist eine Kapitalanlagegesellschaft mit Sitz in Linz und beschäftigt über 60 Mitarbeitende. Sie verwaltet rund 11,7 Mrd. EUR, verteilt auf 64 Publikumsfonds und 156 Spezial- und Großanlegerfonds mit deutlichem Fokus auf den Heimatmarkt Österreich. Aus der Depotbankfunktion lukrierten wir Erträge in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Weitere Beteiligungen halten wir an der Österreichischen Kontrollbank AG (OeKB), der 3 Banken KFZ-Leasing sowie an der Wiener Börse.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir insgesamt 2,1 Mio. EUR an Erträgen aus Beteiligungen erzielt, darunter 1,0 Mio. EUR an Ausschüttung von der OeKB. Die Beteiligung an der 3 Banken KFZ-Leasing GmbH im Ausmaß von 10,0% hat Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR eingebracht. Mit dieser Beteiligung partizipieren wir am gesamten österreichischen KFZ-Leasingmarkt. Der Verwaltungsaufwand in diesem Segment blieb mit 8,7 Mio. EUR auf konstantem Niveau und entfiel mit 7,0 Mio. EUR überwiegend auf Personalkosten.

Im Aktiv-Passiv-Gremium steuern wir unter anderem die langfristige oder strukturelle Liquidität. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist ein wichtiger Liquiditätsindikator für die langfristige Liquidität. Im Berichtsjahr erreichte die NSFR einen Wert von 123,3%. Zur Stärkung der NSFR haben wir langfristige Anleihen in Höhe von 100 Mio. EUR emittiert.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen entwickelte sich im Segment Financial Markets folgendermaßen: Die Cost-Income-Ratio fiel auf 9,5%, der ROE erreichte 8,6%.

Ausblick Financial Markets

Wir gehen davon aus, dass die Leitzinssätze 2024 sinken werden und dass uns die inverse Zinsstruktur noch eine Zeitlang erhalten bleibt. Daher rechnen wir nur mit verhaltenen Ergebnisbeiträgen aus dem Zinsstrukturmanagement. Das Emissionsgeschäft bleibt weiterhin auf der strategischen Agenda, um unsere Liquidität langfristig abzusichern und unseren Kunden attraktive Veranlagungsmöglichkeiten zu bieten. Die Vermeidung von Risiken wird auch 2024 unser Investitionsverhalten bestimmen. Wir werden unsere konservative Veranlagungsstrategie beibehalten und Investitionen vorrangig in High Quality Liquid Assets tätigen. Darüber hinaus werden wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern – Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – fortsetzen.

Sonstiges Segment

Im Segment Sonstige sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge abgebildet, die wir nicht eindeutig den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zuordnen können.

In der Segmentberechnung legen wir großen Wert darauf, den Geschäftssegmenten nur solche Ertrags- und Aufwandspositionen zuzuschreiben, die in diesem Segment erwirtschaftet bzw. von diesem Segment verursacht wurden.

Das Jahresergebnis vor Steuern im sonstigen Segment betrug -12,9 Mio. EUR nach -20,7 Mio. EUR im Vorjahr. Das Segmentergebnis war weiterhin durch die regulatorischen Kosten belastet. Die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe in der Höhe von 1,4 Mio. EUR sowie für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 3,9 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR schlugen sich hier zu Buche. Der Verwaltungsaufwand im Sonstigen Segment verringerte sich von 14,8 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR, da die Zustiftungen an die BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung sowie an die BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung im Berichtsjahr den beiden Kundensegmenten zugeordnet wurden; im Jahr zuvor wurden diese im Sonstigen Segment ausgewiesen.

Konsolidierte Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2023 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindesterfordernisse ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,4% für das harte Kernkapital
- 7,2% für das Kernkapital und
- 9,6% für die Gesamtkapitalquote gesamt

Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 129,2 Mio. EUR auf 907,5 Mio. EUR, ein Zuwachs um 16,6%. Die harte Kernkapitalquote erhöhte sich von 12,5% auf 13,6%. Das zusätzliche Kernkapital belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 65,2 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 216,8 Mio. EUR betrugen die gesamten Eigenmittel 1.189,5 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 12,4%. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,9%.

BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Grundkapital	85,9	91,6
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.360,6	1.566,3
Abzugsposten	-668,2	-750,4
Hartes Kernkapital (CET1)	778,3	907,5
Harte Kernkapitalquote	12,5%	13,6%
AT1-Anleihe	65,1	65,2
Zusätzliches Kernkapital	65,1	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	843,4	972,7
Kernkapitalquote	13,6%	14,6%
Ergänzungskapital	214,7	216,8
Eigenmittel insgesamt	1.058,1	1.189,5
Gesamtkapitalquote	17,0%	17,9%
Total Risk Exposure Amount	6.213,5	6.664,3

[1] Beinhaltet das Jahresergebnis 2023. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Vorbereitungen auf CRR III sind angelaufen

Die Anforderungen an bankbetriebliche Eigenmittel werden ab 2025 eine wesentliche Veränderung erfahren. Durch die voraussichtliche Anwendung der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR III) ab 01. Jänner 2025 wird es teilweise zu einer Neuberechnung des Total Risk Exposure Amounts kommen. Betroffen werden insbesondere folgende Positionen sein:

- durch Immobilien besicherte Risikopositionen,
- Beteiligungspositionen sowie
- außerbilanzielle Positionen.

Die BKS Bank hat sich schon früh mit den geplanten Änderungen durch die CRR III auseinandergesetzt. Es wurde ein Implementierungsprojekt mit allen betroffenen Einheiten aufgesetzt. Probeberechnungen haben dabei eine Erhöhung des Total Risk Exposure Amounts ohne erheblichen Einfluss auf die Eigenmittelquoten ergeben.

Leverage Ratio deutlich über regulatorischem Mindesterfordernis

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum Jahresultimo 2023 auf 9,1%. Wir überschreiten damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0% deutlich.

Vorgaben zur MREL-Quote wurden erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können.

Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Seit Jänner 2022 ist die MREL-Quote auf Basis des Total Risk Exposure Amount (TREA) zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2023 belief sich die MREL-Quote auf 28,1%. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestquote von 20,1% haben wir deutlich übertroffen.

Leverage Ratio

Risikomanagement

Die Beschreibung der Ziele und Methoden des Risikomanagements sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind in den Notes ab Seite 178 im Kapitel Risikobericht dargestellt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Unsere IKS-Koordinatoren unterstützen die Erfüllung der rechnungslegungsbezogenen Anforderungen an das IKS professionell. Gemeinsam mit der Abteilung Rechnungswesen erfolgt eine laufende Weiterentwicklung und eine tourliche Neubewertung der Risiken. Wir verwenden die Software easyGRC zur Unterstützung der Dokumentation und Analyse.

In einem jährlichen Steuerungskreislauf wird das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch durchleuchtet. Neue Prozesse werden ergänzt sowie eventuell nicht mehr notwendige Schritte eliminiert. Die Moderation dieser Prozesse obliegt den IKS-Koordinatoren.

Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch umfassend das European Single Electronic Format (ESEF).

Um die Bearbeitung von Eingangsrechnungen zu optimieren, wurde im Berichtsjahr ein elektronischer Workflow installiert, welcher einen Überblick über die Eingangsrechnungen gewährt und die Freigabe von Rechnungen durch die Kompetenzträger und die Zahlungsfreigabe automatisch steuert.

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Detaillierte Prozessbeschreibungen und Checklisten ergänzen diese Regelwerke. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen und die Konzernkonsolidierung sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, der im SAP geführt wird. Zentral verantwortliche Mitarbeitende sind gegebenenfalls auch vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeitenden wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Die ordnungsgemäße Berechnung und Zahlung der betrieblichen Steuern werden monatlich von der Abteilungsleitung Controlling und Rechnungswesen mit dem jeweils zuständigen Mitarbeitenden nachweislich kontrolliert. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen" zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Berechtigungen monitort, Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt.

Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Information und Kommunikation

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen. Prüfpflichten bestehen auch für unsere Niederlassungen in der Slowakei und Kroatien sowie für alle Leasinggesellschaften.

Nichtfinanzieller Bericht

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem jährlich erstellten separaten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird online unter www.bks.at/nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt. Die Informationen auf den folgenden Seiten stellen einen Auszug über ausgewählte Entwicklungen unserer nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar. Über die erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht berichtet.

G – Governance

Die BKS Bank hat seit langem eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie implementiert. Die derzeit gültige Nachhaltigkeitsstrategie 2021-2025 wurde im Jahr 2020 unter dem Motto „Verantwortungsbewusst in eine lebenswerte Zukunft“ erarbeitet. Zwischenzeitig führen wir Strategie-Updates durch, wenn wesentliche Änderungen in internationalen Standards oder sonstige Entwicklungen eine Anpassung erfordern. Im Zuge der Überprüfung der Unternehmensstrategie haben wir im Berichtsjahr leichte Anpassungen in der Ausformulierung der wesentlichen strategischen Ziele vorgenommen. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir die Nachhaltigkeitsstrategie umfangreich überarbeiten, um den Anforderungen aus der CSRD gerecht zu werden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die strategische Ausrichtung im Bereich der Nachhaltigkeit stellen wir mit einem strukturierten Nachhaltigkeitsstrategieprozess und einer seit vielen Jahren etablierten Nachhaltigkeitsorganisation sicher. Die Hauptverantwortung liegt aufgrund der hohen strategischen Bedeutung im Verantwortungsbereich der Vorstandsvorsitzenden. Diese informiert auch den Aufsichtsrat über die Nachhaltigkeits-aktivitäten und den Zielerreichungsgrad der Nachhaltigkeits-KPIs. Im Fokus ihrer Nachhaltigkeitsaufgaben steht auch die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie in Zusammenarbeit mit dem Top-Management.

Unter der Koordination der Nachhaltigkeitsbeauftragten arbeiten mehrere ESG-Teams im In- und Ausland an unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Beispielhaft genannt seien das Team zur Umsetzung der Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan, das Umweltteam oder das Team zum Audit „berufundfamilie“. In vierteljährlichen Nachhaltigkeits-Jours fixes wird mit mehreren Vorstandsmitgliedern der Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert und die weiteren Schritte definiert.

ESG-Faktoren in der Unternehmenssteuerung

Zu den ESG-Faktoren zählen in der Regel Umwelt, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Mit diesen gehen sowohl Chancen als auch Risiken einher. Ziel der BKS Bank ist es, Chancen aus ESG-Faktoren bestmöglich zu nutzen und aus adversen Entwicklungen resultierende Risiken zu mitigieren.

ESG-Risiken und -Chancen, darunter im Speziellen auch Klimarisiken, werden im Risk-Assessment beurteilt, in der Risikostrategie verankert und auf Einzelkundenebene über Softfacts beurteilt. Sie werden im Kreditrisiko-Jour fixe und im Aktiv-Passiv-Management-Gremium mit dem Vorstand auf breiter Basis diskutiert und bewertet sowie Investitionsentscheidungen darauf abgestellt. Die Gesamtverantwortung für das ESG-Risikomanagement trägt der Vorstand. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der einzelnen Risikoarten.

Management von ESG-Risiken

Unter Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken verstehen wir Ereignisse oder Bedingungen aus Umwelt (E), Sozialem (S) oder Unternehmensführung (G), die tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation haben können. Dazu zählen wir auch negative Auswirkungen, die unser Geschäftsmodell auf die Gesellschaft, auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange haben könnten. Wir kategorisieren ESG-Faktoren unter dem Blickwinkel der doppelten Wesentlichkeit. Inside-out-Faktoren sind jene, bei denen unsere Aktivitäten Folgen für Umwelt und Gesellschaft haben könnten. Unter die Outside-in-Perspektive fallen Einflüsse, die von außen auf uns einwirken und Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben könnten. Auch die Betrachtung von Wechselwirkungen zwischen ESG- und finanziellen Risiken spielt eine essenzielle Rolle in unserem ESG-Risikomanagementprozess.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken und -Chancen setzen wir vielfältige Due-Diligence-Prozesse ein. Beispielhaft genannt seien das jährliche Riskassessment, eine Analyse hinsichtlich der Vulnerabilität unserer Kundenportfolios gegenüber Klimarisiken, regelmäßige Mitarbeiter- und Kundenbefragungen oder unser Compliance-, Antikorruptions- und AML-Management.

Im Rahmen des ESG-Riskassessments wurden auch 2023 mehrere Analysen auf Einzelkunden- und Portfolio-Ebene durchgeführt. Die Stresstests erfolgten in Anlehnung an die Methodik des EZB-Stresstests aus dem Jahr 2022. So wurde unter anderem erneut eine Betroffenheitsanalyse erstellt, bei der – gegliedert nach Branchen – die Ausfallswahrscheinlichkeit und die zu erwartende Betroffenheit gegenübergestellt wurden. Das Ausmaß des Einflusses wurde anhand des an den jeweiligen Sektor vergebenen Kreditvolumens gewichtet. Ferner wurde eine Heatmap zu den ESG-Risikotreibern erstellt, welche die Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner Risikotreiber festhält. Aus den Ergebnissen der Due-Diligence-Prozesse leiten wir Mitigationsmaßnahmen zur Risikominimierung ab.

ESG-Risikomanagementprozess

Risikoidentifikation und -analyse	***Risikosteuerung ex ante***	***Risikosteuerung ex post***	***Risikokontrolle***
• ESG-Riskassessment durchführen • ESG-Risiken quantifizieren • Betroffenheitsanalysen von Kunden erstellen • Auswirkung von ESG-Risiken auf bankspezifische Risiken analysieren • Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe von ESG-Risiken einschätzen • ESG-Risiken im ICAAP integrieren	• Risikopolitische Grundsätze zur Steuerung von ESG-Risiken definieren • Risikoappetit für ESG-Risiken festlegen • Zielwerte und Risikolimite in betroffenen Risikoarten vereinbaren • ESG-Stresstesting und Auswirkungsanalysen durchführen • Technische Datenbasis aufbauen • Kontrollen etablieren • Mitarbeitende ausbilden	• Risikoabsicherung evaluieren • Puffer schaffen • Auswirkungen von eingetretenen ESG-Risiken evaluieren/ Backtesting vornehmen • Heatmap/Scoring für bestehendes Portfolio erstellen und analysieren	• Risikoappetit für ESG-Risiken überwachen • Zielerreichungen und Limitabweichungen analysieren • Assessments standardisieren • Prüfungen durch die interne Revision etablieren • Standardisierte Monitoringläufe durchführen

Volumen nachhaltiger Produkte

Die Aufstellung umfasst die Volumina von BKS Portfolio-Strategie nachhaltig, der emittierten Green und Social Bonds, der nachhaltigen Investmentbausteine in den BKS Portfolio-Strategie-Varianten, des Öko-Sparbuchs, des Grünen Sparbuchs, der nachhaltigen Finanzierungen, des Green Loans in Slowenien und Kroatien sowie Green Leasings.

Chancen aus ESG-Faktoren

Als verantwortungsvoll agierende Bank nutzt die BKS Bank schon viele Jahre Chancen, die aus ESG-Faktoren entstehen, als Innovationstreiber. Wir verfügen mittlerweile über ein großes Angebot an nachhaltigen Produkten und die Nachfrage wächst und wächst. Im Berichtsjahr ist das Volumen nachhaltiger Produkte auf 1,4 Mrd. EUR gestiegen, ein erfreulicher Zuwachs um 23,4%. Der Anteil der nachhaltigen Produkte an der Bilanzsumme nahm von 10,6% auf 13,1% zu.

ESG-Chancen liegen aber auch im nichtfinanziellen Bereich wie beispielsweise im Personalmanagement. Zahlreiche Leistungen für unsere Beschäftigten schaffen ein positives Employer Branding, die betriebliche Gesundheitsförderung hält die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden hoch. Eine wirkungsvolle Compliance und gute Governance helfen, Reputationsschäden und Strafen zu vermeiden und unsere Position als verantwortungsbewusster Geschäftspartner am Markt zu stärken.

Eine wichtige Quelle zum Erkennen von Chancen stellen auch die Dialoge mit unseren Stakeholdern dar. Im Berichtsjahr haben wir eine umfassende Stakeholder-Befragung als Vorbereitung auf die Neuerungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt. Die Befragung wurde als Online-Umfrage konzipiert, um eine möglichst große Gruppe von Stakeholdern zu erreichen.

E – Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutz hat in der EU einen bedeutenden strategischen Stellenwert. Mit dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dem Green Deal und Fit for 55 wurden in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen geschaffen, die die Erreichung der Klimaziele ermöglichen sollen. Diese regulatorischen Neuerungen betreffen nicht nur unser Kerngeschäft, sondern bringen auch für einen Großteil unserer Kunden wesentliche Veränderungen. Als Finanzinstitut sehen wir unsere Aufgabe darin, unsere Kunden bei dieser Transformation bestmöglich zu unterstützen.

Wir zählen zu den Gründungsmitgliedern der Green Finance Alliance, einer Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzinstitute. Mit dieser Mitgliedschaft gehen für uns weitreichende Verpflichtungen einher, wie beispielweise die Ausrichtung unseres Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen oder das Erreichen der Klimaneutralität.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir Ende 2023 wissenschaftsbasierte Ziele bei der Science-based-Target-Initiative zur Validierung eingereicht. Science-based-Targets unterstützen den Weg, um das eigene Geschäftsmodell zu dekarbonisieren und sich ambitionierte Klimaziele zu setzen. Darüber hinaus bilden sie die Basis für den Klimatransitionsplan, der ein Bestandteil der CSRD ist. Die Ergebnisse der Validierung durch die Science-based-Target-Initative erwarten wir bis Mitte des Jahres 2024. Diese werden unseren weiteren Weg der Dekarbonisierung bestimmen.

Klima- und Engagementstrategie entwickelt

Wir streben danach, klimabezogene Themen in allen Unternehmensbereichen zu berücksichtigen. Wir haben daher eine eigene Klimastrategie nach den Anforderungen der Green Finance Alliance erarbeitet, die die strategische, klimabezogene Ausrichtung und Zielsetzung der BKS Bank widerspiegelt. In der Klimastrategie sind unter anderem klare Zielvorgaben definiert, bis wann der Ausstieg aus Kohle, Erdöl, Erdgas und Kernenergie zu erfolgen hat.

Ein entscheidender Faktor zur Erreichung der Ziele der Klimastrategie ist der Ausbau grüner Wirtschaftstätigkeiten sowie die Dekarbonisierung bestehender Prozesse bei den Unternehmen. Um diese Transformation zu erreichen, sind wir als Mitglied der Green Finance Alliance aufgefordert, in den Dialog mit unseren Kunden zu treten, um mit ihnen gemeinsam Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz zu entwickeln. Dieses Vorgehen wird als Engagement bezeichnet. Wir haben unsere geplanten Aktivitäten in einer Engagement-Strategie festgehalten. Die Klima- und Engagementstrategie ist auf unserer Website veröffentlicht.

Grüne Aktivitäten im Kerngeschäft

Mit ökologisch nachhaltigen Finanzierungen, Veranlagungsprodukten, dem Grünen Sparbuch und dem Natur & Zukunft-Konto bieten wir unseren Kunden bereits ein umfangreiches „grünes“ Produktangebot an.

Im Berichtsjahr haben wir im Finanzierungsbereich das Produktangebot um den „Energie- und Zukunft-Kredit“ erweitert. Mit diesem Kredit werden Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, die Umstellung von Heizsystemen sowie Technologien für Energieeffizienz realisiert. Darüber hinaus forcierten wir im Berichtsjahr den Sanierungsbonus des Klimaschutzministeriums. Unsere Kunden wurden in Beratungsgesprächen aktiv über diese Förderoffensive informiert.

Bei jeder neuen Kreditvergabe prüfen wir, ob der Verwendungszweck einer ökologisch nachhaltigen Investition zugeordnet

werden kann. Im Berichtsjahr haben wir den bestehenden Kriterienkatalog zu einem Sustainable Finance Framework weiterentwickelt. Zur Beurteilung, ob die Finanzierung dem Sustainable Finance Pool zugerechnet werden kann, wurden klare Eignungskriterien festgelegt. Darüber hinaus soll durch das Sustainable Finance Framework garantiert werden, dass die Kontoeinlagen auf dem Natur & Zukunft-Konto ausschließlich für ökologisch nachhaltige Finanzierungen verwendet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Volumen an grünen Krediten von 508 Mio. EUR auf 622 Mio. EUR gewachsen.

Der Bereich der ökologisch nachhaltigen Veranlagungen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls sehr gut entwickelt. Im Berichtsjahr haben wir drei neue Green Bonds begeben. Anfang des Jahres gleich zwei, welche in die Errichtung eines Biomassewerkes der Hasslacher Energie GmbH investierten.

Ein weiterer Green Bond finanzierte ein Kämtner Leuchtturmprojekt – die Errichtung von mehreren PV-Anlagen mit einer Leistung von 8,6 MWp durch die Kelag, Kämtens größten Stromanbieter. Das gesamte Emissionsvolumen in Höhe von 8,0 Mio. EUR konnte in wenigen Wochen platziert werden. Die Zeichnung des Green Bonds war erstmalig auch für unsere slowenischen Kunden möglich. Eine hohe Transparenz in der Ausgestaltung unserer nachhaltigen Produkte liegt uns sehr am Herzen. Wir sind daher sehr stolz darauf, dass alle bisher emittierten Green, Social oder Sustainability Bonds extern geprüft wurden und dass für jeden Bond eine Second Party Opinion (SPO) vorliegt.

Natur & Zukunft-Konto

Ungebrochen hoch ist die Beliebtheit unseres Natur & Zukunft-Kontos, das ein langfristiges Projekt zur Aufforstung heimischer Schutzwälder unterstützt. Im Berichtsjahr konnte der Nettosaldo auf diesen Konten auf 94,4 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einen Zuwachs von 32,0%. Die Zahl der insgesamt abgeschlossenen Natur & Zukunft-Konten betrug Ende 2023 knapp 11.000 Stück, ein Zuwachs von 4.439 Stück oder 67,7% im Berichtsjahr. Es ist uns eine Freude, unserem Versprechen, pro abgeschlossenem Konto einen Baum zu pflanzen, stetig nachzukommen.

Seit der Einführung des Natur- & Zukunft-Konto im Jahr 2020 – die Idee wurde im Rahmen einer Ausbildung von Nachwuchsführungskräften geboren – hat die BKS Bank 14.680 Bäume gepflanzt.

Wie bereits erwähnt, werden die auf dem Natur & Zukunft-Kontos veranlagten Gelder ausschließlich für die Vergabe von ökologisch nachhaltigen Krediten verwendet. Das Natur & Zukunft-Konto ist nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Nachhaltige Finanzprodukte UZ 49 zertifiziert.

Treibhausgasbilanz

Seit 2012 erheben wir den Carbon Footprint aus unserer direkten Geschäftstätigkeit. Begonnen haben wir mit der Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen, seit 2021 erheben wir auch ausgewählte Scope 3-Emissionen. Da der Großteil der von uns verursachten Emissionen aber indirekt durch Kredite und Veranlagungsprodukte entsteht, ermitteln wir ebenfalls seit 2021 die indirekten Emissionen (Financed Emissions) nach dem Standard der Partnership für Carbon Accounting Financials.

Financed Emissions

Im Vergleich zu produzierenden Unternehmen der Industrie und des Gewerbes entsteht der Großteil unserer Emissionen durch von uns finanzierte CO2-Emissionen. Seit der erstmaligen Berechnung im Jahr 2021 haben wir uns stetig weiterentwickelt. Nachdem wir letztes Jahr weiter an der Datenqualität und der Standardisierung für die Erhebung der Daten gearbeitet haben, sind im Berichtsjahr drei weitere Produktgruppen hinzugekommen. Erstmals weisen wir die finanzierten Emissionen für Wohnhypothekarkredite, Gewerbeimmobilienkredite und für Projektfinanzierungen aus.

Ferner haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2023 die finanzierten Emissionen für Staatsanleihen im Eigenportfolio erhoben.

In die Ermittlung der Financed Emissions wurden daher folgende Produktklassen einbezogen:

- Unternehmenskredite,
- Wohnhypothekarkredite,
- Gewerbeimmobilienkredite,
- Projektfinanzierungen im Energiesektor,
- Kfz-Kredite und -Leasing,
- börsennotierte Aktien, Anleihen und Fonds sowie
- Anleihen von Banken, Corporates und Staaten im Eigenportfolio.

Die gesamten Financed Emissions für die oben beschriebenen Assetklassen beliefen sich zum Jahresende auf rund 2,5 Mio. t CO_2-Äquivalente (Scope 1, 2 und 3).

Gesamtwert Financed Emissions

Assetklasse	Summe der erfassten Finanzierungen und Investitionen in Tsd. EUR	Scope 1- und 2-Emissionen in t CO_2-Äqu.	Scope 3-Emissionen in t CO_2-Äqu.	Emissionsintensität in t CO_2-Äqu./ Mio. EUR Invested[1]
Scope 3.15				
Unternehmenskredite	3.897.409	389.108	1.676.309	530
Immobilienkredite[2]	1.657.321	29.327	k.A.	18
Projektfinanzierungen	98.161	3.367	k.A.	34
Kfz-Kredite[3]	28.177	5.089	k.A.	181
Eigenportfolio	1.030.898	159.186	111.688	263
Zwischensumme	**6.711.966**	**586.077**	**1.787.997**	**354**
Scope 3.13				
KFZ-Leasingfinanzierungen[4]	334.792	150.939	k.A.	451
Summe	**7.046.758**	**737.016**	**1.787.997**	**358**

[1] Die Emissionsintensität von 358 t CO^2-Äqu./Mio. EUR Invested ergibt sich nicht durch Summieren der darüberstehenden Werte, sondern wird anhand folgender Formel berechnet: Scope 1-, 2- und 3-Emissionen / Summe der erfassten Finanzierungen * 1.000

[2] Bei Immobilienfinanzierungen wurden nur Scope 1- und 2-Daten herangezogen. Dies deckt sich auch mit der Empfehlung von PCAF für Immobilienfinanzierungen.

[3] Bei Kfz-Krediten wurden nur Scope 1 und 2 Daten herangezogen. Dies deckt sich auch mit der Empfehlung von PCAF für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

[4] Für das Leasingportfolio erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit dem Leitfaden des GHG Protocols zu nachgelagerten geleasten Assets (downstream leased assets), da diese nicht in der PCAF-Methodologie erfasst sind.

Carbon Footprint

Der Carbon Footprint für die direkte Geschäftstätigkeit entwickelte sich im Berichtsjahr sehr zufriedenstellend und betrug 2.038 t CO_2-Äquivalente. Im Vergleich zu 2022 bedeutete dies einen Rückgang um erfreuliche 15%, obwohl wir die Berechnung auf unseren neuen Standort in Serbien ausgeweitet haben.

Je Mitarbeitenden errechnet sich daraus ein Emissionswert von 2,0 t CO_2-Äquivalente (-16,1%). Damit haben wir unser Ziel, bis 2025 eine Reduktion auf 2,0 t CO_2-Äquivalente je Mitarbeitenden zu erreichen, bereits erfüllt.

Die An- und Abreise unserer Mitarbeitenden verursacht die meisten Treibhausemissionen. Erfreulich ist, dass diese im Jahr 2023 um 19% zurückgingen und 990 t CO_2-Äquivalente betrugen.

Bei Fernwärme und Strom, die beiden verursachen nach der An- und Abreise zum Arbeitsplatz die meisten Emissionen, verzeichneten wir ebenfalls Rückgänge. Der Carbon Footprint bei der Fernwärme belief sich auf 206 t CO_2-Äquivalente und bei Strom auf 117 t CO_2-Äquivalente.

In Slowenien haben wir unseren Carbon Footprint dank des Umstiegs auf erneuerbare Energiequellen um 31% gesenkt – von 647 t auf 448 t CO_2-Äquivalente.

Carbon Footprint der BKS Bank

S – Gesellschaftliche und soziale Aktivitäten

Das Handlungsfeld „S Gesellschaftliches und soziales Engagement“ unserer Nachhaltigkeitsstrategie umfasst Arbeitnehmerbelange und soziale und gesellschaftliche Aktivitäten. Die Entwicklung gesellschaftlich und sozial nachhaltiger Produkte und die vielfältigen Maßnahmen für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden verfolgen wir damit in diesem Handlungsfeld.

Gesellschaftlich relevante Anliegen mit Finanzierungen lösen

Die BKS Bank strebt gesellschaftliche und soziale Nachhaltigkeit im Kerngeschäft an. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf das Produkt- und Serviceangebot für ältere Menschen, auf die Finanzierung von gemeinnützigen Wohnbauprojekten und die Errichtung von medizinischen Nahversorgungszentren.

Im Berichtsjahr haben wir unser Produktangebot im Finanzierungsbereich erweitert. Zum Silberkredit, den wir bereits 2016 eingeführt haben und der sich speziell an Senioren richtet, haben wir für Menschen, die eine Aus- und Weiterbildung finanzieren wollen, den Bildung & Zukunft-Kredit neu entwickelt. Insgesamt belief sich das Volumen sozial nachhaltiger Finanzierungen im Berichtsjahr auf 482,6 Mio. EUR.

Du & Wir-Stiftung einzigartig in Österreich

Aus unseren Aktivitäten zur Nachhaltigkeit schöpfen wir eine große Innovationskraft. Im Dezember 2023 haben wir die „Du & Wir-Stiftung“ unter dem Dach der Caritas Stiftung Österreich gegründet. Wir sind die einzige Bank bisher, die eine solche Stiftung gegründet hat. Diese Stiftung verfolgt den Zweck der unmittelbaren Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und von Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Staats- und ethnischer Zugehörigkeit oder politischer Überzeugung sowie unabhängig vom Verschulden. Die Stiftung wurde von der BKS Bank mit einem Stiftungskapital von 500.000,- EUR ausgestattet. Zustiftungen Dritter werden angestrebt, sodass langfristig und kontinuierlich Unterstützungsleistungen aus den Erträgen des veranlagten Stiftungskapitals an soziale Projekte fließen können.

Fairer Arbeitgeber

Der BKS Bank Konzern ist Arbeitgeber für 1.146 Personen aus 15 Nationen, darunter 681 Frauen. Ein Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf der Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Erfreulicherweise haben wir im Berichtsjahr die interne Benchmark von 35,0% wieder übertroffen, der Frauenanteil in der Führung betrug zum Jahresultimo erfreuliche 36,4%. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat das Frauenkarriereprogramm, das bislang 86 Mitarbeiterinnen absolviert haben. Im Berichtsjahr ist das erste internationale Frauenkarriereprogramm mit 14 Teilnehmerinnen abgeschlossen worden.

Positiv auf die Entwicklung von Frauenkarrieren wirken auch Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhöhen. In Österreich, Slowenien und Kroatien trägt die BKS Bank das jeweils landesübliche Zertifikat als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit exzellenter Aus- und Weiterbildung die Jobchancen erhöhen.

Exzellente Beratungsleistungen können nur von gut ausgebildeten Mitarbeitenden erbracht werden. Die BKS Bank legt daher großen Wert auf eine hochwertige Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. 2023 verbrachten unsere Beschäftigten 41.024 Stunden auf Aus- und Weiterbildungen, die als Präsenz- und Online-Veranstaltungen, Webinare oder E-Learnings angeboten wurden.

Das umfangreiche Angebot an Aus- und Weiterbildungschancen ist ein Kernelement unserer Employer Branding Strategie, um für bestehende und potentielle Mitarbeitende ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Gesundheit geht über alles

Großes Augenmerk legten wir auch auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Das Jahresprogramm von „Durch die Bank gesund" zum Thema Stoffwechsel besuchten 353 Mitarbeitende.

Überblick über den Personalstand

Mitarbeitende	2021	2022	2023
Gesamt	1.145	1.145	1.146
• davon in Österreich	856	854	851
• davon in Slowenien	158	152	155
• davon in Kroatien	82	90	85
• davon in der Slowakei	45	47	46
• davon in Serbien	-	-	6
• davon in Italien	4	2	3
• davon Frauen	663	664	681
• davon Männer	482	481	465
• davon Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen	24	27	26

Bitte beachten Sie, dass sämtliche an anderer Stelle im Geschäftsbericht angeführten Mitarbeiterkennzahlen – sofern nicht besonders vermerkt – in Personaljahren (PJ) angegeben werden. Die Tabelle beinhaltet auch Mitarbeitende nicht konsolidierter Gesellschaften.

Gesellschaftliches Engagement

Das Jahr 2023 war durch eine hohe Inflation geprägt, die zahlreiche Menschen stark getroffen hat. Auch soziale Einrichtungen waren mit deutlich höheren Betriebskosten konfrontiert. Als verlässlicher Partner der Gesellschaft unterstützen wir zahlreiche Organisationen mit finanziellen Mitteln, Sachleistungen oder Corporate Volunteerings. Bei der Entscheidung, welche Projekte wir unterstützen, leiten uns unsere Sponsoring-Grundsätze. Wir fokussieren beim Sponsoring auf die Bereiche Kultur, Soziales und Bildung.

Wir streben nach langjährigen Partnerschaften, wo wir aus der Erfahrung wissen, dass mit einer kontinuierlichen Unterstützung ein höherer Impact erzielt werden kann als durch einmalige Förderungen. Im Berichtsjahr haben wir wieder eine Reihe von kulturellen Initiativen finanziell unterstützt, darunter den Carinthischen Sommer, das Stadttheater Klagenfurt oder die Tage der deutschsprachigen Literatur.

Not durch soziale Aktivitäten lindern

Auch die Beseitigung sozialer Ungleichheiten ist uns eine Herzensangelegenheit. Seit 2008 ist die BKS Bank Hauptförderer von Kärntner in Not. Diese Initiative gibt Betroffenen in unterschiedlichen Notlagen unbürokratisch Hilfe. Im Sommer 2023 waren Kärnten, die Steiermark und Slowenien von schweren Unwettern betroffen. Bei einer Spendenaktion zugunsten der Unwetteropfer spendeten unsere Mitarbeitenden 11.893,- EUR. Die BKS Bank erhöhte diese Summe auf 26.000,- EUR, die zwischen dem Verein „Kärntner in Not", der Caritas Steiermark und der Caritas Slowenien aufgeteilt wurde.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Strategisches CSR-Ziel	Indikator[1]	Ausgangswert **31.12.2019**	Stand **31.12.2022**	Stand **31.12.2023**
Wir sind die nachhaltigste Bank Österreichs	Best of Class in Sachen Nachhaltigkeit:			
	ISS ESG-Prime	✓	✓	✓
	VÖNIX-Indexmember	✓	✓	✓
	EMAS-zertifiziert	✓	✓	✓
	Green Brand	✓	✓	✓
Eine gute Governance ist Bestandteil unseres täglichen Tuns	Keine maßgeblichen Strafen durch die Aufsichtsbehörden	Keine maßgebliche Strafe	1 maßgebliche Strafe	Keine maßgebliche Strafe
	Keine begründete Beschwerden bei der Datenschutzbehörde	✓	✓	✓
Wir arbeiten für und investieren in ein nachhaltiges Wachstum	Kreditwachstum größer als 4,0%	5,9%	3,1%	3,3%
	Steigerung der Kundenanzahl um 2,0% pro Jahr	191.200	196.200	195.800
Wir wertschätzen unsere Mitarbeitenden und sind stolz auf diese	Mitarbeiterbefragung: Gesamtzufriedenheit liegt mindestens bei 1,9	2,0	2,0 (Befragung 2021)	2,0 (Befragung 2021)
	Der Anteil von Frauen in Führungspositionen steigt auf 35%	31,6%	35,9%	36,4%
	Mindestens 25% der Mitarbeitenden nehmen p.a. am Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung teil	27,7%	17,6%	30,8%
	Der Gender-Pay-Gap wird auf 12% reduziert	16,5%	16,7%	15,8%
Unsere Mitarbeitenden sind Multiplikatoren für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	Mindestens 10% aller Mitarbeitenden beteiligen sich p.a. an einem Corporate Volunteering	10,4%	3,5%	5,2%
	90% unserer Mitarbeitenden haben eine CSR-Ausbildung absolviert	40,5%	79,0%	95,3%

[1] Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.

Strategisches CSR-Ziel	Indikator[1]	Ausgangswert **31.12.2019**	Stand **31.12.2022**	Stand **31.12.2023**
Mit exzellenter Beratung begeistern wir unsere Kunden	EFQM – Recognised for Excellence 6 Star[2]	EFQM – Recognised for Excellence 5 Star	EFQM – Recognised for Excellence 5 Star	EFQM – Recognised for Excellence 6 Star
	Gesamtzufriedenheitsnote von 1,5 in unserer Kundenbefragung	1,5	1,5	1,5
Nachhaltigkeit verstehen wir als Innovationstreiber für nachhaltige Bankprodukte	Der Anteil unserer nachhaltigen Produkte an der Bilanzsumme beträgt 15%	4,5%	10,7%	13,1%
	Das Neukreditvolumen nachhaltiger Finanzierungen beträgt p.a. 200 Mio. EUR[2]	131,5	255,6	259,4
	Der Anteil an ESG-Investmentbausteinen in der Vermögensverwaltung erhöht sich auf über 30%	k.A.	29,8%	36,0%
Wir streben Klimaneutralität an	Reduktion des Carbon Footprint je Mitarbeitenden auf 2,0 t CO_2-Äquivalente	1,0 t CO_2-Äquivalente	2,4 t CO_2-Äquivalente	2,0 t CO_2-Äquivalente
	Der Gesamtenergieverbrauch sinkt bis 2025 auf 7,2 GWh	7,6 GWh	8,3 GWh	8,1 GWh
Wir entwickeln unsere Immobilien zu Green Buildings	Mindestens fünf bauliche Maßnahmen in Richtung Green Building p.a.	✓	✓	✓
Wir engagieren uns in Netzwerken der Verantwortung	UN Global Compact	✓	✓	✓
	respACT – austrian business council for sustainable development	✓	✓	✓
	Verantwortung zeigen!	✓	✓	✓
Wir tragen dazu bei, die Chancengleichheit in der Gesellschaft zu erhöhen	Mindestens fünf Financial Literacy-Maßnahmen jährlich	✓	✓	✓

[1] Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.
[2] Das EFQM-Bewertungssystem wurde ab dem Jahr 2020 neu definiert und um weitere Exzellenzstufen ergänzt, die Bewertung der BKS Bank erfolgte noch nach dem vorher gültigen Modell. Im Oktober 2023 stellten wir uns erneut dem Assessment der Quality Austria und erhielten die Auszeichnung „EFQM recognised for Excellence 6 Stars".

Forschung und Entwicklung

Die BKS Bank AG betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 UGB.

Ausblick

Konjunktur kommt nur langsam in Schwung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob Ende Januar seine Konjunkturprognose für die Weltwirtschaft 2024 von 2,9% auf 3,1% an. Das prognostizierte Wachstum liegt dennoch deutlich unter dem Schnitt der Jahre 2000 bis 2019, in denen die globale Wirtschaft jährlich durchschnittlich um 3,8% wuchs. Während die chinesische Wirtschaft um 4,1% und die US-Wirtschaft um 2,1% wachsen sollen, wurde die Prognose für die Eurozone von 1,2% auf 0,9% gesenkt. Nahezu halbiert wurde die Wachstumserwartung für die deutsche Wirtschaft – von 0,9% auf 0,5%. Deutschland dürfte damit weiterhin das niedrigste Wachstum der G7-Länder bevorstehen. Für Österreich legte der IWF keine neue Prognose vor. Im Oktober ging man für 2024 von einem österreichischen Wirtschaftswachstum von 0,8% aus. Auf unseren Auslandsmärkten wird mehr Rückenwind für die wirtschaftliche Entwicklung erwartet: Laut Bloomberg Konsensus-Einschätzungen wird es in Slowenien ein BIP-Wachstum von 2,2%, in Kroatien von 2,5%, in Serbien von 3,0% und in der Slowakei von 1,9% geben.

Angesichts sinkender Inflationsraten und der Aussicht auf Zinsrückgänge hat sich die Wahrscheinlichkeit eines Konjunktureinbruchs verringert. Sollten die Inflationsrisiken weiter nachgeben und sich die Finanzierungsbedingungen schneller verbessern als derzeit erwartet, könnte das Wachstum nach oben hin überraschen. Unsicherheitsfaktoren bleiben aber die jüngsten Anstiege der Rohstoffpreise, die Immobilienkrise in China, sowie geopolitische Konflikte in Osteuropa und im Nahen Osten.

Zinsen und Aktienmärkte: eng verbundene Dynamik

Nach der fulminanten Jahresendrallye 2023 könnten die ersten Monate 2024 schwankungsintensiv sein. Insbesondere dann, wenn der Markt zu der Ansicht gelangt, dass die erwartenden Zinssenkungen im Jahr 2024 nicht in dem eingepreisten Umfang erfolgen. Auf Jahressicht sollten sich tiefere Zinsen auf die Aktienmärkte jedoch positiv auswirken; auch die schwache Industriestimmung scheint einen Boden gefunden zu haben. Immer noch attraktiv erscheinen Anleihemärkte. Insbesondere Anleihen mit guter Bonität bieten verhältnismäßig attraktive Renditen.

Die wichtigsten Prognosen deuten daher darauf hin, dass 2024 mit einer moderaten Erholung der konjunkturellen Lage sowie nachlassendem Inflationsdruck gerechnet werden kann. Dementsprechend sollte die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Privatkunden in den kommenden Monaten wieder steigen. Auch der Außenhandel und der Industriesektor sollten sich im Laufe des Jahres 2024 wieder positiv entwickeln.

Kreditrisikovorsorge bleibt weiterhin ein wichtiges Thema

Vor allem in den ersten Monaten rechnen wir weiterhin mit einer verhaltenen Kreditnachfrage, wenngleich es im vierten Quartal 2023 erste Anzeichen für eine Erholung gab. Zäh gestaltet sich die Erholung der Bau- und Immobilienwirtschaft. Daher rechnen wir in diesem Segment noch mit höheren Kreditausfällen. Das jüngste Konjunkturpaket der Bundesregierung könnte aber zu einer weicheren Landung führen.

In den nächsten Monaten sind Zinssenkungen der Zentralbanken zu erwarten. Zeitpunkt und Ausmaß sind abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Die Herausforderung wird sein, den Druck auf die Margen im Kredit- und Einlagengeschäft angesichts des sich verändernden Zinsniveaus abzufedern.

Im Dienstleistungsgeschäft sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial, insbesondere im Zahlungsverkehr, der bereits in den ver-

gangenen Jahren für zweistellige Zuwachsraten gesorgt hat. Um in diesem hochkompetitiven Bereich erfolgreich zu bleiben, arbeiten wir derzeit an der Einführung eines neuen Kundenportals für Firmenkunden. Dieses Portal wird im Firmenkundengeschäft ab Sommer 2024 neue Maßstäbe setzen.

Im Wertpapiergeschäft erwarten wir insgesamt verbesserte Ergebnisse. Die Einführung der Anlageberatung in Slowenien im vergangenen Jahr wird zusätzliche Erträge in diesem Bereich generieren.

Investitionen in die digitale Transformation

Die digitale Transformation begleitet uns bereits seit vielen Jahren. Wir sind stolz darauf, dass wir im Privatkundengeschäft sämtliche Bankprodukte digitalisiert haben und auch im Firmenkundengeschäft bereits wichtige Meilensteine geschafft haben. Dazu zählen unter anderem die schrittweise Digitalisierung des komplexen Firmenkundenkreditprozesses oder digitale Services wie das Online-Garantiemodul, mit dem Garantien orts- und zeitunabhängig verwaltet werden können.

Auch die Implementierung neuer Funktionen in die BKS App steht auf der Agenda. Demnächst werden unsere Kunden beispielsweise ihre Wertpapier-Order auch per App aufgeben können. Im Hintergrund setzen wir verstärkt auf Automatisierungsprozesse und die individualisierte Kundenansprache über sämtliche Kanäle. Als Basis für diese Customer Journey Orchestration kommen Datenanalysen zum Einsatz. Das Ziel ist, dass Kunden individualisierte Angebote zum richtigen Zeitpunkt über den von ihnen genutzten Vertriebskanal erhalten. Die Ergebnisse der ersten gelaunchten Customer Journey im Jahr 2023 waren vielversprechend: 61% der Kunden, die ihr Kundenportal seit längerer Zeit nicht mehr nutzten, stiegen – nachdem wir digital auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht hatten – wieder in ihr Kundenportal ein. 41% der Kunden, die bisher nur das Kundenportal nutzten, aktivierten die BKS Banking App. 2024 werden wir den Einsatz der Customer Journey Orchestration weiter ausbauen.

Ein wahres Mammutprojekt, das uns 2024 weiter beschäftigen wird, ist die Vereinheitlichung unserer IT-Landschaft und eine Harmonisierung unserer Strukturen auf den In- und Auslandsmärkten. Dadurch wollen wir Kosten einsparen sowie Wachstums- und Effizienzpotenziale optimal nutzen.

Nachhaltige Aktivitäten auch im sozialen Bereich

Auch im kommenden Jahr wird Nachhaltigkeit ein zentrales Thema sein, mit einer besonderen Betonung auf der sozialen Komponente der Nachhaltigkeit. Während in den vergangenen Jahren vor allem der Klimaschutz im Fokus stand, gewinnt das gesellschaftliche Engagement immer mehr an Bedeutung. Wir werden uns 2024 verstärkt den großen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, die im Bildungsbereich, in der Migration oder in der Altenpflege zu bewältigen sind. Mit der Gründung der Du & Wir-Stiftung haben wir 2023 bereits einen ganz besonderen Meilenstein gesetzt. 2024 haben wir darüber hinaus mit dem Du & Wir-Konto auch ein sozial nachhaltiges Konto auf den Markt gebracht, welches ebenfalls laufend einen Beitrag zur Stiftung leisten wird.

Weiters verfolgen wir konsequent unser Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein und bis 2040 unser Kredit- und Investmentportfolio an den Klimaschutzzielen von Paris ausgerichtet zu haben. Im Dezember 2023 haben wir bereits wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele bei der Science-based-Target-Initiative zur Validierung eingereicht haben. Wir gehen davon aus, dass der Validierungsprozess Ende des ersten Halbjahres 2024 abgeschlossen sein wird.

Wichtige nachhaltige Schwerpunkte des Jahres 2024 sind außerdem die Weiterentwicklung unserer Immobilien zu Green Buildings sowie die Emission weiterer Green und Sustainability Bonds. Wir wollen weiterhin eine führende Rolle in der Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen einnehmen und gleichzeitig attraktive Investitionsmöglichkeiten für unsere Kunden schaffen.

Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der BKS Bank gestellt

Bereits im Vorjahr haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt, indem wir unser Vorstandsteam verstärkt haben. Mag. Dietmar Böckmann bringt als Digitalisierungsexperte umfassende Erfahrung und ein tiefgreifendes Verständnis für technologische Entwicklungen und digitale Innovationen mit, während Claudia Höller als Risikovorständin sicherstellen wird, dass wir uns gut an die sich ständig ändernde Risikolandschaft anpassen und unsere Risikoträgfähigkeit nicht aus dem Auge verlieren werden.

Im Juli 2024 steht schließlich ein Führungswechsel an: Nach mehr als 30 Jahren, die Dr. Herta Stockbauer für die BKS Bank gearbeitet hat – davon 20 Jahre als Teil des Vorstands und zehn Jahre als Vorstandsvorsitzende –, wird sie die Verantwortung in neue Hände legen: Mag. Nikolaus Juhász, der bereits seit 25 Jahren für die BKS Bank tätig ist, wird die Agenden des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Er steht für Kontinuität und den besonderen Geist, der unser Haus auszeichnet und welcher uns in den letzten Jahren so erfolgreich gemacht hat.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Claudia Höller, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstandes

7. Konzernabschluss

Gute Zahlen sind der Lohn und der beste Beweis für unsere konsequent verfolgte Strategie der Exzellenz.

130 Inhaltsverzeichnis Notes
132 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
134 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023
135 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
137 Konzern-Geldflussrechnung
138 Erläuterungen zum Konzernabschluss
220 Gewinnverteilungsvorschlag
221 Organe der Gesellschaft
222 Schlussbemerkungen des Vorstandes
223 Bestätigungsvermerk

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung **157**
(1) Zinsüberschuss **157**
(2) Risikovorsorge **157**
(3) Provisionsüberschuss **158**
(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen **158**
(5) Handelsergebnis **158**
(6) Verwaltungsaufwand **158**
(7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen **159**
(8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten **159**
(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend) **159**
(10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten **159**
(11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten **160**
(12) Steuern vom Einkommen **160**

Details zur Bilanz **161**
(13) Barreserve **161**
(14) Forderungen an Kreditinstitute **161**
(15) Forderungen an Kunden **162**
(16) Handelsaktiva **164**
(17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere **164**
(18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere **165**
(19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen **166**
(20) Immaterielle Vermögenswerte **166**
(21) Sachanlagen **166**
(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien **166**
(23) Laufende Steuerforderungen und latente Steuerschulden **167**
(24) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden **168**
(25) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte **169**
(26) Sonstige Aktiva **169**
(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **169**
(28) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden **170**
(29) Verbriefte Verbindlichkeiten **170**
(30) Handelspassiva **171**
(31) Rückstellungen **171**
(32) Sonstige Passiva **173**
(33) Nachrangkapital **174**
(34) Eigenkapital **175**

Kapitalmanagement **177**
(35) Eigenmittel **177**

Risikobericht **178**
(36) Risikopolitik und Risikostrategie **178**
(37) Struktur und Organisation des Risikomanagements **180**
(38) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP) **182**
(39) Kreditrisiko **183**
(40) Beteiligungsrisiko **194**
(41) Zinsänderungsrisiko **194**
(42) Credit Spread Risiko **197**
(43) Aktienkursrisiko **197**
(44) Risiken aus Fremdwährungspositionen **198**
(45) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP) **199**
(46) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien **202**
(47) Makroökonomisches Risiko **203**
(48) Risiko einer übermäßigen Verschuldung **203**
(49) ESG-Risiken **204**
(50) Sonstige Risiken **205**

Ergänzende Angaben **206**
(51) Fair Values **206**
(52) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente **209**
(53) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien **210**
(54) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen **210**
(55) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen **212**
(56) Segmentberichterstattung **214**
(57) Gesamtkapitalrentabilität **215**
(58) Nachrangige Vermögenswerte **215**
(59) Fremdwährungsvolumina **215**
(60) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere **216**
(61) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken **216**
(62) Saldierung von Finanzinstrumenten **216**
(63) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **217**
(64) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten **217**
(65) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer **217**
(66) Derivatives Geschäftsvolumen **218**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	2022	2023	± in %
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode		160.711	322.297	>100
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge		25.743	47.407	84,2
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen		-29.866	-121.058	>100
Zinsüberschuss	**(1)**	**156.588**	**248.646**	**58,8**
Risikovorsorge	(2)	-25.898	-38.360	48,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**130.690**	**210.286**	**60,9**
Provisionserträge		74.948	72.111	-3,8
Provisionsaufwendungen		-6.775	-7.222	6,6
Provisionsüberschuss	**(3)**	**68.173**	**64.889**	**-4,8**
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	20.676	90.432	>100
Handelsergebnis	(5)	-1.178	342	>100
Verwaltungsaufwand	(6)	-136.013	-153.296	12,7
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	15.909	11.959	-24,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-11.639	-20.255	74,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten		**-8.051**	**1.915**	**>100**
• Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	(8)	1.977	-1.686	>-100
• Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	(9)	-8.885	4.289	>100
• Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	(10)	-626	-917	-46,6
• Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(11)	-517	229	>100
Jahresüberschuss vor Steuern		**78.567**	**206.272**	**>100**
Steuern vom Einkommen	(12)	-15.006	-27.204	81,3
Jahresüberschuss		**63.561**	**179.068**	**>100**

Sonstiges Ergebnis

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Jahresüberschuss	**63.561**	**179.068**	**>100**
Sonstiges Ergebnis	**9.435**	**17.524**	**85,7**
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	**17.551**	**15.542**	**-11,4**
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	851	-5.445	>-100
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-617	1.250	>100
± Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	10.879	19.889	82,8
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.991	-4.575	>-100
± Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	985	292	-70,4
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	-199	-67	66,2
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	7.643	4.198	-45,1
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	**-8.116**	**1.982**	**>100**
± Währungsumrechnungsdifferenzen	-13	-2	82,4
± Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-5.544	2.016	>100
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-5.544	2.016	>100
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	-	-	-
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.310	-464	>-100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3.869	431	>100
Gesamtergebnis	**72.996**	**196.592**	**>100**

Gewinn und Dividende je Aktie

	2022	2023
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	42.174.033	44.283.358
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,35
Gewinn je Aktie in Euro (unverwässert)	1,44	3,98
Gewinn je Aktie in Euro (verwässert)	1,44	3,98

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der Ø Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren. Für die Berechnung des Gewinns je Aktie wird vom Jahresüberschuss in Höhe von 179,1 Mio. EUR (Vorjahr: 63,6 Mio. EUR) die Kuponzahlung der emittierten Tier 1-Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) unter Berücksichtigung des Steuereffekts abgezogen, wodurch der Berechnung der Kennzahl ein Jahresüberschuss von 176,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,6 Mio. EUR) zugrunde liegt.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Barreserve	(13)	849.015	584.456	-31,2
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	253.618	186.760	-26,4
Forderungen an Kunden	(15)	7.175.340	7.411.687	3,3
Handelsaktiva	(16)	13.946	9.117	-34,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(17)	1.123.812	1.241.704	10,5
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	(18)	150.240	171.176	13,9
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(19)	727.275	813.907	11,9
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	9.319	9.239	-0,9
Sachanlagen	(21)	75.676	79.142	4,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	92.974	120.870	30,0
Laufende Steuerforderungen	(23)	8.248	12.687	53,8
Latente Steuerforderungen	(24)	6.010	8.447	40,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(25)	29.458	-	-
Sonstige Aktiva	(26)	18.117	23.870	31,8
Summe der Aktiva		**10.533.048**	**10.673.064**	**1,3**

Passiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(27)	930.977	832.444	-10,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(28)	6.823.793	6.744.553	-1,2
• hiervon Spareinlagen		1.258.886	922.509	-26,7
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten		5.564.907	5.822.044	4,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	(29)	783.616	822.761	5,0
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss		35.336	36.015	1,9
Handelspassiva	(30)	5.250	13.229	>100
Rückstellungen	(31)	122.281	157.603	28,9
Laufende Steuerschulden	(23)	6.550	11.651	77,9
Latente Steuerschulden	(24)	7.565	12.024	58,9
Sonstige Passiva	(32)	44.484	44.914	1,0
Nachrangkapital	(33)	264.719	264.957	0,1
Eigenkapital	(34)	1.543.813	1.768.929	14,6
• Konzern-Eigenkapital		1.478.613	1.703.729	15,2
• Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		65.200	65.200	-
Summe der Passiva		**10.533.048**	**10.673.064**	**1,3**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2023

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Fair Value-Rücklage	Gewinn-rücklagen	Jahres-über-schuss	zusätzliche Eigenkapital instr.[1]	Eigenkapital
Stand 01.01.2023	**85.886**	**241.416**	**-274**	**38.188**	**1.049.836**	**63.561**	**65.200**	**1.543.813**
Ausschüttung						-10.612		-10.612
Kuponzahlung zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					48.977	-48.977		-
Jahresüberschuss						179.068		179.068
Sonstiges Ergebnis			754	20.482	-3.713			17.524
Kapitalerhöhung	5.726	31.677						37.403
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					389			389
Veränderung eigener Aktien					5.508			5.508
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente								-
Umgliederung				41	-41			-
Übrige Veränderungen					-192			-192
Stand 31.12.2023	**91.612**	**273.093**	**480**	**58.712**	**1.100.764**	**179.068**	**65.200**	**1.768.929**

Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	53.873
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-12.391

[1] Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2022

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Fair Value-Rücklage	Gewinn-rücklagen	Jahres-über-schuss	zusätzliche Eigenkapital instr.[1]	Eigenkapital
Stand 01.01.2022	**85.886**	**241.416**	**-351**	**34.327**	**970.270**	**83.259**	**65.200**	**1.480.006**
Ausschüttung						-9.700		-9.700
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					69.587	-69.587		-
Jahresüberschuss						63.561		63.561
Sonstiges Ergebnis			77	4.260	5.098			9.435
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					2.012			2.012
Veränderung eigener Aktien					2.487			2.487
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente								0
Umgliederung				-399	399			-
Übrige Veränderungen					-16			-16
Stand 31.12.2022	**85.886**	**241.416**	**-274**	**38.188**	**1.049.836**	**63.561**	**65.200**	**1.543.813**

Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	31.863
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-7.329

[1] Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Für weitere Angaben verweisen wir auf Note (34) Eigenkapital.

Konzern-Geldflussrechnung

in Tsd. EUR	2022	2023
Jahresüberschuss	**63.561**	**179.068**
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
• Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Sachanlagen	33.314	25.494
• Veränderung der Rückstellungen	11.158	25.446
• Veräußerungsgewinne und -verluste	-2.856	-1.376
• Veränderung beizulegender Zeitwert als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	-2.688	57
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Positionen	6.053	-257
• Gewinn / Verlustanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	-20.676	-90.432
Nettozinsertrag	-156.588	-248.646
Steueraufwand	15.006	27.204
Zwischensumme	**-53.716**	**-83.442**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
• Forderungen an Kreditinstitute, Kunden	-431.779	-178.905
• Übrige Aktiva	-1.641	-3.727
• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-218.864	-213.877
• Rückstellungen und Sonstige Passiva	-10.729	-4.039
Erhaltene Zinsen	182.669	358.519
Gezahlte Zinsen	-24.703	-82.689
Erhaltene Dividenden	3.482	3.484
Gezahlte Steuern	-13.969	-21.700
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	**-569.250**	**-226.375**
Mittelzufluss aus der Veräußerung und Tilgung von:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	198.966	89.000
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	27.350	14.804
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	864	236
• Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	3.250
• Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	2.504
• At equity bilanzierte Unternehmen	1.998	-
Mittelabfluss durch Investitionen in:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-327.743	-201.585
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-19.285	-15.073
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	-10.585	-13.417
• Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-3.743	-959
Dividenden von at Equity bilanzierten Unternehmen	6.447	8.819
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-125.731**	**-112.422**
Kapitalerhöhung	-	37.403
Dividendenzahlungen	-9.700	-10.612
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-	-
Kuponzahlung zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	-3.971	-3.971
Rückkauf von eigenen Aktien	-1.500	-411
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	3.987	5.919
Mittelzufluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	146.220	98.982
Mittelabfluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	-64.300	-62.700
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-2.711	-2.922
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**68.025**	**61.688**
Zahlungsmittelstand zum Ende des Vorjahres	**1.509.091**	**882.136**
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-569.250	-226.375
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-125.731	-112.422
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	68.025	61.688
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	1	94
Zahlungsmittelstand zum Ende des Berichtsjahres	**882.136**	**605.120**

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Die BKS Bank AG mit Sitz in 9020 Klagenfurt am Wörthersee, St. Veiter Ring 43, hat als Mutterunternehmen des BKS Bank Konzerns den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der von der EU übernommenen Fassung für das Geschäftsjahr 2023 als befreienden Konzernabschluss gemäß § 59a BWG erstellt. Zusätzlich wurden die Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Die BKS Bank wurde 1922 unter dem Namen „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Jahrelange Bestrebungen, die Kommandite in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, führten 1928 zur Gründung der „Bank für Kärnten“. 1983 erfolgte der Schritt in den steirischen Markt. Die Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG notieren seit 1986 an der Wiener Börse und sind im Segment Standard Market Auction gelistet. Seit 1990 ist die BKS Bank in Wien vertreten. Die Erschließung des burgenländischen und niederösterreichischen Marktes erfolgte ab 2003. Im Ausland ist das Institut auch in Slowenien, Kroatien, in der Slowakischen Republik, in Serbien und in Oberitalien tätig. Mit der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV AG) bildet die BKS Bank AG die 3 Banken Gruppe. Gemeinsam erreichen die 3 Banken die Stärke einer Großbank mit der Flexibilität und der Marktnähe einer Regionalbank.

Als Kreditinstitut mit Sitz in Österreich ist es unser Zweck, Unternehmer und Privatpersonen bei ihren Finanzgeschäften zu unterstützen, um somit ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft und Gesellschaft zu sein. Als die herzliche Bank mit regionaler Verbundenheit bieten wir unseren Kunden eine ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität sowie ein wertstiftendes Netzwerk.

Der Vorstand der BKS Bank AG hat den Konzernabschluss am 01. März 2024 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Bis zum Zeitpunkt der Unterzeichnung gab es keinerlei Hinweise, die an einer Unternehmensfortführung zweifeln ließen.

II. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Die im Geschäftsjahr 2022 angewandten Rechnungslegungsmethoden wurden mit Ausnahme der überarbeiteten Standards und Interpretationen, deren Anwendung im Berichtsjahr Pflicht war, auch 2023 beibehalten. Auch die Vergleichszahlen des Vorjahres basieren auf den entsprechenden Vorgaben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards, die verlautbart wurden, aber deren Anwendung im Geschäftsjahr nicht verpflichtend war, wurde nicht vorgenommen.

Anzuwendende Standards/Amendments ab 01.01.2023

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 12 - Ertragsteuern (Amendments)	01.01.2023	August 2022
IAS 12 - Ertragsteuern (Amendments)	01.01.2023	November 2023
IFRS 17 - Versicherungsverträge und Amendments	01.01.2023	November 2021
IFRS 17 - Versicherungsverträge und Amendments	01.01.2023	September 2022

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Amendments)
Der IASB hat im Februar 2021 die Verlautbarung „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" veröffentlicht. Diese Änderungen des IAS 1 sowie zusätzliche Leitlinien im Begleitmaterial konkretisieren, in welchem Umfang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss zu erläutern sind. Dementsprechend ist nur auf wesentliche („material") Methoden einzugehen und nicht mehr auf bedeutende („signifikant"). Wann eine Methode als wesentlich einzustufen ist, ist auf Basis der neuen Kriterien des IAS 1.117 zu beurteilen.

IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Amendments)
Die Änderungen des IAS 8 stellen klar, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden können. Diese wurden im Februar 2021 vom IASB veröffentlicht.

IAS 12 - Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Amendments)
Mit dieser Änderung gilt die Erstanwendungsausnahme des IAS 12.15(b) sowie IAS 12.24 nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.

IAS 12 – Ertragsteuern: Internationale Steuerreform — Säule-2-Modellregeln (Amendments)
Der IASB hat das Amendment „Internationale Steuerreform — Säule-2-Modellregeln" im Mai 2023 veröffentlicht, um eine Erleichterung bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung zu gewährleisten. Dementsprechend besteht eine vorübergehende Ausnahme von der Anwendung der Vorschriften zu latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Umsetzung der Pillar-2-Modellregeln der OECD ergeben.

IFRS 17 - Versicherungsverträge
Bereits im Mai 2017 hat der IASB den neuen Standard IFRS 17 veröffentlicht, der den bisher geltenden „Übergangsstandard" IFRS 4 ablöst. Der neue Standard regelt umfassend die Grundsätze hinsichtlich Identifikation, Ansatz, Bewertung, Ausweis und Anhangangaben für Versicherungsverträge und beseitigt die bisher fehlende Einheitlichkeit hinsichtlich der Vorschriften zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen.

IFRS 17 - Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformation (Amendments)

Diese Änderung ermöglicht es Unternehmen, den Widerspruch bei der Darstellung der Vorjahreswerte bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu lösen.

Aus den angeführten Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ab dem 01.01.2024 anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2024	Dezember 2023
IFRS 16 - Leasingverhältnisse (Amendments)	01.01.2024	November 2023

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die folgenden drei Änderungen an IAS 1 treten mit 01. Januar 2024 in Kraft:

- Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (veröffentlicht Januar 2020): mit diesen Änderungen wird klargestellt, wie Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Umständen als kurz- oder langfristig zu klassifizieren sind
- Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (veröffentlicht Juli 2020)
- Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (veröffentlicht Oktober 2022): mit diesen Änderungen wird klargestellt, dass sich Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig auswirken können.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Die im September 2022 veröffentlichten Änderungen an IFRS 16 betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Lease-back Transaktionen. Dementsprechend darf die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten aus solchen Transaktionen zu keinem Gewinn oder Verlust hinsichtlich des zurückbehaltenen Nutzungsrechts führen.

Aus diesen Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Ab dem 01.01.2025 oder zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 21 - Auswirkungen von Wechselkursänderungen (Amendments)	01.01.2025	Ausständig
IAS 7 - Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 - Finanzinstrumente (Amendments)	01.01.2024	Ausständig

Aus den oben angeführten Amendments werden keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde in der funktionalen Währung Euro erstellt. Alle Ziffern in den nachstehenden Erläuterungen zum Konzernabschluss werden – sofern nicht anders angegeben – auf Tsd. EUR gerundet. Die Bilanz ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Bei der Abschlusserstellung wird von der Unternehmensfortführung (Going Concern) ausgegangen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BKS Bank AG 15 Unternehmen einbezogen (12 Vollkonsolidierungen, zwei auf Basis der at Equity-Bilanzierung und ein Unternehmen gemäß Quotenkonsolidierung). Mittels Vollkonsolidierung werden jene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, die gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ unter dem beherrschenden Einfluss der BKS Bank AG stehen und sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Beherrschung liegt vor, wenn die BKS Bank AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Für die Bestimmung der Wesentlichkeit werden unter anderem die Bilanzsumme und das Eigenkapital berücksichtigt, bei assoziierten Unternehmen das anteilige Eigenkapital. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" nach der Erwerbsmethode.

Mit Ende Juni 2023 wurde das Unternehmen BKS Leasing d.o.o. Beograd erstmalig in den Konsolidierungskreis als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Die BKS Bank AG als Mutterunternehmen verfügt bei nachstehend angeführten Unternehmen über die Entscheidungsgewalt, mit der sie die variablen Rückflüsse steuern kann.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	99,75%	0,25%	31.12.2023
BKS-leasing d.o.o.	Ljubljana	100,00%	-	31.12.2023
BKS-leasing Croatia d.o.o.	Zagreb	100,00%	-	31.12.2023
BKS-Leasing s.r.o.	Bratislava	100,00%	-	31.12.2023
BKS Leasing d.o.o., Beograd	Belgrad	100,00%	-	31.12.2023
IEV Immobilien GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Klagenfurt	100,00%		31.12.2023
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	-	100,00%	31.12.2023
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
BKS Service GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	Klagenfurt	99,00%	1,00%	31.12.2023

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Gesellschaften gemäß IAS 28 eingestuft, da ein maßgeblicher Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Unternehmen gegeben ist:

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
Oberbank AG	Linz	14,2%	30.09.2023
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	Innsbruck	12,8%	30.09.2023

Zur Oberbank AG und zur Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sei angemerkt, dass die BKS Bank an diesen Kreditinstituten mit 14,2% bzw. 12,8% jeweils weniger als 20% der Kapitalanteile und Stimmrechtsanteile hält, die Ausübung der Stimmrechte aber durch Syndikatsverträge geregelt wird. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Aufgrund der vorliegenden Ringbeteiligung zwischen BKS Bank AG, Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss der BKS Bank auf Basis

der öffentlich verfügbaren Informationen zum Stichtag 30.09.2023. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden im Anlassfall um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09. und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 11 ist die Beteiligung an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen und daher quotal in den Konsolidierungskreis einzubeziehen.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	Linz	25,0%	31.12.2023

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Folgende Gesellschaften, an denen die BKS Bank eine Beteiligung von mehr als 20% hält, wurden nach den vorgenannten Wesentlichkeitsbestimmungen wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
3 Banken IT GmbH	Linz	30,00%	-	31.12.2023
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
PEKRA Holding GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2023
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	30,00%	-	31.12.2023

Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften und Filialen

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2023

in Tsd. EUR	Nettozinsertrag	Betriebsertrag	Mitarbeiteranzahl (in PJ)	Jahresüberschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	30.625	38.362	130,3	14.751	-3.562
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	8.515	9.580	66,2	-18.488	1.050
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	3.457	4.137	30,1	529	-54
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	11.391	13.033	19,3	5.377	-958
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	5.507	6.213	14,6	1.701	-308
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	3.692	3.833	14,8	839	-189
BKS-Leasing d.o.o., Beograd	60	52	5,5	-322	0

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2022

in Tsd. EUR	Nettozins-ertrag	Betriebs ertrag	Mitarbeiter-anzahl (in PJ)	Jahres-überschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	15.299	24.238	131,3	8.402	-1.892
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	7.857	13.627	68,0	2.982	-2.133
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	2.900	3.386	31,3	-150	-417
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	6.327	6.936	19,5	2.858	-535
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	3.215	3.523	14,9	1.055	-193
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	2.318	2.532	14,1	612	-124

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen EZB-Kursen des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Innerhalb des Konzerns gibt es lediglich eine serbische Leasinggesellschaft, die den Abschluss nicht in Euro, sondern im serbischen Dinar (RSD) erstellt. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwände und Erträge mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Zeitraumes. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

Auswirkung aktueller volkswirtschaftlicher Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Expected Credit Loss

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die Eskalation im Nahost-Konflikt trugen wesentlich zur globalen Unsicherheit bei. Aktuell ist die wirtschaftliche Entwicklung der BKS Bank AG vom Kriegsgeschehen zwar nicht direkt beeinträchtigt, wir beobachten jedoch die geopolitischen Auswirkungen intensiv.
Aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage, des raschen Zinsanstieges sowie der aktuellen Entwicklungen am Immobilienmarkt wurden folgende Management Overlays angewandt. Zum einen wird eine pauschale PD-Erhöhung im Firmenkundensegment um 10% und im Privatkundensegment um 5% durchgeführt. Des Weiteren wurde ein Aufschlag von 170 BP bei der LGD für Firmenkunden vorgenommen, um einen möglichen Wertverlust bei Gewerbeimmobilien abzubilden.
Außerdem wurde ein kollektiver Stufentransfer der spekulativen Immobilienprojektfinanzierungen durchgeführt, d.h. die betroffenen Geschäfte wurden von Stufe 1 nach Stufe 2 transferiert. Das gesamte Volumen an spekulativen Immobilienprojektfinanzierungen betrug 526 Mio. EUR. Aus diesem kollektiven Stufentransfer resultierte eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 2,7 Mio. EUR.
Des Weiteren wurden im vierten Quartal 2023 die Forward-Looking Information auf Basis der von Bloomberg veröffentlichten Prognosen aktualisiert und der ECL-Berechnung ab Dezember 2023 zugrunde gelegt.

Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Thema Klimawandel hat in den letzten Jahren starken Einfluss auf unser Geschäftsmodell genommen, indem wir uns auf Geschäfte fokussieren, die positiv zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, zur Bewahrung der Umwelt, zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance ist es unser Ziel, unsere Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen auszurichten. Die Finanzierung von Investitionen mit ökologischem oder sozialem Verwendungszweck ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, daher strebt die BKS Bank danach das Volumen von Finanzierungen mit nachhaltigem Verwendungszweck und das Emissionsvolumen von Green, Social und Sustainability Bonds auszuweiten. Das nachhaltige Produktvolumen der BKS Bank überschritt im Geschäftsjahr 2022 erstmals die 1-Milliarde-Euro-Schwelle und erreichte 1.113,3 Mio. EUR. Die BKS Bank war bestrebt, auch 2023 das Volumen an nachhaltigen Finanzierungen sowie das Emissionsvolumen von Green Bonds, Social Bonds und Sustainability Bonds auszubauen. In den ersten drei Quartalen 2023 hat die BKS Bank zwei Green Bonds erfolgreich emittiert. Mit den Emissionserlösen wird ein Biomassekraftwerk finanziert. Des Weiteren hat die BKS Bank zu Jahresende einen Green Bond emittiert, bei dem die Anleger in die Errichtung von Photovoltaikanlagen investieren.

Jedoch wird sich in den nächsten Jahren das Thema Klimawandel nicht nur in unserem Geschäftsmodell widerspiegeln, sondern die daraus resultierenden Risiken und Chancen können in Zukunft auch Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank haben. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2023 waren jedoch noch keine wesentlichen Risiken aus dem Klimawandel zu berücksichtigen.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

Barreserve

Dieser Posten besteht aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Vertragspartner einen finanziellen Vermögenswert und beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital begründet. Kassageschäfte werden zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht.

Im Zugangszeitpunkt sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu klassifizieren. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value, welcher in der Regel die Anschaffungskosten darstellt. Aus der Klassifizierung leitet sich sowohl für die Aktiv- als auch Passivseite die Folgebewertung ab.

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Vermögenswerte** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:
- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt einerseits anhand des Geschäftsmodells, nach welchem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und andererseits anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstrombedingung – SPPI-Kriterium).

Die Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Cash Flows nur um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und somit das SPPI-Kriterium erfüllt ist, erfolgt in der BKS Bank anhand eines Benchmarktests. Bei jedem Neuvertrag bzw. bei sämtlichen Vertragsänderungen wird überprüft, ob der Vertrag Bestandteile enthält, die gegen das SPPI-Kriterium verstoßen (qualitativer Benchmarktest). Die Überprüfung des SPPI-Kriteriums bei Neuverträgen mit inkongruenten Zinskomponenten erfolgt in der BKS Bank mit Hilfe eines quantitativen Benchmarktests. Bei einer inkongruenten Zinskomponente stimmt die Laufzeit des Referenzzinssatzes nicht mit der Frequenz der Zinsanpassung zusammen. Dies führt per se jedoch noch nicht zu einer Nicht-Erfüllung des SPPI-Kriteriums.

Anhand des quantitativen Benchmarktests werden im Zugangszeitpunkt die vertraglichen Zahlungsströme des zu klassifizierenden Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines sogenannten Benchmark-Instruments verglichen. Die Konditionen des Benchmark-Instruments entsprechen mit Ausnahme der inkongruenten Zinskomponente denen des zu klassifizierenden Finanzinstruments. Ergibt sich aus diesem Vergleich eine wesentliche Abweichung der Zahlungsströme (> 10%), ist das geforderte SPPI-Kriterium nicht erfüllt, und das Finanzinstrument wird erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Eine Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt voraus, dass der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen. Des Weiteren verlangt das SPPI-Kriterium, dass die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten kommt für Fremdkapitalinstrumente zur Anwendung. In der BKS Bank werden in dieser Bewertungsklasse Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Wertminderungen werden gemäß IFRS 9 als Risikovorsorge erfasst. Agien und Disagien werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
Ein finanzieller Vermögenswert wird als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) klassifiziert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Der finanzielle Vermögenswert wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen oder den finanziellen Vermögenswert zu veräußern. Das SPPI-Kriterium verlangt auch hier, dass bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungsklasse FV OCI (verpflichtend) die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine erfolgsneutrale Folgebewertung im sonstigen Ergebnis (OCI) kommt demnach für **Fremdkapitalinstrumente** in Betracht. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht vorhanden, wird die DCF-Methode angewendet. Fair Value-Änderungen dieser Instrumente werden GuV-neutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam umgebucht (FV OCI mit Recycling). In der BKS Bank werden in dieser Kategorie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente sind in der Regel gemäß IFRS 9 zum Fair Value through Profit or Loss (FV PL) zu bewerten, da diese das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Beim erstmaligen Ansatz kann ein Unternehmen jedoch ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen („Fair Value-OCI-Option"). In der BKS Bank wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und eine Designation von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien und Anteilsrechten) zum Fair Value through Other Comprehensive Income ohne Recycling (FV OCI ohne Recycling) durchgeführt. Ist ein Börsenkurs nicht vorhanden, wird insbesondere die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet. Für Eigenkapitalinstrumente, die aufgrund der Ausübung der Fair Value-OCI-Option der Bewertungsklasse FV OCI (designiert) zugeordnet wurden, sind die sich über die Laufzeit ergebenden Fair Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei einer Veräußerung des Eigenkapitalinstruments darf der kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust nicht in die GuV umgebucht werden (kein Recycling), eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Finanzinstrumente bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einem der oben genannten Geschäftsmodelle zuzuordnen sind oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da Derivate das SPPI-Kriterium grundsätzlich nicht erfüllen, erfolgt ein verpflichtender Ausweis dieser Instrumente in der Bewertungsklasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL verpflichtend). In der Bilanz werden Derivate in der Position Handelsaktiva/Handelspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus der Bilanzposition Handelsaktiva/Handelspassiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Neben Derivaten werden in der BKS Bank auch Kredite und Schuldverschreibungen, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Fair Value-OCI-Option nicht ausgeübt wird, dieser Bewertungsklasse zugeordnet und in der Bilanz unter den jeweiligen Posten ausgewiesen.

Ungeachtet dessen besteht nach IFRS 9 das Wahlrecht, einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren **(Fair Value-Option)**. Eine solche Designation setzt jedoch voraus, dass hierdurch Bewertungs- und Ansatzinkongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden.

In der BKS Bank kommt für Kredite und Schuldverschreibungen die Fair Value-Option vereinzelt zum Einsatz. Die designierten Instrumente werden in der Bewertungsklasse FV PL designiert ausgewiesen. Die Auswahl der Positionen erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee (APM). Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in der Unterposition Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung seinen Niederschlag.

Die Darstellung von Bilanzposition, Bewertungsmaßstab und Kategorie gemäß IFRS 9 für die Aktivseite lässt sich für die BKS Bank wie folgt zusammenfassen:

Aktiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Barreserve		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen an Kreditinstitute		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen an Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Handelsaktiva	✓		-	FV PL verpflichtend
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV OCI verpflichtend (mit Recycling)
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	✓		-	FV OCI designiert (ohne Recycling)
	✓		-	FV PL verpflichtend

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Verbindlichkeiten** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:
- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt bei finanziellen Verbindlichkeiten des Handelsbestands (Held-for-Trading). In der Bilanzposition Handelspassiva werden in der BKS Bank negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen. Des Weiteren gehören dieser Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten an, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (Fair Value-Option). Die Angaben zur Fair Value-Option auf der Aktivseite gelten analog für die Passivseite. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des Credit Spreads für eigene Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (designiert), werden im sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt.

Passiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbriefte Verbindlichkeiten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
Handelspassiva	✓		-	FV PL verpflichtend
Nachrangkapital		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten

Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Risikovorsorgen werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, für Schuldtitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildet. Das gemäß IFRS 9 zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung der Kreditqualität eines Finanzinstruments nach dessen Zugang abhängig. IFRS 9 unterscheidet auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines automatisierten Stageassessments, dem verschiedene Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen, Verschlechterung der Lifetime-PD) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet. Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

Die Ausfallsdefinition für Rechnungslegungszwecke der BKS Bank deckt sich mit jener des Artikels 178 CRR und den Bestimmungen der EBA/GL/2016/07. Demgemäß gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100 Euro beträgt. Ferner werden in der BKS Bank auch Forderungen als ausgefallen eingestuft, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird („unlikeliness to pay“, kurz UTP). Dies wird insbesondere angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung
- Restrukturierung des Kreditengagements verbunden mit einer Verschlechterung der Forderungsqualität
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- Kreditengagements, deren gänzliche Rückführung aus sonstigen Gründen unwahrscheinlich ist

Darüber hinaus sind in den internen Richtlinien eine Reihe von sonstigen Hinweisen auf „Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeiten“ festgelegt, bei deren Zutreffen UTP-Prüfungen durchgeführt werden, welche zur Abstufung von Kunden in eine Ausfallsklasse führen können. Die Definition von „wertgemindert“ deckt sich mit jener gemäß Artikel 442 (b) CRR.

Kriterien für die Stagezuordnung

Kriterium	Stage
Non-performing Loans	3
Erstmalige Erfassung des Vertrages	1
Nachsicht im Lebendgeschäft	2
Mehr als 30 Tage überfällig	2
Fremdwährungskredit	2
Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)	1
Kein Initial Risk Rating feststellbar	2
Kein aktuelles Rating	2
Signifikante Verschlechterung der Lifetime-PD von Einmalkrediten und Anleihen	2
Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens 1 Ratingstufe	2

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern keine Hinweise auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wie bereits in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben mehr vorliegen.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-Looking Information.

Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

Parameter im ECL-Modell	Erklärung
Exposure at Default (EAD)	Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.
Probability of Default (PD)	Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt.
Forward-looking Information (FLI)	Die Forward-looking Informationen fließen über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.
Loss given Default (LGD)	Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.
Diskontsatz (D)	Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^{T} ECL_t = \sum_{t=1}^{T} mPD_t^{PIT} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallsrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis von drei Szenarien berechnet. Das Ausgangsszenario bildet das Basisszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewichtung 15%) noch einen Worst-Case (Gewichtung 30%) oder einen Most-likely-Case (Gewichtung 55%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Quote der Arbeitslosigkeit und Leistungsbilanzsaldo.

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PDs je Segment separat angewendet. Die Segmentierung der Portfolien erfolgt in Privatkunden, Firmenkunden, Banken und Staaten.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörende Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. < 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: pEWB = Unterdeckung x pEWB-Faktor. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

Die Erfassung der Risikovorsorgen erfolgt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für FV OCI-bewertete finanzielle Vermögenswerte wird die bonitätsbedingte Wertminderung im Gewinn oder Verlust erfasst. Die für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildete Risikovorsorge wird unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Abschreibungspolitik

Kriterien für die Ausbuchung bzw. Abschreibung von Forderungsbeträgen sind deren Uneinbringlichkeit sowie die endgültige Verwertung der mit den Forderungen einhergehenden Sicherheiten. Grundsätzlich werden keine finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Eine Forderungsausbuchung wird dann vorgenommen, wenn eine Forderung auf Basis eines Exekutionstitels zwei Jahre erfolglos betrieben wurde, mindestens zwei Mal erfolglos exekutiert wurde, mit Geldeingängen auf die Restforderung nicht mehr zu rechnen ist oder die Beschaffung eines Titels nicht mehr möglich ist. Ausgebuchte Forderungen, die nicht mit einer Liberierung von der Restschuld verbunden sind, werden überwiegend an Dritte (z. B. Inkassobüro) zur Eintreibung der Forderung übergeben.

Vertragsmodifikation

In der BKS Bank kann es im Kreditgeschäft zu Vertragsanpassungen bei bestehenden Finanzierungen kommen. Dies geschieht einerseits aufgrund sich ändernder Marktgegebenheiten oder andererseits aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kreditnehmers. Dabei wird zwischen einer signifikanten und einer nicht signifikanten Vertragsänderung unterschieden. In der BKS Bank kann es u. a. im Falle eines Inhaberwechsels oder eines Währungswechsels zu einer wesentlichen Vertragsmodifikation kommen. Diese führt zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts vor Vertragsanpassung und einer Einbuchung des modifizierten finanziellen Vermögenswerts im Zugangszeitpunkt. Die sich daraus ergebende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus der Ausbuchung ausgewiesen.

Ist die Vertragsanpassung jedoch nicht wesentlich, d. h., es kommt zu keiner Ein- bzw. Ausbuchung, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruttobuchwert vor Vertragsanpassung und dem Bruttobuchwert nach Vertragsanpassung als Änderungsgewinn/-verluste im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

Unternehmen, an denen die BKS Bank mehr als 20% der Anteile hält, die aber nicht beherrscht werden, werden at Equity bilanziert. Weiters werden die Beteiligungen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft at Equity bilanziert, obwohl das Beteiligungsausmaß an der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft jeweils unter 20% liegt. Es liegen Syndikatsverträge vor, die die Möglichkeit eröffnen, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Wenn objektive Hinweise („triggering events") für eine Wertminderung bei einem at Equity bilanzierten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert (Value in use) wird auf Grundlage eines Equity Method/Dividend-Discount-Modells ermittelt. Der Wertminderungstest ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden zur Drittvermietung und zur Wertsteigerung bestimmte Immobilien ausgewiesen. Die BKS Bank bewertet diese Immobilien gemäß IAS 40 mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts. Der Marktwert wird durch beeidete Gutachter ermittelt, sämtliche Wertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen. Änderungen des Nutzungsgrades werden erfolgsneutral als Umgliederung dargestellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken, Gebäuden, sonstigen Sachanlagen, die hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten, und aus den Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt und bewegen sich bei unbeweglichen Anlagegütern im Rahmen von 1,5% bis 2,5% (d. h. 66,7 bis 40 Jahre) und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von 10% bis 20% (d. h. 10 bis 5 Jahre).

Außerordentliche Wertminderungen von Sachanlagen werden gemäß IAS 36 durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, welche in der GuV-Rechnung unter der Position Verwaltungsaufwand erfasst wird. Bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand hat planmäßig erfolgswirksam in derjenigen Periode zu erfolgen, in der die BKS Bank die entsprechenden Aufwendungen, welche die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Entsprechend werden Zuwendungen für abschreibungsfähige Vermögenswerte über jene Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen die Abschreibung auf diese Vermögenswerte angesetzt wird.

Ebenfalls als eine Zuwendung der öffentlichen Hand wird der Vorteil eines öffentlichen Darlehens behandelt, sofern die Voraussetzungen des IAS 20 erfüllt sind, die u. a. verlangen, dass der Zinssatz unter dem Marktzins liegt. Der daraus resultierende Zinsvorteil ist gemäß IAS 20 als Differenzbetrag zwischen der erhaltenen Zahlung und dem nach IFRS 9 ermittelten Buchwert (beizulegender Zeitwert) des Darlehens zu bilanzieren.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind allesamt erworben und haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus erworbenen Kundenstöcken und aus Software zusammen. Die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden linear über die betriebsgewöhnliche

Nutzungsdauer verteilt. Der Abschreibungssatz beträgt bei Software in der Regel 25% (d. h. vier Jahre), bei den erworbenen Kundenstöcken wurde nach eingehender Analyse ein Abschreibungssatz von 10% (d. h. 10 Jahre) ermittelt.

Leasing

Das im BKS Bank Konzern als Leasinggeber befindliche Leasingvermögen ist im Wesentlichen dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, IFRS 16) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Für Verträge, bei denen die Gesellschaften des BKS Bank Konzerns als Leasingnehmer auftreten, wird ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit erfasst. Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden und zum Zeitpunkt des Leasingbeginns noch nicht gezahlten Leasingzahlungen. Diese Zahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz diskontiert. Ist dieser Zinssatz nicht bestimmbar, wird ein Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit (effektivzinskonstant) und durch Reduzierung des Buchwerts um gezahlte Leasingraten. Das Nutzungsrecht entspricht im Rahmen der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Zusätzlich sind zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes bereits geleistete Leasingzahlungen sowie anfängliche direkte Kosten zu berücksichtigen. Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Für Nutzungsrechte aus Liegenschaften erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse. Leasingverbindlichkeiten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, Nutzungsrechte unter den Sachanlagen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ist ein Vermögenswert, dessen zugehöriger Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten muss ein Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sein. Zusätzlich muss die Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Werden diese Klassifizierungskriterien erfüllt, ist der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Der Ausweis zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte erfolgt in der Konzernbilanz in einer eigenen Position, die Erfassung von Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand. Sofern die Kriterien als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt sind, erfolgt eine Umgliederung in die entsprechende Bilanzposition.

Sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva

In den sonstigen Aktiva bzw. Passiva werden Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Des Weiteren erfolgt der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten unter den sonstigen Passiva, hinsichtlich der Bewertung wird auf den Abschnitt Leasing verwiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbriefte Verbindlichkeiten werden im Umlauf befindliche Schuldverschreibungen, Obligationen und andere verbriefte Verbindlichkeiten ausgewiesen (eigene Emissionen). In der Regel werden verbriefte Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf Basis von Entscheidungen des Aktiv-Passiv-Management-Komitees wird bei verbrieften Verbindlichkeiten jedoch auch die Fair Value-Option ausgeübt und eine Bewertung zum Fair Value vorgenommen.

Nachrangkapital

Nachrangiges Kapital oder nachrangige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Falle der Liquidation oder des Konkurses der BKS Bank erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. In der Regel wird das Nachrangkapital zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Laufende und latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten

Laufende Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden auf Basis der geltenden Steuersätze sowie Steuergesetze gebildet.

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus dem Unterschied von Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte.

Im Rahmen der „Ökosozialen Steuerreform 2022“ kam es im Vorjahr zu einer Reduktion des Steuersatzes. Für den Fall, dass der Zeitpunkt der Realisierung der temporären Differenzen nicht hinreichend absehbar ist, hat eine bestmögliche Schätzung zu erfolgen. Unter dieser Prämisse haben wir uns einheitlich für den Steuersatz mit 23%, welcher verpflichtend ab dem Jahr 2024 anzuwenden sein wird, entschieden und bereits im Jahr 2022 eine dementsprechende Abwertung der latenten Steuerforderungen vorgenommen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 dann ausgewiesen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen werden in der BKS Bank hauptsächlich für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen gemäß IAS 19 gebildet. Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen des IAS 19 berechnet. Für die versicherungsmathematische Berechnung der Sozialkapitalrückstellung wurde die im August 2018 veröffentlichte Sterbetafel AVÖ 2018-P verwendet. Des Weiteren werden in der BKS Bank Rückstellungen für Steuern gebildet. Auch wird der ermittelte ECL für Finanzgarantien sowie für den noch nicht in Anspruch genommenen Teil einer Kreditzusage bilanziell als Rückstellung erfasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklage, Fair Value-Rücklage, Währungsveränderung, Periodenergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Eigenkapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken. In den Jahren 2015 und 2017-2021 wurden Additional Tier 1-Anleihen begeben. Diese Anleihen sind gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss werden die Zinserträge aus dem Kreditgeschäft, aus Wertpapieren im Eigenbestand, aus Beteiligungen in Form von Dividendenzahlungen, aus Leasingforderungen sowie aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst und durch Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden, für verbriefte Verbindlichkeiten und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vermindert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Dies gilt analog für positive Zinsaufwendungen, diese werden als Zinserträge erfasst. Des Weiteren werden Modifikationsgewinne oder -verluste aus Änderungen von Vertragskonditionen, die nicht zu einem Abgang des Vermögenswerts führen, im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Risikovorsorgen

In dieser Position werden Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (Stufe 1) oder des Lifetime Expected Credit Loss (Stufe 2 und Stufe 3) ausgewiesen. Die Bildung erfolgt für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Details siehe auch unter Note (2).

Provisionsüberschuss

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, periodengerecht dargestellt. Bei Provisionen für Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung über den entsprechenden Zeitraum. Das betrifft insbesondere bestimmte Provisionen aus dem Kreditgeschäft. Handelt es sich jedoch um Provisionen für transaktionsbezogene Leistungen, werden diese erst bei vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft.

Handelsergebnis

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel sowie aus dem Derivativgeschäft ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden zum Fair Value bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden Personalaufwendungen, Sachaufwendungen sowie Abschreibungen erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

In diesem Posten werden Gebühren, Abgaben, Schadensfälle, Schadensvergütungen, Erlöse aus Realitätenverkäufen und ähnliche Positionen erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Des Weiteren werden in diesem Posten die Wertänderungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

In dieser Position wird neben dem Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten auch das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind. Dies umfasst Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die nicht die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wurde, sowie aus finanziellen Vermögenswerten, deren vertragliche Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Position Gewinne und Verluste aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Dies beinhaltet Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) bewertet werden, wird im sonstigen Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Bilanzierung sind für einige Bilanzpositionen Schätzungen und Annahmen erforderlich. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen, Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die nach heutigem Ermessen wahrscheinlich sind. Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Potentielle Unsicherheiten, mit denen Schätzungen behaftet sein können, erfordern in künftigen Perioden unter Umständen Anpassungen des Buchwertes von Vermögenswerten und Schulden. Der Krieg in der Ukraine und die damit in Zusammenhang stehenden weitreichenden Wirtschaftssanktionen sowie der Klimawandel erhöhen diese Unsicherheiten. Die weitere Entwicklung der Situation in Russland und der Ukraine und die Auswirkungen der Klimakrise können einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns haben. Insbesondere die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten könnte in Zukunft davon negativ beeinflusst werden. Überdies kommt es auch bei laufenden rechtlichen Verfahren zu Schätzungsunsicherheiten. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2023 wurden sämtliche abschätzbaren Auswirkungen berücksichtigt. Details zur Berechnung der Risikovorsorge im Zusammenhang mit der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sind dem Punkt „Auswirkung aktueller volkswirtschaftlicher Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu entnehmen. Die Auswirkung des Klimawandels sind im Punkt „Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Des Weiteren ist die BKS Bank in den Märkten Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Oberitalien und in der Slowakischen Republik mit Niederlassungen bzw. Leasinggesellschaften und einer Repräsentanz vertreten. In Bereichen, in denen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen ausgeübt werden, wird das konjunkturelle Umfeld der genannten Märkte analysiert und in die Entscheidungsfindung einbezogen. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden in folgenden Bereichen ausgeübt:

Laufende Verfahren

Die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben ihre im Jahr 2021 eingebrachte Feststellungs- und Unterlassungsklage in Bezug auf frühere und künftige Kapitalerhöhungen im September 2023 zurückgezogen, nachdem der OGH in einem Parallelverfahren der BTV vollständig Recht gegeben hatte.

In erster Instanz zur Gänze im Sinne der BKS Bank entschieden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission, das die genannten Minderheitsaktionäre angestrengt hatten, und das nun aufgrund deren Berufung dem OLG Wien vorliegt.

Das im Juni 2020 von den genannten Minderheitsaktionärinnen eingeleitete Verfahren auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020, mit der die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen angefochten und ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen begehrt wurden, blieb im Berichtsjahr aufgrund des laufenden Nachprüfungsverfahrens gemäß ÜbG weiterhin unterbrochen.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben in der Hauptversammlung im Mai 2023 ein Minderheitsverlangen gemäß § 134 AktG gestellt und darin verlangt, dass ein gerichtlich zu bestellender Sondervertreter gegen vier Vorstandsmitglieder der BKS Bank Klage einzubringen habe. Mit dieser Klage sollen Ansprüche geltend gemacht werden, die laut Meinung der genannten Minderheitsaktionäre aus zwei Aktientransaktionen im Geschäftsjahr 2022 resultieren. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Minderheitenrechts im Aktiengesetz wurde im November 2023 ein Sondervertreter gerichtlich bestellt, der sodann Klage eingebracht hat. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor nach eingehender Prüfung und Beiziehung externer Experten gegen eine Klagsführung ausgesprochen, da diese als offenkundig unbegründet beurteilt worden war.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Der Berufung der BKS Bank gegen diese Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2023 vollinhaltlich stattgegeben, sodass der BKS Bank die Rückzahlung dieses Betrages samt Zinsen zusteht. Bisher hat die kroatische Steuerbehörde diese Rückzahlung trotz Aufforderung der BKS Bank nicht geleistet. Am 05. Februar 2024 wurde ein abweisender Bescheid zugestellt, gegen den weitere rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Des Weiteren bestehen laufende Verfahren im Zusammenhang mit Malversationen in Kroatien, zu der jedoch noch keine oberstgerichtliche Rechtsprechung vorliegt. Die bisher ergangenen unterinstanzlichen Entscheidungen haben die Emittentin veranlasst, unter Berücksichtigung der anwendbaren IAS Bestimmungen eine Rückstellung für diese Verfahren zu bilden.

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte – Risikovorsorge

Die Identifikation eines Wertminderungsereignisses und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs beinhaltet wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume, die sich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers ergeben und die Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt erwarteter zukünftiger Zahlungsströme mit sich bringen. Die nach statistischen Methoden gebildete Risikovorsorge für Kredite, wo noch keine Wertminderung identifiziert wurde, basieren auf Modellen und Parametern wie Ausfallswahrscheinlichkeit, Verlustquote und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes. Sie beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten. Des Weiteren wird bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu jedem Bilanzstichtag untersucht, ob es objektive Anhaltspunkte für eine eventuelle Wertminderung gibt. Dazu bedarf es einer Schätzung hinsichtlich der Höhe und der Zeitpunkte künftiger Zahlungsströme.

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsszenario in Tsd. EUR	Erläuterung	***2022***	***2023***
Stageing: negatives Szenario	Finanzinstrumente der Bonitätsstufe "Investmentgrade" wandern von Stage 1 zu Stage 2. Damit erfolgt ein Wechsel aus der 12-Monatsbetrachtung hin zum Life-Time-Konzept.	-32.220	-23.604
Stageing: positives Szenario	Finanzinstrumente, die aufgrund einer historischen Bonitätsverschlechterung in Stage 2 eingestuft wurden, wandern von Stage 2 in Stage 1. Das entspricht dem Wechsel aus dem Life-Time-Konzept hin zum 12-Months Expected Credit Loss.	4.064	7.445
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5 % höher gewichtet, das Best-Case-Szenario um 5 % geringer.	-5.268	-4.476
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5 % höher gewichtet, das Worst-Case-Szenario um 5 % geringer.	5.268	4.476
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5 % höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5 % geringer.	-3.253	-3.926
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5 % höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5 % geringer.	2.015	551
Ausfallswahrscheinlichkeit: negatives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix steigt um den Faktor 1,1.	-5.524	-5.426
Ausfallswahrscheinlichkeit: positives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix sinkt um den Divisor 1,1.	5.105	5.684

Die Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eintritt. Die Beurteilung einer solchen Erhöhung unterliegt Ermessensspielräumen.

Ermittlung des Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Unter dem Fair Value versteht man jenen Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. IFRS 13 regelt standardübergreifend die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben oder gestattet ist, sowie Angaben, die über die Bemessung des Fair Values verlangt werden.

Werthaltigkeit von Anteilen von at Equity bilanzierten Unternehmen

Die Unternehmensbewertungen erfolgen unter Anwendung der Dividend-Discount-Methode (DDM), welche den Unternehmenswert als Barwert der Zahlungsströme aus zukünftigen Unternehmensergebnissen unter Berücksichtigung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse ermittelt. Die Schätzung der künftigen Ergebnisse beruht auf plausiblen und vertretbaren Annahmen. Die Prognosen beruhen auf genehmigten fünfjährigen Geschäftsplänen. Eine Erhöhung der Marktrisikoprämie um 0,25% führt bei den Anteilen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft zu einer Reduktion des Nutzungswerts von 2,4% bzw. 21,7 Mio. EUR. Eine Senkung der Marktrisikoprämie um 0,25% erhöht den Nutzungswert um 2,6% bzw. 22,9 Mio. EUR. Die Sensitivitätsrechnung auf Basis der Marktrisikoprämie würde zu keinen bilanziellen Auswirkungen führen.

Rückstellungen für Sozialkapital

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- und Sterbegelder sind Schätzungen hinsichtlich des Diskontierungssatzes, der Gehaltsentwicklungen, der Karrieredynamik sowie des Pensionsantrittsalters erforderlich. Vor allem dem Diskontierungssatz kommt eine bedeutende Rolle zu, da eine Änderung des Zinssatzes eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Rückstellung hat. Nähere Erläuterungen sind der Note 30 zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

Das Ausmaß der sonstigen Rückstellungen wird auf Basis von Erfahrungswerten und Expertenschätzungen eruiert.

Details zur Konzerngeldflussrechnung

Der in der Konzerngeldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve und den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordneten Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

2023	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungswirksame Zinsabgrenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	**1.048.336**	**-62.700**	**98.982**	**3.101**	**1.087.719**
• Verbriefte Verbindlichkeiten	783.616	-42.700	78.483	3.362	822.761
• Nachrangkapital	264.719	-20.000	20.499	-261	264.957
Leasingverbindlichkeiten	**19.607**	**-3.109**	**-**	**3.306**	**19.804**

2022	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungswirksame Zinsabgrenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	**973.466**	**-64.300**	**146.220**	**-7.050**	**1.048.336**
• Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	-64.300	121.452	-6.059	783.616
• Nachrangkapital	240.942	0	24.768	-991	264.719
Leasingverbindlichkeiten	**19.907**	**-2.837**	**-**	**2.536**	**19.607**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Kreditgeschäfte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	140.720	307.550	>100
Festverzinsliche Wertpapiere bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.299	12.897	38,7
Festverzinsliche Wertpapiere FV OCI	489	668	36,7
Gewinne aus Vertragsänderungen	285	1.151	>100
Positive Zinsaufwendungen[1)]	9.918	32	-99,7
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	**160.711**	**322.297**	**>100**
Kreditgeschäfte bewertet zum Fair Value	2.928	9.431	>100
Festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	355	-	-
Leasingforderungen	14.653	29.588	>100
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	3.482	3.484	0,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.325	4.903	13,4
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge gesamt	**25.743**	**47.407**	**84,2**
Zinserträge gesamt	**186.454**	**369.704**	**98,3**
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	7.175	94.247	>100
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.039	24.336	27,8
Verluste aus Vertragsänderungen	291	1.224	>100
Negative Zinserträge[1)]	2.301	-	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	934	1.081	15,6
Leasingverbindlichkeiten	126	170	35,5
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen gesamt	**29.866**	**121.058**	**>100**
Zinsüberschuss	**156.588**	**248.646**	**58,8**

[1)] Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen/-erträge, die aufgrund des tiefen Zinsniveaus in jüngerer Vergangenheit positiv/negativ waren.

Aus den im Zinsüberschuss ausgewiesenen Vertragsänderungen resultiert ein Gewinn in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) und ein Verlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Die fortgeführten Anschaffungskosten vor Vertragsänderung belaufen sich auf 112,1 Mio. EUR (Vorjahr: 54,7 Mio. EUR).

(2) Risikovorsorge

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	26.666	17.192	-35,5
Finanzinstrumente bewertet at Fair Value OCI			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	100	-50	>-100
Kreditzusagen und Finanzgarantien			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)	-868	21.218	>100
Risikovorsorge	**25.898**	**38.360**	**48,1**

Für Leasingforderungen ist in den Risikovorsorgen eine Auflösung von Risikovorsorgen in Höhe von 1,4 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: Zuführung 1,7 Mio. EUR).

(3) Provisionsüberschuss

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Provisionserträge:			
Zahlungsverkehr	28.020	31.271	11,6
Wertpapiergeschäft	20.912	20.601	-1,5
Kreditgeschäft	21.605	16.017	-25,9
Devisengeschäft	3.181	3.208	0,9
Sonstige Dienstleistungen	1.229	1.014	-17,5
Provisionserträge gesamt	**74.948**	**72.111**	**-3,8**
Provisionsaufwendungen:			
Zahlungsverkehr	3.150	3.577	13,6
Wertpapiergeschäft	2.179	2.217	1,7
Kreditgeschäft	1.335	1.280	-4,1
Devisengeschäft	83	113	35,8
Sonstige Dienstleistungen	28	35	24,3
Provisionsaufwendungen gesamt	**6.775**	**7.222**	**6,6**
Provisionsüberschuss	**68.173**	**64.889**	**-4,8**

(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	20.676	90.432	>100
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	**20.676**	**90.432**	**>100**

(5) Handelsergebnis

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Kursbezogene Geschäfte	-3.123	18	>100
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	1.945	324	-83,3
Handelsergebnis	**-1.178**	**342**	**>100**

(6) Verwaltungsaufwand

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Personalaufwand	81.222	93.786	15,5
• Löhne und Gehälter	57.970	63.208	9,0
• Sozialabgaben	13.415	14.209	5,9
• Aufwendungen für Altersversorgung	3.607	5.330	47,8
• Sonstiger Sozialaufwand	6.229	11.040	77,2
Sachaufwand	44.116	48.524	10,0
Abschreibungen	10.675	10.985	2,9
Verwaltungsaufwand	**136.013**	**153.296**	**12,7**

In den Aufwendungen für die Altersversorgung sind beitragsorientierte Zahlungen an eine Pensionskasse in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Sonstige betriebliche Erträge	15.909	11.959	-24,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.639	-20.255	74,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	**4.270**	**-8.296**	**>-100**

Die wesentlichsten sonstigen betrieblichen Erträge betreffen nicht zinsbezogene Leasingerträge in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR), Erträge aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) sowie im Vorjahr eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 5,0 Mio. EUR. In dieser Position sind auch die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Höhe von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) enthalten. In den Aufwendungen sind u. a. die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR), die Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind die Aufwendungen durch die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit der slowenischen Rechtslage und Judikatur zu Schweizer-Franken-Krediten in Höhe von 7,6 Mio. EUR beeinträchtigt.

(8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Ergebnis aus der Fair Value-Option	1.977	-1.686	>-100
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	**1.977**	**-1.686**	**>-100**

Fixzinskredite an Kunden in Höhe von 213,3 Mio. EUR (Vorjahr: 135,4 Mio. EUR) sowie eigene Emissionen in Höhe von 36,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR) wurden durch Zinsswaps im Rahmen der Fair Value-Option abgesichert. Das Ergebnis aus der Fair Value-Option spiegelt im Wesentlichen das Nettobewertungsergebnis aus Zinsswap und abzusicherndem Instrument wider.

(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV), die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Ergebnis aus Bewertung	-8.904	4.129	>100
Ergebnis aus Veräußerung	19	160	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	**-8.885**	**4.289**	**>100**

(10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FV)

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Forderungen Kreditinstitute	-	-	-
• davon Gewinn	-	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Forderungen Kunden	-3.339	-917	72,5
• davon Gewinn	1.073	810	-24,5
• davon Verlust	-4.413	-1.727	-60,9
Schuldverschreibungen	2.714	-	-
• davon Gewinn	2.714	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**-626**	**-917**	**-46,6**

Im Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind die Abgangsgewinne bzw. -verluste aufgrund wesentlicher Änderungen der Vertragskonditionen enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Im Geschäftsjahr 2022 führte ein Verkauf von Schuldverschreibungen zu einem Gewinn von 2,7 Mio. EUR.

(11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Ergebnis aus der Ausbuchung	-517	229	>100
• von FV at Fair Value through OCI	-	-	-
• von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-517	229	>100
Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	**-517**	**229**	**>100**

(12) Steuern vom Einkommen

in Tsd. EUR	2022	2023	± in %
Laufende Steuern	-12.642	-29.039	>100
Latente Steuern	-2.364	1.835	>-100
Steuern vom Einkommen	**-15.006**	**-27.204**	**81,3**

Überleitungstabelle

in Tsd. EUR	2022	2023
Jahresüberschuss vor Steuern	78.567	206.272
Anzuwendender Steuersatz	25%	24%
Errechneter Steueraufwand	19.642	49.505
Auswirkung abweichender Steuersätze	-1.325	-975
Steuerminderungen		
• aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-601	-568
• Effekt des Anteils an at Equity bilanzierten Unternehmen	-5.169	-20.799
• aus sonstigen steuerfreien Erträgen	-9	-14
• aus sonstigen Wertanpassungen	-381	902
Steuermehrungen		
• aufgrund nichtabzugsfähiger Aufwendungen	581	630
• aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	100	38
Änderung Steuersatz	-177	-
Aperiodischer Steueraufwand/Ertrag	2.345	-1.514
Ertragsteueraufwand der Periode	**15.006**	**27.204**
Effektiver Steuersatz	19,1%	13,2%

Details zur Bilanz

(13) Barreserve

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Kassenbestand	39.212	44.383	13,2
Guthaben bei Zentralnotenbanken	809.803	540.073	-33,3
Barreserve	**849.015**	**584.456**	**-31,2**

(14) Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	45.126	26.322	-41,7
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	208.492	160.438	-23,0
Forderungen an Kreditinstitute	**253.618**	**186.760**	**-26,4**

Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
täglich fällig	33.107	20.662	-37,6
bis 3 Monate	187.045	107.419	-42,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	33.466	58.679	75,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-	-
über 5 Jahre	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten	**253.618**	**186.760**	**-26,4**

Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2023
Stand 01.01.2023	107	-	-	107
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	9		-	9
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	-1	1	-	-
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-1	-	-	-1
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-90	-	-	-90
Stand 31.12.2023	**24**	**1**	**-**	**25**

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2023
Stand 01.01.2023	253.722	3	-	253.725
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	150.614	-	-	150.614
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	8.455	9	-	8.464
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-2.773	1.083	-	-1.690
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-224.328		-	-224.328
Stand am Ende der Berichtsperiode	**185.690**	**1.095**	**-**	**186.785**

(15) Forderungen an Kunden

(15.1) Forderungen an Kunden – Kundengruppe

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Firmenkunden	5.744.289	6.084.580	5,9
Privatkunden	1.431.051	1.327.107	-7,3
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	**7.175.340**	**7.411.687**	**3,3**

(15.2) Forderungen an Kunden – Bewertungskategorie

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.000.547	7.157.207	2,2
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	135.413	213.310	57,5
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	39.381	41.170	4,5
Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien	**7.175.340**	**7.411.687**	**3,3**

In der Position Forderungen an Kunden sind Forderungen aus Leasinggeschäften in Höhe von 659,4 Mio. EUR (Vorjahr: 617,7 Mio. EUR) enthalten. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Sale-and-lease-back-Transaktionen.

Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
täglich fällig	105.226	100.721	-4,3
bis 3 Monate	1.042.445	1.003.167	-3,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	474.586	602.226	26,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.401.662	1.710.194	22,0
über 5 Jahre	4.151.421	3.995.379	-3,8
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten	**7.175.340**	**7.411.687**	**3,3**

Finance-Lease-Forderungen nach Restlaufzeiten - IFRS 16

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Weniger als ein Jahr	166.912	206.270
Ein bis zwei Jahre	147.992	157.327
Zwei bis drei Jahre	141.843	132.399
Drei bis vier Jahre	83.201	104.885
Vier bis fünf Jahre	58.931	65.293
Mehr als fünf Jahre	71.019	77.672
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	**669.896**	**743.846**
Nicht realisierter Finanzertrag	52.179	84.457
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	**617.718**	**659.389**

Zum 31.12.2023 bestehen keine nicht garantierten Restwerte.

Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2023
Stand 01.01.2023	36.615	20.125	64.301	121.040
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	5.215	3.129	-	8.344
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	-8.040	-4.705	12.396	-349
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-19.168	-19.168
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	652	-6.455	-	-5.803
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-31	-31
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	52	-340	-288
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-6.221	12.676	-	6.455
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-1.179	-	11.801	10.622
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-951	5.269	4.318
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-2.884	-2.870	-4.708	-10.462
Stand 31.12.2023	**24.158**	**21.001**	**69.520**	**114.678**

In der Risikovorsorge zu Forderungen sind Wertberichtigungen von Leasingforderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) enthalten.

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2023
Stand 01.01.2023	6.334.380	614.931	172.276	7.121.587
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	1.039.943	172.910	8.418	1.221.271
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	-326.336	-26.961	-11.912	-365.209
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-20.675	-20.675
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	152.334	-166.224	-	-13.890
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	200	-	-282	-82
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	2.478	-3.000	-522
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-735.742	716.025	-	-19.717
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-89.059	-	88.243	-816
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-29.321	27.133	-2.188
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-563.900	-61.559	-22.414	-647.873
Stand am Ende der Berichtsperiode	**5.811.820**	**1.222.279**	**237.787**	**7.271.886**

(16) Handelsaktiva

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten	13.946	9.117	-34,6
• Währungsbezogene Geschäfte	1.424	2.557	79,6
• Zinsbezogene Geschäfte	36	3	-90,5
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	12.487	6.557	-47,5
Handelsaktiva	**13.946**	**9.117**	**-34,6**

(17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.067.861	1.177.252	10,2
FV at Fair Value OCI	55.920	64.411	15,2
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	31	42	33,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**1.123.812**	**1.241.704**	**10,5**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
bis 3 Monate	15.542	16.958	9,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	77.845	99.677	28,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	588.226	675.159	14,8
über 5 Jahre	442.200	449.910	1,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten	**1.123.812**	**1.241.704**	**10,5**

Im Geschäftsjahr 2024 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 109,9 Mio. EUR (Vorjahr: 88,9 Mio. EUR) fällig.

Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	***2023***
Stand 01.01.2023	956	-	-	956
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	337	-	-	337
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	560	-	-	560
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-74	973	-	899
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-11	-	-	-11
Stand 31.12.2023	**1.768**	**973**	**-**	**2.741**

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	***2023***
Stand 01.01.2023	1.068.817	-	-	1.068.817
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	190.165	-	-	190.165
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	9.977	-	-	9.977
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1			-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-14.917	14.972	-	55
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-89.022		-	-89.022
Stand am Ende der Berichtsperiode	**1.165.020**	**14.972**	**-**	**1.179.992**

(18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	36.334	38.762	6,7
FV at Fair Value OCI	113.907	132.414	16,2
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	**150.240**	**171.176**	**13,9**

In der Bewertungskategorie at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend) werden die Investmentfondsanteile im Eigenportfolio ausgewiesen.

(19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Oberbank AG	466.723	532.134	14,0
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	260.551	281.773	8,1
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	**727.275**	**813.907**	**11,9**

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Immaterielle Vermögenswerte	9.319	9.239	-0,9
Immaterielle Vermögenswerte	**9.319**	**9.239**	**-0,9**

(21) Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Grund	6.106	6.110	0,1
Gebäude	37.711	36.360	-3,6
Sonstige Sachanlagen	12.628	17.303	37,0
Nutzungsrechte für gemietete Immobilien	19.232	19.370	0,7
Sachanlagen	**75.676**	**79.142**	**4,6**

Die ausgewiesenen Nutzungsrechte beziehen sich überwiegend auf Mietverträge für Filialen und Büroräumlichkeiten im In- und Ausland. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte betrug im Geschäftsjahr 2023 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde ein Zinsaufwand von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) für Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 gab es 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) an Zugängen bei den Nutzungsrechten. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassten 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**92.974**	**120.870**	**30,0**

Die Mieterträge betrugen im Berichtsjahr 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR). Die mit der Erzielung der Mieteinnahmen in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Die Zunahme bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist überwiegend auf eine Immobilie zurückzuführen, welche nach Ablauf der Frist von 12 Monaten die Kriterien als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte zum Bilanzstichtag nicht erfüllt und dementsprechend in die Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilie rückgeführt wurde.

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2023

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte[1)]	Immobilien[2)]	Summe
Buchwert zum 1.1.2023	**56.444**	**9.319**	**92.974**	**158.738**
Zugang	11.777	1.662	959	14.398
Abgang	189	21	2.022	2.231
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	1.982	1.982
Abschreibungen	5.451	2.553	-	8.004
Umgliederung	-2.808	832	26.976	25.000
Buchwert zum 31.12.2023	**59.773**	**9.239**	**120.870**	**189.882**

[1)] immaterielle Vermögenswerte
[2)] als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien kam es im Berichtsjahr zu einem Zugang durch Nutzungsänderungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Diese werden als Umgliederungen im Anlagespiegel ausgewiesen.

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2022

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte[1)]	Immobilien[2)]	Summe
Buchwert zum 1.1.2022	**62.093**	**9.655**	**78.367**	**150.116**
Zugang	8.734	1.867	3.743	14.344
Abgang	512	-	-	512
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	2.688	2.688
Abschreibungen	5.695	2.203	-	7.898
Umgliederung	-8.176	-	8.176	-
Buchwert zum 31.12.2022	**56.444**	**9.319**	**92.974**	**158.738**

[1)] immaterielle Vermögenswerte
[2)] als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(23) Laufende Steuerforderungen und laufende Steuerschulden

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Laufende Steuerforderungen	8.248	12.687	53,8
Laufende Steuerschulden	6.550	11.651	77,9

(24) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Latente Steuer-forderungen	Latente Steuer-rückstellung
Forderungen an Kunden	6.293	4.058	4.553	494
Risikovorsorgen	10.205	10.867	10.867	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	-2.660	-717	736	1.453
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-726	-1.196	359	1.556
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-12.279	-16.934	20	16.954
Sachanlagen	-4.777	-4.787	36	4.823
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.746	-7.172	376	7.548
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11	-	-	-
Sonstige Aktiva / Passiva	3.757	5.205	5.205	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-100	83	83	-
Rückstellungen / Sozialkapital	5.665	7.217	7.238	21
Eigenkapital - Emission	-199	-199	-	199
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	**-1.556**	**-3.575**	**29.472**	**33.048**
Verrechnung der Steuern	-	-	-21.024	-21.024
Latente Steueransprüche /-schulden netto	**-**	**-**	**8.447**	**12.023**

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden 2022

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Latente Steuer-forderungen	Latente Steuer-rückstellung
Forderungen an Kunden	3.385	6.293	6.366	73
Risikovorsorgen	11.627	10.205	10.205	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	-10	-2.660	159	2.818
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1.232	-726	-	726
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-12.140	-12.279	-	12.279
Sachanlagen	-4.535	-4.777	25	4.801
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.147	-6.746		6.746
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		11	11	-
Sonstige Aktiva / Passiva	4.118	3.757	3.794	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-209	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.549	-100	-	100
Rückstellungen / Sozialkapital	6.148	5.665	5.665	-
Eigenkapital - Emission	-217	-199	-	199
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	**2.338**	**-1.556**	**26.225**	**27.780**
Verrechnung der Steuern	-	-	-20.215	-20.215
Latente Steueransprüche /-schulden netto	**-**	**-**	**6.010**	**7.565**

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

Die aktive latente Steuerabgrenzung ist im Wesentlichen auf die Risikovorsorge gemäß IFRS 9, auf Derivate des Bankbuches mit negativen Marktwerten, auf die Abgrenzung der Up-front fees in den Kundenforderungen sowie

auf die von der steuerlichen Berechnung abweichende Bewertung des Sozialkapitals nach IAS 19 zurückzuführen. Der Betrag der im Berichtsjahr gemäß IAS 19 direkt im Eigenkapital verrechneten latenten Steuern betrug 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR).

Die passive latente Steuerabgrenzung ist überwiegend auf die Fair Value-Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, auf die Bewertung der Finanzanlagen zum Fair Value, auf die Anwendung der Effektivzinsmethode bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierbeständen, auf positive Marktwerte bei Wertpapieren, die der Fair Value-Option gewidmet sind, sowie auf Derivate des Bankbuches mit positiven Marktwerten zurückzuführen.

Aus der Anwendung von IFRS 16 ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuerabgrenzungen, die sich fast zur Gänze aufheben.

Es liegen keine Verlustvorträge vor, die der aktiven Steuerlatenz unterworfen werden.

(25) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Grund	27.087	-	-
Gebäude	2.371	-	-
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	**29.458**	**-**	**-**

In dieser Position wurden zum 31. Dezember 2022 zwei Immobilien ausgewiesen, die aus der Sicherstellung von Kreditsicherheiten stammen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Immobilie veräußert. Hinsichtlich der zweiten Immobilie wird von einem Ausweis als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach Ablauf der Frist von 12 Monaten Abstand genommen. Eine Rückführung in die Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde entsprechend vorgenommen.

(26) Sonstige Aktiva

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Sonstige Vermögenswerte	8.012	14.457	80,4
Rechnungsabgrenzungsposten	10.105	9.413	-6,8
Sonstige Aktiva	**18.117**	**23.870**	**31,8**

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	895.298	777.011	-13,2
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	35.679	55.433	55,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**930.977**	**832.444**	**-10,6**

Die BKS Bank nimmt am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Dieses Tenderprogramm stellte den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken bis 23. November 2022 davon abhängig war, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Verzinsung jeweils mit der gültigen Deposit Facility Rate (DFR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Tranche in Höhe von 200 Mio. EUR termingerecht rückgeführt, eine vorzeitige Rückzahlung fand nicht statt. Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 200 Mio. EUR aus dem TLTRO-III-Programm unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bilanziert. Die BKS Bank hat außerdem im laufenden Jahr am LTRO-Programm (Longer-Term Refinancing Operations) teilgenommen, die Verbindlichkeiten daraus belaufen sich zum Stichtag auf 50 Mio. EUR. Die Verzinsung dieser Programme richtet sich nach der jeweils gültigen Main Refinancing Operations Rate (MRO).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
täglich fällig	225.582	168.019	-25,5
bis 3 Monate	9.172	89.192	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	223.844	261.391	16,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	421.140	288.185	-31,6
über 5 Jahre	51.239	25.657	-49,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten	**930.977**	**832.444**	**-10,6**

(28) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Spareinlagen	**1.258.886**	**922.509**	**-26,7**
• Firmenkunden	128.936	66.328	-48,6
• Privatkunden	1.129.949	856.181	-24,2
Sonstige Verbindlichkeiten	**5.564.907**	**5.822.044**	**4,6**
• Firmenkunden	3.696.251	3.743.210	1,3
• Privatkunden	1.868.657	2.078.834	11,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**6.823.793**	**6.744.553**	**-1,2**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
täglich fällig	6.011.477	5.176.509	-13,9
bis 3 Monate	68.451	106.557	55,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	201.468	614.721	>100
über 1 Jahr bis 5 Jahre	503.858	785.810	56,0
über 5 Jahre	38.539	60.955	58,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten	**6.823.793**	**6.744.553**	**-1,2**

(29) Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	731.788	771.405	5,4
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	51.828	51.355	-0,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	**783.616**	**822.761**	**5,0**

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind begebene Schuldverschreibungen in Höhe von 36,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR) enthalten, die zum Fair Value bewertet werden (Zuordnung Fair Value-Option). Der Buchwert der zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten liegt inklusive Stückzinsen um 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) über dem Rückzahlungsbetrag.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
bis 3 Monate	6.253	48.067	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	41.477	50.601	22,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	431.257	515.174	19,5
über 5 Jahre	304.628	208.918	-31,4
Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten	**783.616**	**822.761**	**5,0**

(30) Handelspassiva

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Produkten	5.250	13.229	>100
• Währungsbezogene Geschäfte	4.278	10.248	>100
• Zinsbezogene Geschäfte	7	74	>100
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	965	2.906	>100
Handelspassiva	**5.250**	**13.229**	**>100**

(31) Rückstellungen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58.207	61.230	5,2
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	4.260	15.008	>100
Rückstellung für das Kreditgeschäft	45.665	56.806	24,4
Sonstige Rückstellungen	14.149	24.559	73,6
Rückstellungen	**122.281**	**157.603**	**28,9**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR), Pensionsrückstellungen in Höhe von 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR) sowie Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) enthalten. In den Rückstellungen für das Kreditgeschäft ist eine Rückstellung in Höhe von 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR) enthalten, die aus der Quotenkonsolidierung der ALGAR resultiert. Weitere wesentliche sonstige Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Sterbequartale in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR), Rückstellungen für Remunerationen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) sowie eine Rückstellung in Höhe von 7,6 Mio. EUR, die in Zusammenhang mit der slowenischen Rechtslage und Judikatur zu Schweizer-Franken-Krediten gebildet wurde.

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. EUR	Gesamt **2022**	Pensionen und ähnliche Verpflich-tungen	Steuern	Rückstellung für das Kreditgeschäft	Sonstige	Gesamt **2023**	± in %
Rückstellung zum 1.1.	119.385	58.207	4.260	45.665	14.149	122.281	2,4
± Währungsbedingte Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-
+ Zuführung	18.885	6.297	13.406	26.050	13.931	59.683	>100
- Inanspruchnahme	-7.412	-3.168	-1.144	-	-3.148	-7.460	0,7
- Auflösung	-8.577	-105	-1.514	-14.909	-372	-16.900	97,0
Rückstellung zum 31.12.	**122.281**	**61.230**	**15.008**	**56.806**	**24.559**	**157.603**	**28,9**

Abfertigungsrückstellung

Für österreichische BKS Bank-Mitarbeitende, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Jänner 2003 begann, besteht nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes bzw. Arbeiter-Abfertigungsgesetzes ein Anspruch auf Abfertigung, sofern entsprechende Beendigungsgründe vorliegen. Des Weiteren sieht der Kollektivvertrag für Banken und Bankiers für Mitarbeitende mit einem Dienstverhältnis von mehr als 5 Jahren im Fall einer vom Dienstgeber ausgesprochenen Kündigung einen zusätzlichen Abfertigungsanspruch von zwei Monatsentgelten vor. Bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 15 anrechenbaren Dienstjahren gebührt dieser Anspruch auch im Zusammenhang mit dem Antritt der gesetzlichen Pension. Diese zusätzlichen Monatsentgelte sind nicht durch die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse (Abfertigung Neu) gedeckt.

Pensionsrückstellung

Die Grundlage der Pensionsverpflichtung bildet der Kollektivvertrag für die Neuregelung des Pensionsrechtes in der Fassung vom 23.12.1996. Die Leistungen der Pensionszusagen umfassen im Wesentlichen die Alterspension, die Berufsunfähigkeitspension und die Witwen/r- und Waisenpension. Im Geschäftsjahr 2000 erfolgte die Übertragung bestehender Leistungszusagen an die VBV-Pensionskasse AG als Rechtsnachfolgerin der BVP-Pensionskassen AG. Leistungspflichten der BKS Bank ergeben sich aus bereits flüssigen Pensionen für ehemalige Mitarbeitende oder deren Hinterbliebene sowie aus der Berufsunfähigkeitspension für noch aktive Dienstnehmer.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	***31.12.2022***	***31.12.2023***
Finanzielle Annahmen		
Zinssatz Pensionsrückstellung	4,14%	3,49%
Zinssatz sonstige Sozialkapitalrückstellungen	4,21%	3,57%
Gehaltstrend aktive Mitarbeiter	4,60%	4,68%
Pensionsdynamik	4,15%	4,30%
Karrieredynamik	0,25%	0,25%
Demographische Annahmen		
Pensionsantrittsalter	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018

Der Zinssatz wurde gemäß IAS 19.83 auf Basis von Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen ermittelt. Wie auch im Vorjahr wurde auf die von Mercer (Austria) GmbH veröffentlichte Tabelle zugegriffen. Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurde eine Duration von 10 Jahren, der Berechnung der Abfertigungsrückstellung eine Duration von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Rückstellung zum 1.1.	61.329	58.207	-5,1
+ Zinsaufwand	683	2.276	>100
+ Dienstzeitaufwand	1.679	1.098	-34,6
- Zahlungen im Berichtsjahr	-4.330	-6.285	45,1
± versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)[1]	-851	5.445	>100
± sonstige Gewinne und Verluste	-303	490	>100
Rückstellung zum 31.12.	**58.207**	**61.230**	**5,2**

[1] auf Basis veränderter finanzieller Annahmen

Sensitivitätsanalyse für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sensitivitätsanalyse der DBO/Barwert der Verpflichtungen in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2022	Pensionen 31.12.2022	Abfertigungen 31.12.2023	Pensionen 31.12.2023
Diskontierungszinssatz +0,5%	-991	-1.291	-1.030	-1.424
Diskontierungszinssatz -0,5%	495	1.402	582	1.550
Gehaltssteigerung +0,5%	488	84	568	96
Gehaltssteigerung -0,5%	-990	-81	-1.025	-93
Rentensteigerung +0,5%	-	1.198	-	1.303
Rentensteigerung -0,5%	-	-1.126	-	-1.223
Anstieg der Lebenserwartung um rd. 1 Jahr	-	2.028	-	2.310

Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den eine Parameteränderung der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen auf die Abfertigungs- und Pensionsrückstellung per 31.12.2023 hätte.

Fälligkeitsanalyse

Cash Flows in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2023	Pensionen 31.12.2023
Erwartete Zahlungen 2024	2.308	2.795
Erwartete Zahlungen 2025	1.052	2.628
Erwartete Zahlungen 2026	1.292	2.458
Erwartete Zahlungen 2027	2.731	2.287
Erwartete Zahlungen 2028	1.900	2.121
Summe der erwarteten Zahlungen 2024-2028	**9.283**	**12.290**
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit	7,61	9,32

Die Fälligkeitsanalyse zeigt die vom Aktuar berechneten zu erwartenden Zahlungen aus den Abfertigungs- und Pensionsansprüchen für die kommenden fünf Geschäftsjahre. Die Zahlungen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

(32) Sonstige Passiva

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Sonstige Verbindlichkeiten	19.813	20.389	2,9
Rechnungsabgrenzungsposten	5.064	4.721	-6,8
Leasingverbindlichkeiten	19.607	19.804	1,0
Sonstige Passiva	**44.484**	**44.914**	**1,0**

Die gemäß IFRS 16 ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stammen überwiegend aus Mietverträgen von Filialen und Büroräumlichkeiten und sind wie folgt fällig:

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
bis 1 Jahr	2.779	2.598	-6,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	9.124	9.229	1,2
über 5 Jahre	7.705	7.977	3,5
Leasingverbindlichkeiten	**19.607**	**19.804**	**1,0**

(33) Nachrangkapital

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Ergänzungskapital	264.719	264.957	0,1
Nachrangkapital	**264.719**	**264.957**	**0,1**

Das Nachrangkapital wird inklusive der angelaufenen Stückzinsen ausgewiesen. Der Nominalwert beträgt 262,7 Mio. EUR (Vorjahr: 262,2 Mio. EUR).

Nachrangkapital nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
bis 3 Monate	24.008	3.704	-84,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	-	19.996	-
über 1 Jahr bis 5 Jahre	77.296	70.231	-9,1
über 5 Jahre	163.416	171.027	4,7
Nachrangkapital nach Restlaufzeiten	**264.719**	**264.957**	**0,1**

Im Geschäftsjahr 2024 werden Ergänzungskapitalemissionen in Höhe von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) fällig.

Details zum Nachrangkapital (Nominalwerte)

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	Gesamtlaufzeit
5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2	20.000	-	9 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	20.000	10 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2	20.000	20.000	8 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3 PP	13.000	13.000	10 Jahre
2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5/	20.000	20.000	11,5 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	20.000	20.000	10 Jahre
3 1/4% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000	20.000	10 Jahre
3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	3.000	3.000	11 Jahre
2,10% Nachrangige Obligation 2022-2032/1	1.229	1.229	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2	12.000	12.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6	11.539	20.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2023-2033/3	-	10.000	10 Jahre
4,80% Nachrangige Obligation 2023-2033/8	-	2.038	10 Jahre
Summe Nachrangkapital	**262.177**	**262.676**	

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR).

(34) Eigenkapital

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	91.612	6,7
• Aktienkapital	85.886	91.612	6,7
Kapitalrücklagen	241.416	273.093	13,1
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	1.151.312	1.339.025	16,3
Konzern-Eigenkapital	**1.478.613**	**1.703.729**	**15,2**
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	65.200	65.200	-
Eigenkapital	**1.543.813**	**1.768.929**	**14,6**

Durch die im Mai 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher 85.885.800 EUR auf 91.611.520 EUR erhöht, und setzt sich nunmehr aus 45.805.760 (Vorjahr: 42.942.900) stimmberechtigten Stamm-Stückaktien zusammen. Der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 EUR. Die Transaktionskosten in Höhe von 0,4 Mio. EUR wurden vom Eigenkapital abgezogen Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne.

Die zusätzlichen Eigenkapitalinstrumente betreffen die emittierten Additional Tier 1-Anleihen, und zwar BKS TIER 1 ANL 2015 (Nominale 23,4 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2017 (Nominale 14,5 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2018 (Nominale 17,3 Mio. EUR) und BKS TIER 1 ANL 2020 (Nominale 10,0 Mio. EUR), die gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren sind.

Im Umlauf befindliche Aktien 2023

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2023	**42.331.964**
Ordentliche Kapitalerhöhung	2.862.860
Veränderung eigene Aktien	358.061
Stand 31.12.2023	**45.552.885**
Eigene Aktien im Bestand	**252.875**
Ausgegebene Aktien	**45.805.760**

Im Umlauf befindliche Aktien 2022

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2022	**42.150.529**
Veränderung eigene Aktien	181.435
Stand 31.12.2022	**42.331.964**
Eigene Aktien im Bestand	**610.936**
Ausgegebene Aktien	**42.942.900**

Das sonstige Ergebnis in den Gewinnrücklagen ist auf die Veränderung folgender Rücklagen zurückzuführen:

	2022		2023	
in Tsd. EUR	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko
Stand 01.01.	**-26.081**	**1.044**	**-21.770**	**1.340**
Sonstiges Ergebnis	4.312	786	-3.938	225
• Veränderung aus der Neubewertung gem. IAS 19	235	-	-4.195	-
• Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-	786	-	225
• Veränderung aus at Equity bilanzierten Unternehmen (IAS 19)	4.077	-	258	-
Umgliederung	-	-490	-	-
Stand 31.12.	**-21.770**	**1.340**	**-25.707**	**1.565**

Kapitalmanagement

(35) Eigenmittel

Das Kapitalmanagement der BKS Bank umfasst zwei gleichwertige Verfahren, nämlich die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Mindestkapitalquoten und die interne Steuerung im Rahmen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Dabei wird zwischen der normativen und ökonomischen Perspektive differenziert.

Das Ziel ist es, auch im Stressfall die aufsichtsrechtlichen Mindestquoten gemäß CRR zu erfüllen sowie im Rahmen des ICAAP aus ökonomischer Perspektive ein ausreichendes Maß an Risikodeckungsmasse vorzuhalten. Das Hauptaugenmerk des Kapitalmanagements liegt auf der Limitierung und Kontrolle der durch die Bank eingegangenen Risiken im Sinne der Gesamtbankrisikosteuerung.

Zur Erfüllung der Ziele wird im Managementinformationsprozess der Grad der Limitausnützung aller Risiken überprüft und darüber berichtet. Kerngrößen der Analyse und Steuerung im Rahmen des Kapitalmanagements sind die Eigenmittelquote, die harte Kernkapitalquote, der Ausnützungsgrad der Risikodeckungsmasse, aber auch die Leverage Ratio und die MREL-Quote.

Die Ermittlungen der Eigenmittelquoten und des Total Risk Exposure Amounts erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) hatte die BKS Bank zum 31. Dezember 2023 folgende Mindesterfordernisse ohne Kapitalerhaltungspuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen: für das harte Kernkapital 5,4% und für die Gesamtkapitalquote gesamt 9,6%. Die Kapitalquoten per Ende Dezember 2023 lagen über diesen Anforderungen.

BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Grundkapital	85,9	91,6
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.360,6	1.566,3
Abzugsposten	-668,2	-750,4
Hartes Kernkapital (CET1)	778,3	907,5[1]
Harte Kernkapitalquote	12,5%	13,6%
AT1-Anleihe	65,1	65,2
Zusätzliches Kernkapital	65,1	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	843,4	972,7
Kernkapitalquote	13,6%	14,6%
Ergänzungskapital	214,7	216,8
Eigenmittel insgesamt	1.058,1	1.189,5
Gesamtkapitalquote	17,0%	17,9%
Total Risk Exposure Amount	6.213,5	6.664,3

[1] Beinhaltet das Jahresergebnis 2023. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Risikobericht

(36) Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

Die Risikostrategie der BKS Bank Gruppe wird von der Geschäftsstrategie abgeleitet. Diese wird einmal jährlich durch das Risikocontrolling nach Rücksprache mit den zentralen Abteilungsleitern einem Review unterzogen. Bei wesentlichen Strategieänderungen gibt es einen außerordentlichen Review. Das Ergebnis des Reviews bzw. die Evaluierung der Risikostrategie, sowie die Festlegung des Risikoappetits erfolgt gemeinsam mit dem Vorstand im ICAAP Gremium. Die Risikostrategie wird vom Gesamtvorstand genehmigt und in der ersten Sitzung des Jahres dem Aufsichtsrat vorgelegt.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien, wobei das Management innerhalb der einzelnen Risikoarten erfolgt.

ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben Kreditinstitute Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

Duale Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung

Ökonomische Perspektive
- Die ökonomische Sicht identifiziert und quantifiziert alle wesentlichen Risiken und stellt diese der Risikodeckungsmasse gegenüber. Ziel: Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital.
- Das Ziel für den maximalen Ausnützungsgrad der Risikodeckungsmasse ist im Risk Appetite Framework festgelegt.
- Die Risikodeckungsmasse wird ausgehend vom harten Kernkapital ermittelt.
- Stressszenarien sind mit der normativen Sicht harmonisiert und werden jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: 1 Jahr.
- Konfidenzintervall: 99,9%.

Normative Perspektive
- Die normative Sicht beurteilt die Fähigkeit der BKS Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Ziel: Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben.
- Das Kennzahlen-Set für die Steuerung ist im Risk Appetite Framework festgelegt und wird jährlich evaluiert.
- Der ICAAP-Bericht nach der normativen Perspektive wird vierteljährlich erstellt.
- Stressszenarien werden in Anlehnung an den EBA Stresstest implementiert und jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: mindestens 3 Jahre.

ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierten Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

BASAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

Der Sanierungsplan wurde auch 2023 wieder zeitgerecht aktualisiert und der Aufsicht übermittelt. Im Rahmen der Anforderungen zur Erstellung des Abwicklungsplanes haben wir den Datenanforderungen der Abwicklungsbehörde entsprochen. Weiters wurde ein Selfassessment erstellt und im Rahmen eines Projektes ein Handbuch zum Collateral Management und ein FMI-Notfallplan für den Abwicklungsfall erstellt.

BASEL IV

Im Jahr 2024 startet in der BKS Bank ein umfangreiches Projekt zur Umsetzung der neuen Regelungen von Basel IV. Das Projekt beschäftigt sich mit den geänderten Bestimmungen zur Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse und enthält auch Aspekte zur Steuerung der risikobehafteten Aktiva. Die Schwerpunkte liegen auf der neuen Kategorisierung der Immobilienfinanzierungen, der Berechnung des RWA-Impacts auf das Beteiligungsportfolio, der Einstufung von Forderungen gegenüber Kreditinstituten, der Umsetzung der Anforderungen an das Mengengeschäft sowie auf dem außerbilanzmäßigen Geschäft in Säule I und Säule II. Es ist mit einer generellen Erhöhung der RWAs zu rechnen. Durch die frühe Einbindung unterschiedlicher Fachbereiche der BKS Bank kann auf die neuen Standards von der Kreditrisikosteuerung, über die Immobilienbewertung bis hin zur Erweiterung des Data-Warehouse und der notwendigen IT-Infrastrukur eingegangen werden.

Stresstesting

Das Stresstesting der BKS Bank baut auf etablierten Steuerungs- und Bewertungsmodellen auf und basiert auf unterschiedlichen Stresstypen und einer abgestuften Intensität der Stress-Szenarien. Governance Aspekte sind in der Risikostrategie in Form risikopolitischer Grundsätze festgelegt. Mit dem tourlichen Stresstesting soll die Fähigkeit der BKS Bank gemessen werden, Verluste aus eigener Kraft zu tragen. Weiters wird die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Krisenfall beurteilt. Stresstests sind ein integraler Bestandteil der Kapital- und Liquiditätssteuerung. Die Stresstests erfolgen im Rahmen

- des Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP,
- des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP sowie
- der Sanierungsplanung.

Die Stressparameter für die Stresstests der Risikotragfähigkeitsrechnung werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet. Neben ökonomischen Aspekten werden die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen berücksichtigt. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hinsichtlich

- des Total SREP Capital Requirements – TSCR,
- des Overall Capital Requirements – OCR,
- der Liquidity Coverage Ratio – LCR oder
- der Net Stable Funding Ratio – NSFR

bilden im Krisenfall die Begrenzung zur Abschöpfung freier Deckungsmassen.

Interne Kontrollsysteme

Die internen Kontrollsysteme (IKS) der BKS Bank sind ein über Jahre gewachsenes System von Maßnahmen und Kontrollschritten und sind in der Governance verankert. Grundlage und Referenzmodell für die Gestaltung und Systematisierung des internen Kontrollsystems bildet das „COSO Internal Control – Integrated Framework".

Die BKS Bank bekennt sich im Rahmen der Risikokontrolle zum Three-Lines-of-Defence-Modell, das besagt, dass Risiken in drei Stufen adressiert und gemanagt werden sollen. Darüber hinaus wird durch den externen Wirtschaftsprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems im Rahmen der ÖCGK-Prüfung Regel C 83 geprüft.

Mit unserer im IKS implementierten prozessorientierten Risikobeurteilung und Kontrollbeschreibung unterstützen wir eine effektive, effiziente und korrekte Arbeitsweise und schaffen die Voraussetzungen für eine effektive Unternehmenssteuerung. Durch eine zeitnahe und verlässliche Berichterstattung werden Risiken, Fehler und Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und reduziert.

Das interne Kontrollsystem der BKS Bank ist nach folgenden Prinzipien ausgerichtet und wird laufend weiterentwickelt:
- Wirksamkeit durch die Verankerung in der Unternehmenskultur,
- klare Verantwortungen,
- risikoadäquate Kontrollen,
- Mitarbeiterschulung,
- definierte Informations- und Eskalationsprozesse,
- Nachvollziehbarkeit von definierten Zielen und Kontrollen,
- Effizienz durch die Optimierung des Kontrollaufwandes sowie
- Automatisierung der Prozesse wo möglich.

Ein jährliches prozessorientiertes Risikoassessments, das periodische Risikoassessment zum operationalen Risiko sowie die Analyse von Schadensfällen im Rahmen des OP-Risk Gremiums tragen wesentlich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des IKS bei. Betrugsrisiken wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Das Management von Betrugsrisiken ist ein essentieller Teil unseres Risikomanagement- und IKS-Prozesses und darauf ausgerichtet, Betrugsrisiken durch geeignete präventive, technische und organisatorische Maßnahmen zu mitigieren.

Unsere Rahmenwerke und Verhaltenskodizes, wie insbesondere der Code of Conduct, die Compliance Charter und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung beinhalten klare Vorgaben für das Verhalten. Moderne Whistleblowing-Regelungen und -Systeme sind ebenso wie ein professionelles Beschwerdemanagement wichtige Kommunikationskanäle zur frühzeitigen Erkennung von Vor- und Verdachtsfällen.

Die prozessbasierten Risiko-Kontrollmatrizen der Hauptprozesse sowie das Filial-IKS werden im zugekauften System, „easyGRC", abgebildet.

(37) Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet

regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimite und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen.

Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

Risikogremien

ICAAP-Gremium

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Aktiv-Passiv-Management-Gremium

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Credit Spread-Risiko sowie das Aktienkurs- und Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

Gremium zum operationalen Risiko

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Gremiums ist auch die Überwachung und Weiterentwicklung des IKT-Risikomanagements, insbesondere der Cyber-Security-Maßnahmen und des BCMs.

Kreditrisiko-Jour fixe

In den wöchentlich anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

(38) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

Ein wesentlicher Bestandteil des ICAAP in der normativen Perspektive ist neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen die Erfüllung der intern festgelegten Zielwerte sowie die Einhaltung der intern festgelegten Limite des Risk-Appetite Frameworks. Das Risk-Appetite Framework ist ein Set an Steuerungskennzahlen mit Zielwerten und Limiten, welche über Managementpuffer von den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen abgeleitet werden. Das Set an risikorelevanten Steuerungskennzahlen im Risk-Appetite Framework umfasst Risikokategorien wie das Kapitalrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko sowie Zinsänderungsrisiken und das Operationale Risiko.

In der BKS Bank werden die unerwarteten Verluste in der ökonomischen Perspektive für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit einer Aussagesicherheit von 99,9% ermittelt. Zum 31. Dezember 2023 wurde ein ökonomischer Kapitalbedarf von 610,6 Mio. EUR nach 498,2 Mio. EUR im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 1.669,2 Mio. EUR nach 1.326,3 Mio. EUR zum Jahresultimo 2022.

Risikotragfähigkeitsrechnung nach der ökonomischen Perspektive

Verteilung der Risiken aus Sicht der ökonomischen Perspektive

in %	31.12.2022	31.12.2023
1 Kreditrisiko	67,4	63,4
2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch	10,4	15,1
3 Aktienkursrisiko	5,2	4,6
4 Risiko aus Fremdwährungspositionen	0,2	0,2
5 Credit Spread-Risiko	5,5	6,1
6 Operationales Risiko und IKT-Risiko	6,2	5,9
7 Liquiditätsrisiko	2,0	1,6
9 Modellfehler	0,4	0,4
10 Sonstige Risiken	2,8	2,7

Der ökonomische Kapitalbedarf für das Kreditrisiko verursachte – wie auch im Vorjahr – die größte Risikokapitalbindung innerhalb der Kreditinstitutsgruppe. Kreditrisiken sind für 63,4% (2022: 67,4%) des gesamten Verlustpotentials verantwortlich.

In der **normativen Perspektive** der Risikotragfähigkeit stehen die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten, Liquiditätskennzahlen und Kreditrisikokennzahlen im Fokus. Die normative Perspektive unterliegt einem Planungshorizont von mindestens 3 Jahren. Dabei wird im ersten Schritt überprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen und die aus dem Risikoappetit abgeleiteten internen Limite über den Planungszeitraum eingehalten werden können. In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob die Limite und aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen auch im Stressfall erfüllt werden können. Die Stressparameter werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet und mit den Stresstests in der ökonomischen Perspektive abgestimmt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung in der normativen Perspektive zeigt, dass die im **Risk Appetite Framework** festgelegten Limite sowohl im Basisszenario als auch im Stressszenario eingehalten und damit auch die quantitativen gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Die Verteilung der Belastungen nach den einzelnen Risikoarten aus den Stresstests zeigt folgendes Bild:

		in %
1	At Equity bilanzierte Beteiligungen	32
2	Zinsrisiko	24
3	Kreditrisiko Stage 3	21
4	Kreditrisiko Stage 1 + 2	7
5	Liquiditätsrisiko	7
6	Credit Spread-Risiko	7
7	Operationales Risiko	1
8	Sonstige Effekte	1

(39) Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ist von der Betragshöhe, der Ratingstufe und/oder dem Produkt abhängig.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt ein Katalog mit Positiv- und Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von großvolumigen Finanzierungen.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

Kreditrisikosteuerung

1) Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service
2) Zentrale Abteilung Kreditrisiko
3) Gruppe Risikocontrolling
4) Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen
5) BKS Service GmbH

Zur Steuerung und Kontrolle des ökonomischen Einzelrisikos werden jährlich Budgets für Tochtergesellschaften sowie Budgets und Vorschaurechnungen über zu erwartende Beteiligungserträge erstellt. Monatliche Berichte über operativ tätige Tochtergesellschaften sind ein integraler Bestandteil des Konzernreportings.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.31 bis 7.42 basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

Die interne Risikosteuerung erfolgt auf Portfolioebene und umfasst folgende Risikopositionen:

(39.1) Kreditrisikovolumen gemäß interner Risikosteuerung

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen an Kunden	7.296.381	7.526.365
Forderungen an Kreditinstitute	253.724	186.785
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.359.749	2.332.765
Wertpapiere und Fonds	1.162.949	1.286.433
Beteiligungen	839.334	943.095
Kreditrisikovolumen	**11.912.137**	**12.275.443**

(39.2) Überleitung der IFRS-Positionen auf interne Kreditrisikopositionen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	7.175.340	7.411.687
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	121.040	114.678
Forderungen an Kunden	**7.296.381**	**7.526.365**
Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	253.618	186.760
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	107	25
Forderungen an Kreditinstitute	**253.724**	**186.785**
Eventualverbindlichkeiten gemäß Note (61)	638.877	612.188
+ Sonstige Kreditrisiken gemäß Note (61)	1.706.925	1.711.460
+ positive Marktwerte aus derivativen Produkten gemäß Note (16)	13.947	9.117
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	**2.359.749**	**2.332.765**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note (17)	1.123.812	1.241.704
+ Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen gemäß Note (17)	956	2.741
+ Aktien und Fonds aus der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	38.181	41.988
Wertpapiere und Fonds	**1.162.949**	**1.286.433**
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen gemäß Note (19)	727.275	813.907
+ Beteiligungen aus der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	112.059	129.188
Beteiligungen	**839.334**	**943.095**
Risikovolumen	**11.912.137**	**12.275.443**

Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentlichste Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb des BKS Bank Konzerns. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich nach qualitativen und quantitativen Kriterien evaluiert. Insgesamt sind in der BKS Bank-Gruppe 14 Ratingverfahren im Einsatz.

Ratingstufen

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

(39.3) Kreditqualität nach Forderungsklassen 2023

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	122.116	1.703.593	2.908.665	2.238.429	298.362	237.936	17.265
Forderungen an Kreditinstitute	114.612	64.484	7.678	1	10	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	67.363	630.349	1.101.076	483.436	40.434	10.042	65
Wertpapiere und Fonds	963.178	259.124	60.341	3.748	42	–	–
Beteiligungen	839.904	102.129	1.058	0	–	–	5
Gesamt	**2.107.173**	**2.759.678**	**4.078.817**	**2.725.615**	**338.848**	**247.978**	**17.334**

Kreditqualität nach Forderungsklassen 2022

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	98.315	1.905.975	2.660.478	2.222.310	235.755	172.442	1.106
Forderungen an Kreditinstitute	188.995	52.279	12.448	1	1	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	69.201	706.814	1.042.763	518.170	20.010	2.705	85
Wertpapiere und Fonds	858.911	283.997	18.990	1.018	31	–	–
Beteiligungen	747.617	90.659	1.058	–	–	–	–
Gesamt	**1.963.040**	**3.039.725**	**3.735.738**	**2.741.500**	**255.797**	**175.146**	**1.191**

Die Quote der Non-performing Loans betrug zum Jahresende 2,9% (2022: 2,1%). Grundlage für die Berechnung bildeten die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen) und die bilanziellen Forderungen gegenüber Staaten, Zentralbanken, Kreditinstituten und Kunden. Die Bedeckung des Verlustpotentials notleidender Kredite wird mit der Coverage Ratio abgebildet. Die Coverage Ratio I ist die Relation von gebildeten Risikovorsorgen zur gesamten Risikoposition und betrug 29,4% zum 31. Dezember 2023

(2022: 37,3%). Zusätzlich verwenden wir als interne Steuerungsgröße die Coverage Ratio III, bei der auch vorhandene Sicherheiten bewertet nach den internen Belehngrenzen in die Berechnung einbezogen werden. Diese belief sich zum Jahresultimo auf 87,5% (2022: 86,0%).

(39.4) Als „forborne" klassifizierte Volumina 2023

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	19.390	7.591	26.981
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	19.144	7.566	26.710
• hiervon Refinanzierung	246	25	271
Non-performing Exposures	56.827	10.040	66.867
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	53.926	8.297	62.223
• hiervon Refinanzierung	2.901	1.743	4.644
Gesamt	**76.217**	**17.631**	**93.848**

Als „forborne" klassifizierte Volumina 2022

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	49.646	5.385	55.031
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	42.512	5.237	47.749
• hiervon Refinanzierung	7.134	148	7.282
Non-performing Exposures	34.658	22.267	56.925
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	31.825	15.341	47.166
• hiervon Refinanzierung	2.833	6.926	9.759
Gesamt	**84.304**	**27.652**	**111.956**

Für die Steuerung von Problemengagements ist der Begriff „Forbearance" bzw. „Nachsicht" wesentlich. Unter diesem Begriff sind all jene vertraglichen Neuregelungen zu verstehen, die gesetzt wurden, weil der Kreditnehmer in finanziellen Schwierigkeiten ist. Finanzielle Schwierigkeiten sind gegeben, wenn die Rückführbarkeit auf Basis realistischer Laufzeiten aus Cash Flows bzw. aus dem Ergebnis der Kreditfähigkeitsprüfung nicht gesichert ist. Diese Geschäftsfälle unterliegen gemäß CRR einer besonderen Kennzeichnungspflicht. Solche Nachsichtmaßnahmen sind beispielsweise:

- Verlängerung der Kreditlaufzeit
- Zugeständnisse in Bezug auf die ursprünglich vereinbarten Raten
- Zugeständnisse in Bezug auf die Kreditkonditionen
- gänzliche Neugestaltung des Kreditengagements (Restrukturierung)

Nach dem Auslaufen der Nachsichtsmaßnahmen aus der COVID-19 Krise hat sich das als „forborne" klassifizierte „Performing Exposure" deutlich reduziert.

(39.5) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/ On-Balance 2023

	Buchwerte				Wertberichtigungen			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	961.767	–	–	961.767	634	–	–	634
A1	124.428	–	–	124.428	157	–	–	157
1a	964.518	21.269	–	985.787	829	31	–	860
1b	960.207	22.849	–	983.056	1.700	121	–	1.821
2a	1.290.276	109.949	–	1.400.225	4.345	1.429	–	5.774
2b	1.295.701	137.185	–	1.432.886	6.338	768	–	7.106
3a	1.178.551	381.830	–	1.560.381	7.067	4.100	–	11.167
3b	349.865	304.718	–	654.583	3.345	5.517	–	8.862
4a	26.426	152.055	–	178.481	470	3.706	–	4.176
4b	10.791	108.491	–	119.282	1.066	6.302	–	7.368
5a – 5c	–	–	237.787	237.787	–	–	69.520	69.520
OR	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	**7.162.530**	**1.238.346**	**237.787**	**8.638.663**	**25.951**	**21.974**	**69.520**	**117.445**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/ On-Balance 2022

				Buchwerte			Wertberichtigungen	
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	968.403	–	–	968.403	313	–	–	313
A1	135.216	–	–	135.216	105	–	–	105
1a	967.325	26.363	–	993.688	623	158	–	781
1b	1.108.127	20.224	–	1.128.351	2.924	261	–	3.185
2a	1.081.173	23.211	–	1.104.384	4.232	564	–	4.796
2b	1.487.013	29.464	–	1.516.477	9.593	997	–	10.590
3a	1.354.463	174.736	–	1.529.199	10.301	5.222	–	15.523
3b	466.627	193.087	–	659.714	6.604	6.023	–	12.627
4a	64.590	106.445	–	171.035	1.770	4.449	–	6.219
4b	22.956	41.323	–	64.279	1.008	2.449	–	3.457
5a – 5c	–	–	172.276	172.276	–	–	64.301	64.301
OR	1.026	81	–	1.107	205	1	–	206
Gesamt	**7.656.919**	**614.934**	**172.276**	**8.444.129**	**37.678**	**20.124**	**64.301**	**122.103**

In den Risikopositionen erfasst sind Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note 14, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden gemäß Note 15.2, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note 17 sowie die entsprechenden Wertberichtigungen.

(39.6) Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2023

	Buchwerte				Rückstellung			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	67.333	–	–	67.333	14	–	–	14
A1	30	–	–	30	–	–	–	–
1a	240.657	3.350	–	244.007	94	1	–	95
1b	382.765	3.577	–	386.342	578	7	–	585
2a	580.042	13.562	–	593.603	1.206	32	–	1.238
2b	471.700	35.677	–	507.377	2.084	40	–	2.123
3a	284.177	77.326	–	361.503	1.408	625	–	2.032
3b	71.354	50.579	–	121.933	368	689	–	1.057
4a	5.348	6.331	–	11.679	109	312	–	422
4b	1.128	27.627	–	28.755	19	1.671	–	1.689
5a – 5c	–	–	10.042	10.042	–	–	17.400	17.400
OR	65	–	–	65	–	–	–	–
Gesamt	**2.104.598**	**218.029**	**10.042**	**2.332.670**	**5.879**	**3.376**	**17.400**	**26.655**

Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2022

	Buchwerte				Rückstellung			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	69.171	–	–	69.171	–	–	–	–
A1	30	–	–	30	–	–	–	–
1a	243.087	3.257	–	246.344	46	1	-	47
1b	459.126	1.026	–	460.152	57	1	-	58
2a	485.826	6.357	–	492.183	94	1	-	95
2b	524.681	12.400	–	537.081	128	4	-	132
3a	364.259	26.833	–	391.092	101	20	-	121
3b	66.286	60.699	–	126.985	72	44	-	116
4a	1.768	11.950	–	13.718	4	13	-	17
4b	2.275	3.981	–	6.256	18	29	-	47
5a – 5c	–	–	2.705	2.705	-	-	121	121
OR	70	15	–	85	1	–	-	1
Gesamt	**2.216.579**	**126.518**	**2.705**	**2.345.802**	**521**	**113**	**121**	**755**

In den Risikopositionen erfasst sind Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gemäß Note 61.

(39.7) Kreditsicherheiten 2023[1)]

in Tsd. EUR	Kreditrisiko-volumen/ max. Aus-fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher-heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien-sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko-position[2)]
Forderungen an Kunden	7.526.365	4.852.188	78.168	152.326	3.861.836	759.858	2.674.177
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	213.310	79.222	–	–	75.625	3.597	134.088
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	41.170	28.689	381	5	27.734	569	12.481
Forderungen an Kreditinstitute	186.785	81	–	–	–	81	186.704
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.332.765	434.038	25.757	14.219	277.544	116.518	1.898.728
Wertpapiere und Fonds	1.286.433	329.970	–	121.980	–	207.990	956.464
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	–	–	–	–	–	–	–
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	38.762	–	–	–	–	–	38.762
• hiervon at Fair Value OCI	67.636	42.117	–	–	–	42.117	25.520
Beteiligungen	943.095	–	–	–	–	–	943.095
• hiervon at Fair Value OCI	129.188	–	–	–	–	–	129.188
• hievon Beteiligungen at Fair Value (verpflichtend)	–	–	–	–	–	–	–
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	813.907	–	–	–	–	–	813.907
Gesamt	**12.275.443**	**5.616.276**	**103.925**	**288.526**	**4.139.380**	**1.084.446**	**6.659.167**

[1)] Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten
[2)] Exposure abzüglich Sicherheiten

Kreditsicherheiten 2022[1)]

in Tsd. EUR	Kreditrisiko-volumen/ max. Aus-fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher-heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien-sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko-position[2)]
Forderungen an Kunden	7.296.381	4.746.750	100.858	198.585	3.730.048	717.258	2.549.631
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	135.413	57.120	1.991	13.454	41.675	–	78.292
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	39.381	31.561	503	5	30.387	666	7.820
Forderungen an Kreditinstitute	253.724	3.297	–	–	–	3.297	250.427
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.359.749	511.458	41.046	7.985	329.658	132.769	1.848.291
Wertpapiere und Fonds	1.162.949	224.339	–	103.374	–	120.965	938.610
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	–	–	–	–	–	–	–
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.732	–	–	–	–	–	34.732
• hiervon at Fair Value OCI	59.399	40.919	–	–	–	40.919	18.480
Beteiligungen	839.334	–	–	–	–	–	839.334
• hiervon at Fair Value OCI	110.427	–	–	–	–	–	110.427
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	1.632	–	–	–	–	–	1.632
• hv. Beteiligungen at Equity	727.275	–	–	–	–	–	727.275
Gesamt	**11.912.137**	**5.485.844**	**141.904**	**309.945**	**4.059.706**	**974.289**	**6.426.293**

[1)] Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten
[2)] Exposure abzüglich Sicherheiten

(39.8) Forderungen an Kunden nach Branchen

	2022		2023	
Branchenklassifizierung nach ÖNACE (Statistik Austria)	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in %
Privatkunden	1.353.827	18,6	1.257.186	16,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.564.530	21,4	1.696.082	22,5
Bau	788.415	10,8	833.702	11,1
Herstellung von Waren	714.083	9,8	711.207	9,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	486.429	6,7	489.462	6,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	457.368	6,3	435.267	5,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	386.019	5,3	399.773	5,3
Gesundheits- und Sozialwesen	256.921	3,5	287.048	3,8
Verkehr und Lagerei	213.811	2,9	244.867	3,3
Beherbergung und Gastronomie	235.556	3,2	226.021	3,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	168.039	2,3	209.379	2,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	190.855	2,6	187.784	2,5
Energieversorgung	123.006	1,7	174.396	2,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	142.587	2,0	147.773	2,0
Information und Kommunikation	62.428	0,9	62.330	0,8
Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54.596	0,7	56.112	0,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	42.872	0,6	45.363	0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25.612	0,4	27.187	0,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	20.099	0,3	26.614	0,4
Erziehung und Unterricht	9.329	0,1	8.813	0,1
Gesamt	**7.296.381**	**100,0**	**7.526.365**	**100,0**

Im Rahmen der Eintrübung des Immobilienmarktes haben wir bereits 2023 das Monitoring der Immobilienprojektfinanzierungen intensiviert. Weiters haben wir in der Bewertung der spekulativen Immobilienfinanzierungen ein kollektives Staging vorgenommen.

(39.9) Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2023

in Tsd. EUR	EUR[1)]	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	1.866	62.832	1.937	125	1.629	68.389
Slowenien	–	1.016	–	–	–	1.016
Kroatien	–	384	–	–	–	384
Deutschland	–	836	–	–	–	836
Ungarn	3.480	–	–	–	–	3.480
Schweiz	9.394	–	–	–	–	9.394
Sonstige	17.499	1.414	–	–	–	18.914
Gesamt	**32.239**	**66.482**	**1.937**	**125**	**1.630**	**102.413**

[1)] Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2022

in Tsd. EUR	EUR[1]	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	2.029	70.685	2.201	151	3.283	78.350
Slowenien	-	1.572	-	-	-	1.572
Kroatien	546.701	351	22	-	-	547.073
Deutschland	-	786	-	-	-	786
Ungarn	4.332	-	-	-	-	4.332
Schweiz	17.441	-	-	-	-	17.441
Sonstige	14.625	1.373	2	-	-	16.001
Gesamt	**585.129**	**74.768**	**2.226**	**151**	**3.283**	**665.556**

[1] Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

(39.10) Forderungen an Kunden nach Ländern 2023

in Tsd. EUR	Forderungen[1]	überfällig[2]	Einzelwert-berichtigung[3]	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.394.738	170.981	39.012	114.785
Slowenien	902.914	12.825	3.496	8.001
Kroatien	601.395	44.320	23.125	19.894
Slowakische Republik	326.322	7.875	3.106	4.509
Deutschland	213.202	8	7	–
Ungarn	26.040	1.813	745	1.021
Sonstige	61.755	116	29	103
Gesamt	**7.526.365**	**237.936**	**69.520**	**148.313**

[1] Siehe Tabelle Risikovolumen gemäß ICAAP auf Seite 161
[2] überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank
[3] Stage 3 Risikovorsorge

Bei allen Finanzinstrumenten, die in den Ausfallsklassen bilanziert werden (Rating 5a, 5b oder 5c), wird für den besicherten Teil keine Wertberichtigung gebildet.

Forderungen an Kunden nach Ländern 2022

in Tsd. EUR	Forderungen[1]	überfällig[2]	Einzelwert-berichtigung[3]	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.255.720	100.285	33.120	57.095
Slowenien	923.938	9.885	3.247	6.252
Kroatien	584.639	51.737	22.112	22.072
Slowakische Republik	272.474	5.370	2.465	2.797
Deutschland	167.410	43	39	–
Ungarn	21.956	2.066	838	1.174
Sonstige	70.243	3.037	2.318	12
Gesamt	**7.296.381**	**172.423**	**64.139**	**89.402**

[1] Risikovolumen gemäß interner Risikosteuerung
[2] überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank
[3] Stage 3 Risikovorsorge

(39.11) Wertpapiere und Fonds nach Sitz der Emittenten

in Tsd. EUR	Anschaffungskosten		Buchwert nach IFRS[1)]	
Regionen	**2022**	**2023**	**2022**	**2023**
Österreich	482.974	443.213	479.592	450.498
Supranational, EU	146.958	203.857	147.451	206.258
Deutschland	152.627	189.601	151.520	190.141
Norwegen	54.903	59.511	54.395	59.514
Frankreich	46.748	56.044	46.965	56.562
Slowenien	44.848	49.822	45.148	50.317
Belgien	39.641	44.768	40.089	45.155
Schweden	20.000	38.970	19.297	39.125
Slowakische Republik	29.932	29.977	30.336	30.317
Spanien	30.474	25.484	30.609	25.668
Irland	29.070	23.149	29.334	23.135
Luxemburg	11.127	20.921	10.718	20.708
Niederlande	14.946	19.316	15.014	19.429
Portugal	15.187	15.187	15.179	15.157
Finnland	15.137	15.137	15.101	15.087
Kroatien	10.122	10.122	10.195	10.179
Sonstige	22.056	28.855	22.006	29.183
Summe	**1.166.748**	**1.273.933**	**1.162.949**	**1.286.433**

[1)] inklusive Stückzinsen

(40) Beteiligungsrisiko

Beteiligungspositionen

in Tsd. EUR	**31.12.2022**	**31.12.2023**
Börsenotierte Kreditinstitute	727.275	813.907
Nicht börsenotierte Kreditinstitute	25.955	31.529
Sonstige, nicht börsenotierte Beteiligungen	86.104	97.659
Gesamt	**839.334**	**943.095**

(41) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko negativer Auswirkungen auf das wirtschaftliche Eigenkapital des Instituts oder auf den Nettozinsertrag durch Veränderungen der Zinssätze oder der Struktur zinssensitiver Positionen. Das Zinsänderungsrisiko berücksichtigt daher Marktwertänderungen,

- die sich aus Zinssatzänderungen ergeben,
- die zinssensitive Instrumente betreffen,
- einschließlich Gap-Risiko,
- Basisrisiko und
- Optionsrisiko.

Die Steuerung, Bewertung und Limitierung erfolgt gemäß der EBA/GL/14/2022 und der EBA/RTS/2022/10.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve"-Ansatz stehen nicht im Fokus unserer Aktivitäten.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) aus ökonomischer Sicht wie dem Economic Value of Equity (kurz EVE) sowie der Net Interest Income-Perspektive (kurz NII) in Verbindung mit den aufsichtsrechtlich normierten Stresstests. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions und ist von untergeordneter Rolle. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Zinsänderungsrisiko

1) Aktiv-Passiv-Management-Komitee
2) Abteilung Treasury und Financial Institutions
3) Gruppe Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostrategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivativgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

Im Oktober 2022 veröffentlichte die EBA eine neue Leitlinie zum Management von Zinsänderungsrisiken (IRRBB) und Credit Spread-Risiken (CSRBB) im Bankbuch. Diese wurden in die Risikosteuerung integriert. Die aufsichtsrechtlichen Ausreißertests (SOT, Supervisory Outlier Tests) werden quartalsweise intern überprüft und in die Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingebunden.

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos aus der ökonomischen Perspektive haben wir neben dem aufsichtsrechtlichen Limit von 15% des Kernkapitals ein internes Limit bei 12% eingezogen. Die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen Stresstests zeigen folgendes Bild:

Barwertänderung in Prozent des Kernkapitals

Das Zinsänderungsrisiko aus der Perspektive des Nettozinsertrages und der aufsichtsrechtlichen Schockszenarien zeigt, dass das Limit von 5% des Kernkapitals eingehalten wurden:

Zinsänderungsrisiko aus der Perspektive des Nettozinsertrages

(41.1) Zinsbindungsgaps EUR und Fremdwährungen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
< 1 Monat	-398.522	-144.723
1 bis 3 Monate	827.662	-315.803
3 bis 6 Monate	901.369	1.648.871
6 bis 12 Monate	-1.695.548	-1.918.801
1 bis 2 Jahre	-109.604	-517.588
2 bis 3 Jahre	-764.204	474.086
3 bis 4 Jahre	246.333	210.360
4 bis 5 Jahre	183.496	-52.415
> 5 Jahre	631.021	842.183

Positive Werte bei den angeführten Zinsbindungsgaps stellen einen Aktivüberhang dar, negative Werte einen Passivüberhang des Volumens, welches in den entsprechenden Laufzeitbändern zur Zinsanpassung gelangt.

(41.2) Zinsänderungsrisiko

in Tsd. EUR	2022	2023
Minimalwerte	52.623	57.968
Maximalwerte	64.220	92.078
Durchschnittswerte	59.423	68.369
Wert zum Jahresende	**64.220**	**92.078**

Das nach internen Kriterien ermittelte Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Worst-Case-Szenarios aus den 6 ökonomischen EVE (Economic Value of Equity) IRRBB-Schocks und dem steuerungsrelevanten „APM-Durationsrisiko“ (+100BP Schock) ermittelt. Die Angemessenheit des Verfahrens wird mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

(42) Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread Risiko im Bankbuch (CSRBB) wird gemäß EBA GL/14/2022 definiert als das Risiko, das durch Änderungen des Marktpreises

- für das Kreditrisiko,
- für die Liquidität und
- für potentielle andere Merkmale kreditrisikobehafteter Instrumente verursacht wird, die nicht von einem anderen aufsichtsrechtlichen Rahmen erfasst werden.

Das CSRBB erfasst das Risiko einer Veränderung des Spreads eines Instruments unter der Annahme der gleichen Bonitätseinstufung, d. h. wie sich der Credit Spread innerhalb einer bestimmten Bonitätseinstufung bzw. einer bestimmten Ausfallwahrscheinlichkeit bewegt.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

In der BKS Bank wird das Credit Spread Risiko in der ökonomischen Perspektive für das gesamte Anleihenportfolio im Bankbuch, für die zum Fair Value bewerteten Kredite, für Schuldscheindarlehen aber auch für eigene Emissionen ermittelt. Die Ermittlung des Credit Spread Risikos erfolgt über das VaR Konzept nach der historischen Simulation.

in Tsd. EUR	2022	2023
Minimalwerte	27.265	24.651
Maximalwerte	33.884	37.193
Durchschnittswerte	30.352	29.467
Wert zum Jahresende	**27.265**	**37.193**

(43) Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsetiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Aktienkursrisiko

1) Aktiv-Passiv-Management-Komitee
2) Gruppe Risikocontrolling

Value-at-Risk-Werte Aktienkursrisiko

in Tsd. EUR	2022	2023
Minimalwerte	17.458	18.229
Maximalwerte	25.686	28.197
Durchschnittswerte	23.334	22.169
Wert zum Jahresende	**25.686**	**28.197**

Der Value-at-Risk für das Aktienkursrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(44) Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivativgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

Value-at-Risk-Werte aus Fremdwährungspositionen

in Tsd. EUR	2022	2023
Minimalwerte	703	595
Maximalwerte	1.276	2.789
Durchschnittswerte	993	1.431
Wert zum Jahresende	**983**	**1.134**

Der Value-at-Risk aus Fremdwährungspositionen wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(44.1) Wechselkursrisiko – Offene Devisenposition

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
USD	-945	-172
GBP	142	526
JPY	17	5
CHF	401	310

Positive Werte stellen Netto-Long-Positionen, negative Werte stellen Netto-Short-Positionen zum jeweiligen Stichtag dar.

(45) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktpreisen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Liquiditätsrisikosteuerung

1) Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Geld- und Devisenhandel
2) Aktiv-Passiv-Management-Komitee
3) Gruppe Risikocontrolling

Grundsätze des Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Im Rahmen eines sophistizierten Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen bzw. Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

Kennzahlen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos

	31.12.2022	31.12.2023
Einlagenkonzentration	0,35	0,33
Loan-Deposit-Ratio (LDR)	88,2%	91,8%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	190,4%	223,2%
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	118,7%	123,3%

(45.1) Refinanzierungsfähige Sicherheiten

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	839.437	1.017.677
bei Euroclear hinterlegte Wertpapiere	89.534	84.747
an die OeNB zedierte Kreditforderungen	604.795	503.115
an die Slowenische Nationalbank zedierte Kreditforderungen	22.411	18.893
Summe EZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	**1.556.177**	**1.624.432**
abzüglich Tendersperre OeNB	-595.128	-255.643
Summe freie ESZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	**961.049**	**1.368.789**
Barmittel	35.943	41.977
OeNB-Guthaben	713.931	451.642
Liquiditätspuffer	**1.710.923**	**1.862.408**
sonstige Wertpapiere	23.159	41.363
Counterbalancing Capacity	**1.734.082**	**1.903.770**

(45.2) Entwicklung der Refinanzierungsstruktur

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Spareinlagen	1.258.885	922.509
Sonstige Kundeneinlagen	5.564.907	5.822.044
Verbriefte Verbindlichkeiten	783.616	822.761
Nachrangkapital	264.719	264.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	930.977	832.444

(45.3) Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2023

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows[1)]	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	**8.664.714**	**8.881.463**	**830.743**	**3.046.289**	**1.125.493**	**3.878.937**
• Einlagen von Kreditinstituten	832.444	849.389	226.050	540.791	37.988	44.561
• Einlagen von Kunden[2)]	6.744.553	6.813.472	572.158	2.400.489	428.818	3.412.008
• Verbriefte Verbindlichkeiten	822.761	898.132	32.536	76.234	559.224	230.138
• Nachrangige Verbindlichkeiten	264.957	320.468	–	28.775	99.463	192.231
Derivative Verbindlichkeiten	**13.229**	**-7.189**	**46**	**-3.819**	**-2.502**	**-914**
• Derivate im Bankbuch	13.229	-7.189	46	-3.819	-2.502	-914
Gesamt	**8.677.943**	**8.874.274**	**830.789**	**3.042.470**	**1.122.991**	**3.878.023**

[1)] nicht abgezinst
[2)] Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2022

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows[1)]	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	**8.803.105**	**8.972.714**	**841.433**	**2.696.463**	**1.199.844**	**4.234.973**
• Einlagen von Kreditinstituten	930.977	947.909	242.231	431.604	234.736	39.339
• Einlagen von Kunden[2)]	6.823.793	6.890.905	596.780	2.183.233	424.417	3.686.476
• Verbriefte Verbindlichkeiten	783.616	814.084	2.422	52.825	435.616	323.220
• Nachrangige Verbindlichkeiten	264.719	319.815	0	28.801	105.076	185.938
Derivative Verbindlichkeiten	**5.250**	**-27**	**471**	**356**	**-1.011**	**157**
• Derivate im Bankbuch	5.250	-27	471	356	-1.011	157
Gesamt	**8.808.355**	**8.972.687**	**841.904**	**2.696.819**	**1.198.833**	**4.235.130**

[1)] nicht abgezinst
[2)] Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

(46) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden konzernweit über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden. Die Verordnung (EU) 2022/2554 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) ist Anfang 2023 in Kraft getreten. Zu implementieren sind die Vorgaben von DORA bis Jänner 2025.

DORA ist Teil des EU Digital Finance Package, einer Initiative der Europäischen Kommission, die darauf abzielt, den digitalen Wandel im Finanzsektor zu fördern und zu regulieren. DORA enthält Anforderungen in Bezug auf das IKT-Risikomanagement, die Klassifizierung und Meldung IKT-bezogener Vorfälle, digitale operationelle Belastbarkeitstests, vertragliche Vereinbarungen zwischen IKT-Drittdienstleistern und Finanzunternehmen, den Aufsichtsrahmen für kritische IKT-Drittanbieter sowie Regeln für den Informationsaustausch. Zur Umsetzung von DORA wurde in der BKS Bank bereits eine GAP-Analyse unter externer Begleitung durchgeführt. Aus der GAP-Analyse wurden Maßnahmen abgeleitet, die in einzelnen Arbeitspaketen umgesetzt werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

Operationales Risiko und IKT-Risiken

[1] Gruppe Risikocontrolling
[2] Operationales Risiko-Gremium

Als Basis für die aufsichtsrechtliche Unterlegung des operationalen Risikos wurde wie in den Vorjahren der Standardansatz angewandt. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis betrug im Berichtsjahr 36,1 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR). Diesem stand eine effektive Schadenssumme, unter Berücksichtigung von Schadensrückvergütungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR gegenüber.

Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Betrug	368	1.055
Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit	7	-2
Kunden, Produkte, Geschäftspraxis	-1.471	2.467
Sachschäden	11	10
Systemfehler	6	6
Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement	200	260

2023 kam es insgesamt zu 327 Schadensmeldungen (Vorjahr: 293) bzw. 192 (Vorjahr 201) ohne Kreditrisiko. Die am stärksten betroffenen Schadenskategorien waren die Kategorie Betrug und die Kategorie Kunden, Produkte und Geschäftspraxis. Die Kategorie Betrug wird nach wie vor durch Rechtskosten im Zusammenhang mit einem Betrugsfall in Kroatien aus dem Jahr 2022 belastet. In der Rubrik Kunden, Produkte und Geschäftspraxis dominieren Rechtskosten aus dem bereits mehrjährigen Rechtsstreit zwischen der UniCredit Bank Austria und der 3Bankengruppe das Ergebnis.

Im Bereich IKT-Risiken kam es im Berichtsjahr zu keinen direkt zurechenbaren Schadensfällen. Der durch IKT-Risiken verursachte Schaden in der 3Banken IT GmbH, welcher an die BKS Bank weitergerechnet wird, belief sich auf unter 50 Tsd. EUR. Auf Schadensfälle im Zahlungsverkehr entfielen 46,0 Tsd. EUR.

(47) Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

(48) Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungsengpässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 9,1% (Vorjahr: 7,9%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

Leverage Ratio

(49) ESG-Risiken

ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank verfügt bereits seit Jahren über eine Nachhaltigkeitsstrategie, die jährlich angepasst und erweitert wird. Sie umfasst Prinzipien zur aktiven Steuerung und Verringerung von negativen finanziellen, ökologischen und sozialen Auswirkungen auf die BKS Bank, die Umwelt und die Gesellschaft. Wir sehen ESG-Faktoren und damit verbundene Risiken als ganzheitliche Einflussgröße und berücksichtigen diese in unseren risikopolitischen Grundsätzen und im Risikomanagement. Dabei verfolgen wir die duale Perspektive und damit potentielle Wechselwirkungen bzw. Rückkoppelungen von ESG-Faktoren hinsichtlich einer „Outside-in"- sowie „Inside-out"-Betrachtung.

Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Nachhaltigkeitsziele und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind auch Bestandteil der Vergütungspolitik der BKS Bank für den Vorstand und für Mitarbeiter mit variabler Vergütungskomponente.

Die Sustainable Development Goals sind integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Prozesses zur Einführung neuer Geschäfte und wesentlicher struktureller Änderungen der BKS Bank. Die BKS Bank verfügt darüber hinaus über einen Katalog an Ausschluss- und Positivkriterien, der das Neukundengeschäft steuert sowie einen Katalog grundsätzlich abzulehnender Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Wir entwickeln Stresstests und Szenarioanalysen, um die Vulnerabilität der BKS Bank insgesamt und einzelner Kunden bezogen auf potentielle ESG-Risken zu messen und allokieren ökonomisches Kapital für ESG-Risiken als Puffergröße in der ökonomischen Perspektive des ICAAP.

Zur nachhaltigen Reduktion von ESG-Risiken versuchen wir das Kredit- und Investmentportfolio schrittweise zu dekarbonisieren. Mit Science-Based-Targets (SBT) für definierte Portfolien haben wir einen Pfad festgelegt, um die Ziele des Pariser Abkommens bestmöglich zu erreichen. Dieses sieht eine Reduktion der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Ziele wurden bereits der Science-Based-Targets Initiative zur Validierung vorgelegt. Weiters werden das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und -Chancen, die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des Kundenportfolios und des Geschäftsmodells im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel „Management von ESG-Faktoren" im Detail erläutert.

Die Betroffenheit unseres Kundenportfolios mit ESG-Risiken wird über ein extern zugekauftes System gemessen. Dieses ermittelt Scorewerte zwischen 0 bei unerheblichen Risiken und 100 bei extrem hohen Risiken. Solcherart haben wir bereits einen guten Überblick über ESG-Risiken in unserem Kreditportfolio, insbesondere auch über deren räumliche Verteilung.

ESG-Risikoscores nach Zielmärkten

(50) Sonstige Risiken

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Steuerung in der Kategorie Sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

Die Überwachung des Risikos aus der Umsetzung von Vorkehrungen zur Hintanhaltung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt durch eine in der BKS Bank eigens dafür eingerichtete Organisationseinheit. Die Steuerung von Risiken aus der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt auf der Basis von Arbeitshandbüchern, der Risikoanalyse und der Risikostrategie. Die Festlegungen gelten für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe der BKS Bank. Die letzte vorliegende Risikoanalyse zeigt, dass 97,5% der Kunden in den niedrigen bis mittleren AML-Risikokategorien bzw. 89,2% in den beiden niedrigsten AML-Risikoklassen von insgesamt 5 Risikoklassen eingestuft werden.

Ergänzende Angaben

(51) Fair Values

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden

31.12.2023

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs-methode“	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	41.170	41.170
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	213.310	213.310
Handelsaktiva (Derivate)	-	9.117	-	9.117
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	42	-	-	42
• at Fair Value OCI	63.370	-	1.041	64.411
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	36.541	-	2.222	38.762
• at Fair Value OCI	3.225	-	129.189	132.414
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten – at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	36.015	-	36.015
Handelspassiva	-	13.229	-	13.229

Im Berichtsjahr kam es bei den Fair Value OCI bewerteten Anteilsrechten zu einer Umgliederung von Level 2 nach Level 3 nachdem nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter deutlich an Einfluss gewonnen haben. Auf Basis der in der Bewertungstechnik verwendeten Inputfaktoren werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie im Vorjahr dem Level 2 zugeordnet.

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs-methode“	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	39.381	39.381
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	135.413	135.413
Handelsaktiva (Derivate)	-	13.947	-	13.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	31	-	-	31
• at Fair Value OCI	54.901	-	1.018	55.920
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.701	-	1.632	36.334
• at Fair Value OCI	3.480	4.988	105.440	113.907
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten – at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	35.336	-	35.336
Handelspassiva	-	5.250	-	5.250

Im Vorjahr gab es bei den verbrieften Verbindlichkeiten eine Umgliederung von Levelstufe 3 auf Levelstufe 2, da nun für die beobachtbaren Inputparameter eine externe Datenquelle herangezogen wird.

Level 3: Bewegungen der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden 2023

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2023	135.413	39.381	1.018	105.440	-	1.632
GuV-Rechnung[1)]	7.422	2.518	23	-	-	590
Umgliederungen	-	-	-	4.988	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-1.000	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	19.761	-	-
Käufe/Zugänge	76.885	4.552	-		-	-
Verkäufe/Tilgungen	-6.410	-5.281	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	**213.310**	**41.170**	**1.041**	**129.189**	**-**	**2.222**

[1)] über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2022	89.927	53.631	1.018	94.233	56.999	252
GuV-Rechnung[1)]	-14.123	-1.887		-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-56.999	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	9.757	-	-
Käufe/Zugänge	68.500	3.079	-	1.450	-	1.632
Verkäufe/Tilgungen	-8.891	-15.442	-	-	-	-252
Stand zum 31.12.2022	**135.413**	**39.381**	**1.018**	**105.440**	**-**	**1.632**

[1)] über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

Fair Values – Bewertungsgrundsätze und Kategorisierung

Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet.

Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z. B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die erwarteten Mieterträge abgezinst, auch der Standort der Immobilie wird miteinbezogen.

In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Nicht am Markt beobachtbare Einflussfaktoren bei der Bewertung der Positionen in der Kategorie Level 3 sind auf internen Ratingverfahren basierende Bonitätsanpassungen von Kunden. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 3 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung.

Veränderungen in der Kategorisierung

Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z. B. Börsengang).

Bonitätsveränderung bei zum Fair Value bilanzierten Forderungen

Die Ermittlung der Veränderung der Marktwerte aus dem Ausfallsrisiko von Wertpapieren und Krediten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt anhand der internen Bonitätseinstufung des Finanzinstrumentes sowie der Restlaufzeit. Die Bonitätsveränderung der zum Fair Value bilanzierten Forderungen an Kunden wirkte sich im Berichtszeitraum 2023 auf den Marktwert mit -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,9 Mio. EUR) aus.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse der Kundenforderungen, die zum Fair Value bewertet werden, ergibt bei einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung von 10 Basispunkten im Credit Spread ein kumuliertes Bewertungsergebnis von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Von den Level 3-Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 43,6 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR) ist der für die Berechnung angewandte Eigenkapitalkostensatz der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte reduziert den Fair Value um 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Eine Senkung des Zinssatzes von 50 Basispunkten führt zu einer Erhöhung des Fair Values von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Für Level 3-Anteilsrechte (Beteiligungen) in Höhe von 73,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,2 Mio. EUR) führt eine Veränderung externer Preisangaben um 10% zu einer Veränderung des Fair Values um 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Für Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR) ist das buchhalterische Eigenkapital der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Der Rest spiegelt unwesentliche Minderheitsbeteiligungen wider, für die keine Fair Value-Bewertung durchgeführt wurde.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

31.12.2023

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs-methode“	Fair Value total	Buchwert 31.12.2023
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	186.679	186.679	186.760
Forderungen an Kunden	-	-	7.306.732	7.306.732	7.157.207
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.121.152	-	-	1.121.152	1.177.252
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	822.765	822.765	832.444
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	6.695.884	6.695.884	6.744.553
Verbriefte Verbindlichkeiten	64.327	689.382	-	753.708	786.745
Nachrangkapital	94.340	160.090	-	254.431	264.957

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs-methode“	Fair Value total	Buchwert 31.12.2022
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	253.413	253.413	253.618
Forderungen an Kunden	-	-	6.882.816	6.882.816	7.000.547
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	968.745	-	-	968.745	1.067.861
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	906.672	906.672	930.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	6.693.932	6.693.932	6.823.793
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.761	647.601	-	687.362	748.280
Nachrangkapital	103.499	130.290	-	233.789	264.719

(52) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Für alle Eigenkapitalinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, wird gemäß IFRS 9 eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) vorgenommen, da für diese die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wird. Dabei handelt es sich neben einer geringen Anzahl an Aktienbeständen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) überwiegend um sonstige Beteiligungen sowie um Anteile an Tochtergesellschaften, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Fair Value-OCI-Option wurde gewählt, weil diese Eigenkapitalinstrumente Finanzinvestitionen darstellen, für welche eine langfristige Behalteabsicht vorliegt.

Aus dem Verkauf von Aktien sowie aus dem Abgang sonstiger Beteiligungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Effekte.

Darstellung wesentlicher sonstiger Beteiligungen

in Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022	in 2022 erfasste Dividenden-erträge	***Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023***	in ***2023*** erfasste Dividenden-erträge
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	9.550	21	11.208	75
G3B Holding AG	48.554	-	59.306	-
Wienerberger AG	878	29	1.176	35
3-Banken Beteiligung Gesellschaft mbH	1.203	-	1.267	-
Oesterreichische Kontrollbank AG	19.582	1.000	25.236	1.000
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	4.988	-	4.908	-
PEKRA Holding GmbH	13.034	-	13.409	-
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	5.760	-	6.798	-
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	2.701	645	2.701	746
3 Banken IT GmbH	1.050	-	1.050	
Sonstige strategische Beteiligungen	3.130	269	2.130	340
Summe	**110.427**	**1.964**	**129.189**	**2.196**

(53) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien

in Tsd. EUR	2022	2023
Zinsertrag	1.404	5.763
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-10.063	4.630
Ergebnis aus FV[1] bewertet at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	**-8.659**	**10.394**
Zinsertrag	2.562	7.806
Zinsaufwand	-1.454	-1.099
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	1.977	-1.686
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	985	292
Ergebnis aus FI[2] bewertet at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	**4.070**	**5.313**
Zinsertrag	174.588	348.443
Provisionsüberschuss	48.238	45.526
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-626	-917
Ergebnis aus FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	**222.200**	**393.053**
Zinsertrag	2.404	2.478
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	10.879	19.889
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (designiert)	**13.283**	**22.367**
Zinsertrag	489	668
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-5.644	2.066
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	**-5.155**	**2.734**
Zinsaufwand	-26.669	-119.066
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-517	229
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	**-27.187**	**-118.837**

[1] FV = Finanzielle Vermögenswerte
[2] FI = Finanzinstrumente

(54) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Unter den at Equity bilanzierten Gesellschaften werden die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20%-Beteiligungsgrenze nicht erreichten: Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BKS Bank und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft bzw. für die Beteiligung an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft besteht zwischen der BKS Bank AG, der Oberbank AG und der G3B Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft wurden mit Stichtag 30.09.2023 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Werte der IFRS-Konzernabschlüsse zum Jahresende aufgrund der knappen Zeitpläne nicht zur Verfügung stehen. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden im Anlassfall um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09. und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst.

Assoziierte Unternehmen

Werte jeweils zum 31.12.	Art der Beziehung	Sitz der Gesellschaft	Direkte Stimmrechte in % 2022	Direkte Stimmrechte in % 2023	Direkte Kapitalanteile in % 2022	Direkte Kapitalanteile in % 2023	Beizulegender Zeitwert des Anteils 2022	Beizulegender Zeitwert des Anteils 2023
Oberbank AG	Strategische Beteiligung zur Sicherung der Eigenständigkeit	Linz	14,2	14,2	14,2	14,2	512.450	643.483
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	Strategische Beteiligung zur Sicherung der Eigenständigkeit	Innsbruck	12,8	12,8	12,8	12,8	178.141	219.104

Finanzinformationen zu wesentlichen assoziierten Unternehmen

in Mio EUR	Oberbank 30.09.2022	Oberbank 30.09.2023	BTV 30.09.2022	BTV 30.09.2023
Zinsüberschuss	285,3	439,3	112,3	184,1
Provisionsüberschuss	156,4	148,7	42,5	42,3
Konzernjahresüberschuss nach Steuern	74,1	329,2	95,6	173,1
Bilanzsumme	27.910,7	27.977,4	14.249,5	14.141,9
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	19.359,8	20.030,4	8.560,4	8.726,4
Eigenkapital	3.355,8	3.819,2	1.978,8	2.249,2
Primärmittel	17.377,0	18.570,6	9.274,6	9.923,2
• hiervon Spareinlagen	2.309,5	1.615,4	1.231,4	757,2
• hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.759,8	3.266,2	1.296,3	1.618,9
Erhaltene Dividenden (in Tsd. EUR)	5.017	7.247	1.429	1.572

Gemeinsame Vereinbarung – Gemeinschaftliche Tätigkeit

Die Oberbank AG, die BKS AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sind zu 50% bzw. jeweils 25% an der Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. (idF kurz „ALGAR“) beteiligt. Geschäftsgegenstand der ALGAR, die über eine eingeschränkte Bankkonzession verfügt, ist die Übernahme von Ausfallrisiken für definierte Kredite und Darlehen der Gesellschafterbanken, wobei das Ausmaß der Inanspruchnahme mit dem in der ALGAR vorhandenen Vermögen, welches nicht für bereits in Anspruch genommene Garantieleistungen reserviert ist, begrenzt ist (Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen). Die Laufzeit der Garantie ist zeitlich unlimitiert. Die Gesellschafterbanken haben laufend ein Garantieentgelt zu leisten, welches sich im Falle einer Entnahme entsprechend zukünftig erhöht (Malusregelung).

Zum 31. Dezember 2023 steht einem von den Gesellschafterbanken eingemeldeten und von der Garantie umfassten Volumen eine Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen in der ALGAR von TEUR 120.555 (Vorjahr: TEUR 179.640) gegenüber. Da der für das Garantievolumen ermittelte erwartete Kreditverlust den Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen bei weitem übersteigt, greift zu diesem Stichtag die oben angeführte Begrenzungsregelung.

Aufgrund der besonderen gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie des mit der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und mit der Oberbank AG geschlossenen Gesellschafterübereinkommens wird die ALGAR als Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) iSd IFRS 11 in den Konzern der BKS Bank AG einbezogen.

Insoweit seitens der Gesellschafterbanken bereits Garantien der ALGAR aufgrund eines Ausfalles in Anspruch genommen wurden, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung die in der ALGAR dafür vorgenommenen Rückstellungen der jeweiligen betroffenen Gesellschafterbank zugeordnet. Dies betrifft ebenso die im Rahmen der vorläufigen Garantieerklärungen angemeldeten Kreditobligos, für die in der ALGAR bereits Risikovorsorgen gebildet wurden.

Die seitens der ALGAR vorgenommenen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für das noch nicht ausgefallene Garantievolumen werden von den Gesellschafterbanken mangels einer eindeutigen Zuordenbarkeit der Vorsorgen zu spezifischen garantierten Krediten und Darlehen entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in den Konzern einbezogen. Hieraus ergibt sich für die BKS Bank AG die Übernahme von Rückstellungen für erwartete Kreditverluste von nicht eindeutig zuordenbaren Kreditrisiken in Höhe von TEUR 30.139 (Vorjahr: TEUR 44.910). Der Ausweis erfolgt unter den Rückstellungen für das Kreditgeschäft.

Finanzinformationen zur ALGAR sind von untergeordneter Bedeutung.

(55) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Tabellen enthalten Pflichtangaben gemäß § 245a UGB sowie IAS 24 über Beziehungen der BKS Bank zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Als nahestehend werden Unternehmen oder Personen qualifiziert, wenn diese einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können. Mitglieder des Managements gemäß IAS 24.9 sind Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind, wobei neben den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der BKS Bank AG auch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften eingeschlossen werden müssen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

	Höhe der ausstehenden Salden per	
in Tsd. EUR	***31.12.2022***	***31.12.2023***
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		
• Forderungen	28.879	25.410
• Verbindlichkeiten	3.879	6.514
Assoziierte Unternehmen		
• Forderungen	246	394
• Verbindlichkeiten	2.531	87.341
Mitglieder des Managements		
• Forderungen	1.586	1.478
• Verbindlichkeiten	3.214	3.178
Sonstige nahestehende Personen		
• Forderungen	628	585
• Verbindlichkeiten	623	486

Gegenüber Unternehmen, die die Möglichkeit haben, einen maßgeblichen Einfluss auf die BKS Bank AG auszuüben, bestehen Forderungen iHv. 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten iHv. 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Daraus resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen. Aus Bankgeschäften mit assoziierten Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 Zinsaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen entstanden Zinserträge in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	**1.007**	**1.013**
• davon Arbeiter	10	11
• davon Angestellte	997	1.002
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer anteilig einbezogener Unternehmen	**3.606**	**3.696**
Bezüge des Vorstandes		
• Bezüge aktiver Vorstandsmitglieder	2.333	2.597
• Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	850	913
Bezüge des Aufsichtsrates		
• Bezüge aktiver Aufsichtsratsmitglieder	277	358
• Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und deren Hinterbliebener	-	-
Vergütungen des Managements gemäß IAS 24	**2.647**	**3.515**
• Vergütungen für kurzfristig fällige Leistungen	2.361	2.576
• Vergütungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	286	939
• Vergütungen für andere langfristige Leistungen	-	-
• Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
• anteilsbasierte Vergütung	-	-
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	144	107
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	597	624
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen		
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen von Vorstandsmitgliedern	-24	145
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen anderer Arbeitnehmer	6.185	7.953

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA-Leitlinie für eine solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2021/04) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist.

(56) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der dem internen Managementberichtssystem zugrundeliegenden Struktur des Konzerns.

Segmentergebnis 2023

in Tsd. EUR	Privat-kunden	Firmen-kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	88.161	157.094	3.392	-	248.646
Risikovorsorge	1.246	-37.947	-1.659	-	-38.360
Provisionsüberschuss	27.761	37.538	-339	-70	64.889
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	90.432	-	90.432
Handelsergebnis	-	-	342	-	342
Verwaltungsaufwand	-65.528	-68.636	-8.687	-10.444	-153.296
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-5.774	1.988	-2.131	-2.379	-8.296
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	192	-1.110	2.833	-	1.915
Jahresüberschuss vor Steuern	**46.057**	**88.925**	**84.183**	**-12.893**	**206.272**
Ø risikogewichtete Aktiva	1.023.874	4.032.415	695.781	242.178	5.994.248
Ø zugeordnetes Eigenkapital	123.889	487.922	977.631	66.929	1.656.371
Segmentverbindlichkeiten	3.550.956	4.912.405	1.911.776	297.927	10.673.064
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	**37,2%**	**18,2%**	**8,6%**	**-**	**12,5%**
Cost-Income-Ratio	**59,5%**	**34,9%**	**9,5%**	**-**	**38,7%**
Risk-Earnings-Ratio	**-**	**24,2%**	**-**	**-**	**15,4%**

Segmentergebnis 2022

in Tsd. EUR	Privat-kunden	Firmen-kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	38.411	125.498	-7.321	-	156.589
Risikovorsorge	-1.289	-24.157	-452	-	-25.898
Provisionsüberschuss	28.813	40.169	-356	-454	68.172
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	20.676	-	20.676
Handelsergebnis	-	-	-1.178	-	-1.178
Verwaltungsaufwand	-55.935	-56.539	-8.727	-14.811	-136.013
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	1.898	1.297	2.667	-1.592	4.270
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	210	439	-4.906	-3.794	-8.051
Jahresüberschuss vor Steuern	**12.107**	**86.708**	**403**	**-20.651**	**78.567**
Ø risikogewichtete Aktiva	1.047.797	3.754.092	682.579	205.625	5.690.094
Ø zugeordnetes Eigenkapital	127.307	456.079	873.875	54.649	1.511.910
Segmentverbindlichkeiten	3.448.192	5.015.275	1.826.578	243.003	10.533.048
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	**9,5%**	**19,0%**	**-**	**-**	**5,2%**
Cost-Income-Ratio	**80,9%**	**33,9%**	**60,2%**	**-**	**54,7%**
Risk-Earnings-Ratio	**3,4%**	**19,2%**	**-**	**-**	**16,5%**

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet.

Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung. Für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet der Gesamtvorstand. Die Berichte für die interne Steuerung umfassen monatliche Ergebnisberichte auf Profit-Center-Ebene, quartalsweise Berichte für alle relevanten Risikoarten und Ad-hoc-Berichte auf Basis außerordentlicher Ereignisse.

Firmenkundensegment

Im Segment Firmenkunden wurden Ende 2023 rund 27.500 Firmenkunden betreut. In der ursprünglich als Firmenkundenbank konzipierten BKS Bank stellt dieser Geschäftsbereich nach wie vor die wichtigste Unternehmenssäule dar. Firmenkunden nehmen den Großteil der Ausleihungen in Anspruch und tragen wesentlich zum Periodenergebnis bei. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft werden diesem Segment auch die Erträge und Aufwendungen der Leasinggesellschaften, soweit sie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden, zugeordnet.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden werden sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten des Geschäftes der BKS Bank AG, der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., der BKS-leasing d.o.o., der BKS-leasing Croatia d.o.o. sowie der BKS-Leasing s.r.o. mit Privatkunden, unselbständig Erwerbstätigen und Zugehörigen der Berufsgruppe Heilberufe gebündelt. Ende Dezember 2023 waren diesem Segment rund 168.300 Kunden zugeordnet.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus den Beteiligungen, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft bzw. umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement.

Im **Segment Sonstige** sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge, die nicht den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zugeordnet werden konnten, abgebildet.

(57) Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2023 1,7% (Vorjahr: 0,6%).

(58) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Forderungen an Kunden	-	700	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.632	2.155	32,0

(59) Fremdwährungsvolumina

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Vermögenswerte	320.199	100.193	-68,7
Verbindlichkeiten	219.124	153.882	-29,8

(60) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2022 Börsennotiert	31.12.2022 Nicht börsennotiert	31.12.2023 Börsennotiert	31.12.2023 Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.123.718	1.050	1.243.362	1.083
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	3.480	146.761	3.225	167.951

(61) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Bürgschaften und Garantien	635.006	612.069	-3,6
Akkreditive	3.871	119	-96,9
Eventualverbindlichkeiten	**638.877**	**612.188**	**-4,2**
Sonstige Kreditrisiken	1.706.925	1.711.460	0,3
Kreditrisiken	**1.706.925**	**1.711.460**	**0,3**

Die sonstigen Kreditrisiken beinhalten im Wesentlichen bereits zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausnutzung dieser Rahmen wird laufend überwacht und die Ziehungswahrscheinlichkeit tourlich überprüft.

(62) Saldierung von Finanzinstrumenten

31.12.2023

in Tsd. EUR	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstrumente (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen[1)]	Erhaltene/ Gegebene Barsicherheiten[1)]	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	9.104	-	9.104	-3.940	-4.480	684
Summe der Aktiva	**9.104**	**-**	**9.104**	**-3.940**	**-4.480**	**684**
Passiva						
Handelspassiva	13.248	-	13.248	-3.940	-4.500	4.808
Summe der Passiva	**13.248**	**-**	**13.248**	**-3.940**	**-4.500**	**4.808**

[1)] Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

31.12.2022

in Tsd. EUR	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstrumente (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen[1)]	Erhaltene/ Gegebene Barsicherheiten[1)]	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	13.947	-	13.947	-1.563	-11.821	563
Summe der Aktiva	**13.947**	**-**	**13.947**	**-1.563**	**-11.821**	**563**
Passiva						
Handelspassiva	5.250	-	5.250	-1.563	-1.824	1.863
Summe der Passiva	**5.250**	**-**	**5.250**	**-1.563**	**-1.824**	**1.863**

[1)] Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

Die BKS Bank verwendet für Derivate Globalverrechnungsverträge zur Reduktion von Kreditrisiken. Diese Verträge qualifizieren sich als potentielle Saldierungsvereinbarungen. Globalverrechnungsverträge sind für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Aufgrund eines Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge. Wenn darüber hinaus noch eine Absicherung in Form von Barsicherheiten erfolgt, werden diese in der entsprechenden Spalte „Erhaltene/Gegebene Barsicherheiten" ausgewiesen. Diese Barsicherheiten sind bei den Forderungen an Kreditinstitute bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziell erfasst.

(63) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Konzernabschlusses gab es keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

(64) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Vermögenswert	31.12.2022	31.12.2023
Mündelgelder gemäß § 230 a ABGB	Wertpapiere	11.922	14.977
Arrangementkaution für Wertpapierbörsehandel	Wertpapiere	1.551	1.527
Kaution für Handel an EUREX	Forderung Kreditinstitut	8.054	7.992
Sicherheiten Xetra	Wertpapiere	3.937	4.933
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.000	10.024
Eurex Repo (GC Pooling)	Wertpapiere	-	-
Margin Finanztermingeschäfte	Forderung Kreditinstitut	9.740	12.040
An die Oesterreichische Kontrollbank zedierte Forderungen	Kredite	101.806	96.802
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Kredite	595.128	255.643
Hypothekarischer Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	Kredite	425.555	544.854
Solidarpfand OeKB CCPA	Forderung Kreditinstitut	110	110

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des § 68 BWG. Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Des Weiteren werden Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften verpfändet.

(65) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2023	± in %
Honorare für Pflichtprüfungen für Einzel- und Konzernabschluss	400	482	20,5
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	26	114	>100
Summe Honorare	**427**	**597**	**39,9**

(66) Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch

	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
in Tsd. EUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	**0**	**172.566**	**337.421**
Zinsswaps	0	172.566	337.421
• Kauf	0	86.283	168.710
• Verkauf	0	86.283	168.710
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Wechselkursverträge	**564.941**	**102.469**	**-**
Devisentermingeschäfte	346.717	-	-
• Kauf	171.627	-	-
• Verkauf	175.089	-	-
Kapitalmarktswaps	-	102.469	-
• Kauf	-	48.473	-
• Verkauf	-	53.996	-
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	218.224	-	-
• Kauf	109.968	-	-
• Verkauf	108.257	-	-
Wertpapierbezogene Geschäfte	**-**	**-**	**-**
Aktienoptionen	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch

	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
in Tsd. EUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	**-**	**335**	**-**
Zinsswaps	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Zinssatzoptionen	-	335	-
• Kauf	-	168	-
• Verkauf	-	168	-
Wechselkursverträge	-	-	-
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2022	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**
368.966	**509.987**	**12.768**	**12.776**	**1.392**	**1.399**
368.966	509.987	12.768	12.776	1.392	1.399
184.483	254.993	12.768	12.776	-	-
184.483	254.993	0	-	1.392	1.399
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
700.490	**667.410**	**1.424**	**2.557**	**4.278**	**10.248**
355.054	346.717	377	424	1.791	4.158
177.046	171.627	339	368	1.791	4.158
178.008	175.089	38	56	-	-
99.250	102.469	-	-	2.116	5.770
48.473	48.473	-	-	-	-
50.777	53.996	-	-	2.116	5.770
246.186	218.224	1.047	2.133	371	320
123.272	109.968	101	120	82	137
122.914	108.257	946	2.013	289	183
-	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2022	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**
470	**335**	**7**	**3**	**7**	**3**
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
470	335	7	3	7	3
235	168	7	3	-	-
235	168	-	-	7	3
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 16.814.007,49 EUR für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 0,35 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 16.032.016,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag von 781.991,49 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Der Vorstand

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Claudia Höller, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstandes

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vst.-Dir. Mag. Nikolas Juhász
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak
Mag. Dietmar Böckmann (ab 01.06.2023)
Claudia Höller, MBA (ab 01.09.2023)
Mag. Dieter Kraßnitzer (bis 31.08.2023)

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat
Mag. Hannes Bogner
Gerhard Burtscher
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
Dkfm. Dr. Heimo Penker
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik, Vorsitzende
Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
Sandro Colazzo
Andrea Medic, BSc
Corinna Doraponti (erstmals entsandt am 05.05.2023)
Marion Dovjak (erstmals entsandt am 05.05.2023)
Roland Igumnov (erstmals entsandt am 05.05.2023)
Mag. Maximilian Medwed (entsandt bis 05.05.2023)
Herta Pobaschnig (entsandt bis 05.05.2023)

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Claudia Höller, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstandes

Schlussbemerkungen des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt wurde und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des BKS Bank Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Der Vorstand

Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations sowie die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen

Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH; zuständiges Mitglied des Leitungsorgans im Sinne des § 23 Abs 4 FM-GwG

Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung sowie die Leasing- und Immobilientöchter im Ausland

Mag. Dietmar Böckmann

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für IKT und Betriebsorganisation im In- und Ausland, die 3 Banken IT GmbH, die BKS Service GmbH sowie Backoffice Treasury und Wertpapierservice

Claudia Höller, MBA

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit sowie Marktfolge im Ausland; zuständiges Mitglied des Leitungsorgans im Sinne der Rz 60 des FMA – Organisationsrundschreiben WAG 2018

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BKS Bank AG, Klagenfurt,** und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Notes, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:
- Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden
- Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Im Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2023 Forderungen an Kunden iHv EUR 7.412 Mio ausgewiesen.

Die Bank beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen in den Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 sowie im Abschnitt Risikobericht/Kreditrisiko.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell signifikante Kreditforderungen basiert auf erwarteten Rückflüssen in unterschiedlichen Szenarien. Diese Rückflüsse sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden sowie der erwarteten Verwertung von Kreditsicherheiten beeinflusst.

Die Wertberichtigung für ausgefallene, individuell nicht signifikante Forderungen wird in Abhängigkeit vom Ausfallstatus als Prozentsatz der unbesicherten Forderung auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate (Stufe 1) oder – bei einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos seit Erstansatz der Forderung – der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit bilanziert (Stufe 2).

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes sind Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessenspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen

die Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und erwartete Forderungshöhen bei Ausfall. Bei der Ermittlung werden Ratings, gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen
Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.

Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Ausgestaltung und Implementierung der Schlüsselkontrollen unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für nicht ausgefallene Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) haben wir unter Beiziehung von Spezialisten die Plausibilität von Annahmen und die Angemessenheit der verwendeten Modelle sowie die ordnungsgemäße Anwendung dieser Modelle überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen untersucht. Weiters haben wir die Angemessenheit der Annahmen zu den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Forderungshöhe bei Ausfall sowie des Stufenzuordnungsmodells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bankinternen Validierungen überprüft sowie ausgewählte Rechenschritte nachvollzogen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für ausgefallene individuell nicht bedeutsame Forderungen haben wir Prozess und Methodik der Berechnung, sowie der Überwachung der Angemessenheit der Prozentsätze erhoben und gewürdigt.

Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten in den Notes zutreffend sind.

Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung
Im Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2023 at Equity bilanzierte Unternehmen iHv EUR 814 Mio ausgewiesen.

Gemäß IAS 28 wurde für diese Unternehmen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wird ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung identifiziert, schätzt die Bank den erzielbaren Betrag dieses Vermögenswertes gemäß IAS 36.

Für diesen Zweck wurden Nutzungswerte („Value-in-Use“) auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, siehe Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden / Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten / Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen. Den bei diesen Berechnungen verwendeten Parametern liegen Annahmen zugrunde, die mit Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet sind. Geringfügige Änderungen in diesen Annahmen können zu wesentlich abweichenden Ergebnissen führen.

Auf Grund des Ermessensspielraums in den Annahmen und der damit verbundenen Sensitivität des Bewertungsergebnisses haben wir die Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen
Wir haben die Prozesse zur Überprüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Unternehmen untersucht und die Ausgestaltung und Implementierung der identifizierten wesentlichen Kontrolle evaluiert.

Wir haben die Angemessenheit der vom Vorstand für die Value-in-Use-Berechnungen herangezogenen Jahresplanungen, der Überleitung auf den maximal jährlich ausschüttbaren Betrag und des angewandten Diskontierungszinssatzes unter Beiziehung von Spezialisten anhand der Anforderungen von IAS 36 und aktueller Kapitalmarktdaten sowie die mathematische Korrektheit der Berechnung überprüft.

Wir haben die von der Bank getroffenen Annahmen und das durchgeführte Backtesting der historischen Planungen mit den erzielten Ergebnissen kritisch gewürdigt. Die verwendeten Zahlen und die gewählten Szenarien wurden mit der Bank unter Berücksichtigung der aktuellen Marktunsicherheit diskutiert und anhand interner und externer Prognosen plausibilisiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts der Aufsichtsratsvorsitzenden) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts

aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 12. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 26. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien, 1. März 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

8. Ergänzende Angaben

Die Exzellenz in Nachhaltigkeit und Digitalisierung stellt ein großes Potenzial für die Zukunft dar.

230 Aktionärsstruktur 3 Banken Gruppe
231 Unsere Unternehmenshistorie
232 Glossar
237 Abkürzungsverzeichnis
238 Zukunftsbezogene Aussagen
239 Impressum

Aktionärsstruktur 3 Banken Gruppe

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG

in %	nach Stimmrechten
1 Oberbank AG (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)	18,1
2 Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	17,9
3 G3B Holding AG	7,4
4 BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	2,6
5 UniCredit Bank Austria AG	6,6
6 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,2
7 Streubesitz	24,2
Grundkapital in EUR	91.611.520
Anzahl Stamm-Stückaktien	45.805.760

Die in rot gehaltenen Aktionäre haben Syndikatsvereinbarungen abgeschlossen.

Aktionärsstruktur der Oberbank AG

in %	nach Stimmrechten
1 Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (inkl. BTV 2000)	16,5
2 BKS Bank AG (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)	14,7
3 G3B Holding AG	1,6
4 Mitarbeiterbeteiligung	4,7
5 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,8
6 UniCredit Bank Austria AG	3,4
7 Streubesitz	35,3
Grundkapital in EUR	105.921.900
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600

Aktionärsstruktur der Bank für Tirol und Vorarlberg AG

in %	nach Stimmrechten
1 Oberbank AG*	18,2
2 BKS Bank AG (inkl. Unterordnungssyndikatsnehmer: BTV Privatstiftung, Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.)	16,4
3 G3B Holding AG	16,3
4 UniCredit Bank Austria AG	9,9
5 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	37,5
6 Streubesitz	2,8
Grundkapital in EUR	74.250.000
Anzahl Stamm-Stückaktien	37.125.000

Stand 31.12.2023

* inkl. Unterordnungssyndikatsnehmer: 3C-Carbon Group GmbH & Co KG; 3SI Invest GmbH; BFI Beteiligungsgesellschaft für Industrieunternehmen mbH; DHB Grundstücks GmbH & Co. KG; Enzian AG; Knapp Schmid FDS GmbH; Nußbaumer Beteiligungs GmbH; PRIMEPULSE SE; RCM GmbH; Schilifte Gampe, Ötztaler Gletscherbahn, Kommanditgesellschaft; Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH

Unsere Unternehmenshistorie

1922 A. v. Ehrfeld tritt mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in ein Kommanditverhältnis unter dem Namen „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ ein.

1928 Bestrebungen, die Kommandite in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, führen zur Gründung der „Bank für Kärnten“.

1939 Änderung des Firmenwortlautes „Bank für Kärnten“ in „Bank für Kärnten Aktiengesellschaft“.

1964 Es wird mit dem Ausbau des Zweigstellennetzes begonnen.

1983 Mit der Expansion in die Steiermark wird der Firmenwortlaut in „Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft“ (kurz: BKS) geändert.

1986 Going Public der BKS-Stammaktie im Amtlichen Handel an der Wiener Börse.

1990 Eröffnung der ersten Filiale in Wien.

1998 Beginn der internationalen Expansion mit Gründung einer Repräsentanz in Kroatien und dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien.

2000 Erstmaliger gemeinsamer Auftritt der BKS Bank mit den Schwesterbanken als 3 Banken Gruppe.

2003 Erwerb der Mehrheit an der „Die Burgenländische Anlage & Kredit Bank AG“ (Die BAnK).

2004 Inbetriebnahme der ersten slowenischen Bankfiliale in Slowenien und Errichtung einer Repräsentanz in Italien.

2005 Gründung einer Repräsentanz in Ungarn. Der Firmenwortlaut wird an die Expansion der letzten Jahre angepasst und lautet nun „BKS Bank AG“.

2007 Übernahme der Kvarner banka d.d. und damit Eintritt in den Bankenmarkt in Kroatien. Kauf der slowakischen „KOFIS Leasing“.

2011 Markteintritt in das slowakische Bankgeschäft.

2015 Die renommierte Ratingagentur oekom research AG erkannte der BKS Bank den „Prime“-Status erstmalig zu.

2016 Die Stamm-Stückaktien der BKS Bank werden in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse aufgenommen. Die kroatische BKS Bank d.d. wird mit der BKS Bank AG verschmolzen.

2017 Als erstes Kreditinstitut in Österreich begeben wir einen Social Bond. Erstmalige Nominierung für den Staatspreis Unternehmensqualität.

2018 ISS-ESG (vormals oekom research AG) verleiht der BKS Bank erneut den „Prime-Status“.

2019 Als erste Bank gewinnt die BKS Bank den Staatspreis Unternehmensqualität. In Slowenien sind wir durch die Übernahme von einer weiteren Brokergesellschaft größter Wertpapierdienstleister geworden.

2020 BKS Bank Connect – die digitale Bank in der Bank – wird gelauncht. In Kroatien erhielten wir den Staatspreis für familienfreundliche Unternehmen.

2021 Wir haben erstmals die 10-Milliarden-Euro-Marke bei der Bilanzsumme überschritten. Von der Wiener Börse wurden wir mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 erhielt den Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA).

2022 Die BKS Bank feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr treten wir der Green Finance Alliance bei und werden zum zweiten Mal in Folge mit dem Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse ausgezeichnet. Der Börsianer kürt die BKS Bank zur nachhaltigsten Bank Österreichs.

2023 Gründung einer Leasinggesellschaft in Serbien. Wir freuen uns über zahlreiche Auszeichnungen im Bereich Nachhaltigkeit wie den Umweltmanagementpreis oder – jeweils zum dritten Mal in Folge – den Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse und den ASRA. Die BKS Bank erhält die europaweit anerkannte Zertifizierung „Recognised for Excellence 6 Star by EFQM“.

Glossar

Amendment: Änderungen, Ergänzungen oder Nachbesserungen bei bestehenden IFRS-Standards werden in Form sogenannter Amendments erlassen.

APM-Gremium: Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium (Asset Liability Management) ist ein internes Gremium der BKS Bank und verantwortlich für die Steuerung der Bilanzstruktur, des Zinsänderungsrisikos und der Liquidität.

At Equity bilanzierte Gesellschaften sind Beteiligungsunternehmen, die nicht beherrscht werden, bei denen jedoch die Möglichkeit besteht, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen maßgeblich mitzugestalten. Sie werden in die Konzernbilanz mit dem anteiligen Eigenkapital am Beteiligungsunternehmen aufgenommen. In die Konzern-GuV-Rechnung geht der dem Beteiligungsverhältnis entsprechende aliquote Anteil am Jahresüberschuss des Beteiligungsunternehmens ein.

Das **Bankbuch** umfasst alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

BIP: Das Bruttoinlandsprodukt gibt den Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen, an, die von einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres nach Abzug aller Vorleistungen hergestellt wurden. Um das BIP losgelöst von Veränderungen der Preise betrachten zu können, verwendet man das reale BIP, in dem alle Waren und Dienstleistungen zu den Preisen eines Basisjahres bewertet werden.

Die **Capital Requirements Directive** (CRD IV) ebnete den Weg zu einem solideren und sichereren europäischen Finanzsystem. Die Richtlinie war von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 31. Dezember 2013 in nationales Recht umzusetzen. In Österreich wurde das Bankwesengesetz (BWG) sowie verwandte Aufsichtsgesetze umfassend novelliert.

Die unmittelbar im österreichischen Rechtssystem anwendbare **Capital Requirements Regulation – CRR I** enthält ein einheitliches Mindestinstrumentarium für die nationalen Aufsichtsbehörden, somit bindende Vorschriften für alle Mitgliedsstaaten u. a. zu den Bestandteilen der Eigenmittel, zu den Eigenmittelanforderungen, zu Großkrediten (Großveranlagungen), zur Liquidität, zur Verschuldung (Leverage) und zur Offenlegung.

Corporate Social Responsibility (CSR) ist eine unternehmerische Praxis, die soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung mit ökonomischen Zielen verbindet: systematisch, nachvollziehbar, transparent und freiwillig.

Corporate Volunteering bezeichnet einerseits den freiwilligen Einsatz der Mitarbeitenden bei sozialen Projekten und andererseits die Förderung des bereits bestehenden Freiwilligenengagements von Mitarbeitenden.

Die **Cost-Income-Ratio** misst die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken. Hierbei wird der im jeweiligen Geschäftsjahr angefallene Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen der Bank gesetzt. Die operativen Erträge ergeben sich als Summe aus Zins- und Provisionserträgen, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Erfolg. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Prozentsatz der operativen Erträge durch den Verwaltungsaufwand aufgebraucht wird, und gibt Aufschluss über das Kostenmanagement und die Kosteneffizienz. Je niedriger die Quote, desto besser wirtschaftet das Unternehmen.

Counterbalancing Capacity (CBC) ist die Bezeichnung für die Liquiditätsreserve, die aus leicht liquidierbaren Asset-Positionen gebildet wird.

Credit Spread: Der Credit Spread ist die Risikoprämie bzw. Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Wertpapier und einem risikolosen Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar.

DBO steht für: Defined Benefit Obligation, der Wert einer Verpflichtung aus betrieblicher Altersversorgung nach der Projected Unit Credit Method.

Derivate bezeichnen Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Finanzinstrumente richten. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Optionen, Futures und Swaps.

Die **Deposit Facility Rate (DFR)** ist der Zinssatz für die Einlagefazilität. Dieser Leitzinssatz wird von der EZB festgelegt und gibt die Höhe der Zinsen vor, die

Banken für das Anlegen von Geld bei der Zentralbank bis zum nächsten Geschäftstag erhalten.

Die Kennzahl **Einlagenkonzentration** dient der Einschätzung des passivischen Abrufrisikos durch Einlagenabzüge und zeigt damit vor allem die Gefahr der Abhängigkeit von Großeinlagen.

Endorsement: Damit neue International Financial Reporting Standards in Österreich anwendbar sind, bedarf es eines sogenannten Endorsements durch die Europäische Union. Als Endorsement bezeichnet man den Prozess, mit dem die Europäische Union die International Financial Reporting Standards übernimmt.

ESG – Environmental, Social und Corporate Governance – sind die drei zentralen Faktoren eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements. Daran werden die gesellschaftlichen Auswirkungen von Investitionen in Unternehmen bzw. von Finanzierungen durch Banken gemessen.

Expected-Credit-Loss-Modell: Erwartete Kreditverluste, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten oder über die gesamte Laufzeit (Lifetime Expected Credit Loss) nach dem Abschlussstichtag eintreten können.

Fair Value definiert den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Der **FATCA** (Foreign Account Tax Compliance Act) wurde am 18. März 2010 vom US-Kongress mit der Zielsetzung erlassen, die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland zu gewährleisten. Demnach sind alle Kreditinstitute verpflichtet, ihre Kunden mit US-Bezug zu identifizieren und – vorbehaltlich deren Zustimmung – namentlich an die US-amerikanische Steuerbehörde zu melden.

FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering) ist ein internationales Gremium zur Bekämpfung der Geldwäsche mit dem Sitz bei der OECD in Paris mit dem Auftrag, die Methoden der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung zu analysieren und Maßnahmen zu deren Bekämpfung zu entwickeln.

Unter **Forbearance** sind Zugeständnisse an einen Schuldner (z. B. Modifikationen von Verträgen) zu verstehen, wenn dieser Gefahr läuft, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Hiervon erfasst werden Kredite, Schuldverschreibungen, widerrufbare und unwiderrufbare Kreditzusagen mit Ausnahme von im Handelsstand gehaltenen Exposures. Der Forbearance-Status ist nach den Richtlinien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) vierteljährlich zu melden.

Die **Green Asset Ratio (GAR)** gibt an, welcher Anteil der Geschäfte einer Bank gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 („Taxonomie-Verordnung“) als nachhaltig zu klassifizieren ist.

Geschäftsmodell gemäß IFRS 9: Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 einem Geschäftsmodell zuzuordnen. Das Geschäftsmodell bestimmt, wie die Steuerung und Bewertung der Finanzinstrumente zu erfolgen hat.

Das **Going Concern-Prinzip** besagt, dass bei der Rechnungslegung oder Risikobetrachtung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Unter anderem ist dies wichtig für die Bewertung von Vermögenswerten.

Green Bonds sind Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung geeigneter grüner Projekte verwendet werden und die alle vier Kernkomponenten der Green Bond Principles erfüllen. Dabei kann es sich um neue und/oder bereits bestehende Projekte handeln. Die ausgewählten grünen Projekte sollten einen klaren Umweltnutzen schaffen, der evaluiert und, wo durchführbar, quantifiziert werden sollte.

Das **Handelsbuch** umfasst alle Positionen eines Kreditinstituts aus dem Eigenhandel mit Finanzinstrumenten, die es zum Zweck des Wiederverkaufs hält oder übernommen hat, um bestehende oder erwartete Unterschiede zwischen den Kauf- und Verkaufspreisen oder um Preis- und Zinsschwankungen kurzfristig zu nutzen. Nicht zum Handelsbuch zählende Positionen werden im Bankbuch geführt.

Hedging dient der Absicherung bestehender oder künftiger Positionen gegen Risiken, wie z. B. Kurs- und Zinsänderungsrisiken. Zu einer Position wird dabei eine korrespondierende Gegenposition aufgebaut, um damit das Risiko ganz oder teilweise auszugleichen.

Die **Historische Simulation** ist ein auf Verwendung historischer Zeitreihen basierendes statistisches Verfahren zur Ermittlung des Value-at-Risk.

ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bezeichnet den umfassenden Prozess und die dazugehörige Strategie, mit denen Kreditinstitute die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des (internen) Kapitals vornehmen. Mit der Verteilung des ökonomischen Kapitals werden alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gesteuert und begrenzt.

Das **IFRS-Ergebnis je Aktie** (Earnings per Share) errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien eines Unternehmens.

ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist neben dem ICAAP ein Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der internen Liquidität nach Säule 2 und somit ein für Kreditinstitute wichtiges Instrument des Risikomanagements.

International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) in Form von einzelnen Standards verabschiedeten Rechnungslegungsvorschriften. Zielsetzung von Jahresabschlüssen nach IFRS ist es, entscheidungsrelevante Informationen für Investoren über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie deren Veränderungen im Zeitablauf zu vermitteln. Im Gegensatz dazu orientiert sich ein nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellter Jahresabschluss vorrangig am Gläubigerschutzgedanken.

Die **International Standards on Auditing** (ISAs) sind international anerkannte, im jährlich erscheinenden Handbuch der International Federation of Accountants (IFAC) veröffentlichte Grundsätze der Abschlussprüfung, die entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) einzuhalten sind.

ISIN steht für International Securities Identification Number und dient der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren. Die ISIN ist ein zwölfstelliger alphanumerischer Code und besteht aus einem zweistelligen internationalen Länderkürzel (z. B. AT für Österreich), einer neunstelligen nationalen Kennnummer und einer einstelligen Prüfziffer. Die ISIN der Stammaktie der BKS Bank AG lautet AT0000624705.

ISS-ESG (vormals oekom research AG) ist eine weltweit führende Rating-Agentur im nachhaltigen Anlagesegment. Unternehmenssitz ist München. Geratet werden Unternehmen und Länder. Zusätzlich bietet oekom auch Strategieberatungen zu verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen an.

Das **Kernkapital** gliedert sich in hartes und zusätzliches Kernkapital. Das harte Kernkapital umfasst die Positionen Grundkapital, einbehaltene Gewinne und sonstige Rücklagen. Zu den zusätzlichen Kernkapitalkomponenten zählen verbriefte Verbindlichkeiten, welche die Anforderungen des Artikels 52 CRR erfüllen.

Key Audit Matters sind die bedeutsamsten Prüfsachverhalte, die aus Sicht des Abschlussprüfers das größte Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung beinhalten könnten.

Die **„Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V)“** wurde von der FMA zur Begrenzung der systemischen Risiken bei Fremdkapitalfinanzierungen von Wohnimmobilien erlassen. Die Verordnung ist rechtlich verbindlich ab 01. August 2022 auf neu vereinbarte private Wohnimmobilienfinanzierungen anzuwenden. Mit der KIM-V wurden die Beleihungs- oder Schuldendienstquoten streng reglementiert.

Das **Kurs-Gewinn-Verhältnis** (KGV) ist eine für Investoren wichtige Kennzahl zur Beurteilung von Aktien. Hierbei wird der Börsekurs der Aktie in Relation zu dem im Vergleichszeitraum erzielten bzw. erwarteten Gewinn je Aktie gesetzt. Bei einem relativ niedrigen KGV wird eine Aktie als günstig bewertet angesehen, bei einem relativ hohen KGV als ungünstig.

Die **Leverage Ratio** wird aus dem Verhältnis des harten Kernkapitals zur nicht-risikogewichteten Aktiva inklusive außerbilanzieller Geschäfte ermittelt. Sie dient dem Ziel, jene Geschäftsmodelle zu begrenzen, welche auf hohen Bilanzständen und hoher Kreditqualität bei gleichzeitig geringem Eigenkapitaleinsatz basieren.

Lifetime Expected Loss: Die erwarteten Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments resultieren.

Liquidity Coverage Ratio (LCR): Mit der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wird überprüft, ob eine Bank in der Lage ist, die Liquidität für die nächsten 30 Tage auch im Fall eines gleichzeitigen markt- und bankspezifischen Stresses sicherzustellen. Hochliquide Aktiva werden dem erwarteten Netto-Cash-Abfluss (Cash-Abfluss abzüglich Cash-Zufluss) der nächsten 30 Tage gegenübergestellt.

Loan-Deposit-Ratio ist das Verhältnis von Ausleihungen zu den Primäreinlagen. Die Kennzahl beschreibt, zu welchem Prozentsatz die Ausleihungen durch Primäreinlagen refinanziert werden können.

Die **Main Refinancing Operations Interest Rate (MRO)** ist der Hauptrefinanzierungssatz. Es handelt sich dabei um einen der drei Leitzinssätze, den die EZB festlegt. Banken können sich bei der EZB zu diesem Zinssatz refinanzieren.

Marktkapitalisierung ist der börsemäßige Wert eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag. Die Berechnung erfolgt durch Multiplikation der umlaufenden Anzahl der Aktien mit dem aktuellen Börsekurs der jeweiligen Aktien.

MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive) legt einheitliche Regeln für Wertpapierdienstleistungen im Europäischen Wirtschaftsraum fest. Primäre Ziele sind die Erhöhung der Markttransparenz, die Stärkung des Wettbewerbs unter Anbietern von Finanzdienstleistungen und damit die Verbesserung des Anlegerschutzes. MiFID II/MiFIR zielt auf die Verbesserung des bestehenden Regelwerkes ab, wobei ein Fokus auch auf den Handel auf regulierten Plattformen und auf mehr Transparenz im Hochfrequenzhandel gelegt wird.

Minimum Requirement for Eligible Liabilities (MREL): Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten gemäß Art. 45 BRRD. Die EU-Mitgliedsstaaten haben dafür zu sorgen, dass die Institute zu jedem Zeitpunkt eine Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten für den Abwicklungsfall vorhalten.

Modified Duration ist eine Kennzahl zur Evaluierung der Zinsempfindlichkeit von Finanzanlagen. Ergebnis dieser Kennzahl ist ein Maß zur Approximation von Marktwertänderungen.

Net Stable Funding Ratio (NSFR): Diese Kennzahl beurteilt die Stabilität einer Refinanzierung über einen Zeithorizont von mehr als einem Jahr. Die NSFR soll sicherstellen, dass die Vermögenswerte in Relation zu deren Liquidierbarkeit zumindest anteilig mit langfristig gesicherten („stabilen“) Mitteln refinanziert werden. Damit soll die Abhängigkeit von der Funktionsfähigkeit und Liquidität des Interbankenmarkts reduziert werden.

Die Grundlage für die Berechnung der **NPL-Quote** bilden die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen), die den Bruttoforderungen im Kundenkreditgeschäft, zugesagten Kreditrahmen, Bankenforderungen und festverzinslichen Wertpapieren gegenübergestellt wurden.

ÖGNI Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft ist eine Nichtregierungsorganisation zur Förderung der Nachhaltigkeit in allen Belangen der Bau- und Immobilienwirtschaft in Österreich.

ÖNACE ist die österreichische Version des aus den NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) abgeleiteten europäischen Klassifikationssystems von Wirtschaftszweigen. Die derzeitige NACE-kompatible Statistik heißt ÖNACE 2008.

Payment Services Directive: Die Zahlungsdienstelichtlinie (PSD, PSD 2) bildet die rechtliche Grundlage für die Schaffung eines EU-weiten Binnenmarkts für den Zahlungsverkehr.

Primäreinlagen sind die einer Bank zur Verfügung gestellten Kundengelder in Form von Spar-, Sicht- und Termineinlagen, verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital.

Projected Unit Credit-Methode oder Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung, das im internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 und in vielen ausländischen Rechnungslegungsstandards vorgeschrieben ist. Es wird zu jedem Bewertungsstichtag nur jener Teil der Verpflichtung bewertet, der bereits verdient ist. Der Barwert des verdienten Teils der Verpflichtung wird als Defined Benefit Obligation bezeichnet.

Return on Assets (ROA) ist das Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss ohne Fremdanteile) zu durchschnittlicher Bilanzsumme in Prozent.

Return on Equity (ROE) vor und nach Steuern ist das Verhältnis des Ergebnisses vor bzw. nach Steuern zum durchschnittlichen Eigenkapital. Diese Kennziffer beschreibt die Eigenkapitalverzinsung eines Unternehmens. Je höher dieser Wert ist, desto mehr Gewinn wurde auf das Eigenkapital des Unternehmens erwirtschaftet.

Risk-Earnings-Ratio (RER) bezeichnet das Verhältnis des Kreditrisikoaufwandes zum Zinsergebnis. Der Prozentsatz gibt an, welcher Anteil des Zinsergebnisses für die Abdeckung des Kreditrisikos verwendet wird.

Social Bonds sind Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung geeigneter sozialer Projekte verwendet werden und die alle vier Kernkomponenten der Social Bond Principles erfüllen. Die ausgewählten Projekte sollten einen klaren sozialen Nutzen schaffen, der evaluiert und, wo durchführbar, quantifiziert werden sollte.

Solvabilität bezeichnet die Gegenüberstellung des sich aus den (gewichteten) Bilanzaktiva und außerbilanzmäßigen Geschäften ergebenden Eigenmittelerfordernisses mit den anrechenbaren Eigenmitteln gemäß CRR. Die Solvabilität wird in der CRR geregelt.

SPPI-Kriterium: Ein Kriterium für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten stellt das SPPI-Kriterium dar. SPPI steht für „solely payment of principal and interest" und zielt auf die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes ab. SPPI-konform bedeutet, dass sich in den Zinsen das Entgelt für den Zeitwert des Geldes, für das Ausfallrisiko und für andere grundlegende Risiken, die Kosten des Kreditgeschäfts sowie eine Gewinnmarge widerspiegeln. Die Ausprägung des SPPI-Kriteriums führt in Kombination mit dem Geschäftsmodell zu einer bestimmten Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP): Der aufsichtsrechtliche Überprüfungs- und Evaluierungsprozess ist im Rahmen der Säule 2 (bankenaufsichtlicher Überprüfungsprozess) der neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung neben dem internen Kapitaladäquanzverfahren Teil des Überprüfungsverfahrens hinsichtlich der Beaufsichtigung und Evaluierung des Risikomanagements des Kreditinstituts sowie der Angemessenheit seines ICAAP. Er wird in Österreich für less significant banks von der FMA als zuständiger Aufsichtsbehörde wahrgenommen. Weiters umfasst er die Überprüfung der Einhaltung sämtlicher relevanter Vorschriften, die Identifikation regelwidriger Zustände sowie die Verhängung von Aufsichtsmaßnahmen.

Swap ist die angloamerikanische Bezeichnung für ein Tauschgeschäft. Die Partner tauschen dabei Zahlungsverpflichtungen, wobei feste Zinszahlungen gegen variable getauscht (Zinsswaps) oder Beträge in verschiedenen Währungen ausgetauscht (Währungsswaps) werden. Zinsswaps ermöglichen eine Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken und damit eine feste Kalkulationsbasis durch Zinsfestschreibung. Währungsswaps ermöglichen eine Absicherung der Währungsrisiken durch den Tausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlichen Währungen, einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen.

Total Risk Exposure Amount ist die Summe der nach Adresse- bzw. Partnerrisiko gewichteten Aktiva inklusive Erfordernissen aus dem operationalen Risiko, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Positionen des Bankbuches, die nach österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet werden.

Value-at-Risk ist eine Methode zur Risikoquantifizierung. Sie misst die potentiellen künftigen Verluste, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten werden.

Vollkonsolidierte Gesellschaften sind wesentliche, beherrschte Unternehmen, deren Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen nach Abzug von Konsolidierungsposten zur Gänze in den Konzernabschluss der BKS Bank einbezogen sind.

Abkürzungsverzeichnis

ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
AfA	Absetzung für Abnutzung
AktG	Aktiengesetz
ALGAR	ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H.
AML	Anti-Money Laundering
APM	Aktiv-Passiv-Management
APRÄG 2016	Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016
AR	Aufsichtsrat
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz
ASRA	Austrian Sustainability Reporting Award
AT1	Additional Tier 1 Capital
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCM	Business Continuity Management
BP	Basispunkte
BSG	BKS Service GmbH
BTV AG	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
BVG	Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.
BWG	Bankwesengesetz
CBC	Counterbalancing Capacity
CCF	Credit Conversion Factor
CCPA	California Consumer Privacy Act
CET1	Common Equity Tier 1 Capital
CHF	Schweizer Franken
CIA	Certified Internal Auditor
CIO	Chief Information Officer
CNY	Internationaler Währungscode für chinesischen Renminbi (Yuán)
CO_2	Kohlendioxid
CO_2-Äqu.	Kohlendioxid-Äuqivalente
COO	Chief Operating Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
CRD	Capital Requirements Directive
C-Regeln	„Comply or Explain"-Regeln
CRR	Capital Requirements Regulation
CSR	Corporate Social Responsibility
CSRBB	Credit Spread-Risiko im Bankbuch
CSRD	Corporate Sustainable Reporting Directive
D	Diskontsatz
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF-Methode	Discounted-Cash-Flow-Methode
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
DORA	Digital Operational Resilience Act
DVR	Deposit Facility Rate
EAD	Exposure at Default
EBA	European Banking Authority
ECL	Expected Credit Loss
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
ESEF	European Single Electronic Format
ESG	Environmental, Social, Governance
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EUREX	European Exchange (Terminbörse für Finanzderivate)
EVE	Economic Value of Equity
EWB	Einzelwertberichtigung
EZB	Europäische Zentralbank
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering
FBSchVG	Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen
FI	Finanzinstrumente
FLI	Forward-looking Information
FMA	Finanzmarktaufsicht
FM-GwG	Finanzmarkt-Geldwäschegesetz
FV	Finanzielle Vermögenswerte
FV OCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FV PL	Fair Value Through Profit or Loss
FX-Quote	Fremdwährungsquote
GAR	Green Asset Ratio
GBP	Great Britain Pound (Britisches Pfund)
GHGProtocol	Greenhaus Gas Protocol
GL	Guidelines
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunden
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HRK	Kroatische Kuna
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFAC	International Federation of Accountants
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	Internes Kontrollsystem
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book

ISAs	International Standards on Auditing
ISIN	International Securities Identification Number
IWF	Internationaler Währungsfonds
JPY	Japanischer Yen
k.A.	keine Angabe
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KV	Kollektivvertrag
LAA	Verlustabsorptionsbetrag
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LDR	Loan-Deposit-Ratio
LGD	Loss given Default
L-Regeln	„Legal Requirements"-Regeln
m	marginal
MCC	Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens
MiFID II	Markets in Financial Instruments Directive
MiFIR	Regulation on markets in financial instruments
MREL	Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities
n/a	not applicable
NaDiVeg	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbes-serungsgesetz
NGOs	Non-governmental Organizations
NII	Net Interest Income
NPL-Quote	Non-performing Loan-Quote
NSFR	Net Stable Funding Ratio
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex
OCI	Other Comprehensive Income
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OGH	Oberster Gerichtshof
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
ÖGVS	Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien
ÖNACE	Österreichische Version des NACE Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
OR-Gremium	Operationales Risiko-Gremium
PCAF	The Partnership for Carbon Accounting Financials
PD	Probability of Default (Ausfallsquote)
pEWB	pauschalierte Einzelwertberichtigung
PJ	Personaljahre
RCA	Recapitalization Amount (Rekapitalisierungsbetrag)
RER	Risk-Earnings-Ratio
ROA	Return on Assets (Gesamtkapitalrendite)
ROE	Return on Equity (Eigenkapitalrendite)
R-Regeln	„Recommendations"-Regeln
SIC	Standing Interpretations Committee
SPPI-Kriterium	Solely Payments of Principal and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
t	Tonnen
TLTRO	Targeted Longer-Term Refinancing Operation
ÜbG	Übernahmegesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USD	US-Dollar
VAR	Value-at-Risk
VJ	Vorjahr
Vst.-Dir.	Vorstandsdirektor
Vst.-Vors.	Vorstandsvorsitzende
WAG	Wertpapieraufsichtsgesetz
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
Xetra	Exchange Electronic Trading (elektronischer Handelsplatz)
XHTLM	Extensible Hypertext Markup Language

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des BKS Bank Konzerns beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Stichtag 1. März 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der BKS Bank AG verbunden.

Impressum

Medieninhaber (Verleger):	BKS Bank AG St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt am Wörthersee Telefon: +43(0)463 5858-0 UID: ATU25231503 FN: 91810s Internet: www.bks.at E-Mail: bks@bks.at, investor.relations@bks.at
Redaktion:	BKS Bank AG, Vorstandsbüro/Kommunikation, Strategie & PR
Idee, Konzept und Layout:	gantnerundenzi.at
Grafik:	boss grafik, Sigrid Bostjancic
Fotos:	Gernot Gleiss (S. 18/19)
Lektorat:	Mag. Andreas Hartl
Druck/Druckabwicklung:	Satz- & Druck-Team GesmbH/Druckbotschafter
Papier:	Gedruckt auf Munken Lynx, Naturpapier holzfrei

Dieser Geschäftsbericht wurde mit firesys erstellt.

CLIMATEAUSTRIA
www.co2-kompensiert.at/iupd/1000
CO_2-Kompensiert-ID: 2023-00248

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ24, UW-Nr. 931, Satz- & Druck-Team GmbH

DRUCKLAND KÄRNTEN
PERFECTPRINT

www.bks.at